

Menschen, Häuser, Orte, Daten

CHF 8.00 | EUR 6.50

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Februar 2014 | Nr. 292



Cover: Zimmermann & de Perrot, «Hans was Heiri»,
Kaserne Basel ▶ S. 10, Foto: Mario del Curto





9. IKONEN

Verkaufsausstellung

21. – 24. Februar 2014
AM HEUBERG 24, BS

Telefon 079 – 767 66 61
Täglich 11 Uhr – 19 Uhr
Fr & Mo 17 Uhr Führung

Heuberg 24

BRENSKE
GALLERY
München

zhaw

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**School of
Management and Law**



Info-Veranstaltungen MAS Arts Management

Mittwoch, 12. März 2014, 19.30 Uhr, Au Premier Zürich
Dienstag, 1. Juli 2014, 18.15 Uhr, ZHAW School of Management and Law
Start der 16. Durchführung: 16. Januar 2015

ZHAW School of Management and Law – 8400 Winterthur
Zentrum für Kulturmanagement – Telefon +41 58 934 78 54
www.zkm.zhaw.ch

Building Competence. Crossing Borders.

Zürcher Fachhochschule



TRAUMLAND

EIN FILM VON PETRA VOLPE

"EINER DER STÄRKSTEN
SCHWEIZER FILME SEIT LANGEM"

CINEMABUCH.CH

LUNA ZIMIĆ MIJOVIĆ ANDRÉ JUNG URSINA LARDI BETTINA STUCKY
DEVID STRIESOW STEFAN KURT MARISA PAREDES

zodiac PICTURES

WWW.TRAUMLAND.CH

FILM 12

AB 20. FEBRUAR IM KINO



REQUIEM IN C-MOLL

Konzertverein Bern + OPUS-Orchester
Fritz Krämer, Dirigent

Konzertverein Bern
Aus Freude am Singen

KONZERT Sonntag 16. März 2014, 17 Uhr Kulturcasino Bern



Billette: www.ticketino.ch

+ ticketino-Verkaufsstellen

Telefon: 0900 441 441

(CHF 1.00/Min. Festnetztarif für die Schweiz)

Abendkasse ab 16.00 Uhr

Konzert Nr. 1 in d-Moll
Pawel A. Mazurkiewicz, Piano

Von Ernst & Humor

DAGMAR BRUNNER

Editorial. Lauter ernste Themen beschäftigen derzeit die Öffentlichkeit. Der Erste Weltkrieg ist so präsent, wie er es lange Zeit nicht mehr war. Anlässlich seines Ausbruchs im August vor hundert Jahren sind etliche Veranstaltungen angelaufen und geplant, welche die «Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts» dokumentieren und kommentieren; ab August etwa macht die Wanderausstellung «14/18 – die Schweiz und der Grosse Krieg» auch in Basel Station. 17 Millionen Tote und 20 Millionen Verwundete hat dieser Krieg nach heutiger Kenntnis «gekostet» – daran darf, ja muss immer wieder erinnert werden. Zwei Künstler, in der Zeit vor dem ersten «Weltenbrand» gewirkt haben, sind Hans Huber und Odilon Redon (S. 8, 19).

Bedenklich sind auch die Volksinitiativen, die im Februar zur Abstimmung kommen, insbesondere jene zur «Abtreibungsfinanzierung» und zur «Masseneinwanderung». Schon die beiden Begriffe gehören in die Mottenkiste der Vergangenheit (sie würden sich bestens als Unworte des Jahres eignen), nicht weniger deren Inhalte ... Pointierte Aussagen zur zweiten Initiative bietet der Essayband «Der Zug ist voll» mit Beiträgen von Schweizer Edelfedern.

Die Basler Bevölkerung darf sich zudem zur Einführung von Geschlechterquoten in den Verwaltungsräten staatsnaher Betriebe äussern, die z.T. auch von Frauen infrage gestellt werden. Wer um die Effizienz und von andern Vorteilen heterogener Teams weiss, wird sich für die Vielfalt entscheiden. Auf dem Weg zur Chancengleichheit der Geschlechter sind Quoten vielleicht kein elegantes, aber notwendiges und bewährtes Regulativ.

Seit langem geben auch die im Februar beginnenden Winterspiele im russischen Sotschi zu reden, die rücksichtslos durchgesetzt und mehr Zerstörung als Gewinn bringen werden; mittlerweile gleicht die Gegend einem Hochsicher-

heitstrakt. Zumindest wird diese Olympiade als bisher teuerste in die Geschichte eingehen. Dagegen lässt sich das erste Schweizer Fussball-Film-Festival mit bestem Gewissen geniessen (S. 7).

Ein weiteres schwerwiegendes Thema ist Demenz. Dass feinsinniger Humor im Umgang mit den davon Betroffenen hilfreich sein kann, ist mittlerweile erwiesen. Die Basler Stiftung Humor & Gesundheit präsentiert in einer vierteiligen Veranstaltungsreihe ihre Erkenntnisse dazu, unterstützt von medizinischen Fachleuten und Clowns. Von der wohltuenden Wirkung von Poesie lesen sie auf S. 16.

Last but not least dürften auch die (Figuren-)Theater (S. 14, 15) sowie weitere Kulturanlässe, die Sie auf den nachfolgenden Seiten finden, sowohl für Ernst wie Humor unterschiedlicher Provenienz sorgen.

«Der Zug ist voll – Die Schweiz im Dichtestress», Hg. Thomas Haemmerli, Verlag Kein & Aber, Zürich, 2014. 64 S., br., CHF 10

«Leben im Jetzt – Demenz und Humor»: Mi 29.1. bis Fr 14.2., www.stiftung-humor-und-gesundheit.ch



Hanswurst aus «Faust», BMT, Foto: Martin Schulte-Kellinghaus
► S. 15

Hauskultur

db. Im Zentrum des diesjährigen 40. «Tag der Frau» an der Muba steht das Thema «Frau und Medien». Ob in Zeitung, Radio oder TV, Internet oder Smartphones: Wie oft und in welchem Kontext erscheinen Frauen? Wie werden sie in und von Medien wahrgenommen? Und wie nutzen Frauen die Medien, wie sehen sie deren Zukunft? Rund dreissig (Frauen-)Organisationen tragen den Anlass mit, an dem versierte Fachleute referieren und diskutieren. Musikalische Intermezzi, ein Steh-Lunch und der «Markt der Unternehmerinnen» runden den Tag ab, an dem auch die ProgrammZeitung vertreten sein wird.

Mitte Dezember meldete das Bundesamt für Statistik, dass die Schweizer Haushalte in den Jahren 2009 bis 2011 durchschnittlich 11 Milliarden Franken für Kultur ausgegeben haben, d.h. 5 von 100 Franken der Konsumausgaben fliessen in die Kultur. Zu den Kulturausgaben gehören sowohl Inhalte und Dienstleistungen wie Geräte und

Güter. Jeder Haushalt gibt pro Monat 190 Franken für die erste Kategorie und 82 Franken für die zweite, insgesamt also 272 Franken aus. Weitaus am meisten Geld, nämlich 4 von 5 Kulturfranken, fliessen in den Bereich Medien, was Presse, Bücher, Tonträger, Kino, Videos und Computer umfasst. Und mit Abstand am meisten Kultur konsumieren die 45- bis 54-Jährigen. Für die ProgrammZeitung sind das Good News, da diese Gruppe auch bei uns gut vertreten ist.

Abschliessend eine Berichtigung: Das Dezember-Titelblatt mit der Produktion der Basler Ballettschule stammte nicht wie irrtümlich angegeben von Peter Schnetz, sondern von Ismael Lorenzo. Wir erhielten viel positives Feedback auf dieses attraktive Bild und bedanken uns für die Nachsicht des Fotografen!

40. Tag der Frau an der Muba: Tagung «Frau und / in Medien – eine Betrachtung aus unterschiedlichen Blickwinkeln»: Sa 15.2., 9–14 h, Congress Center Basel (Beginn 9.30), www.tag-der-frau.ch

98. Muba: Fr 14. bis So 23.2., www.muba.ch

Inhalt

Redaktion	3
Kulturszene	24
Agenda	46
Kurse	73
Impressum	73
Ausstellungen & Museen	74 76
Essen & Trinken	78
Kultursplitter	79

**Ross Birrell /
David Harding**

Winter Line

17.01.-23.03.2014

**Rita Ponce de
León**

Endless openness
produces circles

02.02.-30.03.2014

KUNSTHALLE BASEL

STEINENBERG 7 CH-4051 BASEL · T: +41 61 206 99 00 · F: +41 61 206 99 19
info@kunsthallebasel.ch · www.kunsthallebasel.ch · Di/Mi/Fr 11-18 Uhr · Do 11-20.30 Uhr · Sa/So 11-17 Uhr



**Medizinische Gesellschaft
für Qigong Yangsheng e.V.**

www.qigong-yangsheng.de info@qigong-yangsheng.de

Medizinische Gesellschaft für Qigong Yangsheng e.V.
Colmantstrasse 9, DE-53115 Bonn, T +49 22 869 60 04

Kurse in Basel 1. Halbjahr 2014

Die Kurse können einzeln belegt werden. Sie werden auch an die Ausbildung (Baukastensystem) bei der Medizinischen Gesellschaft für Qigong Yangsheng angerechnet.

Für Beginnende geeignet

- Brokate Teil I Sa/So 8./9. März mit Fränzi Gisin,
Doz. der Med. Gesellschaft, info@yangsheng-basel.ch
- Brokate Teil II Sa/So 5./6. April mit Ulrike Kühn,
Doz. der Med. Gesellschaft, info@ulrikekuehn.de

Zur Weiterbildung

- Fuqi yangsheng fa «Aufnahme von Qi» Sa/So 17./18. Mai mit Ulrike Kühn
- Übungstag «Spiel der 5 Tiere» Sa 8. Februar mit Ulrike Kühn

Weitere Kurse und Anmeldung: www.qigong-yangsheng.de

Schweizer Forum für Nachhaltigkeit eco.ch



20.-23. Februar 2014

10 bis 18 Uhr

parallel zur muba

Foyer der Eventhalle, Messe Basel

**BEGEGNUNGSPLATTFORM
FÜR NACHHALTIGE LEBENSSTILE**
eco-festival.ch



21. Februar 2014

9 bis 18 Uhr

Congress Center Basel

**THEMA: NATUR UND MOBILITÄT –
MEHR MOBILITÄT DANK WENIGER VERKEHR**
eco-naturkongress.ch



21. Februar 2014

18 bis 22 Uhr

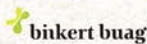
Congress Center Basel

**DAS FEST DER NACHHALTIGKEIT
MIT PREISVERLEIHUNG, BÜHNENPROGRAMM
UND NETWORKING-APÉRO**
eco-gala.ch

Presenting
Sponsor



Sponsoren



Kanton Basel-Landschaft

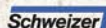


Kanton Basel-Stadt

KANTON solothurn

KOMVENT

Avec le soutien de la
Loterie Romande



Swisscanto



swisscom



Wie wollen wir denken lernen?

ALFRED SCHLIENGER



«Alphabet» versucht, unseren Begriff von Bildung zu ergründen.

Seine Dokumentarfilme «We feed the world» (2005) über unsere Ernährung und «Let's make money» (2008) zum Krisenmagnet Finanzwirtschaft gehörten in den letzten Jahren zu den besten der Gattung. Jetzt legt der Österreicher Erwin Wagenhofer einen weiteren Recherche-Film vor, den er als Schlussstein einer Trilogie versteht: «Alphabet».

Darin versucht er, der Grundlage, auf der wir unser Leben und unsere Gesellschaft gestalten, auf die Spur zu kommen, nämlich der Bildung. Dazu führt er eine beeindruckende Schar von prominenten Fachleuten ins Feld, etwa den englischen Bildungsexperten Sir Ken Robinson, den chinesischen Pädagogikprofessor Yang Dongping, den Pisa-Papst Andreas Schleicher, den Hirnforscher Gerald Hüther, den «Malort»-Erfinder Arno Stern samt Sohn André, der ganz ohne Schule aufgewachsen ist. Er reist ins Pisa-Wunderland China und dokumentiert den unglaublichen Lerndrill, dem dort die Kinder bereits im zartesten Alter ausgesetzt sind. Er schaut hinein in den Wettbewerb «CEO of the Future», begleitet einen jungen Arbeitslosen, der den Einstieg ins Berufsleben sucht, sowie den Spanier Pablo Pineda, der mit Down-Syndrom einen Hochschulabschluss geschafft hat. Und alle äussern sich zu dem, was für sie an der Bildung essenziell ist.

Mehr Pathos als Argumente. Wagenhofer will erklärermassen nicht Bildungssysteme miteinander vergleichen. Er kritisiert vielmehr den vorherrschenden Trend zu Wettbewerb und reiner Leistungsorientierung sowie die durchgehende Ökonomisierung der Bildungslandschaft. Die einseitige Fokussierung auf technokratische und standardisierte Lernziele lasse die menschliche Urkraft zur Imagination verkümmern. Das klingt in der Raffung wohl etwas holzschnittartig, aber leider kommt es auch im Film genauso rüber. Wagenhofer bietet mehr wohlfeiles Pathos als vertiefende Argumentation.

«Alphabet» ist eindeutig der schwächste Film dieser Trilogie. Er liefert nicht nur kaum neue Erkenntnisse, auch das Bildmaterial an den Rechercheorten ist oft dürrig und wirkt uninspiriert; offenbar lässt sich das Thema Bildung nicht so leicht visualisieren. Es ist schwierig, nicht von einer herben Enttäuschung zu sprechen. Das Gleiche gilt übrigens vom Begleitbuch zum Film. Beide sind zu wenig strukturiert und huldigen einem kaum fassbaren Kreativitätsbegriff, dem jede Praxisnähe abgeht. Schade. Denn das Thema, das wissen nicht nur die Bildungsgötter, wäre wahrlich wichtig.

Der Film läuft ab Do 20.2. in einem der Kultkinos ► S. 40

Begleitbuch: «Alphabet. Angst oder Liebe», André Stern, Sabine Kriechbaum, Erwin Wagenhofer. Ecowin Verlag, Salzburg, 2013. 216 S., gb., CHF 28.40

Filmstill aus
«Alphabet»

Warten auf ...

ALFRED SCHLIENGER

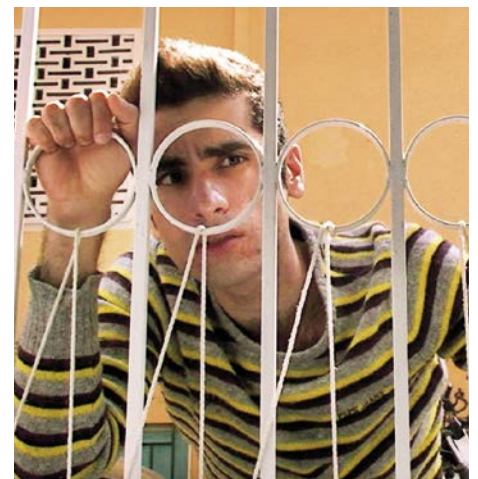
«L'Escale» zeigt den Flüchtlingsalltag.

Der Filmtitel bedeutet «Zwischenstopp». Das bezeichnet die Situation der Menschen, die wir in diesem Schweizer Dokfilm hautnah miterleben, sehr präzise und ist doch auch eine «grandiose» Verharmlosung. Denn die Möglichkeiten, von hier wieder wegzukommen, sind höchst begrenzt und auch gefährlich.

Wir sind in Griechenland, in einer privaten Unterkunft, wo Flüchtlinge auf ihrem Weg in ein anderes europäisches Land ein zwischenzeitliches Obdach bekommen. Regisseur Kaveh Bakhtiari kam selbst als Achtjähriger mit seinen Eltern aus dem Iran in die Schweiz. Jetzt recherchiert er mit der Kamera das blockierte Leben dieser «illegalen» ImmigrantInnen. Es ist ein unerträgliches Warten in totaler Unsicherheit, ohne jede Intimität, unter Verlust selbstverständlicher Menschenrechte.

«L'Escale» erinnert in manchem an die Flüchtlingsfilme «La forteresse» und «Vol spécial». Aber er ist roher, improvisierter, gehetzter auch im rasenden Stillstand. Er zeigt die noch desperate Situation, bevor die Flüchtlinge überhaupt in einem Zielland angekommen sind. Viele leben seit Jahren in dieser Blockade. Werden sie je von hier wegkommen? Nochmals 12'000 Euro aufwerfen für einen weiteren Schlepper? Oder wieder zurückkehren in die verlorene Heimat? Mit einem Hungerstreik versuchen andere zu ihren Papieren zu kommen. Aber die Hauptbeschäftigung heisst schlicht Warten und der Polizei Ausweichen. Die Angst ist immer präsent. Der Film hat etwas Sprunghaftes, er erzählt nicht eine Geschichte, sondern viele kleine. Er hält eine Situation fest, die mitzuerleben unerträglich ist. Das ist seine Stärke.

Der Film läuft ab Do 13.2. in einem der Kultkinos ► S. 40



Filmstill aus
«L'Escale»

Die Halbstarken kommen

ALFRED SCHLIENGER

«Tino – Frozen Angel» überhöht ein scheiterndes Leben.

Kein Zweifel, ein solcher Lebenslauf macht neugierig. Da wächst einer am Zürichberg in bürgerlichen Verhältnissen auf, macht mit Ach und Krach eine Matrosenlehre, wird zum Gründer der Hell's Angels Switzerland und steht bald als charismatische Galionsfigur der Unangepassten im Austausch mit Friedrich Dürrenmatt und Untergrundtheoretiker Sergius Golowin, landet schliesslich wegen verschiedener Delikte im Knast, flüchtet nach Südamerika und stirbt einsam und verlassen mit 35 Jahren – unter einem Mangobaum, wie es die Legende will.

Der Journalist Willi Wottreng hat vor über zehn Jahren ein informatives Buch geschrieben über den notorischen Rebellen Martin Schippert alias Tino, der zur richtigen Zeit – man schreibt die Sechziger – an vielen richtigen Orten war und doch zu vieles nicht auf die Reihe kriegte. Nun versucht Adrian Winkler dieses wilde, ungebändigte Leben filmisch einzufangen. Er nutzt dazu vielseitiges Archivmaterial, interviewt Tinos Bruder, seine drei Lebenspartnerinnen und weitere Zeitzeugen – und kommt doch kaum über den Oberflächenreiz dieser Biografie hinaus.

Räuberromantik ohne Tiefe. Das liegt vor allem daran, dass der Filmer sowohl sein Material als auch die Zeitzeugen zu wenig hinterfragt. Er recherchiert nicht, er sammelt nur. Es ist wie Blättern im Fotoalbum. So wird allzu viel Altbekanntes unkritisch reproduziert oder gar ins Klischeehafte gesteigert, weil keine Hintergründe ausgeleuchtet werden. Wie nah oder fremd waren sich Halbstarke und 68er-Rebellen wirklich? Hatte Tinos Revolte etwas überpersönlich Politisches an sich, das über das reine Kameradschaftspathos (welches auch jede Mafia-Gang auszeichnet) hinausging? Wie steht es mit den Vorwürfen wegen Vergewaltigungen und Prostitutionen bei den Hell's Angels? Und warum kommt der ausgewiesene Kenner Willi Wottreng im Film nicht zu Wort? Der Untergrundpoet Urban Gwerder darf dafür im Unterhemd launig Anekdotisches absondern. Endlos fährt die Kamera durch Strassenzüge, als wäre sie für Google-Street unterwegs. Und ein aufdringlich bedeutungsschwangerer Soundtrack soll wohl über die Aussagelosigkeit des Materials hinwegtäuschen. Der Film bedient des Öfteren die Räuberromantik, wird aber der tieferen Tragik dieses Lebens nicht gerecht. Es ist kaum Zufall und wirkt dadurch doppelt zynisch, dass sich der Werbetext des Films zur Behauptung versteigt, hier habe einer «den Traum von totaler Freiheit gelebt».

Der Film läuft ab Do 13.2. in einem der Kultkinos ► S. 40

Buch (Neuaufgabe Februar): Willi Wottreng, «Tino – König des Untergrunds», Elster Verlag, 2014. TB, 288 S., CHF 23.90

Filmstill aus
«Tino – Frozen
Angel»



Schattenseiten

DAGMAR BRUNNER

Hör-Dramen.

Gute Geschichten müssen nicht wahr sein, aber den «wahren» hören wir besonders gerne zu. Guy Krnetas Mundart-Stück «Dr Madam ihre Mössiö» basiert auf einer Sozialreportage von Fredi Lerch, die Krneta zunächst zu einer Theaterproduktion verarbeitete, die letztes Jahr am Theater Neumarkt uraufgeführt wurde. Daraus entstand jetzt ein Hörspiel, in dem sich zwei Menschen in indirekter Rede ihr Ehe- und Familienelend vorwerfen. Sie schildern ihre Erwartungen, Abhängigkeiten und Enttäuschungen, ihre Vermutungen und Sehnsüchte, die sich in zehn Jahren angehäuften und sie zuletzt ins Gefängnis und in die Psychiatrie gebracht haben. Ein tragikomisches Duell, das von melancholisch vorgetragenen Schlagern akzentuiert wird. Nun wird das Drama am Radio gesendet, es sprechen und singen Rahel Hubacher und Martin Hug. –

Von Abgründen schier unfasslicher Art handelt das Hörbuch «Angeklagt» von Mariella Mehr. In einem langen Monolog erzählt die zu lebenslanger Haft verurteilte und verwahrte 25-jährige Kari Selb im Kampf um Anerkennung ihrer Zurechnungsfähigkeit einer Therapeutin von ihren Untaten. Wie ist es dazu gekommen, dass sie zur Brandstifterin und Mörderin wurde, zu einem Menschen, der Lust an Gewalt und Zerstörung entwickelte, angetrieben von Wesen ihrer verrückten «Anderswelt»? Auch diese Geschichte fusst auf realen Begebenheiten, wobei die Autorin wohl auch eigene Erfahrungen verarbeitet hat. Mariella Mehr (geb. 1947) wurde als Kind von ihren fahrenden Eltern zwangsgetreunnt und verbrachte eine höllische Jugend in Heimen, Erziehungsanstalten, Kliniken und der Frauenhaftanstalt Hindelbank. Seit 1975 kämpft sie schreibend für die Rechte von Roma und Jenischen und erhielt 1998 die Ehrendoktorwürde der Uni Basel. Sie lebt heute in der Toskana, ihre Werke sind grösstenteils vergriffen. Die Autorin Melinda Nadj Abondji hat sich für die Lesung von Mehrs Roman «Angeklagt» eingesetzt, die in sieben Folgen im Radio zu hören ist und im März als Hörbuch erscheint; Sprecherin ist Susanne-Marie Wrage.

«Dr Madam ihre Mössiö»: Fr 14.2., 20 h, Radio SRF 1 (47 Min.), Regie: Geri Dillier

«Angeklagt»: Di 28.1. bis 11.3., 15–15.25, Radio SRF 2 Kultur. Hörbuch (3 CDs, 190 Min.), Regie: Geri Dillier, Verlag Der gesunde Menschenversand, CHF 34

Ausserdem: Trinationales Projekt «Art Affects» zum Thema Gefühlslagen in Kunst und Wissenschaft: Mo 17. bis Fr 21.2., je 19 h, Theater Basel. U.a. mit Melinda Nadj Abondji

Zwinkerndes Doppelspiel

ALFRED SCHLIENGER



Filmstill aus
«Viva la libertà»

«Viva la libertà» träumt dunkel ironisch von einer anderen Politik.

Fast scheint es so, dass man zurzeit in Italien nur zwei Arten von Filmen machen kann, entweder dümmlichen Ablenkungsklamauk – oder es wird sofort irgendwie politisch. «Viva la libertà» von Roberto Andò (Regie und Buch) ist ein sehr direkt politischer Film, der aber wunderbar feine Fäden ins so Komische wie Tragische spinnt.

Er erzählt eine ganz eigentümliche Brüdergeschichte, wie auch die Story einer alten Liebe, die immer noch lebendig ist. Und er berichtet nicht zuletzt vom Zustand dieses müden, ausgelaugten, ängstlichen Landes, wo doch eigentlich die Zitronen blühen sollten, aber heute fast alle Hoffnungen welken, bevor sie auch nur ausgesprochen sind. Und genau so sieht dieses vor Sorgen zerknitterte Gesicht von Senator Enrico Oliveri (Toni Servillo) aus, das permanent in Traurigkeit zu baden scheint. Er ist der Führer der grössten Oppositionspartei, und als ihn auf einer grossen Parteiversammlung eine Frau heftig beschimpft, er sei ein Versager und solle abhauen, denkt Oliveri: Warum eigentlich nicht? Er macht, was wohl viele gerne mal täten, wenn sie die Schnauze gründlich voll haben: Er haut ab, ohne jemanden zu informieren, verschwindet spurlos nach Frankreich zu einer früheren Geliebten (Valeria Bruni Tedeschi), die er seit 25 Jahren nicht mehr gesehen hat.

Vergnügliche Unterschiede. Zu Hause ist natürlich der Teufel los, Sekretär Bottini (Valerio Mastandrea) erfindet zuerst eine Krankheit, welche die plötzliche Abwesenheit des Oppositionsführers erklären soll, und kommt schliesslich auf die Idee, den Zwillingenbruder von Oliveri zu kontaktieren, einen skurrilen Philosophieprofessor, der eben aus einer Klinik entlassen worden ist. Schneller als der Sekretär das planen kann, steigt der genetische Doppelgänger auf das Wechselspiel ein und entwickelt als scheinbar genesener Oppositionsführer grösstes Vergnügen dar-

an, eine ganz andere Art von Politik zu verkünden als sein Zwillingenbruder. Er kommt unglaublich gut an damit, in der Partei, bei den Massen, und blitzartig steigen die Umfragewerte.

Toni Servillo bietet hier das Kabinettstückchen einer subtilen Doppelrolle, er akzentuiert die Unterschiede zwischen den beiden so andersartigen Brüdern mit kleinsten mimischen Nuancen, und plötzlich hat das Zerknitterte etwas Vergnügliches, das Melancholische etwas Schelmisches. Wer Servillo kürzlich auch in «La grande bellezza» gesehen hat, kann bewundern, wie wenig es bei ihm braucht, um aus dem gleichen Gesicht den porentiefen Zynismus in jenem Film so völlig zum Verschwinden zu bringen.

Politik mit Poesie. Eine ähnliche Spielfreude bietet auch Valerio Mastandrea, den man vor kurzem in Soldinis «Il commandante e la cigogna» als überforderten Alleinerzieher und Handwerker erleben konnte. Seine Rolle jetzt als diskreter Politorganisator im Hintergrund, immer in feines Tuch gekleidet, könnte nicht verschiedener sein, aber wieder ist sie gefüllt mit dieser zurückhaltenden Selbstverständlichkeit, die nichts zu forcieren braucht. Mastandrea beherrscht ganz wundervoll die Kunst der Beiläufigkeit. Worin das Geheimnis der ungleichen Brüder besteht, darf hier nicht verraten werden. Aber vielleicht sollte man darauf gefasst sein, dass Politik auch mit Gedichten zu machen ist. Und dass ein Oppositionsführer das Rencontre mit der deutschen Kanzlerin am besten in ein Tangotänzchen münden lässt.

«Viva la libertà», in Italien mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, thematisiert auf ironische Weise die tiefe Sehnsucht nach einer anderen Art von Politik. Aber der Film gerät dadurch weder zu Klamauk noch zu Kabarett. Dazu ist er bei aller Verschmutztheit zu dunkel, zu melancholisch. Ein zwinkerndes Plädoyer für die humanen Werte, das auch die surreale Verrücktheit nicht scheut.

Der Film läuft ab Do 20.2 in einem der Kultkinos.

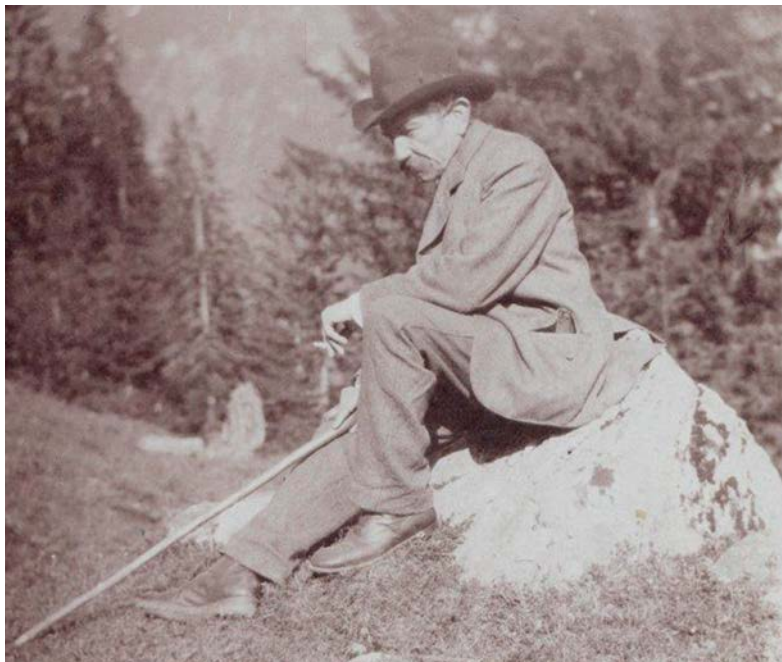
Film & Fussball

db. Seit Jahren verbindet der Gare du Nord souverän und erfolgreich sog. E- mit U-Kultur: Neue Musik und Fussball koexistieren befruchtend nebeneinander. Folgerichtig wird nun auch das erste Schweizer Fussball-Film-Festival «Fluchtlicht», organisiert vom gleichnamigen Verein, hier ausgetragen. Das dreitägige Programm bietet unter dem Titel «Der Tod, der Glaube und das Spiel» neben ausgewählten Dokumentar- und Kurzfilmen Gesprächsrunden mit verschiedenen Persönlichkeiten, drei DJs gestalten die musikalische Ambiance, und natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Talks und Filme beleuchten den Sport durchaus kritisch im Verhältnis zu Politik, Gesellschaft und Religion und lassen auch kickende Frauen zu Wort kommen.

«Fluchtlicht – Fussball Film Festival»: Fr 31.1. bis So 2.2., Bar du Nord, www.fluchtlichtfestival.ch

Hans Huber – wiederentdeckt

ALFRED ZILTENER



Eine Ausstellung mit Rahmenprogramm erinnert an den Basler Komponisten.

Den Hans Huber-Saal kennen wohl alle Basler Konzertgäste – aber kaum jemand den Musiker, nach dem er benannt ist. Nun versucht eine Sonderschau im Museum Kleines Klingental, ihn wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu holen; sie wird ergänzt von einer Konzertsreihe und einer Fachtagung. Organisiert wird alles vom Museum selber, der Stiftung pro Klingentalmuseum und der 2012 gegründeten Hans Huber-Gesellschaft.

«Wir wollen Hans Huber seine Bedeutung zurückgeben», erklärt Museumsleiter Daniel Schneller, einer der Initianten des Projekts. Denn der 1852 im solothurnischen Eppenbergr geborene Komponist, Pianist und Dirigent war einst eine der zentralen Gestalten des Basler, ja des schweizerischen Musiklebens. Als Direktor der Basler Allgemeinen Musikschule gründete er 1905 das Konservatorium, damals das einzige in der deutschsprachigen Schweiz, und eröffnete 1913 die erste Schweizer Opernschule. Daneben leitete er den Basler Gesangverein und trat regelmässig in Konzerten auf. Er war zudem massgeblich an der Gründung des Schweizer Tonkünstlervereins beteiligt. 1918 trat er aus gesundheitlichen Gründen von seinen Ämtern zurück und starb 1921 in Locarno.

Kunst und Klang. Musikalisch war der vorausblickende Kulturpolitiker ein Spätromantiker. Sein Werk umfasst Orchesterkompositionen und Instrumentalkonzerte, Musik für Chor mit Orchester oder a cappella, Lieder und Kammermusik sowie mehrere, meist in Basel uraufgeführte, Opern. Populär wurde er durch seine Musik für zwei der damals so beliebten patriotischen Festspiele: die «Kleinbasler Gedenkfeier» von 1892 und die «Basler Bundesfeier» von 1901. Aus dem ersten stammt der «Kleinbasler Marsch», der noch heute zum Kern des Basler Fasnachtsrepertoires gehört.

Doch Hubers Horizont ging weit über die Musik hinaus, erzählt Schneller: Aus seiner intensiven Beschäftigung mit bildender Kunst entstand u.a. die Zweite Sinfonie, deren Schlusssatz aus einer Reihe von Variationen besteht, die von Bildern Arnold Böcklins inspiriert sind. Seine weltanschauliche Überzeugung zeigt die Oper «Weltfrühling», gemäss Schneller ein Kunstmythos in der Nachfolge von Wagners «Tannhäuser» und «Parsifal».

In der Ausstellung geben Partituren, Fotos und andere Dokumente Einblick in Hubers Schaffen, seine freundschaftliche Zusammenarbeit mit Basler Künstlern wie Burkhard Mangold und mit seinem Librettisten, dem Staatsarchivar Rudolf Wackernagel. In den Konzerten sind einige seiner Kompositionen zu hören, darunter sein kürzlich uraufgeführtes Violinkonzert Nr. 2 d-moll. Hubers musikalischer Nachlass liegt in der Universitätsbibliothek, ist aber, so Schneller, noch kaum aufgearbeitet. Und auch eine umfassende Monografie steht noch aus. Anstösse zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Künstler könnte die Tagung Mitte März geben.

Sonderausstellung «Hans Huber und das Basler Musikleben um 1900»:

Sa 8.2. (Vernissage Mi 5.2., 18 h), bis So 31.8., Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, www.mkk.ch

Konzerte im Februar: Kammermusik und Lieder von Huber, Reinecke, Hegar, Brahms: Fr 21.2., 19.30, Museum Kleines Klingental

Musik von Huber (2. Violinkonzert), Mendelssohn und Tschajkowsky: Fr 28.2., 19.30, Stadtcasino

Ausserdem: Buch-Neuerscheinung von Martina Wohlthat (Hrsg.), «Notenlese». Musikalische Aufführungspraxis des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in Basel. Schwabe Verlag, Basel, 2013.

216 S., 26 Abb., br., CHF 38. U.a. mit Beiträgen zu Hans Huber, Hermann Suter und Felix Weingartner

Abb.: Hans Huber am Klavier, um 1916. Foto: Hermann Pfützner. Universitätsbibliothek Basel, Portr BS Huber, H 1852, 10a
Hans Huber auf einer Wanderung in der Zentralschweiz, um 1917/18, © Portr BS Huber, H 1852, 26

Stetes Delirium

RUEDI ANKLI

Jazz-Ensemble Arte plus.

Die Liste der international bekannten Jazzmusiker, mit welchen das 1985 gegründete Basler Saxophonquartett Arte Kompositions-Projekte eingespielt hat, ist beachtlich. Nach dem englischen Gitarristen Fred Frith, dem amerikanischen Saxophonisten Tim Berne, dem US-Pianisten Terry Riley und dem libanesischen Oud-Spieler Rabih Abou-Khalil ist die muntere Band nun mit dem Stimmakrobaten Andreas Schaerer und dem Bassisten Wolfgang Zwiauer zu hören.

Damit gehen Beat Hofstetter (Sopransaxofon), Sascha Armbruster (Altsax), Andrea Formenti (Tenorsax) und Beat Kappeler (Baritonsax) erstmals ein Auftragswerk mit einem Vokalistin an. Schaerers Fantasie und Ausdrucksmöglichkeiten sind schweizweit einzigartig und finden auch international grosse Beachtung, nicht zuletzt seit der Gründung seines Sextetts ›Hildegard Lernt Fliegen‹ 2005, das letztes Jahr in zahlreichen Ländern auftrat. Im vergangenen November legte er ein Trio-Werk mit Peter Rom und Martin Eberle vor, und seit 2010 spielte er mit dem Bassisten Bänz Oester zwei CDs ein.

Der Bassist Wolfgang Zwiauer war zuletzt mit der Tinu Heiniger All Stars Band unterwegs und hat Erfahrung im Umgang mit Vokalistin.

Wenn nun ein Chamäleon wie Schaerer die Kompositionen für das zum Sextett anwachsende ›Arte plus‹-Ensemble schreibt, so versteht sich der Mann mit der wandelbaren Stimme nicht einfach als Sänger im ›traditionellen‹ Sinn, sondern bringt sich auch als Human Beatbox mit ein und ist vor allem ein begnadeter Improvisator. Es ist anzunehmen, dass er den Klangkörper von Arte nicht als Begleiterscheinung einsetzen, sondern jedem eine spezifische Rolle zuteilen, bisweilen das Quartett choral in schrägen Kontrast zu seinen Stimmvariationen setzen, ja sich selbst als ›Stimm-Saxofon‹ inszenieren wird. Gefälliger Wohlklang ist kaum zu erwarten, denn Schaerer mag die Provokation, die Irritation und findet auch grossen Spass am Gegenüberstellen von unerwarteten Klangkonstellationen. Man darf auf das ›dauerhafte Delirium‹ dieser Formation gespannt sein.

›Perpetual Delirium‹, Arte Quartett featuring Andreas Schaerer & Wolfgang Zwiauer: Do 27.2., 20.30, The Bird's Eye Jazz Club ▶ S. 30

Arte Quartett
(Ausschnitt),
Foto: zVg

Heinz Holligers Oper ›Schneewittchen‹ fusst auf einem Jugendwerk Robert Walsers.

Am Rand des Hörbaren beginnt die Oper ›Schneewittchen‹ von Heinz Holliger: mit feinen sirrenden Klängen und dem ätherischen Leuchten der Glasharmonika, mit langsam lauter werdenden Atemgeräuschen und dem Unisono der fünf Gesangs-SolistInnen, das sich sachte zum komplexen Liniengeflecht erweitert. Wie ein Gruss aus einer versunkenen Märchenzeit mutet dieser Einstieg an. Er evoziert die Welt des Märchens, hält aber gleichzeitig Distanz dazu, so wie Robert Walsers frühes Dramolett ›Schneewittchen‹, das die Grundlage von Holligers Musik bildet.

Walser treibt in seinem kurzen Theatertext (entstanden um 1901) ein hintergründiges Vexierspiel mit den Motiven und Figuren der bekannten Geschichte der Brüder Grimm. Nach dem Ende des Märchens lässt er dessen wichtigste Figuren wieder aufeinandertreffen: Schneewittchen und die Königin, den Prinzen, der sich in das Mädchen verliebt hat, und den Jäger, der es trotz dem Befehl der Königin hat leben lassen. Sie streiten sich über das Geschehene, versuchen es zu deuten und spielen es teilweise nach.

Verschwiegene Konflikte. Die Nähe zur Psychoanalyse – Freud war ein Zeitgenosse Walsers – liegt auf der Hand. Im Lauf der Auseinandersetzungen lösen sich jedoch alle scheinbaren Gewissheiten auf: Die Königin weist alle Anklagen Schneewittchens von sich und wird vom Jäger – ihrem Geliebten? – unterstützt. Später wechseln die Fronten; nun ist es Schneewittchen, die nicht mehr glauben will, was das Märchen erzählt, und die Stiefmutter gesteht ihre Schuld. Der Prinz verliebt sich in die Königin und lässt Schneewittchen fallen. Der Auftritt des Königs führt schliesslich zu einer vordergründigen Versöhnung, welche die Konflikte nicht löst, sondern im Verschweigen verdrängt.

Holligers rund zweistündige Oper wurde im Oktober 1998 am Opernhaus Zürich uraufgeführt. Sie folgt der Vorlage eng und deutet sie mit musikalischen Mitteln. Die Solopartien sind arios und auf Textverständlichkeit angelegt. Das grosse Orchester mit reich besetztem Schlagzeug wird sehr differenziert eingesetzt, mit vielen Zwischentönen und raffinierten Klangmischungen. – Die Basler Aufführung ist auch ein Geschenk zum 75. Geburtstag des 1939 in Langenthal geborenen Komponisten. Dieser dirigiert selbst. Regie und Ausstattung übernimmt Achim Freyer, Theatermann und bildender Künstler, der mit seinen fantastischen, oft surreal überhöhten Bilderwelten zu den bedeutendsten Regisseuren der Gegenwart gehört. Eine Ausstellung zu Holligers Beschäftigung mit Walser und ein Hommage-Konzert für ihn ergänzen die Oper; beides unterstützt von der Paul Sacher-Stiftung Basel und dem Robert Walser-Archiv, Bern.

›Schneewittchen‹: ab Do 20.2., 19.30 (Premiere), Theater Basel ▶ S. 38

Hommage-Konzert für Heinz Holliger: Di 25.2., 20 h, Ausstellung im Theater-Foyer



Körper, Rhythmus, Raum und Schwerkraft

VERENA STÖSSINGER

Zimmermann & de Perrot entwickeln eine artistische Zauberwelt.

Es sind wohl die letzten Vorstellungen von «Hans was Heiri», der jüngsten Produktion von Martin Zimmermann und Dimitri de Perrot, die hierzulande noch zu sehen sind: beste Gelegenheit also, diesen neuerlichen Wunderwurf – der seit Januar 2012 von Lausanne bis New York unterwegs war – zu genießen.

Ein Geheimtipp ist die Truppe, die seit 1998 besteht und zunächst einen Dreierkern hatte (Metzger, Zimmermann, de Perrot), längst nicht mehr. Ihre Bühnensprache ist ja auch einzigartig und wurde mehrfach ausgezeichnet. Sie erarbeiten hochpräzise, bild- und klangstark choreografierte Performances, in denen Tanz, Zirkus und Raumtheater zusammenfinden. Scurrile Erzählungen ergeben sich dabei aus überraschenden Settings und Konfrontationen, labile kleine Geschichten, in denen Gegenstände zu Lebewesen und Körper zu verformbarem Material werden, und alles ist dabei hochkomisch und gleichzeitig «todernst. Wir spielen rings um den Abgrund», sagen sie, «Schweiss und Tränen, Glück und Pech.»

Überlebensakrobatik. Der Vergleich mit Christoph Marthalers Kunst stammt auch von ihnen selbst, doch ist er entschieden zu vertiefen. Wie dieser zeigen Zimmermann & de Perrot (ZdP) und ihr hochprofessionelles internationales Team nämlich, wie Figuren an dem scheitern, womit sie sich umgeben: an Räumen, Regeln, Wünschen und der Schwerkraft. Wo Marthaler aber aufgeblasene (Klein-)Bürger und ihre steif frisierten Frauen demaskiert, präsentieren Zimmermann & de Perrot junge, durchtrainierte Zeitgenossen. Marthalers starre serielle Räume sind hier schnittige, unverlässliche Kulissenwelten, seine Schleifen und Redundanzen geraten in einen Strudel, in heftige Getriebenheit hinein, und das wehmütig schöne Singen wird zum vertrackten Soundtrack. Beide Kunst-Familien geben ihren Produktionen jedoch ähnlich wunderliche Titel.

«Hans was Heiri», die neue ZdP-Produktion, zeigt sieben virtuose Mitwirkende im Kampf mit einer Bühne, auf der vier quadratische kleine Räume, je zwei neben- und übereinander, auf einer senkrechten Drehscheibe montiert sind, die immerzu rotiert. Oben und unten, Auftauchen und Verschwinden, Halten, Fallen, Rutschen und Klammern gehen unentwegt ineinander über. Wir sehen einer Art Überlebensakrobatik in einem (trendigen) Hamsterrad zu, die clownesk daherkommt und unglaublich körperartistisch ist, intelligent, witzig und von beinahe trotziger Konsequenz. Aufregend, einzigartig, hochinspirierend und auf berührende Art auch schön.

Zimmermann & de Perrot mit «Hans was Heiri»: Do 6. bis Sa 8.2., 20 h, Kaserne Basel ▶ S. 34

Foto ▶ Cover



«Departure»,
Foto: Donata
Ettlin

Menschenlabore

INGO STARZ

Theater im Stadtraum, z.B. beim SBB.

Städte zeichnen sich durch ein Kommen und Gehen aus. Und ihre Bahnhöfe sind Brennpunkte des Transits, Orte der Ankunft und Abfahrt, der Trennung und des Wiedersehens. Hier kreuzen sich Geschichten und werden Emotionen öffentlich. Der Regisseur Bernhard Mikeska konzipiert zusammen mit dem Bühnenbildner Dominic Huber und weiteren Kunstschaffenden als Kollektiv «mikeska:plus:blendwerk» installative Theaterarbeiten, die Potenziale und Grenzen von äusseren und inneren Räumen ausloten. Im letzten Jahr war seine begehbare Grenzstation «Warten auf Barbaren» in der Kaserne zu sehen, in der die Zuschauenden zu Flüchtlingen und Verhörten wurden. Nun schickt uns der Theatermacher nach draussen, ins Bahnhofsquartier.

In «Departure :: Basel SBB» wird das Publikum einzeln mit Audioguides durch den städtischen Raum geführt. Erzählt wird die Geschichte eines Mannes und einer Frau, der Beginn einer grossen Liebe und Todesvision zugleich. Angeregt ist das Geschehen von Chris Markers Ciné-Roman «La Jetée» (1962), einem Science-Fiction-Kurzfilm, der nur aus Standbildern und einer Erzählstimme besteht. Der Film handelt von Zeitreisen nach einem Krieg und nimmt seinen Ausgang am Flughafen Paris-Orly. Die Tonspur von Mikeskas Projekt löst die Theatergäste aus der Zeit, schickt sie auf eine Reise durch den urbanen Raum. In der realen Stadt entsteht eine virtuelle Realität, in der sich Menschen schweigend bewegen, beobachten und agieren. Mitspielende sind alle.

Die Kaserne Basel zeigt seit einigen Jahren Theater im Stadtraum, Installationen und Audiowalks, die ein munteres Spiel mit den Realitäten entfachen. So werden der Begriff und der Raum des Theaters erweitert. Mal werden vertraute Orte und Prozesse der Gruppenbildung vorgeführt, wie bei «Remote Basel» des Kollektivs Rimini-Protokoll. Ein andermal werden Zuschauende zu Figuren fiktiver Geschichten. Immer wechselt man Perspektiven und Realitäten, fällt gleichsam aus der Zeit. Die «mikroskopischen Weltreisen» des ausgebildeten Physikers Mikeska sind Menschenlabore und versprechen manche Entdeckung.

«Departure :: Basel SBB»: Mi 19. bis So 23.2., Start für je einen Gast alle 10 Min. zwischen 19 h und 20.30 (Dauer 40 Minuten), Treffpunkt wird bei der Reservation bekanntgegeben ▶ S. 34

Im «Tristan-Sog»

ALFRED ZILTENER

Capri Connection unternimmt eine vielschichtige Annäherung an eine Wagner-Oper.

Ein echtes Stück Bayreuth bringt die freie Theatergruppe Capri Connection in die Kaserne Basel. Ihre Produktion «Tristan oder Isolde», die letztes Jahr bei den Zürcher Festwochen Premiere hatte, spielt in Teilen des Bühnenbilds, das Anna Viebrock 2005 für Christoph Marthalers Bayreuther Inszenierung von Wagners Oper «Tristan und Isolde» entworfen hat. Die Regisseurin Anna-Sophie Mahler, Leiterin von Capri Connection, hat damals assistiert und sämtliche Wiederaufnahmen betreut. Als die Produktion abgesetzt wurde, hat sie in einer Nacht-und-Nebel-Aktion das Bild des ersten Akts vor dem Schredder bewahrt. Zu Beginn des Stücks dokumentiert ein Video die Rettungsaktion. Der Bühnenbildner Duri Bischoff, ein Schüler Viebrocks, hat mit diesem Material einen fragmentarischen Raum geschaffen, der einfache Umbauten erlaubt. Vor Teilen der Wandverkleidung stehen breite, schwere Eichensessel mit dunkel gemusterter Polsterung und die dazu passende Sofaecke. Am Boden liegen Teile des Parketts.

Hier lässt Anne-Sophie Mahler vier konzentriert agierende Darsteller (die Schauspielerinnen Susanne Abelein und Rahel Hubacher, die Musiker Benjamin Brodbeck und Benny Hauser) eine Annäherung an Wagners Meisterwerk unternehmen, die natürlich ebenso fragmentarisch bleibt wie der Bühnenraum.

Ambivalente Faszination. Nic Tillein hat die Vier augenzwinkernd in schräge Kostüme gesteckt, die Assoziationen an die Oper zulassen: Brodbeck trägt Matrosenjäckchen – der erste Akt spielt schliesslich auf hoher See; Hauser kombiniert einen Kilt mit Tristans Blazer aus Marthalers Inszenierung. Persönliche Eindrücke, Interpretationsversuche, Parodien und quasi improvisatorisch nachgespielte Szenen fügen sich zu einem mal amüsanten, mal nachdenklichen Gang durch das Stück, den Brodbeck an der Bassgitarre und Hauser mit Melodica und Spieluhr mit Bruchstücken aus Wagners Partitur unterlegen. «Dieses Ding ist mir völlig fremd», mault Abelein zwar zu Beginn, wird dann aber doch immer mehr zu Isolde. Hubacher sieht dafür im Wunsch Tristans und Isoldes, zu einem Wesen zu verschmelzen, eine ferne Zukunft ohne Genderprobleme vorweggenommen.

«Tristan oder Isolde» ist aber auch Mahlers persönliches Fazit aus ihren Bayreuth-Erfahrungen, die wohl nicht nur positiv waren. So lässt sie Abelein mit Blondinenperücke als exaltierte Festspiel-Chefin Katharina Wagner über die Bühne toben, während Hubacher als seniler Wolfgang Wagner die Hausordnung herunterbellt. Abelein verkörpert auch Anna Viebrock, die sich zu ihrem Bühnenbild äussert.

Im Vordergrund aber steht der «Tristan-Sog», die Faszination, die von Wagners Musik ausgeht. Sie stellt sich ein, wenn Mahler (live) und der Berliner Performer Damian Rebgetz (im Video) das Liebesduett aus dem zweiten Akt singen, auch wenn ihre Stimmen ungeschult sind und der begleitende Flügel etwas scheppert. Das Ende gehört ganz der Musik: Der Pianist Stefan Wirth betritt die Bühne und



spielt Isoldes Liebestod. Mahler und Abelein – nun im ebenfalls aus Bayreuth geretteten Original-Brautkleid, Tristans Blazer übergeworfen – hören gebannt zu. Das Publikum auch. **«Tristan oder Isolde»:** Do 13. bis Sa 15.2., 20 h, Kaserne Basel ► S. 34

«Tristan oder Isolde», Foto: Donata Ettlin

Singlust

db. Ein ebenso schönes wie praktisches Gesangs- und Kunstbuch haben Susanne Würmli-Kollhopp und Chasper Würmli herausgegeben. Es enthält 30 Kinderlieder, deren Texte und Musik die Basler Kulturpreisträgerin und ehemalige Leiterin der Kinderchöre an der Musik Akademie Basel selbst geschrieben hat, ergänzt um Bilder ihres Grafiker-Sohnes – bezaubernde Collagen von allerlei Vögeln. Die kindgerechten Texte, meist in Mundart, handeln z.B. von Gespenstern, Seeräuberinnen, Tieren oder den Jahreszeiten. Die Kompositionen entstanden zu Singspielen und für die eigenen Kinder bzw. extra für das Buch, das mit weiteren Anregungen für den Unterricht versehen ist.

«Abakadabra», 30 Kinderlieder mit Noten, 64 S., Abb., gb., CHF 37, www.singlust.ch

Die bunte Heimat

INGO STARZ



«Melting Pot»: Erste Probenphase am Jungen Theater Basel, Foto: Maurice Korb

Das multinationale Theaterprojekt «Melting Pot».

Deutschland, Frankreich und die Schweiz teilen sich im Dreiländereck nicht nur einen Flughafen, alle drei Länder werden gleichermassen von den globalen Migrationsbewegungen erfasst und verbunden. Die politische Rechte mag noch so sehr auf Nationales pochen, Tatsache ist, dass Europa bunt geworden ist. Zugewanderte und Flüchtlinge aus vielen Staaten haben bei uns eine neue Heimat gefunden. Der Zuwachs an Kulturformen stellt unüberhörbar die Frage, wie das Zusammenleben in Gegenwart und Zukunft gestaltet werden kann.

Eben darum kreist das Tanz-Schauspielprojekt «Melting Pot», das grenzüberschreitend junge Menschen aus Freiburg, Belfort und Basel zusammenbringt. Acht MigrantInnen zwischen 18 und 23 Jahren, eine Tänzerin aus Frankreich und

zwei Schauspieler vom Theater Freiburg gehen auf eine Reise, forschen, proben und spielen in den drei Ländern. Unter Leitung der Choreografin Joanne Leighton und des Regisseurs Christoph Frick suchen sie nach einer gemeinsamen Zukunft. Die Gruppe ist so gemischt wie die Bevölkerung hiesiger Städte. Die Teilnehmenden stammen aus Uganda, Tunesien, Eritrea oder dem Iran, leben hier in zweiter Generation oder sind erst vor wenigen Monaten angekommen. Mit ihren unterschiedlichen Herkünften gehen jeweils andere Perspektiven auf die Dreiland-Region einher, in denen nationalstaatliche Fragen keine Rolle mehr spielen.

Heimatkunde einmal anders. Geschichte wird in diesem Projekt als Migrationsgeschichte verstanden, die theatrale Befragung ist auch eine Selbstbefragung. Die Beteiligten erzählen sich im Stück ihre Erfahrungen im alten und neuen Land, stellen ihre Optik dem Blick von TouristInnen gegenüber. Sie berichten von ihren ganz persönlichen Stadtplänen und besonderen Orten. So entsteht eine Kartografie der bunten Heimat, wird die multiple Identität Europas erkennbar. Wo die Sprachen trennen mögen, schafft der Tanz eine gemeinsame Sprache. «Melting Pot» untersucht die Potenziale einer Gesellschaft in Bewegung.

Gefördert von der Initiative Triptic ist das Projekt eine Kooperation zwischen dem Jungen Theater Basel, dem Centre Chorégraphique National de Franche-Comté in Belfort und dem Theater Freiburg. Es verbindet die kulturelle Vielfalt der Region mit derjenigen unserer Einwanderungsgesellschaft: Aus einem tri- wird ein multinationales Vorhaben, das Theater in exemplarischer Weise als künstlerische Forschung betreibt. Man darf gespannt sein, was uns die gleichermassen gegenwärtige und utopische Gemeinschaft in «Melting Pot» erzählen wird.

«Melting Pot»: Fr 21. bis Di 25.2., div. Zeiten, Theater Freiburg,

www.theater.freiburg.de, www.triptic-culture.net

Vorstellungen im Jungen Theater Basel folgen im Mai

Woyzeck aus Senegal

PETER BURRI

Aktuelles Theater in Mulhouse.

Büchners «Woyzeck» inspiriert Theaterschaffende immer wieder neu, denn das 1836 geschriebene Stück markiert den Aufbruch zum modernen Drama. Der französische Regisseur Jean-Pierre Baro kombiniert die Geschichte vom gepeinigten Soldaten Woyzeck, der am Ende seine untreue Marie ermordet, mit derjenigen seines Vaters. Dieser, ein senegalesischer Berufsmilitär, heiratete eine Französin bürgerlicher Herkunft, verdiente sein Geld in Frankreich als Arbeiter, bekam den Rassismus zu spüren und verfiel dem Alkohol, worauf ihn seine Frau verliess.

So verkörpert denn in dieser Inszenierung der freien Truppe Extime, die gegenwärtig durchs

Land tourt und auch schon in Paris auf Interesse stiess, der (schwarze) Schauspieler Adama Diop die Titelrolle. Baro hält sich an Büchners Text, versetzt das Geschehen aber mit entsprechender musikalischer Begleitung in die Siebzigerjahre des 20. Jahrhunderts. Parallel dazu lässt er eine (weisse) Schauspielerin aus den Erinnerungen seiner Mutter erzählen, die den Titel «Je n'arrive pas à pleurer» tragen. Seine Aufführung thematisiere nicht generell die Situation afrikanischer Eingewanderter, betont der Regisseur: «Mein Ansatz war nicht, politisches Theater zu machen; ich arbeite mit der subjektiven Erfahrung, mit dem Intimen.»

Gleichwohl bezieht er sich auf Frantz Fanons berühmtes Buch «Die Verdammten dieser Erde» von 1961: «Fanon zeigte, dass der Kolonisierte, der seine Wut nicht gegen den Unterdrücker

richten kann, diese an seinen Nächsten auslässt.» So tötet Woyzeck als «Fremder in seiner eigenen Gesellschaft» (Baro) nicht seine Vorgesetzten, die ihm übel mitspielen, oder seinen Nebenbuhler, sondern Marie – und geht dabei selbst unter. Auch Baros Vater brachte sich letztlich selber um. Seine Mutter, die jede Schuld von sich wies, ist für den Regisseur wie Marie eine Frau, die «aus einem Gefängnis ausbrach», dessen Mauern durch die soziale Ungleichheit gegeben sind.

Wenn die Produktion «Woyzeck (Je n'arrive pas à pleurer)» nun in der Filature von Mulhouse gastiert, profitiert das Publikum aus Deutschland und der Schweiz von einer Neuerung an dieser Bühne: von Übertiteln in deutscher Sprache.

Gastspiel «Woyzeck (Je n'arrive pas à pleurer)»:

Di 18. bis Do 20.2., www.lafilature.org

Mutige Männer

INGO STARZ

Das Junge Theater Basel befragt männliche Rollenbilder.

«Auch Männer wollen mal High Heels tragen», betitelte die «Welt» im vergangenen November einen Artikel, der von einem Internetblog berichtete, in dem diskutiert wurde, ob nicht auch Herren Stöckelschuhe gut anstehen würden. Und das wollte keineswegs als Bedürfnis von Homosexuellen verstanden werden, die seltener Berührungssängste vor weiblichen Asseccoires haben. Die Diskussion verdeutlicht, wie fragwürdig überlieferte männliche Rollenbilder geworden sind. Man muss sich nur im Alltag umschaun und stellt schnell fest, dass auch das «starke» Geschlecht längst Gefühle zeigt und nicht notwendig von Karrierestreben besessen sein muss.

Wann ist ein Mann ein Mann? Das lässt sich nicht so leicht beantworten. Da junge Leute immer nach ihrer Rolle im Leben, ihrer Identität suchen, bringt der Choreograf Ives Thuwis nun am Jungen Theater Basel (JTB) «Männer» auf die Bühne. Sieben Männer zwischen 17 und 25 Jahren stellen sich die Frage, wie sie ihr Geschlecht definieren. Der Umstand, dass es schwierig war, Darsteller zu finden, weist schon darauf hin, dass es mit Antworten nicht so einfach ist. Umso erstaunlicher findet Theaterleiter Uwe Heinrich, was schon nach einer zweiwöchigen Probenphase erreicht wurde. Da singt etwa ein dicker Mensch Schlager, während zwei andere einen Wettstreit ausfechten und ein weiterer sich in Statements zum Thema versucht.

Vom Klischee zur Differenz. So unterschiedlich wie die möglichen Rollenbilder sind die bunt zusammengewürfelten Darsteller. Sie werfen sich unbefangen und mutig in die Arbeit und scheuen nicht davor zurück, auch vermeintlich unmännliche Gesten vorzuführen. Was männlich ist, bestimmt sowieso oft der Kontext: Wer denkt bei den sich im Rasen balgenden Fussballern an schwule Kerle? Und warum nicht? Die Sieben spielen lustvoll und energiegeladen mit ihrem Mannsein. Die Aufführung zeigt dabei eine Entwicklung vom rauen zum freundlichen Umgang miteinander, vom Klischee zur Differenz.

Genderfragen und Aspekte von Identität spielen in den Produktionen des JTB eine wesentliche Rolle. In der theatralen Auseinandersetzung sammeln die jungen Akteure wichtige Erfahrungen, und das Publikum nimmt Anteil daran. Zu Offenheit und Respekt fordern uns die Mitwirkenden in «Männer» auf. Dass sie es mit bezwingender Spiellust tun, unterstreicht nur die Ernsthaftigkeit ihres Anliegens.

«Männer»: ab Sa 15.2., 20 h, Junges Theater Basel ► S. 35

«Männer»,
Foto: Uwe
Heinrich



Backlist

ADRIAN PORTMANN

Dentale Drangsal.

Zum Zahnarzt gehe ich nicht besonders gern, und ich vermute, dass es auch anderen so geht. Die hier anzuzeigende Schrift aus dem Jahr 1717 versöhnt mich allerdings beinahe mit diesem Ungemach – es könnte, so wird mir bei der Lektüre klar, alles noch viel schlimmer sein. Schon das, was der Autor als professionelle Zahnauszieherei beschreibt, klingt nicht wirklich lustig; noch viel weniger ist das aber dort der Fall, wo er Beispiele von missratenen Behandlungen anführt.

Da ist die Rede von hohlen Zähnen und von solchen, die beim Ziehen abbrechen, von Geschwüren und Eiter, von Blutungen, die kaum gestillt werden können, oder davon, dass «der angelaufene Kieffer mit einem glühenden Eysen ein paar mahl gebrandt» wird. Der Meinung, man müsse vor dem Ziehen des Zahns das Zahnfleisch von selbigem ablösen, damit der Kiefer bei der Extraktion nicht in Stücke zerbreche und hernach verfaule, schliesst sich der Autor nicht an, da er für dieses Zerbrechen «die grosse ungeschickte Gewalt des Chirurgi oder Zahn=Instruments» verantwortlich macht. Von Anästhesie lese ich nichts, dafür von Schmerzen, die so gross sind, «dass sie die Patienten in die eusserste Desperation und Gefahr des Lebens setzen, ja wohl gar ums Leben selbst bringen».

Wer für den Gedanken, dass das Ausmass früherer Misslichkeiten unsere heutige dentale Drangsal erträglich mache, wenig empfänglich ist, mag sich immerhin am Titel der erwähnten Schrift erfreuen. Denn dieser hat seine eigene Poesie, weshalb er hier ausführlich, wenn auch nicht in ganzer Länge wiedergegeben sei:

«Der bey dem Ader=lassen und Zahn=ausziehen sicher=geschwind=glücklich und recht qualifizierte CANDIDATUS CHIRURGIAE oder Barbier=Geselle, in welchem deutlich gewiesen und gezeigt wird, wie man das Aderlassen und Zahn=ausziehen recht lernen und hernach (GOTT gebe) allezeit glücklich und wohl practiciren möge. (...) (A)ufgesetzt von Ludwig Cron, Hoch=Fürstl. Schwartzburg. Rudolstadt. Leib=chirurgo und ehemahlen bey der Churfürstl. Bayer. Feld Artillerie und sehr blutig=belägerten und mit stürmender Hand eroberten Ungarischen Real=Festungen Neu=Häusel, Ofen und Caschau gewesenen Feld-Chirurgo (...)»

Ludwig Cron, «Der bey dem Ader=lassen ...»,

Leipzig 1717

«Backlist» stellt besondere Bücher aus allen Zeiten vor.

Wenn alles etwas anders kommt

DAGMAR BRUNNER

Gier, Geiz & Grusel

INGO STARZ

Märchen-Pop im Vorstadttheater.

Wilhelm Hauffs Märchen «Das kalte Herz», das 1827 erschien, birgt neben viel romantischem Geist samt zugehörigen Geistern auch Themen, die nichts an Aktualität verloren haben. Die Geschichte vom armen Köhler Peter Munk, der sich im Schwarzwald mit dem guten Glasmännchen und dem bösen Holländer-Michel einlässt, um ein besseres Leben zu erlangen, zeigt, wohin Gier und Geiz führen: zu Gefühlskälte und Gleichgültigkeit. Was die Geschichte mit Zauber und Grusel vorführt, einen Menschen, der sein Herz verkauft und einen Stein dafür erhält, kann auch heute noch zu denken geben und faszinieren. Dies meint Matthias Grupp vom Vorstadttheater Basel, der das Märchen nun auf die Bühne bringt. Unterstützt vom Musiker Florian Grupp und dem Texter Martin Kreidt schlüpft er gleich in alle Rollen des gemeinsam entwickelten One-Man-Song-Spiels.

Grupp sieht sich dabei als Geschichtenerzähler oder Moritatensänger, wie es sie früher auf Jahrmärkten gab. Ein Podest, ein Vorhang, Klavier, Gitarre, Trommel, ein paar Masken und Requisiten genügen für das Spiel. Zwischen Erzählen und Singen kommen die Figuren zum Vorschein. «Klar spiele ich Figuren an, aber es ist auch ein Konzert», sagt der Theatermann im Gespräch. Mit schrägen Popsongs und rasanten Verwandlungen wird das Publikum ab elf Jahren in den Schwarzwald entführt, wo Geld und Gefühle in heftigen Widerstreit treten. Das eigenwillige Musiktheater, das musikalische Anklänge an Queen, Rammstein oder Hip-Hop aufweist und den bösen Holländer-Michel dem Sänger Falco angleicht, bleibt nah an der Geschichte. Nur die Liebe zwischen Lisbeth und Peter entbrennt gleich zu Beginn und durchzieht die ganze Handlung.

Ob es wie im Märchen mit dem Familienglück endet, war Grupp nicht zu entlocken. Die Aufführungen werden zeigen, was aus dem Kohlenpeter wird, der nach sich selber und dem Glück sucht. Sicher ist, dass man sich prächtig unterhalten wird, wenn der junge Mann losrockt: «Mutter, ich werde es dir zeigen, der ganzen Welt werd ich's beweisen, von Titisee bis Himmelreich werd ich's in die schwarzen Wälder schreien: Ich bin nicht euer Kohlenpeter!»

«Cold Heart»: Fr 7. bis So 23.2., 20 h,

Vorstadttheater Basel ▶ S. 38

Das Figurentheater Doris Weiller spielt mit Erwartungen.

Es war einmal eine junge Frau, die 2002 ihre eigene Figurentheaterbühne gründete, nachdem sie sieben Jahre lang im Theater Felucca von Véronique Winter mitgewirkt hatte. In ihrer ersten Dekade realisierte Doris Weiller fünf Produktionen, die sie in rund 320 Vorstellungen im In- und Ausland präsentierte. Fast alle sind weiterhin im Repertoire, von «Das Krokodil und der Vogel» über «Zoff und Zank, wenn zwei sich streiten ...» bis zu «Wenn die Lampe Fieber hat» und «Steinsuppe».

Die Geschichten entstammen literarischen Vorlagen oder eigenen Ideen und sollen unterhalten, andere Sichtweisen aufzeigen, Rollenverständnisse bewusst machen und zu Courage und Denken anregen. Weiller legt viel Wert auf ausdrucksvolle, ästhetisch ansprechende Figuren, die sie jeweils aus verschiedenem, zum Stück passendem Material kreiert. Ergänzt durch Worte und Ausdruck spielt sie damit für Familien und Schulklassen. Zudem erteilt sie bei Bedarf Kurse für Kinder und Erwachsene.

Gemeinsam für den Moment. Die aktuelle Produktion heisst «Ay Ay Ei das Wunschei», fusst auf einem Text von Bettina Wegenast und handelt davon, wie es ist, wenn alles etwas anders kommt als geplant. Es geht um Nestbau und Nachwuchs, Erwartungen und Erfahrungen, um Ideen und Ratschläge. Doris Weiller hat die Geschichte mittels Improvisationen unter der Regie von Frida Beraud entwickelt, sie ist Erzählerin und Spielerin zugleich und wird musikalisch von Sandra Kirchhofer mit eigenen Kompositionen begleitet. Aus Papier und Karton entstehen Bühnenbild und Figuren vor den Augen der Theatergäste – und sind somit jeweils ein Unikat, das nur zusammen und für den Moment entsteht.

Doris Weiller ist 1969 in Liestal geboren und lebt mit ihrer Familie in Basel. Nach Ausbildungen zur Holzbildhauerin und Sozialpädagogin stieg sie 1995 ins Figurenspiel ein. Sie setzt ihre Produktionen bei Bedarf mit wechselnden Teams um und wird dabei von verschiedenen Geldgebern unterstützt; das Theater ist Mitglied diverser Verbände.

Figurentheater Doris Weiller mit «Ay Ay Ei das Wunschei»: Fr 31.1. bis Mo 3.2., Vorstadttheater
▶ S. 38. Im März Schulvorstellungen im Palazzo, Liestal, www.figurentheater-weiller.ch

«Cold Heart»
(links),
© Hauser,
Schwarz

«Ay ay Ei das
Wunschei»,
Foto: Dominik
Labhardt



70 Jahre «doppeltes» Theater

ALFRED ZILTENER

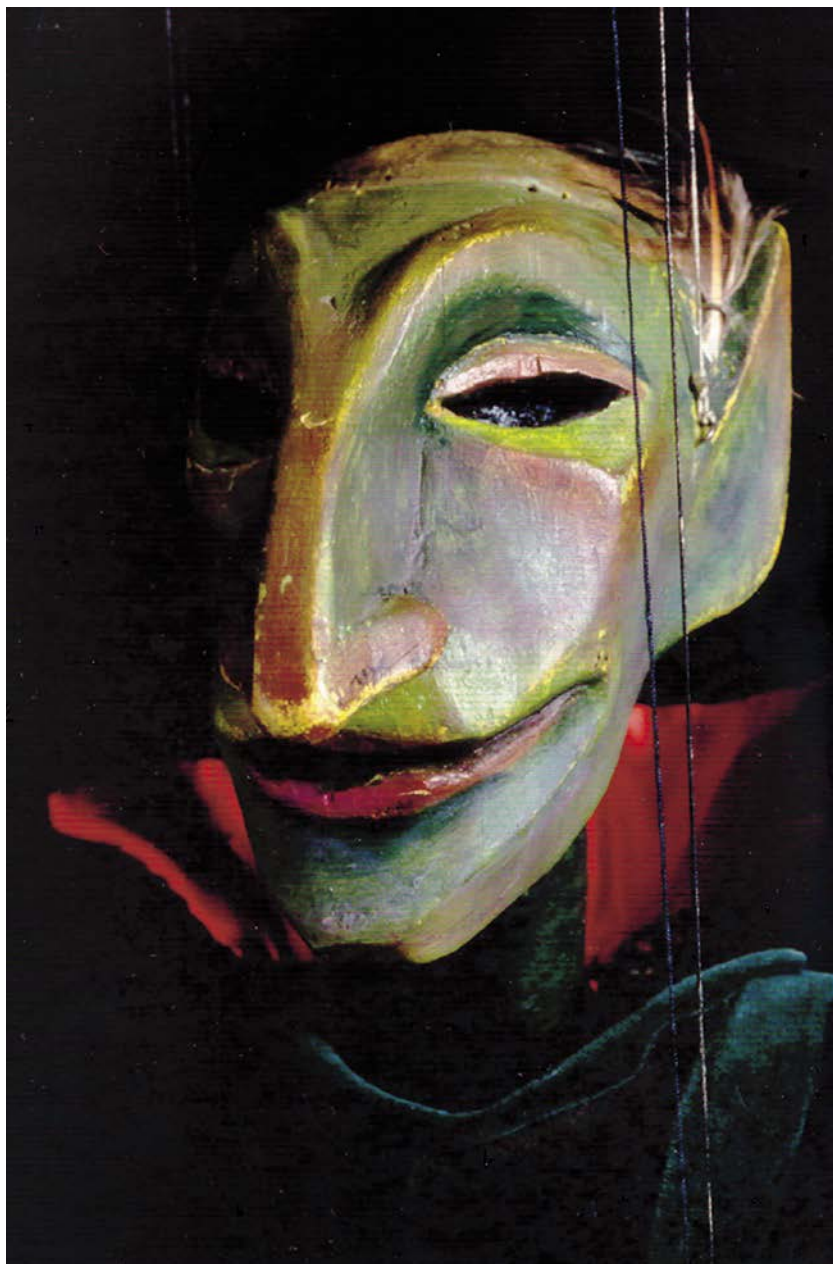
Das Basler Marionetten Theater jubiliert und hat einen neuen Leiter.

Mit einem Blick zurück auf seine Anfänge feiert das Basler Marionetten Theater (BMT) ein bemerkenswertes Jubiläum: Am 27. März 1944, vor 70 Jahren also, zeigte es als erste Premiere «Dr. Johannes Faust», nach dem traditionellen Puppenspiel über den umstrittenen Alchemisten, Heiler und Abenteurer, das schon den jungen Goethe begeisterte und inspirierte. Eingerichtet hatte den Text Richard Koelner, der Gründer und Leiter des Theaters bis 1983. Gespielt wurde in der Kunsthalle. Später wechselte man in den St. Albansaal, und 1955 konnte das Theater in den Zehntenkeller am Münsterplatz umziehen, wo nun auch Platz war für eine Werkstatt und für Lagerräume.

Rund hundert Inszenierungen sind in diesen 70 Jahren entstanden, von Klassikern und kurzen Opern bis zur zeitgenössischen Dramatik. Die älteste Produktion im Repertoire ist das «Triptychon von den heiligen drei Königen» nach Felix Timmermanns, das seit 1945 gespielt wird und seither für viele Einheimische zwingend zur Weihnachtszeit gehört. Koelner hat zunächst nur Stücke für Erwachsene programmiert, wohl um das Vorurteil zu widerlegen, Puppentheater sei bloss Kinderkram. Erst in den 1950er-Jahren brachte er die ersten Familienstücke auf die Bühne; heute richtet sich die Hälfte der rund 70 öffentlichen Vorstellungen pro Saison an Gross und Klein.

Der «Faust»-Stoff hat Koelner nicht losgelassen. Zweimal überarbeitete er seine erste Version, ergänzte sie um den baseldeutsch sprechenden Hanswurst und stellte den Marionetten neue Stab- und Handpuppen zur Seite. Als Jubiläums-Produktion wird nun sein letzter «Doktor Faust» nach Karl Simrock und Christopher Marlowe neu einstudiert. Figuren und Bühnenbilder sind vorhanden, ebenso die – allerdings schwierig zu entziffernden – Regiehefte.

Mit frischem Elan und Plänen. Doch im Jubiläumsjahr schaut das Theater auch nach vorn. Nach internen Querelen und Personalabgängen wird ab August Denis Bitterli das Haus leiten. Er ist ein erfahrener Figurenspieler, hat einige Jahre zum Ensemble gehört und später regelmässig hier gastiert, kennt also den Ort bestens. Seine Planung für die nächsten Spielzeiten basiere auf vier Säulen, erklärt er. Zum einen möchte er an die gesellschaftskritische Tradition des Puppentheaters, das ja immer ein volkstümliches Theater von unten war, anknüpfen und vermehrt Stücke spielen, die sich mit gesellschaftlichen Problemen und Fragestellungen beschäftigen. Wichtig ist ihm auch, dass das Figurentheater als einzige Theaterform zwei Ebenen hat, jene der Figuren und jene der Spielenden. Dieses «doppelte» Theater möchte er vermehrt sichtbar machen und dessen besondere Möglichkeiten ausnützen. Betonen möchte er sodann die Nähe zur bildenden Kunst und mit Museen und Kunstschaaffenden zusammenarbeiten. Und schliesslich soll sich auch der Stil der Aufführungen verändern: In Kursen und Workshops lernen die Spielenden, ihren Gestalten noch mehr Leben zu verleihen.



Mephisto aus
«Faust», Foto:
Martin Schulte-
Kellinghaus

Die laufende Saison bringt nach dem «Faust» erstmals eine Vorfasnachts-Veranstaltung, den «Källerstrach» mit Schnitzelbänken, Pfeifergruppe, Tambouren und Figurenspiel, und im April die Neuinszenierung «Hotel zu den zwei Welten» nach Eric-Emmanuel Schmitt.

«Doktor Faust»: ab Fr 21.2., 20 h ▶ S. 36, «Källerstrach»: Sa 1.3., 20 h, Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, www.bmtheater.ch

Ausserdem: Michael Huber mit «Bobellog – warum tanzen die Sterne?»:

So 16.2., 11 h, Theater Palazzo, Liestal ▶ S. 39 | Figurentheater Felucca mit «Wo ist meine Nase?»: Mo 10. bis Mi 12.2., Mitte ▶ S. 42 | Puppentheater Halle mit «Das blaue Licht»: Di 11.2., 9 und 11 h, Burghof, Lörrach | Puppentheater Felicia mit «Die Bremer Stadtmusikanten»: ab Sa 15.2., Goetheanum ▶ S. 36 | Tokkel-Bühne Figurentheater mit «Dr Kasper schloft ii»: im März in Therwil und Dornach, www.tokkel-buehne.ch | Figurenspieler-Fachtagung: Fr 14. bis So 16.3., Goetheanum, Dornach
Szenisches Konzert «Nicht ich» zum Essay über das Marionettentheater von Kleist: Do 6.2., 20 h, Gare du Nord ▶ S. 30

Mit Gedichten zu sich kommen

DAGMAR BRUNNER

Mit ihrer Lyrik-Reihe laden Jendreykos seit 20 Jahren zu Entdeckungen ein.

Am Anfang war das Wort – so steht es in der Bibel, aber es passt auch zum Leben von G. Antonia und H.-Dieter Jendreyko. Denn Sprache, Literatur und insbesondere Gedichte nehmen in ihrem Dasein seit je breiten Raum ein, ja, es vergeht kein Tag ohne den Zauber eines wohlformulierten Satzes, eines treffenden Wortes oder einer anregenden Textstelle aus dem unerschöpflichen Poesie-Fundus der Welt. Und diese Schätze möchten sie nicht nur zum eigenen Vergnügen heben, sondern mit andern teilen, sie auf respektvolle, lebendige Weise mitteilen.

Die Lust am Text führte das Paar schon in jungen Jahren ins Theater und zu Berufswegen als Schauspieler und Regisseur bzw. Schauspielschulpädagogin und Lehrerin für F.M. Alexander-Technik. 1986 wagte H.-Dieter Jendreyko mit dem eigenen Od-theater den Sprung in die Unabhängigkeit und realisierte bis dato zahlreiche Produktionen, die an immer anderen, teils ungewöhnlichen Spielorten und mit wechselnden Ensembles stattfinden. Den Lyrik-Impuls brachte G. Antonia Jendreyko ins Unternehmen ein. Fasziniert von Ingeborg Bachmann, begann sie Anfang der Neunzigerjahre deren Texte in (Frauen-)Buchhandlungen, Bibliotheken und Galerien vorzutragen.

Seit 1994 tritt das Paar im In- und Ausland mit der gemeinsam konzipierten Reihe «Lyrik im Od-theater» auf, präsentiert jeden Winter vier bis fünf Programme mit Gedichten aus unterschiedlichen Epochen. Monatelanges Auswählen, Prüfen und Sich-Aneignen der frei gesprochenen Texte geht den Vorführungen voraus, die jeweils als Projekte eingereicht und von den Basler Kantonen und Stiftungen mitfinanziert werden.

Gesang der Seele. Waren es zunächst die in der Nazi-Zeit verfolgten, meist jüdischen Dichterinnen und Dichter, deren Werke die beiden aus Deutschland stammenden «Kriegskinder» zu Gehör brachten, kamen später klassische sowie Gegenwartslyrik hinzu. Diese dem Vergessen zu entreissen, sie ohne Selbstdarstellungsattitüden hör- und neu erlebbar zu machen sowie Einblick in die Lebensumstände der VerfasserInnen zu geben, ist das Anliegen der Jendreykos. Auch eine Art, Zeitgeschichte und Freude an Sprache, Literatur und Büchern zu vermitteln. Jedenfalls ist es ihnen gelungen, mit der Reihe in den 20 Jahren ihres Bestehens ein treues Stammpublikum und stets auch neue, junge Gäste anzuziehen.

Denn Gedichte berühren als «Gesang der menschlichen Seele» (Iwan Bunin) jedes Alter, entführen uns aus dem Alltag und regen die eigene Kreativität an. Zudem hat das gesprochene Wort eine besondere, vitalisierende Wirkung, die weit über das «Verstehen» hinaus geht. Die Poesie als Quelle zum Auftanken zu erschliessen, der Selbstbegegnung Raum zu geben und Brücken zu bauen zwischen



Lyrik im Od-theater mit Jendreykos, Foto: Anina Jendreyko

den Zeiten – dieser Aufgabe möchten sich Jendreykos noch lange widmen. An ihrem Jubiläumsfest laden sie zu einem Querschnitt durch ihr Schaffen ein, begleitet von zwei literatur-affinen Musikerkollegen. Weitere Programme kann man für wenig Geld abonnieren.

20 Jahre Lyrik im Od-theater mit Jendreykos: So 16.2., 17–21 h, Wildt'sches Haus, Petersplatz 13 (mit Fritz Hauser), bereits ausverkauft!

So 23.2., 17–19.30, Allg. Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8 (mit Christian Sutter), Anmeldung erforderlich: od-theater@gmx.ch

Weiteres Programm: Annette von Droste-Hülshoff, Gedichte: So 23./30.3., 17 h, ALG, www.od-theater.ch

Ausserdem: Neue Literatur an der «Lese 14» mit den vom Fachausschuss Literatur BS/BL geförderten AutorInnen: Mo 3.2., 19.30, Palazzo, Liestal

Wortkünstler

db. Er ist eine elegante Erscheinung – schlank, hochgewachsen, weisshaarig, stets im Anzug – und mit einem spanisch-arabischen Instrument der Renaissancezeit ausgestattet, der zwölfsaitigen Vihuela, die einer Gitarre gleicht und wie eine Laute klingt. Und wenn Christof Stählin spielt, singt und erzählt, tut er das virtuos, mit verschmitztem Gesicht und feinem Humor. «Meine Kunst ist nicht scharf, aber geschliffen», sagt der deutsche Schriftsteller, Liedermacher und Kabarettist (geb. 1942), der Religionswissenschaften und Völkerkunde sowie das Lautenspiel studiert hat. Seit Mitte der Sechzigerjahre ist er mit verschiedenen Programmen unterwegs, die sich aus Zeit- und Kulturgeschichte, Literatur, Philosophie und der Sprache selbst speisen. Seine romantisch anmutende und doch ganz heutige Poesie widmet der aufmerksame Beobachter gerne «den Ritzen des Lebens», dem vermeintlich Unspektakulären wie z.B. dem Staub oder dem Glanz. Neben Tonträgern hat er Bücher veröffentlicht und übersetzt, einen Verlag sowie eine Akademie für Poesie und Musik gegründet und etliche Preise erhalten. Nun stellt dieser feinsinnige Poet seine «Wunderpunkte» auch in Basel vor.

Christof Stählin mit «Wunderpunkte»: Do 6. bis Sa 8.2., 20.30, Theater Teufelhof ▶ S. 37

Schatzsuche im Literaturkosmos

MARTIN ZINGG

Charles Linsmayers Passion sind Buch-Editionen.

Ohne ihn sähe die aktuelle Literaturlandschaft der Schweiz anders aus, ärmer, geschichtsvergessen. Charles Linsmayer ist ein unermüdlicher Schatzgräber und Herausgeber, ein Vermittler und Förderer von Literatur, wie es in der Schweiz nur wenige gibt. Weit über hundert Bücher edierte er bis heute: Anthologien, literarische Porträts sowie vor allem Romane und Erzählungen.

Unzählige Autorinnen und Autoren und deren Werke entriss er so dem Vergessen und präsentierte sie noch einmal – teilweise erstmals – dem Lesepublikum. Er gab ihnen gleichsam eine «zweite Chance» und öffnete damit unsere Augen für verborgene literarische Schätze. «Frühling der Gegenwart» hiess die Reihe, die 1980–1983 den Auftakt zu seinen grossen Editionen machte. In 30 opulenten Bänden zeigte Linsmayer auf, was in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts in der Deutschschweiz alles geschrieben wurde – und man rieb sich die Augen ob all der Kostbarkeiten, die plötzlich wieder greifbar waren, etwa Werke von Elisabeth Gerter, Carl Albert Loosli, Jakob Schaffner, Cécile Lauber, Hans Morgenthaller, Jakob Bühner, Cécile Ines Loos und vielen anderen.

Einblicke in Werk und Leben. 30 Titel umfasst inzwischen auch die Edition «Reprinted by Huber». Mit dem Roman «Das glückliche Tal» von Annemarie Schwarzenbach wurde die verdienstvolle Reihe im Huber Verlag 1987 eröffnet, es folgten Bände u.a. zu Gertrud Wilker, Giovanni Bonalumi, Hugo Marti, zu Kurt Guggenheim, Charles-Albert Cingria, Maurice Chap-paz oder Corinna Bille. Wunderbare Bücher, die einen Querschnitt durch das gesamte literarische Werk bieten und immer mit einem umfangreichen biografischen Essay enden.

Der jüngste (und aus finanziellen Gründen zweitletzte) Band der Serie ist dem Thurgauer Otto Frei gewidmet: «Bis sich Nacht in die Augen senkt». Schauplatz der fünf autobiografisch grundierten Romane, die hier versammelt sind, ist das Bodenseestädtchen Steckborn. Dort kam Otto Frei 1924 zur Welt und erlebte als Jugendlicher die wachsende Bedrohung des kleinstädtischen Lebens durch das nahe nationalsozialistische Deutschland. In den fünf Romanen, die zwischen 1973 und 1987 entstanden sind, geht es aber auch um einen übermächtigen Vater, aus dessen Schatten der Sohn heraustreten will. Charles Linsmayer hat damit erneut ein unverzichtbares Werk zugänglich gemacht.

Otto Frei, «Bis sich Nacht in die Augen senkt». Die Steckborner Pentalogie. Hrsg. und mit einem Nachwort von Charles Linsmayer. Edition Reprinted by Huber, Band 30. Huber-Verlag, Frauenfeld 2013. 520 S., gb., CHF 42

Der letzte Band 31 mit Werken Kurt Guggenheims soll ebenfalls noch 2014 erscheinen.

Die Ausgabe von Cécile Ines Loos' Debüt «Matka Baska» ist in anderer Edition 2015 geplant.

Drei Titel
der Edition
«Reprinted by
Huber»



Messerscharf

ALAIN CLAUDE SULZER

Wo bleibt das Essen?

Im Juli 1857 logierte ein junger Russe namens Leo Tolstoi im Hotel Schweizerhof in Luzern. Er war gerade dabei, sich einen Namen als Schriftsteller zu machen. Seine Schweizer Erfahrungen schlugen sich umgehend in der Erzählung «Luzern» nieder. Dass just ein Aargauer eine Nebenrolle spielt (der wahre Held ist der namenlose Ich-Erzähler), ist nebensächlich, aber durchaus erwähnenswert: Zum ersten Mal zog ein Einwohner des künftigen Kulturkantons die Aufmerksamkeit des literarisch interessierten Publikums auf sich. Dazu ein Künstler!

Wem das soziale Engagement des russischen Grafen bekannt ist, wird kaum erwarten, dass er sich über die Hotelküche ausliess. Tolstoi erwähnt das Essen nur nebenbei – Braten sowie «Erbsen und Gemüse, die ausschliesslich mit Gabeln gegessen» werden. Das Dessert lässt er zur Hälfte gegessen stehen, um sich am See zu ergehen. Mehr Raum nimmt die Beschreibung der «majestätischen» Natur ein, von der er «buchstäblich geblendet» ist, was die Hoteliers gefreut haben dürfte. Nur abfällige Worte hingegen findet er für die neue Seepromenade und ihre Benutzer, englische Urlauber.

Als er nach dem Spaziergang zurückkehrt, ertönt «wie eine Nachtigall» vor dem Hotel die Stimme eines Sängers, der nach seinem Auftritt um den verdienten Lohn bittet. Doch – so will Tolstoi es selbst erlebt haben – keiner der zahlreich anwesenden Gäste wirft ihm auch nur einen Rappen zu, was unseren edlen Russen aufs höchste erzürnt. Von seiner eigenen Grosszügigkeit überwältigt, lädt er den armen Musikus zum Essen ein, aber nicht etwa in die kleine Kneipe, auf die jener hoffnungsvoll deutet, sondern in den Schweizerhof, wo ihnen der Platz im Speisesaal prompt, aber nicht unerwartet, verweigert wird. Beleidigt wechselt der Graf in die «Trinkhalle» des Hotels und lässt dem bedauernswerten Aargauer Champagner servieren. Von Essen ist längst keine Rede mehr.

Eine kräftige Rösti in der kleinen Kneipe hätte den Appetit des Musikers sicher nachhaltiger gestillt als die revolutionäre Leidenschaft des idealistischen Aristokraten. Den Hunger des Sängers hat der Menschenfreund vor lauter Barmherzigkeit vergessen. Er selbst aber ist mehrfach gesättigt. Braten und Gemüse plus Edelmut und Engagement erfüllen Bauch und Brust und machen so satt wie es der arme Künstler vermutlich nie sein wird.

«Messerscharf» verbindet Dicht- und Küchenkunst.

Lob der Arbeit

FRANÇOISE THEIS

Drei Wandbilder von Rudolf Maeglin verschwinden und kehren zurück.

Anfang 2013 sah es gar nicht gut aus für die drei grossen Wandmalereien von Rudolf Maeglin im Sandgruben-Schulhaus. Just an ihrem Standort entsteht der Haupteingang des Schulhaus-Neubaus. Eine Abnahme und Neuplatzierung oder eine Lagerung wurden als nicht machbar oder sinnvoll erachtet. Sehr erfreulich, dass diese Werke von 1955 nun doch eine Zukunft haben: Nach Bemühungen von Kunstschaffenden, dem Kunstkredit und dem Hochbauamt Basel-Stadt wurde eine Lösung gefunden. Beschlossen ist, dass die Gemälde bald abgenommen und ab 2016, frisch restauriert und in den Neubau integriert, wiederum zu sehen sein werden.

Erhaltenswerte Zeitdokumente. Rudolf Maeglin (1892–1971) war ein Basler Maler im besten Sinne des Wortes. Seine Motive fand er in seinem direkten Umfeld. Aus grossbürgerlicher Familie stammend, gab er den Arztberuf auf und wurde Künstler. Nach Lehr- und Wanderjahren kehrte er 1927 nach Basel zurück und bestritt seinen Lebensunterhalt fortan als Handlanger auf Baustellen, Gelegenheitsarbeiter in chemischen Fabriken und ab 1936 als Künstler. In seinem Kleinhüninger Häuschen verarbeitete er das täglich Erlebte in präzisiertem, unverwechselbarem Stil. Maeglin dazu: «Jahrelang hatte ich auf Bauplätzen und in Fabriken gezeichnet und gemalt und dort meine Motive gefunden: Dokumente unserer Zeit. Dabei ist mir das Wesen des einfachen Menschen, seine Erscheinung, seine Bewegung, sein Verhalten ein unerschöpflicher Quell der Anregungen geworden ...»

Viele der so entstandenen Tafelbilder und Holzschnitte befinden sich in Privatbesitz, die Öffentliche Kunstsammlung und der Kunstkredit haben ebenfalls eine schöne Auswahl. Die Gemälde im Sandgruben-Areal nehmen im Werk Maeglins eine besondere Stellung ein, denn Wandmalereien schuf er sehr wenige, und die nun erhaltenen vereinen seine Hauptmotive: die Arbeitswelt und die Errichtung bedeutender Gebäude Basels. So zeigt «Bauplatz» den Bau des Sandgruben-Schulhauses selbst, und alle drei Tableaux sind «Berufsbilder», die in nüchterner Weise die Arbeitenden zu einer würdigen Präsenz bringen.

Rudolf Maeglins Wandbilder «Gemüseladen», «Bauplatz» und «Werkchau» sind noch bis Anfang März am gedeckten Pausenplatz des Sandgruben-Schulhauses, Schwarzwaldallee 161, zu sehen.

Weitere Werke: Wandgemälde «Rheinhafen» (1943), Erdgeschoss, Wirtschaftsgymnasium, Andreas-Heusler-Str. 41 | Tafelbild «Moderne Farbchemie» (1954/1961), Block E, 1. OG, Allgemeine Gewerbeschule, Vogelsangstr. 15 | Glasfenster «Gelb-Blau-Rot» (Farbarbeiter) (1968), Treppenhaus, Arbeitsamt, Utengasse 36 | Tafelbild «Verbreiterung der Wettsteinbrücke» (1938), Lichthof, 3. OG, Baudepartement, Münsterplatz 11. Weitere Bilder ► S. 61

Rudolf Maeglin, «Bauplatz», 1955, 220 x 365 cm, Schulhaus Sandgruben, Foto: Erik Schmidt



Entschleunigung

DAGMAR BRUNNER

Projekt «Lob der Langsamkeit».

«Ruhe stellt sich nicht von selbst ein, sondern bedarf der sorgsamsten Pflege», formulierte Ulrich Schnabel. Der Ruhe bzw. Zeitphänomenen und -gestaltung ist die aktuelle Veranstaltungsreihe gewidmet, die der Verein «ZwischenZeit» organisiert. Im vergangenen Herbst begann das Projekt «Lob der Langsamkeit», das sich spartenübergreifend mit Vorträgen, Workshops, Aktionen und Ausstellungen über zwei Jahre erstreckt und zum Teil prominente Gäste zur Mitwirkung gewinnen konnte.

Mitte Januar etwa spielten die Pianistin Marianne Schroeder und die betagte Sängerin und Scelsi-Interpretin Michiko Hirayama ein berührendes Konzert für die japanischen Tsunami-Opfer. Der deutsche Medienkünstler Christoph Brech stellt monatlich eigene und andere Filme zum Thema Zeit und Vergänglichkeit, Erinnerung und Übergänge vor, und im Februar diskutieren die Musikschaffenden Moshe Atzmon, Sylvia Caduff, Peter Lukas Graf und Hansheinz Schneeberger über das Tempo des Alters. Auftritte haben u.a. auch die «Meldestelle für Glücksmomente», die Wissenschaft der Promenadologie, der «Verein zur Verzögerung der Zeit», ein Zukunftsphilosoph, ein Biotekt und Biosoph, eine Buto-Tänzerin und ein Comedian, VertreterInnen von «Slow Food» sowie Kunstschaffende mit ihren Arbeiten zum vielgestaltigen Thema.

Der Verein «ZwischenZeit» ist seit 2005 kulturell aktiv, zählt knapp hundert Mitglieder und hat bisher rund 70 Veranstaltungen durchgeführt. Die aufwändig inszenierten Projekte, jeweils kuratiert von Fachleuten, präsentierten ein breites Spektrum an Themen und Porträts (z.B. Erik Satie, Robert Strübin und Matthias Restle) und wurden z.T. von Publikationen begleitet. Das gleichnamige Haus «ZwischenZeit» von Sabine und Dagobert Koitka verfügt neben einem gepflegten Antiquariat über unterschiedliche, mittelalterliche Räume und einen Gewölbekeller, die für Anlässe genutzt werden. In der wunderbar «altmodischen» Atmosphäre lädt der Verein zum unkonventionellen Dialog der Künste, zu inspirierenden Begegnungen mit klugen alten und neuen Denkansätzen ein.

«Lob der Langsamkeit», Podium «Macht das Alter langsam?»: Di 18.2., 19 h, Haus ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33, www.zwischenzeit.ch

Buchhinweis: Alexander Honold, «Die Zeit schreiben». Jahreszeiten, Uhren und Kalender als Taktgeber der Literatur. Reflexe 30, Schwabe Verlag, Basel, 2013. 288 S., TB, CHF 19.50

Reale Fantasien

DAGMAR BRUNNER

Die Fondation Beyeler würdigt den Aussenseiter Odilon Redon.

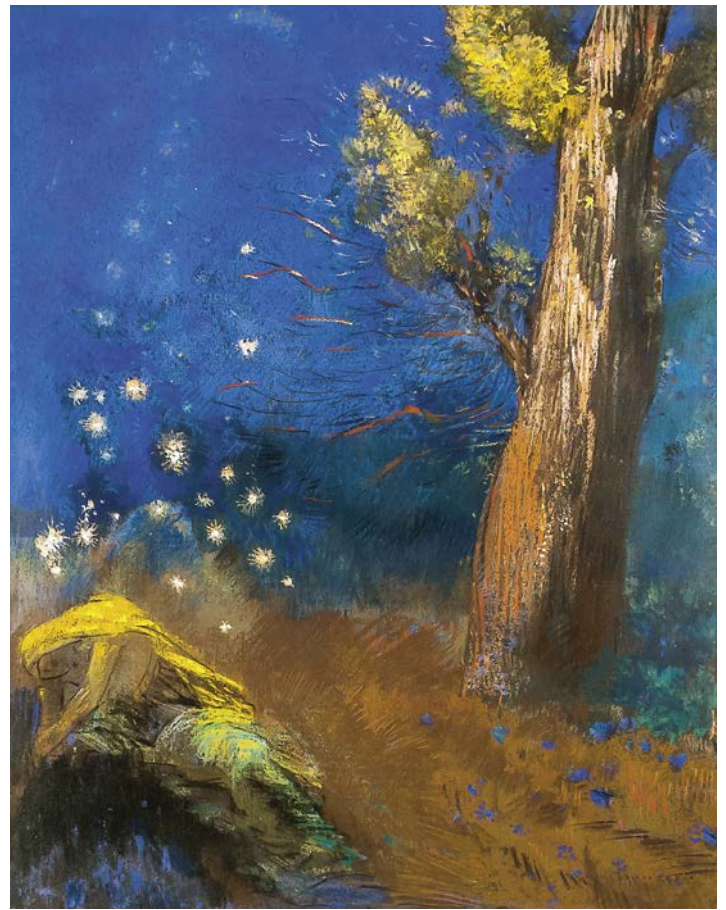
Bis heute passt er in keine Schublade, auch wenn es immer wieder versucht wird, weil freie Geister offenbar suspekt sind oder wir sie nicht aushalten. Doch das dürfte Odilon Redon ganz recht sein, denn gegen Vereinnahmungen wehrte er sich schon zu Lebzeiten und bestand auf seinem eigenen Weg, einer Kunst, «die mir allein gemäss ist», wie er 1909 an einen Freund schrieb.

1840 in Bordeaux als Sohn wohlhabender Eltern geboren, wuchs das gesundheitlich fragile Kind auf einem abgelegenen Weingut im Médoc bei einem alten Onkel und einer Amme auf und begann schon früh zu zeichnen. Die erlittene Einsamkeit und die eigentümliche, herbe Landschaft, die er später als Rückzugs- und Arbeitsort schätzte, prägten ihn ebenso wie die Erfahrungen einer unglücklichen Schulzeit und eines gescheiterten Kunststudiums in Paris. Erst zwei selbstgewählte Lehrer in Bordeaux, der eine ein vielseitig gebildeter Botaniker, der andere ein genialer Zeichner und Grafiker, brachten den Jugendlichen auf den Weg. Naturwissenschaft, Kunst, Literatur, Musik und Philosophie zogen ihn an und wurden zu einer bedeutenden Inspirationsquelle. Zwar ist Redon heute (bestenfalls) als Maler bekannt, aber er schrieb und musizierte auch mit beträchtlichem Talent und pflegte entsprechende Kontakte zu Künstlerkollegen wie Claude Debussy, Pierre Bonnard, Stéphane Mallarmé und andere.

Träume, Mythen, Visionen. In Redons Epoche stritten sich verschiedene Strömungen – Impressionismus, Symbolismus, Naturalismus und Darwinismus –, entwickelten sich Psychiatrie und Fotografie, blühten Orientalismus und Geheimlehren. Aber er selber gehörte nie einer bestimmten Gruppierung an, blieb ein zurückhaltender, nachdenklicher, liebenswürdiger Individualist. Um 1862 begann er zu malen, doch bevorzugte er zunächst die Kohlezeichnung, und die Sujets waren dunkel, rätselhaft, zeigten skurrile Gestalten, leidende Kreaturen, mythische Wesen: gefallene Engel, Kentauren und Sirenen, Organisches in vielfältigen Formen. Eine komplexe seelisch-geistige Welt, die ängstigen kann, «Folterungen der Fantasie», wie Redon selbst sagte. Die «Gefilde des Geheimnisvollen», das Ungewisse, Unerwartete, Unbestimmte blieben für ihn zentral.

1870/71 musste er belastenden Kriegsdienst leisten, danach liess er sich am Montparnasse in Paris nieder und schuf Druckgrafik seiner Motive, die von höchstem handwerklichen Können zeugen. Diese «Noirs» machten ihn bekannt, fanden sogar Eingang in Joris-Karl Huysmans Kultroman «À rebours» («Gegen den Strich»), was Redon zwar Türen öffnete, aber worin er sich auch fehlinterpretiert fühlte.

Vom Schatten ins Licht. 1880 heiratete der Künstler Camille Falte und hatte mit ihr zwei Söhne, wovon der erste noch als Säugling starb. Es folgten Ausstellungen in Paris, Brüssel und Holland, und die so lange zurückgehaltene Farbe eroberte ab 1895 souverän und endgültig das Terrain. Ein eindrücklicher Bruch mit der Vergangenheit, der vielleicht mit den tief empfundenen Verlusten des Elternhauses und des Sohnes zusammenhängt. Wer sich die beiden



Werkphasen Redons anschaut, die frühe unbunte und die späte farbige, mag überrascht sein, dass diese vom selben Künstler stammen. Zwar gibt es ähnliche Motive, aber die Welt scheint nun entschieden heller, leichter, ja geradezu schwerelos geworden.

Die Bilder zeigen so zart wie kraftvoll, aber unpathetisch die Auseinandersetzung mit Figuren und Geschichten der Antike, mit Spiritualität und Philosophie aus Ost und West, mit Natur und Kosmos, mit Traum und Imagination. Sie illustrieren nicht, sondern sind Ausdruck verschiedener Wirklichkeiten. Dies machte ihn zum Vorbild der Nabis und beeinflusste später u.a. den Surrealismus. Redon starb 1916 hoch verehrt in Paris, zuletzt in ständiger Angst um seinen zweiten, kriegsverpflichteten Sohn Ari, der jedoch beide Weltkriege noch lange überlebte.

Ausstellungen, etwa in Lausanne (1992), Winterthur (2003), Frankfurt (2007), Paris (2011) und nun in Riehen, legen nahe, dass das zauberhaft-vielschichtige, meditative Werk Odilon Redons (wieder) gefragt ist. Seine rund 3000 Bilder sind in aller Welt verstreut in Museen und Privatsammlungen: Ölgemälde, Pastelle, Aquarelle, Lithografien, Radierungen, über 500 Kohlezeichnungen. In der Fondation Beyeler sind, kuratiert von Raphaël Bouvier, 84 Leihgaben zu sehen, die in ihrer Einzigartigkeit, Ambivalenz und suggestiven Kraft erneut begeistern können.

Odilon Redon: Sa 1.2., 18 h (Vernissage), bis So 18.5., Fondation Beyeler, Riehen ▶ S. 26. Reich illustr. Katalog bei Hatje Cantz. Weitere Bilder ▶ S. 77

Odilon Redon
«La Mort de
Bouddha»,
um 1899,
49 x 39,5 cm,
Millicent
Rogers
Collection,
Foto: Davis A.
Gaffga

Schweizer Symbolismus

db. Das Kunstmuseum Bern thematisierte 2013 mit der Ausstellung «Mythos und Geheimnis» den Symbolismus in der Schweiz. Die Kuratorin ist dem facettenreichen Kunstschaffen von damals schon lange auf der Spur und hat einen umfassenden Bildband herausgegeben, der diese Bewegung und ihr vielfältiges europäisches Netzwerk mit fundierten Texten beleuchtet.

Valentina Anker, «Der Schweizer Symbolismus und seine Verflechtungen mit der europäischen Kunst», Benteli Verlag, Bern 2009. 352 S., zahlr. Abb., gb., CHF 78

Paradiesvogel

DAGMAR BRUNNER



Friedensreich Hundertwasser, «Das Herz der Revolution», formerly: «Les deux demi Cercles», 1958–63, 46 x 56 cm, Sammlung Würth, Inv. 644 © 2013 Namida AG, Glarus, Schweiz

Das Forum Würth zeigt seine Hundertwasser-Sammlung.

Er wurde bewundert, beschimpft und betrogen – und ging unbeirrt seinen früh eingeschlagenen Weg: Friedensreich Hundertwasser. Der österreichische Künstler (1928–2000) war so bunt schillernd wie seine Gemälde und Projekte, die vom breiten Publikum verehrt, von Fachleuten meist abgelehnt und verkannt wurden. Sein Wesen war höchst widersprüchlich, er wirkte schüchtern und genügsam, selbstbewusst und zielstrebig, lebte autark und schwärmte für die Monarchie, lehnte Dogmatismus ab und war selbst unermüdlich als Missionar unterwegs: für Umweltschutz und organische Architektur, für ein selbstbestimmtes, sinnvolles Leben im Einklang mit der Natur.

Seine Botschaft passte zum damals erwachenden Widerstand gegen Atomkraft und die Ausbeutung der Erde und

bescherte ihm auch finanziellen Erfolg. Damit erwarb er sich Refugien in der Normandie und im Waldviertel, in Venedig und Neuseeland, zudem unterstützte er immer auch Projekte anderer, die seinen Zielen dienten.

Kunstvolle Lebensreformen. Hundertwasser wuchs als Friedrich Stowasser vaterlos bei seiner jüdischen Mutter auf. Nach der Montessori-Schule in Wien brach er ein Kunststudium ab und ging auf Reisen. Er kam mit wenig aus, konnte mehrere Sprachen und war stets auffällig gekleidet. Zweimal war er glücklos verheiratet. Seinen Namen änderte er früh und mehrfach (auch in Friedensreich Regentag oder Dunkelbunt Hundertwasser), er fasst zusammen, was ihm wichtig war: Frieden, Schönheit, Schöpfung. Und der originelle Utopist malte nicht nur, sondern gestaltete in aufwändigen Techniken auch Plakate, Briefmarken, Fahnen, Münzen, Bücher, ja sogar Autokennzeichen sowie Innen- und Aussenräume und zahlreiche Bauten. Er verstand sich als «Architekturdoktor», kämpfte mit Manifesten und Aktionen gegen unsinnliche, natur- und menschenfeindliche Behausungen.

Bis heute ist der «naive Optimist» und «geniale Dilettant» umstritten. Sein einziges Kind, eine Tochter (geb. 1982), mochte er nicht kennenlernen, und sein Erbe wurde ihr vorenthalten, weil Hundertwasser angeblich überschuldet war (was heute widerlegt scheint). Seine poetischen Farbträume aber sind auf der ganzen Welt verteilt und hoch begehrt. In Arlesheim sind nun 60 aus der hauseigenen Sammlung Würth zu begutachten.

«Friedensreich Hundertwasser – Die Ernte der Träume:

Fr 14.2.14 bis So 31.1.16, Forum Würth, Arlesheim ▶ S. 27

Ausserdem: 9. Eco-Naturkongress und -Gala für Nachhaltigkeit: Fr 21.2., Messe Basel, Congress Center. Mit 20 Workshops zu Natur und Mobilität

Tonnenweise

NANA BADENBERG

Die Wiederkehr des Entsorgten.

Während der Fasnacht steckt dieses Jahr der Ochsnerkübel gut sichtbar an jedem Revers, doch sonst werden die rund 250 Tonnen Müll, die bei dem Grossanlass anfallen, meist ausgeblendet. Dabei ist der Kehricht ganzjährig die mehr als beredte Kehrseite der Konsumgesellschaft. Was dieser Schmuddelseite unseres Wohlstands reflexiv abzugewinnen ist, zeigt der norwegische Sozialanthropologe Thomas Hylland Eriksen in seiner engagierten Betrachtung zum Verhältnis von Mensch und Müll.

Müll existiert nicht an sich, sondern ist etwas, das deplatziert, verschoben, in einem anderen Kontext gelandet ist und ein Übergangsstadium markiert (etwa beim Kompostieren). Und die «Müllwerker», wie sie in der deutschen Übersetzung trefflich heissen, waren lange Zeit am Rand der Gesellschaft tätig, meist in den Dämmerstunden. So ist Müll als «Ausscheidung» das

Verdrängte einer Kultur, das nur zu gerne (wie die Kanalisation) gedeckelt oder ausgelagert wird. Doch längst gibt es kein Ausserhalb mehr, keinen fernen Westen oder Osten, in den sich die Müllberge unsichtbar und folgenlos exportieren liessen.

Entscheidend ist der Verwandlungsprozess, dem der Müll unterliegt. Der Kreislauf von Vergehen und Werden ist im Fall verfaulender Nahrungsmittel oder menschlicher Ausscheidungen ein zügiger; als Kompost bzw. Dünger dienen sie bald der Entfaltung neuen Lebens. Plastik hingegen ist ein «Zombiematerial», dank seiner Künstlichkeit unsterblich, und auch die Halbwertszeiten radioaktiven Mülls liegen jenseits der Kreisläufe, die wir noch guten Gewissens managen könnten.

Wiederverwertung, Umwandlung von Müll ist auf verschiedene Weise möglich: durch Kompostieren oder Rezyklieren, durch Bricolage (Reparieren und Verändern) und durch Musealisierung. In letzterem Fall wie auch in der Kunst wird der Müll aus dem Zyklus des Wegwerfens und natür-

lichen Verfalls herausgelöst und in etwas Dauerhaftes verwandelt – Bewahren als aktive und zugleich retardierende Tätigkeit. Gerade deshalb bedarf es der Bastlerinnen und Sammler, die auf ihre Weise gegen den schnellen Wertverlust und das übermässige Anwachsen der Müllhalden agieren.

Ein einziges Mobiltelefon übrigens verursacht bei seiner Herstellung zirka 75 Kilo Abfall; in der Schweiz wird es im Schnitt 18 Monate genutzt und gehört dann zu den 14 Kilo Elektroschrott, die pro Person alljährlich anfallen. Ein gebundenes Buch wie das Eriksens ist über Jahre hinaus mit Gewinn les- und ggf. gut rezyklierbar ...

Thomas Hylland Eriksen, «Mensch und Müll. Die Kehrseite des Konsums». Aus dem Norwegischen von Taja Gut. Futurum Verlag, Basel, 2013. 240 S., geb., CHF 29.90

Ausserdem: Der Verein Offcut sammelt und verkauft Gebrauchtmaterialien und regt die kreative Wiederverwertung an. Und die «reparierBar» leistet Abhilfe bei allerlei Defekten: www.offcut.ch, www.reparier-bar.ch Ausstellung «Vintage – Design mit bewegter Vergangenheit»: bis So 6.4., Museum für Gestaltung, Zürich

Farb- und Formorgien gegen den Spiessermief

MICHAEL BAAS

Verner Pantons revolutionäre Wohnlandschaft «Visiona 2».

Vor 40, 50 Jahren war der Fortschrittsoptimismus gross: Die erste Mondlandung 1968 und neue Technologien stimulierten die Fantasie schöner, neuer Welten; wirtschaftlich erschloss der Massenkonsum neue Dimensionen und gesellschaftlich bahnten sich alternative Lebensformen den Weg, propagierte die Hippie-Generation Sex, Drugs and Rock'n'Roll und sorgte für den kulturellen Überbau der Modernisierung.

Dieses Lebensgefühl zwischen Pop und Science Fiction, zwischen Vision und Emanzipation spiegelt sich auch im Design jener Zeit, und der seit 1963 in Basel lebende Däne Verner Panton war einer der Vorreiter. Sein Panton-Chair von 1967, der erste freischwingende Plastikstuhl aus einem Guss, ist eine moderne Stilikone, die etwas später kreierte Installation «Visiona 2» bis heute ein Inbegriff futuristischer Wohnwelten. Die Vitra Design Museum Gallery, ein Ableger des Design Museums, zeigt nun eine begehbare Rekonstruktion der «Phantasy Landscape», dem Herzstück dieses kühnen Entwurfs, ergänzt um Hintergründe, die nicht zuletzt das bei Vitra gepflegte Panton-Archiv erschliesst.

Neue Wohn- und Lebensgefühle. «Visiona 2» entstand 1970 im Auftrag des Chemie- und Pharmakonzerns Bayer auf einem gecharterten Rheinschiff für die Kölner Möbelmesse; ursprünglich vor allem als PR gedacht, für neue Schaumstoffe und Kunstfasern aus den Chemielabors, pflegeleichte Materialien, die den Alltag von Mühsal zu befreien und ins Lustvolle zu wenden versprochen. Panton aber schuf mit «Visiona 2» ein Symbol des popkulturellen Aufbruchs, das allem Spiessermief zuwiderlief.

«Visiona 2» befeuerte die Sinne geradezu rauschhaft, kombinierte knallig synthetische Farben und organisch fliessende Formen. Ein häufig verwendetes Foto etwa zeigt ein in Blau- und Rottönen gehaltenes Wohngewölbe, dessen weiche Formen wie Glassplitter eines Kaleidoskops ständig neue Muster erzeugen. Überhaupt verschwimmen die Grenzen zwischen Räumen, Möbeln und Funktionen: Da gibt's amöbenartig gewundene Sitz- und Liegegelegenheiten, Leuchten, die in Tische integriert sind, oder Stühle, die sich zu Tischen verbinden lassen. Kurze Videosequenzen, die inzwischen auf You Tube kursieren, oszillieren zwischen psychedelischem Flair und relaxter Bar-Atmosphäre. Pantons Wohnvision bietet jedenfalls noch immer Stoff für Trips in die Zukunft der Vergangenheit, aber auch in eine längst versunkene Zukunft.

«Visiona 1970»: Fr 7.2. bis So 1.6., tägl. 10–18 h, Vitra Design Museum Gallery, Weil a.R.

«Phantasy Landscape»,
Visiona 2,
IMM Köln
Möbelmesse,
1970,
© Panton
Design, Basel



Licht-Zeichner

DAGMAR BRUNNER

Fotogramme von Roger Humbert.

Mit Werbeaufträgen bestritt er erfolgreich seinen Lebensunterhalt und schuf daneben ein eigenwilliges künstlerisches Werk: Roger Humbert (geb. 1929) besuchte nach dem Krieg die Grafik-Fachklasse an der Kunstgewerbeschule Basel, absolvierte dann eine Fotografenlehre samt Fachausbildung in Farbfotografie und war ab Mitte der Fünfzigerjahre freischaffend tätig. Ab 1965 betrieb er mit Partnern sein eigenes Atelier für Werbe- und Sachfotografie. Neben dem Brotberuf entstand, vorwiegend nachts, ein umfangreiches, experimentelles Werk von gegenstandslosen Fotogrammen, die 1967 in einer Ausstellung als «Konkrete Fotografie» bezeichnet wurden. Diese bildet nichts ab, sondern thematisiert nur sich selbst mit ihren eigenen Mitteln. Die kameralose Gestaltung mit Licht und Formelementen führte zum Entdecken und Entwickeln neuartiger Räume, einer eigenen Bildwelt, die auch von Kunst- und Denkrichtungen wie Konstruktivismus und Existenzialismus inspiriert ist. Das «Zeichnen mit Licht» (= Fotografie) als der Kunst ebenbürtig zu etablieren, ist Roger Humberts Anliegen geblieben. Die Ausstellung präsentiert in Zusammenarbeit mit der Fotostiftung Schweiz rund 30 seiner Fotogramme aus der Zeit von 1950 bis 1980, ergänzt um neuere digitale Arbeiten. –

Ein temporärer Ort für Fotografie konnte Mitte Januar an bester Lage in Zürich eröffnet werden. Das 1955 erbaute Hochhaus zur Bastei wurde zur «Photobastei» und steht bis Ende August für zeitgenössische Fotografie zur Verfügung. Die ersten beiden Etagen zeigen in kuratierten Grossausstellungen Werke bekannter Namen (derzeit Magnum-Fotograf Paolo Pellegrin), auf den Etagen 3 bis 7 stellen sich in wöchentlich wechselnden Schauen Agenturen, Stiftungen oder Hochschulen vor. Initiant der Zwischennutzung ist Romano Zerbini, der seit 16 Jahren den «Swiss Photo Award – ewz.selection» realisiert und sich auch mit seiner Galerie Photogarage Anerkennung verschafft hat.

Roger Humbert, «Konkrete Fotografie»: bis Do 27.2., Rappaz Museum, Klingental 11. Mo bis Do 10–17 h, So 14–18 h, www.rappazmuseum.ch

Photobastei, Bäregasse 29, Zürich. Di bis So 12–21 h, www.photobastei.ch (Paolo Pellegrin: bis Mi 5.3.)

Was lange währte, wird endlich Projekt

DOMINIQUE SPIRGI

Das Umbauprojekt für den Kasernenhauptbau überzeugt mit grossen Gesten im Gebäudeinnern und einem flexiblen Raumkonzept.

Als ganz grosser Wurf präsentiert sich das siegreiche Projekt aus dem Wettbewerb für den Umbau und die Sanierung des Hauptbaus der Kaserne Basel auf den ersten Blick nicht. Äusserlich, und das dürfte die Denkmalpflege und sollte eigentlich die Basel Tattoo-Macher freuen, wirken die Eingriffe zurückhaltend. Die Fassadenstruktur und somit der bollwerk- oder eben kasernenartige Gesamteindruck bleiben bestehen. Kein kühner Durchbruch sorgt für freie Sicht auf den Rhein. Sogar den vom Grossen Rat bereits abgesegneten seitlichen Einschnitt zwischen der ehemaligen Klosterkirche und dem Hauptbau haben die siegreichen Planer zur Brückenöffnung zurückgestutzt. (Von einem Gesamtabbruch des Kopfbaus war ja schon lange nicht mehr die Rede.)

Radikale Lösungen ausgeschlossen. Die Wettbewerbsvorgaben liessen radikale Lösungen aber auch nicht zu. Der Hauptbau soll den denkmalpflegerischen Voraussetzungen genügen, er muss erdbebensicher sein und möglichst viel Raum für kulturelle und kreativwirtschaftliche Nutzungen schaffen. Trotzdem haben einige der Wettbewerbsteilnehmenden markante Durchbrüche und massive Einschnitte in das Gebäude vorgeschlagen – Ideen, die bereits in der ersten Runde ausschieden und auch ästhetisch und praktisch nicht zu überzeugen vermochten. Andere Vorschläge gingen wiederum etwas gar zurückhaltend mit der bestehenden Gebäudestruktur um.

Alles in allem haben die jungen Architekten Hans Focketyn und Miquel del Rio Sanin den Projektwettbewerb, zu dem 39 Beiträge eingereicht worden waren, zurecht gewonnen.

Ihr Vorschlag überzeugt durch ein grosszügiges Konzept im Innern, das den heute für die breite Öffentlichkeit geschlossenen Hauptbau zum öffentlichen Raum werden lässt, der in der zukünftigen Nutzung zugleich ein hohes Mass an bleibender Flexibilität garantiert. Dem Projekt ist anzumerken, dass es nicht im abgeschotteten Atelier entstanden ist. Es spricht für das Architektenduo, das es bei der Entwicklung mit innovativen Köpfen der Kreativbranche zusammengearbeitet hat – etwa Mitgliedern von Depot Basel (Laura Pregger und Moritz Walther), Kulturbüro (Angie Ruefer) und Hyperwerk (Jan Schlomo Knopp).

Grosszügige Durchgangshalle. Herzstück des Projekts mit dem Namen «Ein Haus für alle. Und das Neue» ist die grosse Durchgangshalle, die vom Kasernenhof zur Rheinpromenade führt. Diese Halle öffnet sich von der Hofseite her über ein Galeriegeschoss und geschwungene Treppen zur gedeckten Piazza, die über drei Stockwerke hoch ist. Von der Halle aus gelangt man in Räume, die für eine öffentliche Nutzung vorgesehen sind: von der Hofseite gesehen links zu Restaurant, Bar und Café und rechts zu den Nutzungsmöglichkeiten als Quartierzentrum.

Im Vorfeld des Wettbewerbs wurde z.T. moniert, dass hier ein Bauprojekt geschaffen werden soll, bevor man sich konkrete Gedanken über die zukünftige Nutzung gemacht habe. Das Projektteam hat diesen Kritikpunkt ernst genommen und in den oberen Stockwerken ein Raumkonzept entwickelt, das ein hohes Mass an bleibender Flexibilität garantiert. Der Hauptbau kann so Platz bieten u.a. für unterteilbare Grossbüros, Ateliers und die so dringend benötigten Proberäume für die benachbarten Institutionen Kaserne Basel oder Junges Theater Basel. Zudem ist ein Veranstaltungsraum im dritten Obergeschoss geplant, der bis in den Dachstock hineinreicht und dadurch eine für diese Nutzung sinnvolle Raumhöhe erhält.

Meilenstein. Damit kommt der Vorschlag auch den Vorgaben aus dem Präsidialdepartement entgegen, das explizit einen lebendigen Betrieb möchte, der nicht wie im angrenzenden Atelierhaus durch langfristige Mietverträge blockiert wird, sondern regelmässige Rotationen zulässt. Das Projekt, das im Verlauf des Jahres die Hürde eines Grossratsbeschlusses überwinden muss, ist ein Meilenstein in der mittlerweile 50-jährigen Geschichte der kulturellen und soziokulturellen Nutzung des Kasernenareals. Wenn alles klappt, können die Umbauarbeiten 2016 begonnen und 2018 abgeschlossen werden. Dann werden mit dem Beginn der Neunutzung – frei nach Bertolt Brecht – nach den Mühen der Gebirge die Mühen der Ebenen folgen.

Buch: David Tréfás, «Die Kaserne in Basel». Der Bau und seine Geschichte.

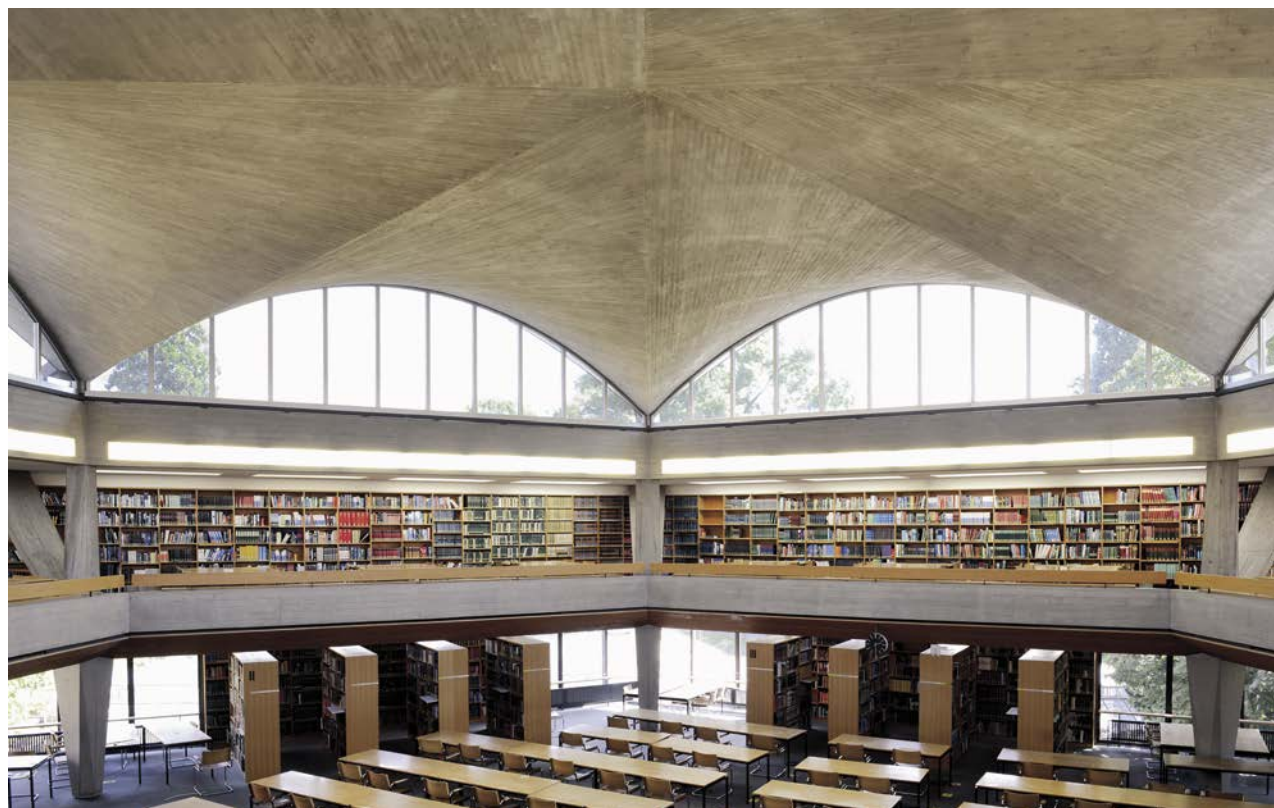
Von der Militärkaserne zum Kulturzentrum. Hg. Stiftung pro Klingentalmuseum, Christoph Merian Verlag, Basel, 2012. 160 S., Abb., gb., CHF 25



Architektur-
büro Focketyn
del Rio Studio,
Visualisierung

Beton und Glas in kühnen Formen

TILO RICHTER



Lesesaal der
Uni-Bibliothek
Basel, 1962–
1968, Foto:
Sebastian
Heeb,
Schweizer
Heimatschutz

Der Schweizer Heimatschutz zeigt Bauten 1960–1975.

«Grenzenloses Wachstum» lautete wie selbstverständlich das Credo des Baubooms vor einem halben Jahrhundert in Europa und Nordamerika. In den Sechziger- und beginnenden Siebzigerjahren haben sich die Städtebilder und vor allem die Agglomerationen und die zuvor unbebaute Landschaft auch in der Schweiz wesentlich verändert. Rund ein Drittel der heutigen Bausubstanz entstand zwischen 1960 und 1975 – und nur ein Bruchteil ist auf erträglichem gestalterischem Niveau.

Nun hat der Schweizer Heimatschutz 50 architektonische Perlen jener Epoche ausgewählt, fotografiert, kommentiert und in einem handlichen kleinen Buch veröffentlicht. Mit geringem historischem Abstand zur Bauzeit fällt manches Urteil möglicherweise schwerer, hat sich die Spree noch nicht ganz vom Weizen getrennt. Dennoch liefert der Band beeindruckende Belege für die singuläre Rolle der Schweiz innerhalb dieser Strömungen. Die auf 50 Bauten konzentrierte Kompilation stellt Bekanntes neben nahezu Unbekanntes, zeigt raumgreifende öffentliche Gebäude neben Kleinoden des privaten Hausbaus.

Abschied von der Nachkriegsmoderne. Neue Technologien und innovative architektonische Konzepte, aber auch veränderte Notwendigkeiten, ja ungekannte städtebauliche Massstäbe führten zu einem Wandel der Architektur. Die VertreterInnen der Nachkriegs-Baukunst, deren architektonische Wurzeln noch in die Zwanzigerjahre zurückreichten, wurden von einer Generation jüngerer Fachleute abgelöst, die mit einer neuen Formensprache antraten.

Zu den vom Heimatschutz ausgewählten Nordwestschweizer Zeugnissen dieser Entwicklung zählen etwa die Basler

Schule für Gestaltung (1956–61), das Stadttheater Basel (1968–75), St. Peter und Paul in Allschwil (1966–67) oder die Wohnsiedlung Telli in Aarau (1971–74). Spektakuläre Formschöpfungen jener Jahre gehen z.B. auf Walter Maria Förderer zurück, dessen skulpturale Betonkirchen, so das Kirchenzentrum Heiligkreuz in Chur (1967–69), bis heute überzeugen. Ernst Studer schuf mit St. Martin in Sarnen (1964–1966) ein konventionsloses Raumkontinuum.

Überzeugendes publizistisches Konzept. Dass der Heimatschutz die Klaviatur heutiger Medien beherrscht, zeigt die brillante Symbiose von Buch und Website. Während die klassische Drucksache eine Auswahl der Höhepunkte präsentiert, werden im Internet 100 Projekte aus allen Regionen der Schweiz beschrieben, in 500 Bildern gezeigt und sinnvoll mit einer Karte verknüpft. In solcher Fülle und gestalterischen Breite sind hiesige Bauten jener Epoche noch nicht dokumentiert und analysiert worden. Der Heimatschutz will damit eine echte Auseinandersetzung mit der damaligen Baukultur anstossen und Pauschalurteilen eine differenzierte Sichtweise gegenüberstellen. Zugleich schliesst er anspruchsvoll an frühere Publikationen an: «Die schönsten Hotels», «Die schönsten Bäder» oder «Die schönsten Cafés und Tea Rooms der Schweiz». Für Reisende sind das ergiebige Quellen der Inspiration zu überraschenden helvetischen Stadt- und Landspaziergängen.

Schweizer Heimatschutz (Hg.), «Die schönsten Bauten 1960–1975. Von Otterlo bis zur Ölkrise», mit Texten von Dan Costa Baci. 120 S., d/f, CHF 16
100 Gebäudeporträts: <http://schoenstebauten.heimatschutz.ch/de>
Ausserdem: Buch «Baukultur im Kanton Solothurn 1940–1980». Ein Inventar zur Architektur der Nachkriegsmoderne. Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich, 2013. 280 S., zahlr. Abb., gb., CHF 69

Kulturszene

Gastseiten der Kulturveranstaltenden

Die Kulturszene ist eine kostenpflichtige Dienstleistung der ProgrammZeitung. Die Kulturveranstaltenden können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltenden und werden von der ProgrammZeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.

Film	
Kultkino Atelier Camera Club	40
Stadtkino Basel & Landkino	41
Theater Tanz	
Basler Marionetten Theater	36
Goetheanum-Bühne	36
Junges Theater Basel	35
Das Neue Theater am Bahnhof	35
Roxy	35
Theater auf dem Lande	37
Theater Basel	38
Theater im Teufelhof	37
Theater Palazzo Liestal	39
Vorstadttheater Basel	38
Musik	
Baselbieter Konzerte	32
Basler Madrigalisten	32
The Bird's Eye Jazz Club	30
Collegium Musicum Basel	33
Gare du Nord	30
Kammerorchester Basel	32
Kulturhotel Guggenheim Liestal	34
Mondrian Ensemble	32
Off Beat Series 2014	31
Tricolor	33
Kunst	
Aargauer Kunsthaus Aarau	25
Ausstellungsraum Klingental	28
Fondation Beyeler	26
Forum Würth Arlesheim	27
Kunst in den UPK	29
Kunstmuseum Basel	28
Licht Feld Gallery Basel	29
Maison 44	29
Museum Tinguely	27
Trotte Arlesheim	28
Literatur	
Kantonsbibliothek Baselland	39
Diverses	
Burghof Lörrach	31
Dreiländermuseum Lörrach	45
Kaserne Basel	34
Kulturforum Laufen	43
Kulturscheune Liestal	44
Kuppel	34
Museum der Kulturen Basel	44
Naturhistorisches Museum Basel	45
Offene Kirche Elisabethen	43
Unternehmen Mitte	42 43
Volkshochschule beider Basel	41

Ausstellung «Spielobjekte – Die Kunst der Möglichkeiten»: ab Mi 19.2.,
Museum Tinguely ► S. 27
Jeppe Hein, «Intervention Impact», 2004
300 Pappkartons, je 30 x 30 x 30 cm.
Courtesy Johann König, Berlin,
and 302 Gallery, New York
© Jeppe Hein; Foto: Annette Kradisc

Sonderausstellungen

Desiderata

Neu in der Sammlung

bis Mo 21.4.

Die grosszügig angelegte Schau «Desiderata» zeigt einen Überblick über die Zugänge der letzten Jahre. In pointierten Präsentationen arbeitet die Ausstellung die neuesten Tendenzen und Entwicklungen heraus und verortet sie sowohl im Kontext anderer Sammlungswerke als auch im Schweizer Kunstschaffen, das im Kunsthaus umfassend repräsentiert ist.

Veronika Spierenburg

Manor Kunstpreis 2013

bis Mo 21.4.

Veronika Spierenburg (*1981) ist Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Kunst verliehen wird. Diese Auszeichnung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung.

Caravan 1/2014: Matthias Wyss

bis Mo 21.4.

Der in Biel lebende und arbeitende Künstler Matthias Wyss ist bis anhin in erster Linie durch seine Zyklen von kleinformatigen und dichten Bleistiftzeichnungen bekannt. Da er in seinem Schaffen einen medialen Wechsel vollzogen hat, fokussiert die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus auf die jüngst realisierten malerischen Werke.

Impressionen

Drucke aus der Sammlung

bis Mo 21.4.

Das Aargauer Kunsthaus besitzt eine grosse Sammlung druckgrafischer Werke, die es erlaubt, der Bedeutung der Druckgrafik im zeitgenössischen Kunstschaffen sowie ihren historischen Ursprüngen nachzuspüren. In Präsentationen grösserer Werkkonvolute einzelner Künstler macht die Ausstellung die Vielfalt der Druckkunst erfahrbar.

Kunst fürs Kunsthaus

Editionen des Aargauischen Kunstvereins 1991–2013

bis Mo 21.4.

Mit dieser Ausstellung zeigt das Aargauer Kunsthaus erstmals eine Gesamtschau der über 50 Editionen, die Künstler/innen für das Kunsthaus geschaffen haben. In ihrer Fülle decken sie ein beachtliches Spektrum druckgrafischer und fotografischer Verfahren ab, ebenso wie die Medien Skulptur, Lichtobjekt, Video u.a.

Sonderveranstaltungen

Künstlergespräch Caravan 1/2014

Do 20.2., 18.30

Matthias Wyss im Dialog mit Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus, und Karoliina Elmer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Aargauer Kunsthaus
Anschliessend Apéro



Öffentliche Führungen

Desiderata

So 11.00 2.2. mit Astrid Näff
16.2. mit Brigitte Haas

Veronika Spierenburg

Do 18.30 13.2. mit Nicole Rampa
27.2. mit Astrid Näff

So 11.00 9. und 23.2. mit Anna Francke

Impressionen

Do 18.30 6.2. mit Thomas Schmutz

Bild des Monats

jew. Di 12.15–12.45, 4./11./18. und 25.2.

Bildbetrachtung zu einem ausgewählten Werk aus der Sammlung mit Astrid Näff:

Max Bill, «rhythmus im raum», 1947/48

Rundgang am Nachmittag, inkl.

Kaffee und Kuchen

Mi 15.00 5.2. mit Anna Francke

Kunstvermittlung

Familiensonntag

So 9.2., 11.00–12.30/13.00–14.30/
15.00–16.30

Führungen und Workshops zum Thema «Hochdruckverfahren» für Familien mit Kindern ab 5 Jahren

Nuggi-Träff

Mo 10./17. und 24.2.,
jeweils 13.30–16.30

Für Eltern mit Kindern von 0–4 Jahren

Kunst-Picknick

Do 13.2., 12.00–13.00

Rundgang am Mittag durch die Ausstellung «Veronika Spierenburg», mit gestalterischer Aufgabe im Atelier (inkl. Sandwich), mit Silja Wiederkehr

Kunst-Workshop für Erwachsene: Druckgrafische Techniken in der Praxis

Sa 15.2., 10.00–16.30

Geführter Ausstellungsbesuch durch «Impressionen» und gestalterischer Workshop zu verschiedenen druckgrafischen Techniken in der «Druckwerkstatt» in Lenzburg. Workshopleiter: Urs Jost. Anmeldung bis 7.2. an kunstvermittlung@ag.ch

Rendez-vous und Gespräch

Sa 22.2., 15.00–16.30

mit Isabel Zürcher, Kunsthistorikerin und Jurymitglied des Manor Kunstpreises 2013, und Silja Wiederkehr, Kunstvermittlerin, in der Ausstellung «Veronika Spierenburg»

Kunst-Pirsch

Sa 22.2., 1./8./15. und 22.3., jeweils
10.00–12.30 (für 9–13jährige)
13.30–15.30 (für 5–8jährige)

Kinder lernen Kunst kennen.

Offenes Atelier

So 23.2., 11.00–16.00

Gestalterische Experimente mit verschiedenen Drucktechniken

Kunst-Eltern

Mi 26.2., 9.00–10.00

Für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch möglich

Aargauer Kunsthaus Aargauerplatz, Aarau

T 062 835 23 30, kunsthaus@ag.ch,

www.aargauerkunsthaus.ch

Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00,

Do 10.00–20.00, Mo geschlossen

Das Aargauer Kunsthaus ist rollstuhlgängig.

1 Daniel Spoerri, «Tableau pîge (aus der Serie d'année 72)», 1972, Aargauer Kunsthaus Aarau / Depositum Anselm Spoerri

Thomas Schütte

bis So 2.2.

Thomas Schütte (*1954 Oldenburg/D) ist einer der interessantesten und wichtigsten Künstler der Gegenwart. Seit seinen Anfängen setzt sich Thomas Schütte als Bildhauer mit der menschlichen Figur und dem Gesicht auseinander, die einen Schwerpunkt in seinem plastischen und zeichnerischen Schaffen darstellen. Mit seinen Skulpturen und Zeichnungen beleuchtet er die Natur des Menschen. Die Fondation Beyeler präsentiert in der Ausstellung figürliche Skulpturen aus Stahl, Bronze und Keramik, widmet sich aber auch dem reichen Werkkomplex von Aquarellen und Fotografien des Künstlers. Die menschlichen Köpfe und Körper bearbeitet Thomas Schütte mit seinen Händen. Mit Strategien der Überzeichnung und Reduktion entstehen Figuren und Gesichter von eigenwilliger Intensität und Direktheit.

Odilon Redon

So 2.2.–So 18.5.

Odilon Redon (1840–1916) gehört zu den erstaunlichsten Künstlern der anbrechenden Moderne. Die Kunst dieses Hauptvertreters des französischen Symbolismus steht an der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert und ist durch das Wechselspiel zwischen Tradition und Innovation bestimmt.

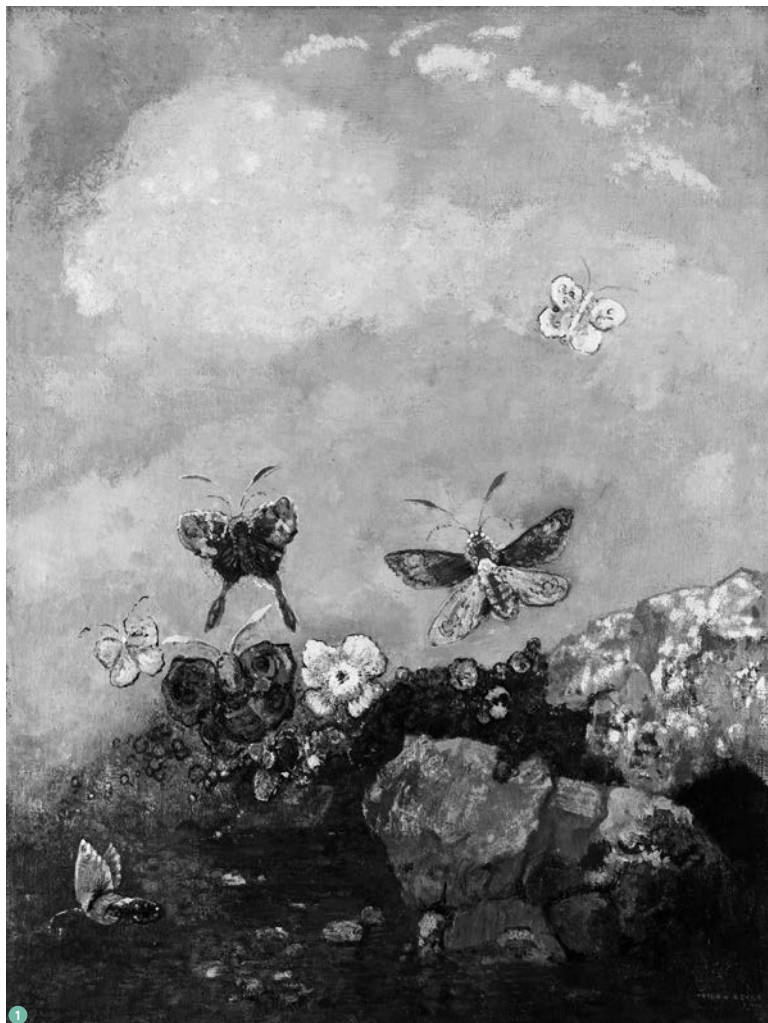
Die Ausstellung in der Fondation Beyeler konzentriert sich anhand zahlreicher hochrangiger Gemälde, Pastelle, Zeichnungen und Druckgrafiken auf Redons Bedeutung als Wegbereiter der klassischen Moderne und somit auf die avantgardistische Dimension seiner Kunst. Redons hintergründiges und rätselhaftes Œuvre zeichnet sich durch Brüche und Kontraste aus, ist geprägt von einer Entwicklung, die vom Schwarz der frühen Kohlearbeiten und Lithografien hin zur «Farbexplosion» seiner späteren Pastelle und Ölbilder führt. Seine Werke changieren zwischen dem Unheimlichen und dem Heiteren: Bizarre Monster treten neben himmlische Geschöpfe – Traum und Alptraum, Natur und Imagination begegnen sich.

Daros Latinamerica Collection

Fr 21.2.–So 27.4.

Daros Latinamerica, eine der international wichtigsten Sammlungen für Gegenwartskunst aus Lateinamerika, ist zu Gast in der Fondation Beyeler. Die konzentrierte Werkauswahl lädt ein zu einer Entdeckungsreise durch das vielfältige, sich über die vergangenen drei Jahrzehnte erstreckende Schaffen renommierter Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas.

In Gestalt einer imposanten Installation des Brasilianers Cildo Meireles, der malerischen Kartografien des Argentiniers Guillermo Kuitca, der hybriden Möbelobjekte der Kolumbianerin Doris Salcedo und eines vielseitigen Videoprogramms berührt die Ausstellung gleichermaßen Aspekte der Identität, der Erinnerung wie auch der Imagination. Themen wie Naturmagie und Verstädterung, historische Überlieferung und politische Aktualität treffen hier in einer Reihe ganz persönlicher künstlerischer Interpretationen aufeinander.



- 1 Odilon Redon
«Papillons», um 1910
Öl auf Leinwand,
73,9 x 54,9 cm
The Museum of Modern Art,
New York, Schenkung von Mrs.
Werner E. Josten im Gedenken
an ihren Gatten, 1964
Foto: © 2013. Digital image,
The Museum of Modern Art,
New York / Scala, Florence

- 2 Juan Carlos Alom
Habana Solo, 2000
Einkanalvideo, übertragen von
16mm-Film, 15 Min., s/w, Ton.
Daros Latinamerica Collection,
Zürich © the artist
Standbild: Zoe Tempest, Züriche

Veranstaltungen**Odilon Redon am Abend**

Fr 21.2., 18.00–21.00

Reduzierte Eintrittspreise / Gratiseintritt bis 25 Jahre.

Kuratorenführung, 18.30–20.00, Preis: CHF 35 / Art Club, Freunde und bis 25 Jahre CHF 10
Kunst dinner, Führung 19.00 und anschliessendes Dinner, Preis: CHF 86 / Art Club, Freunde und bis 25 Jahre CHF 69

Online-Ticketing Online buchen, per Kreditkarte zahlen, zu Hause ausdrucken! Oder nutzen Sie den Vorverkauf direkt vor Ort.

Fondation Beyeler Beyeler Museum AG, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.fondationbeyeler.ch. Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Das Museum ist an allen Feiertagen von 10.00–18.00 geöffnet.

Spielobjekte –

Die Kunst der Möglichkeiten

Mi 19.2.–So 11.5

Die Sonderausstellung präsentiert mit rund 100 Exponaten von Künstlern des 20. Jahrhunderts die Vielfalt und Geschichte des variablen Kunstwerks. Das transformable «Spielobjekt», das in der Kunstgeschichte auch als «Variations-» oder «Partizipationsobjekt» bezeichnet wurde, erlebte seinen Höhepunkt Ende der 1960er-Jahre v.a. in der konkret-konstruktiven und kinetischen Kunst. Im Museum Tinguely bietet sich die einmalige Gelegenheit, viele der Werke im Rahmen von über 300 interaktiven öffentlichen Führungen in ihrer Variabilität direkt zu erleben.

Publikation

Zur Sonderausstellung «Spielobjekte» erscheint eine deutschsprachige 3-teilige Publikation im Schubert mit veränderlichem Cover, 208 Seiten, ca. 200 Abbildungen, erhältlich im Museumshop: CHF 48

Weiterhin zu sehen

Sammlungspräsentation zu Jean Tinguelys Werk

Veranstaltungen und Führungen

Öffentliche Führungen

Spielobjekte – Die Kunst der Möglichkeiten

Dienstag bis Freitag, täglich zwischen 11.30–16.30
Samstag und Sonntag, jeweils zwischen 11.30–16.00

Dauer: jeweils 60 Minuten

Vom 19. Feb. bis 11. Mai werden in der Sonderausstellung über 300 interaktive, öffentliche Führungen angeboten. Mehrmals täglich bieten spezielle Touren den Ausstellungsbesuchern die Möglichkeit, Exponate der Ausstellung in ihrer Variabilität direkt zu erleben.

Max. 12 Personen, Voranmeldung nicht erforderlich
Kosten: Museumseintritt

Eine aktuelle Wochenübersicht mit den genauen Zeiten der jeweiligen Touren finden Sie auf: www.tinguely.ch und am Eingang zur Ausstellung

Weitere Informationen unter www.tinguely.ch
Museum Tinguely Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel,
T 061 681 93 20, F 061 681 93 21. infos@tinguely.ch,
www.tinguely.ch

Allg. Öffnungszeiten: Di–So 11.00–18.00
Öffnungszeiten während der Fasnacht:
Montag 10. März bleibt das Museum geschlossen.



Yayoi Kusama, The obliteration room, 2002 bis heute. Möbel, weisse Farbe, runde Aufkleber, variable Grösse, Installationsaufnahme, Queensland Art Gallery/Gallery of Modern Art, Brisbane 2012

Collection Queensland Art Gallery, Australia
© Yayoi Kusama; Yayoi Kusama Studio Inc.; Foto: QAGOMA Photography

Eröffnung

Spielobjekte – Die Kunst der Möglichkeiten

Di 18.2., 18.30

Familienführung: Wir hinterlassen unsere Spuren

jeweils Sa und So, 11.30 und 14.30

Dauer: 60 Minuten, Max. Teilnehmerzahl: 12 Personen, Voranmeldung nicht erforderlich
Treffpunkt: Eintrittskasse, Museum Tinguely,
Kosten: Museumseintritt

Visite guidée en français pour familles

Dimanche, le 23 février, 11.30

Durée: 1 heure, sans inscription

Kurzführungen: Tinguely Tours

Di 11. und Di 25.2., jeweils 12.30 (Deutsch), 13.00 (English)

Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, fragile Skulpturen und Reliefs mit den Restauratoren des Museum Tinguely in ihrer Variabilität kennenzulernen.

Dauer: 30 Minuten, ohne Voranmeldung

«Ich bin Braslerin!»

Mary Vieira – von Brasilien nach Basel

Sa 22.2., 15.00

Vortrag von Malou von Muralt, núcleo de pesquisa mary vieira, São Paulo. Im Anschluss Besuch zweier «Polyvolumes» von Mary Vieira in der Pathologie und Universitäts-Bibliothek

Ort: Vortragssaal des Museum Tinguely, Basel
Kosten: Museumseintritt

Beginn Besichtigung in der Pathologie: ca. 16.40

Jazz-Konzert im Museum: Mikkel Ploug New Group

Fr 28.2., 16.00

Kosten: Museumseintritt, www.roche-n-jazz.ch

Kinderclub

immer mittwochs 14.00–17.00 (ausser in den Schulferien)

Ab 8 Jahren, max. 10 Kinder, Kosten: CHF 5, Zvieri mitbringen
Anmeldung erforderlich bis Dienstagmittag unter: T 061 688 92 70

Forum Würth Arlesheim

Friedensreich

Hundertwasser

Die Ernte der Träume Sammlung Würth

Fr 14.2.2014–So 31.1.2016

Vernissage Do 13.2., 18.00

Um Anmeldung wird gebeten

Das künstlerische Schaffen von Friedensreich Hundertwasser (1928–2000) strebt nach dem Gesamtkunstwerk. Die Architektur nimmt von daher eine wichtige Position ein; doch in den Bildern wird seine Vision einer auf Mensch und Natur bezogenen Lebens- und Kunstwelt ebenso anschaulich. In der Sammlung Würth

sind heute über 60 Werke von Hundertwasser aus den Jahren 1958 bis 1999 dokumentiert. Die Ausstellung im Forum Würth Arlesheim stellt das Werk Hundertwassers in Serigrafien, Siebdrucken und originalen Werken auf Holz und Leinwand eingehend vor.

Forum Würth Arlesheim Dornwydenweg 11, 4144 Arlesheim, T 061 705 95 95, arlesheim@forum-wuerth.ch
Öffnungszeiten (ab 14.2.):
So–Fr 11.00–17.00, Eintritt frei
Weitere Informationen:
www.forum-wuerth.ch/arlesheim



Friedensreich Hundertwasser, Rangito – Taranaki – Rakino, 1973, Sammlung Würth © 2013 Hundertwasser Archiv, Wien

Die überraschten Masken:**James Ensor****Aus dem Königlichen Museum für Schöne Künste Antwerpen und Schweizer Sammlungen**

So 16.2.–So 25.5.

Phantome, Schädel, Skelette und andere makabre Gestalten prägen das Werk von James Ensor (1860–1949). Seine Arbeiten sind skurril, ironisch, mitunter angriffslustig und provokant, dabei immer von einem tiefgründigen Humor getragen. Die ungewöhnlichen Motive offenbaren das Absurde und Groteske des menschlichen Alltags.

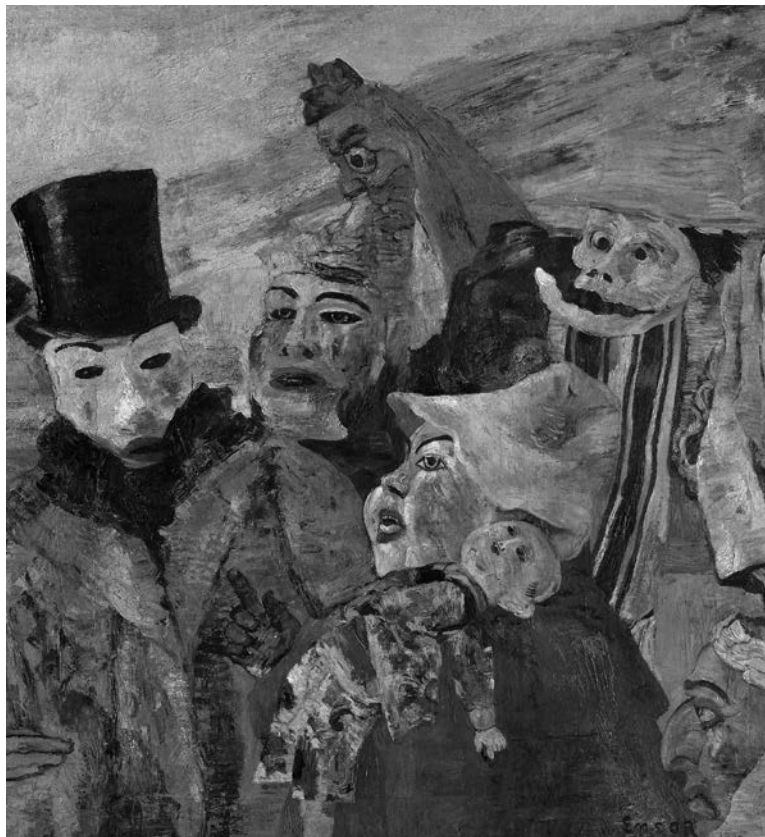
Die Interessen des Künstlers waren vielfältig, Ensor begeisterte sich für das druckgrafische Werk Rembrandts ebenso wie für den belgischen Karneval und japanische Masken. Künstler wie Alfred Kubin, Paul Klee und die deutschen Expressionisten Emil Nolde und Ernst Ludwig Kirchner zeigten sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts von seiner Schaffenskraft und radikalen Absage an das Schönheitsideal der europäischen Kunstgeschichte inspiriert. Die Ausstellung stellt nahezu 60 Gemälde und ebenso viele teils erstmalig gezeigte Zeichnungen vor.

Führungen nach Vereinbarung

T 061 206 63 00

Öffentliche Führungen / weitere Veranstaltungen

www.kunstmuseumbasel.ch



Kunstmuseum Basel St. Alban-Graben 16, 4010 Basel,
T 061 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch

James Ensor, Die Intrige (Ausschnitt), 1890, Königliches Museum für Schöne Künste Antwerpen © 2014, Lukas-Art in Flanders vzw, Foto: Hugo Maertens und d/arch / ProLitteris, Zürich

Ausstellungsraum Klingental

Cadavre l'espace (MurKs) exquis

So 26.1.– So 2.3.

Vernissage Sa 25.1., 18.00

Für ein «Cadavre Exquis» wird ein Blatt Papier gefaltet, mit dem Ziel, eine Zeichnung in der Gruppe zu konstruieren, wobei die einzelnen Teile erst durch das Auffalten ein Ganzes ergeben. Das Künstlerkollektiv aus Basel, Bern und Zürich erweitert diesen Begriff und das Vorgehen auf den Raum. Es entstehen gemeinsame wie auch individuelle Arbeiten in spielerischer und surrealistischer Manier und offen angelegten Aktionen.

Mit Tashi Brauen, Jan Hostettler, Sebastian Mundwiler, Sonam Dolma Brauen, Florian Fülcher, Angelo Romano, Eva Seck

Veranstaltungen

Fr 14.2., 17.00 **Pasta machen mit Angelo Romano, Florian Fülcher und Tashi Brauen**

Fr 14.2., 20.00 **«Who's Afraid of Red, Yellow and Blue» mit Sebastian Mundwiler**

So 23.2., 14.00 **«Die Kunst als Spielverderber» mit Sebastian Mundwiler**

So 23.2., 15.00 **Pasta essen mit Angelo Romano, Florian Fülcher und Tashi Brauen**

Do 27.2., 19.00 **Werkgespräche moderiert von Jan Hostettler**

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23, 4058 Basel. Geöffnet: Di–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–17.00, www.ausstellungsraum.ch



1 Tashi Brauen croquis, 2013, Foto: courtesy the artist

Trotte Arlesheim

AchtArt**Arlesheimer Künstlerinnen**

Sa 25.1.–So 9.2.

Vernissage Fr 24.1., 19.00

Einführung: Ernst Schneider

Musik: Trio per piacere

Finissage So 9.2., 15.00–17.00

15.00 AchtArtLesArt mit Barbara ELLa Groher

Öffnungszeiten

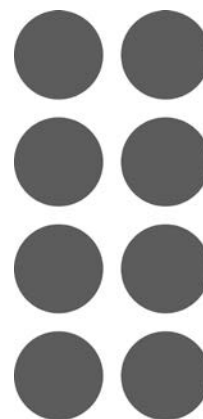
Mi, Do, Fr 17.00–20.00

Sa, So 11.00–17.00

Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara ELLa Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. — Ausstellung kuratiert von Franz Mäder

AchtArt, das sind acht Arlesheimer Künstlerinnen, acht verschiedene Positionen im Dialog. Bekannte und neue Namen und eine Vielfalt an Ausdrucksformen und Gestaltungsmitteln. Malerei, Zeichnung, Originaldruckgrafik, Fotografie, Papierarbeiten, Mixed Media, dreidimensionale Arbeiten, Installationen ...

Trotte Arlesheim Ermitagestrasse 19,
4144 Arlesheim, www.trotte-arlesheim.ch



Carlo Aloë

Alltagsskizzen

Malerei, Gouachen, Siebdrucke
und Zeichnungen
Arbeiten von 1964 bis heute

Vernissage Fr 21.2., 18.00
Ausstellung Sa 22.2. (13.30–18.00),
bis Fr 30.5.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13.30–18.00,
Sa auf Vereinbarung

Zeichen, Symbole der Zeit neben-, und über-
einander gelegt, geschichtet, aufgereiht - Tau-
sende von Impressionen – Hip-Hopper neben
Hitman, Soldat hinter telefonierender Frau,
kopulierendes Paar, Kampfjet über Computer,
Space Shuttle umrahmt von Pin-ups ...

So unterschiedlich die einzelnen Alltagsskizzen
sind, so virtuos verdichtet Aloë diese zu einem
harmonischen Ganzen und schafft malerische
Schönheit. Die Werke widerspiegeln ein pul-
sierendes Leben, das er in seinem unverwech-
selbaren Stil, als stiller Beobachter, grandios
festhält. An der Vernissage stellen wir auch
den kleinen, feine Dokumentarfilm «Quotiden»
über Carlo Aloë vor.

Sie und Ihre Begleitung sind herzlich zur Öff-
nung der Ausstellung eingeladen.

Vernissage: Freitag 21. Februar 2014, 18.00

Licht Feld Gallery Basel

Davidbodenstrasse 11, 4056 Basel
T 076 395 51 26 | info@lichtfeld.ch
www.lichtfeld.ch

1 «Quotiden», Öl auf Papier
133 cm x 167 cm, 2013



Maison 44

mostly... Lotti Kofler

Bilder, Fotografie, Lichtskulptur

Sa 8.2.–So 2.3.

Vernissage Sa 8.2., 17.00, Einführung: Ute Stoecklin

sieben Farben in sieben räumen – ausgehend von der Beschäf-
tigung mit fernöstlichen Kulturen, japanischer Ästhetik und Kal-
ligraphie findet die Künstlerin zu reinen Farben in ihrer ganzen
Intensität und Ausschliesslichkeit. In jedem Raum befinden sich
Exponate in nur einer Farbe. Eine zentrale Rolle spielt das Weiss
(«Asagami»-Zyklus). Intellektuelles Erfahrungsgut soll möglichst
ausgeschaltet werden, um den Weg zu meditativem Erleben zu
öffnen. Eine Lichtskulptur, «Berceau de lumière», steht für Her-
kunft und Ursprung.

Lesung und Musik

Matinée I

So 16.2., 11.00

Maria Gessler (Sopran), Riccardo Bovino (Kla-
vier), Lesung: Claudia Sutter und Ute Stoeck-
lin, Werke von A. Zemlinsky und A. Berg, Texte
von Lotti Kofler, Claudia Sutter u.a.

Matinée II

So 2.3., 11.00

Urs Peter Schneider
«Durch alle Tonarten» von J.S. Bach
bis Up Schneider

Maison 44 Steinenring 44, 4051 Basel,
Öffnungszeiten: Mi/Fr/Sa 15.00–18.00,
T Büro 061 302 23 63, www.maison44.ch
T Galerie 061 228 78 79,
maison44@maison44.ch

Kunst in den UPK

Fernweh – Heimweh

Sybille Krauer – Büttiker

Vernissage Do 30.1., 17.00–19.00

Fr 31.1.–Do 8.5.

Täglich geöffnet 8.00–20.00

Mit den teilweise grossflächigen Werken in
Mischtechnik mit Sand, Asche, Seidenpapier,
Kohle und Kreide entführt die Künstlerin in
eine fremde und doch bekannte Welt. Ihre
Eindrücke holt sie sich auf ihren unzähligen
Reisen auf alle Kontinente. Eine besondere
Affinität verbindet sie zum Nahen Osten, wo
sie mit ihrem Mann zwei Jahre gelebt hat.

Zurück in ihrem Atelier entstehen aus den
gesammelten Impressionen farbenfrohe und
eindrückliche Bilder auf Leinwand und Papier.
Ihre Verbundenheit zur schweizerischen Hei-
mat und der Drang das Fremde kennenzuler-
nen sind für sie kein Widerspruch. Daher der
Titel der Ausstellung «Fernweh – Heimweh».

www.krauer-art.ch

Wilhelm Klein-Strasse 27
4012 Basel
www.upkbs.ch



Gare du Nord

ensemble amaltea**... dass dieser bär sich losreisst**

So 2.2., 17.00

Das ensemble amaltea beschwört bald wahnhaft, bald witzige Augenblicke herauf, indem es Werken von Robert Schumann Musik des 21. Jahrhunderts gegenüberstellt.

ensemble recherche & Vokalensemble Zürich**Nicht ich**

Do 6.2., 20.00

Szenisches Konzert von Isabel Mundry (Komposition) und Jörg Weinöhl (Choreographie) auf der Basis von Heinrich von Kleists Essay «Über das Marionettentheater».

camerata variabile basel**Futurum: Der Komponist als Prophet**

Do 13.2., 20.00

Die camerata variabile spürt dem visionären Aspekt in der Musik von Ludwig van Beethoven, Joseph Haydn, Robert Schumann und Gérard Grisey nach.

Gare du Nord Schwarzwaldallee 200
(im Badischen Bahnhof) 4058 Basel,
T 061 683 13 13
Vorverkauf und Reservation
www.garedunord.ch

Ensemble der Saison**Chapter O – Eunoia Quintett**
Reihe «GNM Basel»

Fr 14.2., 20.00

Das Eunoia Quintett erforscht die klanglichen Qualitäten des Vokals «O» und präsentiert u.a. Uraufführungen von Isabel Mundry, Aziza Sadikova und Erik Oña.

ensembleTZARA**Mixed Blessings**

Do 20.2., 20.00

Horn, Cello und Synthesizer – Samuel Stoll, Moritz Müllenbach und Simone Keller spielen neue Auftragswerke von Robert Ashley, Timothy McCormack und David Sontòn Caffisch.

Mondrian Ensemble**weisse äpfel**
Schwerpunkt «Von Zeit zu Zeit»

Fr 21.2., 20.00

19.30 Gespräch mit Klaus Lang und Carlo Ciceri

Englische Musik der Renaissance mit ihren polyphonen Besonderheiten öffnet auf ungekannte Weise die Aufmerksamkeit für zeitgenössische Streichtrios von Klaus Lang und Carlo Ciceri (UA).

1 «Nicht ich» (6.2.), Foto: Martina Pipprich

**gare des enfants****Musik von da, Musik von dort**

So 23.2., 11.00

SwissUrbanLändlerPassion & SmallBaselImproCombo

Bartók, Walter, Stravinskij**Contrasts**

Do 27.2., 20.00

Das Bugallo-Williams Piano Duo kontrastiert neueste Werke von Caspar Johannes Walter mit den «Contrasts» von Béla Bartók und mit Igor Stravinskij's «Le sacre du printemps».

Endlich Freitag!**Trois éventails musicaux**

Fr 28.2., 19.00

In drei Konzertprogrammen werden Werke der französischen Moderne, nordischer Meister und eine Hommage an Charles Ives präsentiert. Mit dem Streichtrio ZiliacusPerssonRaitinen, der Klarinetistin Karin Dornbusch (Klarinette) u.a.

The Bird's Eye Jazz Club

Dienstag bis Samstag live**Der Wawawa**

Do 6.2., 20.30 bis ca. 22.45

So eigenwillig wie der Bandname und die Titel der Kompositionen von Marco Müller ist der Mikrokosmos, den das Trio mit Verve, Ernsthaftigkeit und Spielwitz kreiert hat. Seine mal launig, mal nachdenklich daher kommende Klangmalerei ist ein brillantes, ideensprühendes Gefüge, spannend in Szene gesetzt und bei allen Schrägheiten immer homogen und gut bedacht. Benedikt Reising (alto sax), Marco Müller (bass), Rico Baumann (drums)

Einmaliger Eintritt CHF 14/8 (plus CHF 5 Konsumationsbon)

Tango Crash

Fr 7. & Sa 8.2., 20.30 und 21.45

Einen brisanten Versatz aus Tango, Jazz und elektronischer Musik bieten die Argentinier Daniel Almada und Martin Iannaccone. Als Pioniere haben sie die Elektrifizierung des Tangos mitbegründet. Komponist und Pianist Daniel Almada verbindet seine innovative Bearbeitung des klassischen Tangos mit einer Synthese aus akustischen und elektronischen Instrumenten und schafft damit eine lebendige Klangwelt, in der bei allem zukunftsgerichteten Wagemut die melancholische, emotionsgeladene Seele des Tango die unüberhörbar tragende Basis bleibt.

Martin Klingenberg (trumpet), Christian Gerber (bandoneón), Martin Iannaccone (cello/e-bass/vocals), Daniel Almada (piano), Gregor Hilbe (drums/percussion)

Eintritt pro Set CHF 12/8 (plus CHF 5 Konsumationsbon)

the bird's eye jazz club Kohlenberg 20,
Reservierungen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch,
Detailprogramm: www.birdseye.ch

Enéias Xavier Quinteto

Di 18. & Mi 19.2., 20.30 bis ca. 22.45

In seiner über 20-jährigen Laufbahn hat der renommierte Enéias Xavier mit dem Who-is-who der brasilianischen Szene von Milton Nascimento über Toninho Horta bis zu Nenê gearbeitet und tourte mit ihnen durch Europa und Südamerika. Aber auch mit drei Soloalben holte sich der 1973 in Belo Horizonte geborene Bassist viel Anerkennung für seine eigenständige, temporeiche und quirlige Definition des brasilianischen Jazz.

Chico Amaral (tenor sax), Matheus Barbosa (guitar), Ricardo Fiuza (piano), Enéias Xavier (bass/e-bass), Mauro Martins (drums)

Einmaliger Eintritt CHF 14/8 (plus CHF 5 Konsumationsbon)

Perpetual Delirium: Arte Quartet featuring Andreas Schaerer & Wolfgang Zwiauer

Do 27.2., 20.30 bis ca. 22.45

Wenn sich vier Saxophone, der Stimmenakrobat Andreas Schaerer und der fabulöse Bassist Wolfgang Zwiauer zusammentun, entsteht Atemberaubendes. Mit Andreas Schaerers Auftragskomposition «Perpetual Delirium» steht ein massgeschneiderter Rahmen für diese erstmalige Zusammenarbeit zur Verfügung. Und es geschieht Stupendes auf der Bühne und in den Köpfen des Publikums. Weshalb hört man plötzlich fünf Saxophone? Und wo ist das deutlich hörbare Schlagzeug? Ein inten-



1 Perpetual Delirium, Quelle: Band

sives, gewitztes Klangerlebnis, in dem sich Instrumente und Stimme nicht immer unterscheiden lassen.

Andreas Schaerer (voc/human beats/comp), Beat Hofstetter (saxes), Sascha Armbruster (saxes), Andrea Formenti (saxes), Beat Kappeler (saxes), Wolfgang Zwiauer (e-bass)

Einmaliger Eintritt CHF 14/8 (plus CHF 5 Konsumationsbon)

Best US-Piano-Trio in Jazz

Brad Mehldau Trio (USA) ①

Mi 26.2., 20.15,
Stadtcasino Basel, Festsaal

Der Überflieger des Piano-Jazz, die Kultfigur des modernen Jazz aus den USA kommt endlich wieder im Trio nach Basel. Brad Mehldau, der Philosoph unter den Jazzpianisten, der Germanophile mit grossem Interesse an Nietzsche, Thomas Mann und J.W.Goethe, war vor 17 Jahren das neue Wunderkind am Klavier. 1994 tauchte er als Co-Leader bei Joshua Redman auf und erlangte in kürzester Zeit Weltruhm. Das mittlerweile legendäre Brad Mehldau Trio gibt es seit 1995, anfangs mit Jorge Rossy. Mehldau's Haupteinflüsse sind Schubert, die Impressionisten, Oscar Peterson und Keith Jarrett. Mehldau wurde häufig auch mit dem grossen Lyriker Bill Evans verglichen. Der Tastenvirtuose profiliert sich heute als der grenz-überschreitende Stilist, integriert er doch in sein Programm Kompositionen von Radiohead, den Beatles, Nick Drake, Miles Davis, Elvis Costello und Sonny Rollins. Mehldau ist heute im klassischen Bereich ebenso aktiv wie im Jazz. Er gilt heute neben Jarrett und Corea als der bekannteste Pianist der amerikanischen Szene. Sein Trio ist seit Jahren gleich hochwertig besetzt: Larry Grenadier am Kontrabass und der ehemalige Corea-Drummer Jeff Ballard am Schlagzeug.

Brad Mehldau piano
Larry Grenadier bass
Jeff Ballard drums

Vorschau auf weitere

Highlights im

Jazzfrühling 2014

Goran Bregovic Wedding & Funeral Orchestra ②

Fr 21.3., Stadtcasino Basel

Best Japanese Piano – Hiromi solo concert

Do 27.3.

Viva Brasil –

The Legend from Rio-Hermeto Pascoal Septett

Fr 4.4.

Guitar Night: Philip Cathérine/Sylvain Luc; Ngyuên Lê: Song of Freedom

Fr 25.4.

Women's Power: Lisette Spinnler & Marilyn Mazur

Sa 26.4.

The Art of Duo:

Schweizer/Favre;

Uri Caine/Dave Douglas

So 27.4.

Und viele andere Highlights am Jazzfestival 2014!



www.offbeat-concert.ch
www.starticket.ch

Burghof Lörrach

Limón Dance Company

**Etude/Chaconne/
Come With Me/Psalm**

Fr 7.2., 20.00

Die 1946 gegründete New Yorker Company wurde durch José Limóns bahnbrechende Choreographien in kürzester Zeit zu einem der weltweit renommiertesten Ballettensembles. Das Programm dieses Abends versammelt Stücke aus über siebenzig Jahren Choreographie- und Company-Geschichte und bietet die Gelegenheit, ein Stück prägender Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts zu erleben. Mit «Chaconne» (1942) und «Psalm» (1967) blicken wir quasi ins Gedächtnis der Company, mit «Etude» (2002) und «Come with me» (2012) erleben wir ihre Gegenwart und jüngere Vergangenheit.

Choreographien: Carla Maxwell | José Limón | Rodrigo Pederneiras

Wishbone Ash ①

**«Take It Back»-Tour 2014
mit Special Guest
Cliff Stevens Band**

Mi 19.2., 20.00

Wishbone Ash – mittlerweile schon im 44. Bandjahr – sind kraftvoll, melodisch und dynamisch wie eh und je. Ihr charakteristischer Sound beeinflusste Bands wie Thin Lizzy, Iron Maiden und eine Menge weiterer junger Künstler. Als Special Guest ist an diesem Abend der preisgekrönte Blues-Gitarrist Cliff Stevens aus

Montreal zu erleben, der nicht nur bekannt ist für seine Eric Clapton-Tributkonzerte, sondern auch für seinen ganz eigenen Blues-Crossover-Stil, der Anfänger als auch glühende Blues-Fans zu begeistern weiss.

Präsentiert von: Asag

Balthasar-Neumann-Ensemble & Thomas Hengelbrock

Armida e Rinaldo

So 23.2., 18.00

Konzerteinführung 45 Minuten
vor Veranstaltungsbeginn

Aus Georg Friedrich Händels Feder flossen 42 Opern, ein Werk mit dem Namen «Armida e Rinaldo» jedoch sucht man vergeblich unter ihnen. Thomas Hengelbrock kreierte unter diesem Titel, der zwei Protagonisten des wohl bekanntesten Händel-Musikdramas vereint, ein Opernpasticcio für nur zwei Singstimmen. Sämtliche emotionalen Stationen des Verliebtseins muss das fiktive Liebespaar des «Kammerstückes» durchleben: Sehnsucht, Leidenschaft, Verzweiflung und Glückseligkeit spiegeln die Szenen, Arien und Duette aus sechs verschiedenen Opern. So viel dramatischer Zündstoff braucht eine musikalische Umsetzung, die den Funken überspringen und die Flammen höher lodern lässt. Welche Musiker könnten dafür besser geeignet sein als das Balthasar-Neumann-Ensemble?

Thomas Hengelbrock, Leitung | Kate Lindsey, Mezzosopran | Steve Davislim, Tenor

Programm

J. S. Bach Ouvertüre (Orchester-Suite)

Nr. 4 D-Dur BWV 1069

G. P. Telemann Concerto D-Dur für 3 Trompeten, Pauken, 2 Oboen, Streicher und B.c

G. F. Händel Opernpasticcio «Armida e Rinaldo»



Und ausserdem

All you need is love! Das Beatles-Musical

So 9.2., 20.00

Michael Krebs Zusatzkonzert

Mi 12.2., 20.00

Signum Quartett, Werke von Haydn, Schnittke & Dvořák

Fr 14.2., 20.00

Vince Ebert, Evolution

Do 20.2., 20.00

Aterballetto, Don Q./Intermezzo/Les Noces

Di 25.2., 20.00

Burghof GmbH

Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach,
www.burghof.com, Infos & Tickets:
T 0049 7621 940 89 11/12

Kammerorchester Basel

Nachtklang

Duetti Romantici

Fr 14.2., 22.00, Ackermannshof Basel

Musikalische Romanzen im Ackermannshof: Zum Valentinstag gibt sich der Nachtklang ganz gefühlvoll. Eine Liebeserklärung an das Duo Cello und Klavier machen Georg und Fumi Dettweiler mit ihrem Programm «Duetti Romantici». Erleben Sie die Kompositionen von Frédéric Chopin, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Robert Schumann in unvergleichlichem Ambiente zur vorgerückten Stunde, alleine oder zu zweit.

Vorverkauf www.kulturticket.ch
Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler
AMG-Vorverkaufsstelle im Stadtcasino, BaZ am Aeschenplatz
Infothek Riehen. Die Sichelharfe Arlesheim
www.kammerorchesterbasel.ch



Mondrian Ensemble

weisse äpfel

Englische Musik der Renaissance

Fr 21.2., 20.00, Basel, Gare du Nord
(beim Badischen Bahnhof)

19.30 Einführung mit den
Komponisten

Mit seinem zweiten Saisonprogramm spannt das Mondrian Ensemble einen Bogen über fast 500 Jahre Musikgeschichte. Die Musik der Renaissance mit ihren polyphonen Besonderheiten öffnet dabei die Aufmerksamkeit für die zeitgenössischen Stücke – und umgekehrt lassen die dissonanten und geräuschhaften

Klänge der Kompositionen von Lang und Ciceri die historischen Stücke in einem neuen Licht erscheinen. Heute und gestern, Vergangenheit und Jetzt und Augenblick, alles steht auf einer Linie gleichwertig nebeneinander, so wie Stille und Klang im langsamen Pulsieren der «weissen äpfel» von Klaus Lang.

Carlo Ciceri (*1980) Streichtrio (2013),
Uraufführung

Klaus Lang (*1971) «weisse äpfel» für
Streichtrio (2009)

Daniela Müller Violine
Petra Ackermann Viola
Karolina Öhman Violoncello (Gast)



www.garedunord.ch
www.mondrianensemble.ch

Basler Madrigalisten

lux aeterna

Raummusik II

Leitung: Raphael Immoos

Sa 15.2., 19.30, Martinskirche Basel

Raummusik ist eine mehrteilige, mehrjährige Konzertreihe, die sich intensiv mit Stimme, Klang und Raum beschäftigt. Eröffnet wurde die Konzertreihe 2013 mit «Luna», einem Programm, welches der venezianischen Mehrchörigkeit um 1600 zeitgenössische Werke von Schweizer Komponist/innen gegenüber stellte.

Fortgesetzt wird diese Reihe nun mit «Raummusik II». Ausgangspunkt bildet diesmal ein spezifisches, für die Vokalmusik ausserordentlich bedeutendes Werk des 20. Jahrhunderts, «Lux aeterna» von György Ligeti.

György Ligeti (1923–2006)

«Lux aeterna» (1966)

Erik Oña (*1961)

«Rem aeternam» (2013 – UA)

Michel Roth (*1976)

«Thou Not I» (2013 – UA)

Denis Schuler (*1970)

«Oscura luce» (2007)

Eintrittspreise

1. Kat. CHF 40 | 2. Kat. CHF 30 |

3. Kat. CHF 20

Schüler, Studenten (beim Vorweisen eines gültigen Ausweises)
sowie AHV / IV erhalten 50% Rabatt auf allen Kategorien.

Vorverkauf Wählen Sie online Ihren Sitzplatz aus: www.kulturticket.ch (Bezahlung mit Visa, Mastercard, Postcard oder gegen Rechnung) | T 0900 585 887 oder 0900kultur (Mo–Fr, 10.30–12.30, CHF 1.20/Min.) | Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Bider & Tanner, Stadtcasino, Infothek Riehen, Poetenäscht Liestal, Tourismus Rheinfelden / Stadtbüro

Baselbieter Konzerte

5. Konzert der Baselbieter Konzerte

Di 25.2., 19.30, Stadtkirche Liestal

Abonnement A und B

Selten zu hören: Oboe und Klavier. Das gehört nicht zum gängigen Konzertrepertoire. Dafür braucht es eine Musikerin und einen Musiker am Werk, wie das Duo dieses Abends. Und ein durchkomponiertes Programm, in dem sich Werke für Oboe mit Klavierbegleitung und solche für Klavier allein, solche mit innigen Gefühlen und solche mit atemberaubender Virtuosität die Waage halten. Dann kommen alle Ohren auf ihre Rechnung!

Ramón Ortega Quero Oboe ①

Kateryna Titova Klavier

W.A. Mozart

Violinsonate e-Moll KV 304 | Klaviersonate D-Dur KV 311

R. Schumann

Liebeslied, Fantasiestücke für Oboe und Klavier op.73 | Klaviersonate g-Moll op. 22

J. Brahms Intermezzo op. 118/2

Th. Lalliet «Fantaisie sur des motifs de Chopin» für Oboe und Klavier

A. Pasculli «Fantasia sull'opera Polliuto di Donizetti» für Oboe und Klavier

Vorverkauf www.kulturticket.ch und alle Vorverkaufsstellen
T 0900 585 887 (Mo–Fr 10.30–12.30)
Liestal: Poetenäscht, Rathausstrasse 30
Basel: Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2
Abendkasse: ab 18.45, Foyer Kirchgemeindehaus
www.blkonzerte.ch



Drei Chöre, drei Geschichten, drei Identitäten – ein Chorprojekt

Sa 1.2., 19.30, Peterskirche Basel
Eintritt frei, Kollekte

Die 150 Stimmen der im Dreiländereck beheimateten Chöre Gesangverein Eichen (D-Schopfheim), Chorilla (F-Hirsingue) und Balcanto (CH-Basel) vermischen sich zu einem mehrsprachigen und multikulturellen Programm.

Mit europäischer A-cappella-Chorliteratur aus drei Jahrhunderten für Frauen-, Männer- und gemischte Chöre weben die drei Ensembles grenzüberschreitend ein musikalisch-freundschaftliches tri-colores Band.

Internationaler Chor Balcanto ①

Leitung: Abélia Nordmann

Chor Chorilla ②

Leitung: Marie-Dominique Bailly und Dominique Stehlin

Gesangverein Eichen ③

Leitung: Dieter Waibel

Auch am

So 26.1., 17.00 in D-Schopfheim,
Evangelische Stadtkirche

So 2.2., 17.00 in F-Hirsingue, Église St. Jean-Baptiste



www.chorilla.com
www.gv-eichen.de
www.balcanto.ch

Collegium Musicum Basel

Maria Solozobova – Violine ①

Kevin Griffiths – Dirigent

Fr 28.2., 19.30, Stadtcasino Basel Musiksaal
Vorkonzert 18.15–18.45

Die mehrfach preisgekrönte, russische Geigerin Maria Solozobova hat den Basler Komponisten Hans Huber für sich entdeckt und spielt mit dem CMB sein Violinkonzert Nr. 2 als Erstauff-

Vorverkauf Bider & Tanner, Bankenplatz, Basel,
T 061 206 99 96, www.biderundtanner.ch; Stadtcasino Basel,
BaZ am Aeschenplatz, SBB Reisebüro und alle üblichen
Vorverkaufsstellen. Stark reduzierte Preise für Kinder,
Jugendliche, Studierende. Bis 16 Jahre: Last Minute Ticket
gratis. Eintritt zum Vorkonzert frei.
www.collegiummusicumbasel.ch

führung in Basel und zuvor in Zürich (am 23.2. in der Tonhalle). Danach wird sie das «Souvenir d'un lieu cher» spielen, das 1878 während eines Aufenthaltes von Peter I. Tschaikowsky in Clarens in der Schweiz entstand. Umrahmt wird das Konzert von Ausschnitten aus Mendelssohns zwei «Sommernachtsträumen» op. 21 und op. 61.

Felix Mendelssohn Ouvertüre zu «Ein Sommernachtstraum» op. 21

Hans Huber Violinkonzert Nr. 2 d-moll (Basler Erstaufführung)

Peter I. Tschaikowsky «Souvenir d'un lieu cher» für Violine und Orchester

Felix Mendelssohn aus «Ein Sommernachtstraum» op. 61



Vorkonzert «Chorwärts!» Die Kinder- und Jugendchöre Vivace und Saltando, Sforzato und Vivo der Musikschule Basel Musik-Akademie singen Lieder aus aller Welt.
Leitung: Maria Laschinger, Regina Hui und Beat Vögele

inserate@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch
+41 61 560 00 61

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

kult.kino

LE WEEK-END

Roger Michell, der Regisseur von NOTTING HILL, legt mit LE WEEK-END ein charmantes Liebesdrama voller Ironie und Witz vor. Brillant interpretiert von Lindsay Duncan und Jim Broadbent.

Demnächst in Ihrem kult.kino!
weitere Informationen unter: www.kultkino.ch

Kaserne Basel

Tanz/Theater

Hans was Heiri

Zimmermann & de Perrot

Do 6.–Sa 8.2., jeweils 20.00

Die Zauberwelt von Zimmermann & de Perrot hat über die Jahre Einlass in renommierte Theater und Festivals Europas und der ganzen Welt gefunden und wurde mehrfach ausgezeichnet. Nach «Gaff Aff», «Öper Öpis» und «Chouf Ouchouf» nimmt das Schweizer Regieduo einen weiteren Anlauf, das Unerklärliche zu erklären. «Hans was Heiri» handelt von der Beobachtung, dass sich die Menschen untereinander in ihrem Empfinden und Funktionieren doch sehr gleichen und erstaunlich wenig unterscheiden. Ist das Leben ein Scheitern im grossen Versuch individuell und einzigartig zu sein? Mit viel Schalk, Witz, aber auch Wut und Tiefgang knobeln Zimmermann & de Perrot in «Hans was Heiri» an diesem Rätsel. Zusammen mit fünf herausragenden Zirkusartisten und TänzerInnen gelangen sie auch in ihrem neuen Stück mit ihrer Kunst dorthin, wo man sie nicht erwartet. Das Andere, das Gleiche oder doch immer nur das Andere im Gleichen: Hans was Heiri.

Tristan oder Isolde

CapriConnection

Do 13.–Sa 15.2., jeweils 20.00

Sieben Jahre ist es her, seit Christoph Marthalers umstrittene Inszenierung «Tristan und Isolde» bei den Bayreuther Festspielen Premiere feierte. Ihm zur Seite stand Anna-Sophie Mahler als Regieassistentin. Nach der Premiere reiste sie sechs Sommer allein zum Grünen Hügel, um das Ritual der jährlichen Wiederaufnahme szenisch zu leiten. Im August 2012 geht die letzte Aufführung über die Bühne, das tonnenschwere Bühnenbild von Anna Viebrock wird dem Verschrotter übergeben. Wo Bayreuth aufhört, fängt die Schweizer Theatergruppe CapriConnection an: In einer abenteuerlichen Rettungsaktion werden Bühnenbildteile des ersten Aktes nach Zürich transportiert. Die

Reste von Anna Viebrocks Bühne werden zum Erinnerungsraum, mit den Mitteln der Freien Szene wird Hochkulturerbe wiedererzählt. CapriConnection besetzen den eroberten Bühnenraum und befragen den Liebes- und Wagnermythos. Instrumentiert durch einen Moog-Synthesizer, eine Spieluhr, Melodica und einen Bass, erfinden sie mit wenigen Mitteln die Oper neu. Sie erzählen und singen von Sehnsucht und Leidenschaft in einer rationalen Welt, von den Schwierigkeiten, den Richtigen oder die Richtige zu finden, von Momenten beflügelter Zweisamkeit, aber auch vom gesellschaftlichen Nutzen der Zweierbeziehung und vom Missbrauch romantischer Gefühle durch die Ökonomie.

Departure :: Basel SBB

Bernhard Mikeska

Mi 19.–So 23.2., Start für je einen Zuschauer alle 10 Minuten zwischen 19.00 und 20.30, Dauer: 40 Minuten

Reservation T 076 603 71 12 oder tickets@strangerincompany.ch

Der Treffpunkt wird bei der Reservation bekanntgegeben

Basel, Bahnhof SBB: Menschen, unterwegs von Irgendwoher nach Irgendwohin. Dazwischen, wie in einer Zeitblase, ein Mann und eine Frau. Welches Schicksal verbindet die beiden? Inspiriert von Chris Markers Ciné-Roman «La Jetée» aus dem Jahr 1962 erzählt Regisseur Bernhard Mikeska vom Beginn einer grossen Liebe – und zugleich von der Vision des eigenen Todes. Ausgestattet mit Kopfhörern und mp3-Playern tauchen eine Zuschauerin und



1 Zimmermann & de Perrot «Hans was Heiri», © Mario Del Curto

ein Zuschauer in komplexe Soundscapes ein, die in der alltäglichen Gegenwart der Stadt eine virtuelle Realität entstehen lassen. Menschen, die sich noch nie begegnet sind, treten zueinander in Beziehung, beobachten sich, agieren miteinander, ohne ein Wort sagen zu müssen – und werden doch zu den Protagonisten des Abends.

Musik

Baby Jail (CH) Sa 1.2., Doors 21.30**Mark Ernestus Presents****Jeri-Jeri (D/SN)** Sa 8.2., Doors 21.30**Crystal Antlers (US)**

Sa 22.2., Doors 22.00

Kaserne Basel Klybeckstr. 1 b, Basel, T 061 66 66 000, www.kaserne-basel.ch, Vorverkauf: T 061 66 66 000, www.starticket.ch, T 0900 325 325

Kuppel

Cube Session #06

Kuppel & Sinfonieorchester Basel feat:

Veit Hersteinstein (Viola), SOB & Gelbes Billett Musik

Do 6.2., 21.00 (Türöffnung: 20.30)

Werke von W.A. Mozart, A. Piazzolla und Chris Mansell
www.cubeconcerts.ch

Kuppelstage feat:

Kalles Kaviar (BS), Plattentaufe Vol. 6 1

Fr 14.2., 21.30 (Türöffnung: 20.30)

Anschl. «The Grip» – 45 RPM Soul, R & B, Rocksteady, Ska
www.kalleskaviar.ch

Bscene 2014 & Kuppel feat:

Kuzco, Fygeludi, Zitral / Rozbub, The Jimmy Miller Incident 2, Dennerclan

Fr 28.2. & Sa 1.3., 22.00 (Türöffnung: 21.00)

Afterparty Fr: DJs Freak & Steel, Sa: The Raunchy Rawhide Chicken, www.bscene.ch

The International Comedy Club

Paul Myerhaug (CAN), Joey Page (UK)

Do 27.2., 20.00 (Türöffnung: 19.00)

Finest UK-Standup Comedy hosted by: Gy Stevens
www.internationalcomedyclub.ch

Infos & Vorverkauf auf www.kuppel.ch

Kulturhotel Guggenheim Liestal

Guggenheim Arena

Chica Torpedo

Sa 1.2., 20.00, Doors 19.00 CHF 35/30, starticket.ch

We invented Paris Album Release Party

Sa 15.2., 19.00, Doors 18.00 CHF 35, starticket.ch

Michael von der Heide

Fr 21.2., 20.00, Doors 19.00 CHF 35/30, starticket.ch

Sousoul

Sa 22.2., 20.00, Doors 19.00 CHF 20, Abendkasse

Sharon Harris

Fr 28.2., 20.00, Doors 19.00 CHF 30/25, Abendkasse

Kulturhotel Guggenheim Wasserturmplatz 6 & 7, 4410 Liestal, www.guggenheimliestal.ch, T 061 534 00 02

unplugged@mooi

Pink Pedrazzi Sa 1. & 8.2., jeweils 19.00**Matthias Siegrist** Sa 15.2., 19.00**The Countrypickers** Sa 22.2., 19.00**Lena Schenker**

Jeden Donnerstag im Februar, jeweils 19.00

Angie Baumann

Jeden Freitag im Februar, jeweils 19.00

unplugged@mooi. Eintritt frei. Kollekte
Tischreservation empfohlen



1 Michael von der Heide, Foto, Collage: Patrick Mettraux

Terra Incognita

T42 Dance Projects ①

Mi 12., Fr 14. & Sa 15.2., jeweils 20.00
So 16.2., 18.00

Die neue Produktion von T42 Dance aus Bern nimmt unentdeckte Gebiete als sinnbildlichen Ausgangspunkt, um über die Philosophie des Reisens nachzudenken. Was treibt uns an? Was suchen wir? Was hält uns in Bewegung? Neun TänzerInnen schlüpfen in die Rollen der Reisenden. Verschiedene Nationalitäten und Kulturen treffen aufeinander und untersuchen in unterschiedlichen Konstellationen das Grundparameter des Reisens: Die Bewegung, ohne die es kein Vorwärtskommen gäbe, keine neuen Erfahrungen, keine Mobilität. So entsteht ein emotionales Tanztheater, das sich mit seinem skurrilen Material humorvoll gegen das Auf-der-Strecke-Bleiben wehrt. Auf ins Abenteuer!

Mixed Pickles #1

Weingartner, Labor-Collective, Ramer, Kuttnerová

Mi 19. & Do 20.2., jeweils 20.00

Mixed Pickles ist ein neu geschaffenes Roxy-Format, welches unterschiedliche Tanzkurzstücke zu einem abwechslungsreichen, abendfüllenden Programm vereint. Neben bereits etablierten TänzerInnen soll vor allem der Nachwuchs die Möglichkeit erhalten, erste choreografische Arbeiten einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. In diesem Sinne gestaltet sich die erste Ausgabe des Formates.

Mixed Pickles #1 zeigt «Hope Instruction» von Rebecca Weingartner, die in ihrem Solo das lebensbejahende Gefühl der Hoffnung untersucht. «Into Pieces» von Labor-Collective beleuchtet das Erleben, Erinnern und Sehnen nach Einheit. Romana Ramers Duo «Rem-Phase II» beschäftigt sich mit dem körperlichen und psychischen Zustand zwischen Wachsein, Träumen, Sehen und Erkennen. «Breath Control» von Markéta Kuttnerová kreiert schliesslich eine Art Homunculus und rundet die Veranstaltung mit einer Science-Fiction-haften Ästhetik ab. Ganz wie der Name besagt, geht es an diesem Abend ans Eingemachte. Verschiedenes Gemischtes – ein pikantes Seherlebnis.

DioS – Eine Hommage an Diego Maradona

Aljoscha Begrich

Fr 21.2., 20.00

Eine Lecture-Performance der besonderen Art bringt uns Gott ins Roxy: Diego Armando Maradona. Vom Volk als Held verehrt, von den Mächtigen als Clown verachtet, ist der Mann mit der Nummer 10 auf dem Rücken eine tragische Figur unserer Zeit.

Aljoscha Begrich, Fussballfan und Theatermacher, hat einige Lebensjahre in Argentinien verbracht und sich dort mit der einmaligen Sportlegende vertraut gemacht. Entstanden ist ein Theaterabend im Vortragsformat – ein Remix aus den dramatischsten Momenten einer Ausnahmeerscheinung.



Let's Dance! – Get your freak on

Jochen Roller

Do 27.2., 20.00

«Let's Dance!» ist ein audiovisuelles Vortragsformat, in dem der Berliner Choreograf Jochen Roller die Inszenierung von Tanz in Filmen untersucht.

Anhand von Filmausschnitten wird erläutert, wie Tanz für die Filmhandlung instrumentalisiert wird und welche Ideologien durch den Tanz transportiert werden sollen. Seit 2007 entstanden verschiedene Episoden von «Let's Dance!» mit unterschiedlichen inhaltlichen oder ästhetischen Schwerpunkten. In «Get your freak on» treffen wir auf eine Chorus Line gesellschaftlicher Aussenseiter, die sich Respekt und Anerkennung erlangen. Die Andersartigkeit der «Freaks» wird in Choreografien inszeniert, die normativen Strukturen zu brechen und zu überwinden versuchen. Durch Tanz formulieren die Protagonisten von «Get your freak on» ihre Alterität und initiieren einen Diskurs über den identitätsstiftenden Charakter von Choreografie.

Roxy Muttenerstrasse 6, 4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3, ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)
www.theater-roxy.ch (Spielplan)

Junges Theater Basel

Männer

Sa 15.2. | Mi 19.–Fr 21.2.

Mi 26.–Fr 28.2. | Mi 19.–Fr 21.3.

Mi 26.–Fr 28.3., jeweils 20.00

Wie wird man ein Mann? Was ist das überhaupt, ein Mann? Gibt es Männer eigentlich noch oder haben wir uns das nur eingebildet? Während wir reglementierende Bilder mehr und mehr aufgeben, beschleicht einige ein leichtes Unbehagen, über zu viel Gestaltungsfreiheit. Dabei ist Freiheit unser höchstes Gut. Oder lieber doch feste Regeln? Denn woran soll man sich halten, wenn alles im Fluss ist? Wird bei soviel Freiheit nicht irgendwann alles weggeschwemmt?

In dieser neuen Tanztheaterproduktion zeigen sieben junge Männer zwischen 17 und 25 Jahren, wie sie diesen Fragen begegnet sind. Sie verwenden dafür wenige Worte, aber umso mehr ihre Körper.

Choreographie Ives Thuwis

Mit Alexander Megert, Anton Baecker, Dominik Holzer, Jan Degen, Malik Abdi, Mattia Meier, Thanh Tu Ha

Junges Theater Basel

Kasernenstr 23, 4058 Basel

Reservation & Info: www.jungestheaterbasel.ch



Das Neue Theater am Bahnhof

Behinderung und Integration

Kultur-Brunch

So 2.2., 11.00

Ein Gespräch mit Menschen mit besonderen Fähigkeiten – mit Brunch-Buffer

Weg damit! ①

von Charles Lewinsky

mit Chansons von Markus Schönholzer

Do 13.–Sa 15.2., jeweils 20.00

Das neueste Stück des bekannten und beliebten Autors! Die Putzfrau Klara räumt im Altersheim das Zimmer eines eben erst Verstorbenen und findet neben Erinnerungsstücken auch ein Tagebuch ... Spiel: Graziella Rossi und Daniel Fueter, Regie: Ueli Bichsel

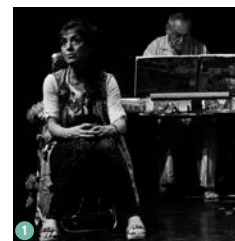
Die Nase – von Nikolai Gogol

Kultur-Brunch

So 16.2., 11.00

im Rahmen von Wintergäste 2014 – mit Brunch-Buffer.

Wer kennt sie nicht, die erstaunliche Geschichte des ukrainisch-polnischen Schriftstellers ... Es lesen Urs Bihler, Stefan Saborowski, Niggi Ullrich. Konzept und Realisation Eva Tschui-Henzlová



NTaB-Zwischenhalt Arlesheim www.neuestheater.ch

Stollrain 17, 4144 Arlesheim, Tram 10 bis Arlesheim-Dorf

Vorverkauf info@neuestheater.ch | T 061 702 00 83 |

Blumenwiese Dornach | Bider & Tanner AG Basel |

Buchhandlung Nische Arlesheim | www.ticketino.com



Eurythmieaufführungen

Die von Rudolf Steiner Anfang des 20. Jh. geschaffene Bewegungskunst, Eurythmie, erscheint in der Bühneneurythmie als Tanzkunst. Die eurythmischen Gebärden machen eine Verbindung zwischen kosmisch-universalen und innermenschlichen Kräften sichtbar. Sie sind ebenso gesetzmässig wie Sprache und Musik, die mit der eurythmischen Bewegung zu einer Einheit verschmelzen. Der Eurythmist wird selbst zum Instrument und bringt Musik und Sprache als sichtbares Singen und sichtbares Sprechen individuell gestaltet zur Erscheinung. Ihre Ausgestaltungen sind ebenso individuell wie die der Sprache und Musik. Anhand musikalischer Werke der Klassik und Moderne wird die Eurythmie solistisch oder chorisches gestaltet. Die eigenwillige Art der Beleuchtung interpretiert durch häufig wechselnde Farbräume die Stimmungen der dargestellten Werke.

Im Februar wird es am Goetheanum in Dornach drei sehr unterschiedliche Eurythmie-Gastspiele geben. Wir würden uns freuen, Sie als interessierte Besucher begrüßen zu dürfen.

«cantando, cantando» ①

Sa 1.2., 20.00

Ein brasilianisch-deutsches Bühnenstück für Gesang, Cello und Eurythmie. Patricia Bertalot, Stephan Nussbaum und Claudio Bertalot, (Eurythmie), Nina Nussbaum (Gesang), Claudio Bertalot (Cello)

Alles beginnt woanders

Fr 7./Sa 8.2., jeweils 20.00

Ein Programm für Musik, Sprache und Eurythmie. Nach Texten von Werner Lutz und Musik von Kaija Saariaho.

Riho Peter-Iwamatsu (Eurythmie, Programmverantwortung), Barbara Stuten (Sprache), Bettina Maria Bauer (Cello), Ilja van der Linden (Bühne und Licht), Carina Schmid (künstlerische Beratung)

Rose von Jericho

Sa 22.2., 20.00

Unterhaltsames, Tiefgründiges, Heiteres, Facettenreiches. Ein Eurythmie-Solo-Programm. Bettina Grube (Eurythmie), Roswitha Meyer-Wahl (Sprache), Karin van Buiren (Klavier), Rob Barendsma (Regie)

Puppenbühne Felicia

Die Bremer Stadtmusikanten

Premiere Sa 15.2., 15.00,

So 16.2., 11.00 | Sa 22.2., 15.00 & So 23.2., 11.00

Ein Märchen der Brüder Grimm. Farbiges Transparentfigurenspiel. Puppenbühne am Goetheanum. Kinder ab 4 Jahren

Info & Programmübersicht www.goetheanum-buehne.ch

Vorverkauf & Reservation T 061 706 44 44,

F 061 706 44 46, tickets@goetheanum.ch

Bider&Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel, T 061 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch

Basler Marionetten Theater

Dornröschen

Premiere Sa 1.2., 15.00

So 2. & Mi 5.2., jeweils 15.00

Gastspiel des figuretheater fäderliicht. Handspielfiguren auf offener Bühne, Dialekt, für Kinder ab 4 Jahren.

Das kleine Ich bin ich

Sa 8./So 9.2., jeweils 15.00

Auf der Suche nach der eigenen Identität, in Dialekt gespielt für Kinder ab 4 Jahren mit Tischfiguren aus Filz, Wolle und anderen Materialien.

Die glaini Häx

Sa 15./So 16.2., jeweils 15.00

Nach dem Kinderbuch «Die kleine Hexe» von Otfried Preussler, in Dialekt gespielt für Kinder ab 6 Jahren mit Fadenmarionetten.

Doktor Faust ①

Fr 21.2., 20.00 & So 23.2., 17.00

Nach Carl Simrock und Christopher Marlowe. Gespielt mit Fadenmarionetten.

Basler Marionetten Theater Münsterplatz 8, 4051 Basel,

T 061 261 06 12, www.bmtheater.ch

Vorverkauf Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96 oder Reservierung über www.bmtheater.ch (bis spätestens 3 Tage vor Vorstellung)



Theater im Teufelhof

Christof Stählin:

Wunderpunkte

Literarisches Kabarett

Deutsch

Do 6.–Sa 8.2., jeweils 20.30

«Wunderpunkte» beschäftigt sich mit allen wesentlichen Dingen des Lebens, mit Ausnahme von Politik, Wirtschaft, Sport, Liebe und Klima. Die Insekten unter einem sonnenwarmen Stein, der zuckende Sekundenzeiger, der den Minutenzeiger der Bahnhofsuhr auf die Zwölf drückt – das sind Schwerpunkte im literarisch-kabarettistischen Solo des Sprachjongleurs Stählin.

Gunkl: Die grossen Kränkungen der Menschheit – auch schon nicht leicht ①

Kabarett

Deutsch

Do 13.–Sa 15.2., jeweils 20.30

Der Mensch hat sich schon vieles eingebildet. Dass die Erde eine Scheibe und er der Mittelpunkt des Universums ist. Und dass Gott die Hoffnung ist. Der österreichische Querdenker Günther Paal – alias Gunkl – spintisiert über philosophische Problemzonen und widmet sich mit geistreicher Eleganz wieder mit Vorliebe Fragen, die sich so leicht gar nicht stellen.

Jess Jochimsen: Für die Jahreszeit zu laut ②

Texte, Dias und Songs zur allgemeinen Lage

Deutsch

Do 20.–Sa 22.2., jeweils 20.30

Egal ob in Politik oder Nachbarschaft: Die Bescheidwiser warten schon. Jochimsen dreht den notorischen Ratgebern den Ton ab. Und singt über den ganzjährigen November, zeigt hanebüchene Dias und erzählt: von daheim und unterwegs. Aber auch von der schönsten Liebeserklärung aller Zeiten. Jochimsen ist poetisch und anrührend – und nicht zuletzt: sehr komisch.

Pigor & Eichhorn:

Volumen 8 ③

Klavier und Gesang, Wortgewalt und Stil

Do 27.2.–Sa 1.3., jeweils 20.30

Der Sänger Pigor und der Pianist Eichhorn haben eine unnachahmliche Chanson-Handschrift entwickelt, sie lassen Wort und Musik auf Augenhöhe korrespondieren. Und gelten als die Kabarettistischeren unter den Musikern und die Musikalischeren unter den Kabarettisten. Dabei sind sie ebenso böse wie selbstironisch. Und geizen nicht mit beiderseitigen Sticheleien.

Schaufenster – Das Montagsprogramm

Valsecchi & Nater:

Hier oder Jetzt ④

Ein Konzert-Theater | Deutsch

Mo 3.2., 20.30

Das Duo forscht nach den Quellen der tief sitzenden und demokratisch legitimierten Liebe zum Mittelmass. Weshalb wählen wir immer den Kompromiss? Warum gefällt das, was allen gefallen sollte, niemandem? Begleiten Sie Valsecchi und Nater auf ihrer musikalisch-anekdotischen Reise durch das Mittelland – vorbei an Mehrzweckhallen und Schrebergärten!

Die Gebirgspoeten: Muff

Literatur, Berge, Kabarett | Bern- und Walliserdeutsch

Mo 17.2., 20.30

In ihrem literarischen Bühnenprogramm verwursten «Die Gebirgspoeten» die Mythen und Klischees der ländlichen Schweiz zu einer skurrilen und schwarzhumorigen Schlacke. Im alpinen Wahn werden Wölfe mit dem Ratrak gejagt, Bergsubventionen mittels Anhebung des Talbodens erschlichen und die prallste Kuh wird zur Miss Euter gekürt.



Theater im Teufelhof Leonhardsgraben 49, 4051 Basel, theater@teufelhof.com, www.theater-teufelhof.ch

Vorverkauf Tägl. an der Theaterkasse/Réception des Teufelhofs, telefonisch unter 061 261 10 10, E-Mail info@teufelhof.com oder an allen Vorverkaufsstellen von «starticket» und www.starticket.ch

Theater auf dem Lande

Narrenpack Theater

Post vom Meer

Komödie mit stürmischer Aussicht

Fr 21.2., 20.15, Trotte Arlesheim

Post vom Meer

- lässt dem Leben freies Spiel
- ist ein Stück über das Zweimalige in uns
- zeigt Möglichkeiten, das zu leben, was man auch noch sein könnte
- lässt das Glitzern unserer Träume in den ganz normalen Alltag schneien
- bringt Wasser auf die Mühle, Feuer ins Herz und einen Windstoss in den Alltag

Theater auf dem Lande

4144 Arlesheim

Information: www.tadl.ch

Reservation: info@tadl.ch



Premieren im Februar 2014**Pace-MakerZ**

Education Projekt des Ballett Basel
Eine Koproduktion mit der Abteilung
Kultur Basel-Stadt / Education
Projekt Region Basel

Premiere Mi 12.2., 19.00,
Foyer Grosse Bühne

Weitere Vorstellungen:
Do 13.2., 15.00 & 18.00

Schülerinnen und Schüler der Klasse W2b der Wirtschaftsmittelschule Basel werden in Pace-MakerZ gemeinsam mit Sportstudierenden der Universität Basel zu Schrittmachern ihres eigenen Stückes. Ähnlich wie die künftigen Wirtschaftsakteure an den Börsen, durchlebten auch die Mitwirkenden während des sechsmonatigen Tanzprojekts einen erhöhten Puls, Peaks und Kurvenschwankungen. In Pace-MakerZ bringen die Beteiligten den Rhythmus der Börsen auf die Bühne und hinterfragen den oftmals nervenaufreibenden Versuch sich in der Wirtschaft durchzusetzen und ganz nach oben zu kommen. Ein Anlass nicht nur für Börseninsider.

Theater Basel Info/Res.:

T 061 295 11 33 oder www.theater-basel.ch
Neue Öffnungszeiten: Mo bis Sa 11.00–19.00

Schneewittchen

Oper von Heinz Holliger | in deutscher Sprache
mit Übertiteln | Empfohlen ab 16 Jahren

Premiere Do 20.2., 19.30, Grosse Bühne

Weitere Vorstellungen: Sa 22., Mo 24., Fr 28.2.,
jeweils 19.30

«Schneewittchen», als Sprachkunstwerk von Rang entstanden um 1901, Jugendwerk und modernes «Märchen über Märchen» des Schweizer Schriftstellers Robert Walser über die nie endende und leidvolle Sehnsucht Schneewittchens nach der Mutter und des Vaters Liebe, über den neiderfüllten Tochterhass und das irrlichternde Begehren der Königin nach dem obszönen und servilen Jäger, über das Verlangen des verwirrten Prinzen, über Entschuldungsversuche und die grandiose Fatalität der Sprache, ist Stoff der Oper von Heinz Holliger, und wird aus Anlass des 75. Geburtstages des Komponisten inszeniert als faszinierend-sinnlicher Bilderrauch von Achim Freyer!

Biedermann und die Brandstifter

Schauspiel von Max Frisch

Premiere Do 27.2., 20.00, Schauspielhaus

Weitere Vorstellungen ab März

Wer sind die Brandstifter? «Ich meine: die beiden gehören in die Familie der Dämonen. Sie sind geboren aus Gottlieb Biedermann selbst: aus seiner Angst», so Max Frisch selbst zu dieser Frage. Wir wollen diese Angst konkretisieren: Gottlieb Biedermann begegnen in den Brandstiftern jene Gespenster des Fremden, die der sich zunehmend verschärfende gesellschaftliche Diskurs über «Ausländer» hervorbringt: zwei kriminelle Migranten. Dieser Sicht gegenüber stellen wir einen Sprechchor Basler Migrantinnen und Migranten, die Einblick geben in die unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Leben in der Schweiz: ein breites Panorama von Sichtweisen, Erfahrungen, Widerständen. Eine Einladung zum Diskurs.



1 **The Beggar's Opera**
Zum letzten Mal am So 9., Mo 17.2.
Foto: Judith Schlosser

Vorstadttheater Basel

Ay Ay Ei – das Wunschei

Für Kinder ab 5 Jahren

Premiere Sa 1.2., 17.00

So 2.2., 11.00

Es ist Frühling. Flocke und das Rasmuck reiben sich noch den Winterschlaf aus den Augen, als auch schon Nachbarin Typpla auftaucht. «Na. Endlich aufgewacht? Bestimmt baut ihr euch in diesem Jahr auch ein Nest!» «Äh ... ein Nest? Wir? Klar, sicher, gute Idee!», antworten die beiden schnell. Denn im Baumarkt lockt «das beheizte Supernest mit eingebauter Ei-Station». Aber sowas ist teuer. Schliesslich gelingt es den beiden, nicht nur selber ein richtiges Nest zu bauen, sondern auch «ein Wunder zu erleben». Ein Stück über Pläne, Wünsche und darüber, wie es ist, wenn alles ein bisschen anders kommt, als man es sich vorgestellt hat.

Eine Koproduktion mit dem Vorstadttheater Basel. Spiel/Idee: Doris Weiller | Regie: Frida Leon Beraud | Musik/Spiel: Sandra Kirchhofer

Vorstadttheater Basel

St. Alban-Vorstadt 12, Info & Reservation:
T 061 272 23 43
Info@vorstadttheaterbasel.ch
www.vorstadttheaterbasel.ch

Cold Heart

Ein One-Man-Song-Spiel

Hausproduktion für alle ab
11 Jahren

Premiere Fr 7.2., 20.00

So 9.2., 11.00 | Sa 15.2., 20.00 | So 16.2.,
11.00 | Fr 21.2., 20.00 | So 23.2., 11.00

Mit krummen Popsongs, kratzigen Gitarren und schrägen Beats erzählt das Vorstadttheater die wüste Geschichte um den Kohlenmunk Peter, frei nach Wilhelm Hauffs «Das kalte Herz».

In den düsteren Wäldern des Schwarzwaldes lebt der Köhlerknabe Peter Munk mit seiner alten Mutter, arm und von allen verlacht. Wie gern würde er Teil der feiernden und tanzen-den Menschen sein. So ist es kein Wunder, dass er die Geister anruft, um den Kohlenstaub loszuwerden. Doch die guten Geister reichen ihm nicht. Peter Munk will alles. Er lässt sich mit dem Holländer-Michel ein, der zwar jeden Wunsch erfüllt, dafür aber Herzen mit Steinen vertauscht. Reich, aber bar jeder Empfindung, treibt es Peter weit.

Ein Musiktheater über die Macht des Geldes, den Verlust der Gefühle und zu guter Letzt, ob man auch ohne Ruhm und Reichtum ein glückliches Leben führen kann.

Spiel/Text/Musik: Matthias Grupp | Musik:
Florian Grupp | Text: Martin Kreidt



Abb.: «Cold Heart», © Hauser, Schwarz

Im Rahmen der Wintergäste-
Literatur-Reihe von kulturelles.bl

Sophie Van Der Stap:
Heute bin ich blond (2006)

So 2.2., 16.30

Lesung mit Sarah-Maria Bürgin und Sibylle Mumenthaler

Max Frisch: Homo Faber (1957)

So 9.2., 16.30 Lesung mit Vincent Leittersdorf

Theater Palazzo Liestal Bahnhof/Postplatz
Karten-Reservationen: T 061 921 56 70
theater@palazzo.ch, www.palazzo.ch

Manuel Stahlberger ❶

Innerorts

Fr 14.2., 20.00

Manuel Stahlberger, Ostschweizer Mundartpoet, Musiker, Sänger und Comiczeichner ist mit seinem ersten Soloprogramm auf Tour, in dem er Lieder singt und Dias zeigt – das Ganze natürlich stahlbergermässig inszeniert und mit viel Ironie gewürzt.

Bobelog – warum tanzen die Sterne?

Figurentheater Michael Huber, Liestal

So 16.2., 11.00

Ein Figurenspiel ohne Worte für das Familienpublikum – ab 5 Jahren. Spiel, Figuren und Bühne: Michael Huber | Spiel und Kostüm: Suzanne Nketia | Regie: Christian Zehnder



Kantonsbibliothek Baselland

Glücksritter

Ein Stück des Tinetheaters

So 2.2., 11.00

Tine Beutel und Christian Dreier laden zu einer abenteuerlichen Seefahrt mit Licht und Schatten, Piratengesang und Seemannsmusik! Ein Figurentheater

Ab 5 Jahren. Dauer ca. 50 Minuten
Freiwilliger Austritt

Zirkussinfonie ❶

**mit Guy Krneta
und Michael Pfeuti**

Do 13.2., 19.30

Die «Zirkussymphonie» ist ein Zyklus von fünf berndeutschen Kurzgeschichten. Darin geraten die Menschen in alltägliche, aber zugleich äusserst verquere Situationen. Während einer Abdankung in der Kirche klingt ewig das Handy der trauernden Witwe. Als sie später nachschaut, sieht sie, dass der Anruf vom Handy ihres verstorbenen Mannes kam. Oder: Ein Mann wartet auf seine neue Bekanntschaft – in ihrer Wohnung. Mit ihrem Sohn, den er noch nie gesehen hat. Der Mann hilft dem Sohn bei den Hausaufgaben, erzählt

Gutenachtgeschichten und gibt am Ende sogar einen Gutenachtkuss. Alles ist folgerichtig, aber auch sehr seltsam.

Michael Pfeuti spielt humorvoll und feinsinnig den Kontrabass wie eine zweite Erzählstimme. Guy Krneta treibt die Erzählung ruhig, aber eindringlich weiter zu ihrem Ende. Wobei das Ende auch der Anfang sein könnte, aber eben doch nicht ganz!

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe Spoken word.

Freiwilliger Austritt. Café Bar vor und nach der Veranstaltung geöffnet

Lesung mit Erwin Koch ❷

«Von dieser Liebe darf keiner wissen»

So 16.2., 11.00

Der Schweizer Schriftsteller liest Geschichten aus «Von dieser Liebe darf keiner wissen». Merkwürdig, erstaunlich und liebenswert sind die Personen in seinen Erzählungen. So elegant wie meisterhaft verdichtet erzählt er von Menschen in aussergewöhnlichen Situationen, von unmöglichen Helden, todgeweihten Liebenden, zaghaften Verbrechern – unfehlbar so, dass der Leser sie aus seinem Leben nicht mehr wegdenken mag. Die Geschichten des zweimaligen Kisch-Preisträgers Erwin Koch gehen unter die Haut.

Freiwilliger Austritt



Kantonsbibliothek Baselland
Emma Herwegh-Platz 4, 4410 Liestal,
T 061 552 62 73, www.kbl.ch



WWW.GAYBASEL.CH

Shell 1

von Scott Graham

Shell lebt mit ihrem Vater Pete in totaler Abgeschiedenheit mitten im Schottischen Hochland. Gefangen in der kargen Schönheit der einsamen Landschaft verbringt Shell ihre Tage mit dem Aufrechterhalten des heruntergekommenen Betriebs. Noch weiss sie nicht, dass dies ihr letzter Winter in der väterlichen Tankstelle ist.

Eine Geschichte über Zuneigung und Befreiung, voll schmerzhafter Schönheit – selten hat ein britischer Independent Film so erhaben ausgesehen.

«Von Shell geht ein Zauber aus.»

(The Guardian)

GB 2012, 90 Minuten. Mit Chloe Pirrie, Joseph Mawle u.a., look now

Der Goalie bin Ig 2

von Sabine Boss

Spezialvorstellung Di 11.2., 18.30, kult.kino atelier: Vor dem Film wird Pedro Lenz eine kleine Lesung halten.

Die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellerromans von Pedro Lenz.

Ende der 80er-Jahre: Der Lebenskünstler Ernst, von allen «Goalie» genannt, will nach einem Jahr im Gefängnis ein neues Leben anfangen, ohne Drogen. Er sucht sich einen Job und verliebt sich in die Serviertochter Regula. Trotzig, etwas naiv und mit viel Charme will er sein Leben in bessere Bahnen lenken. Doch kurz vor seinem neuen Glück holt ihn die Vergangenheit ein.

Schweiz 2013, 92 Minuten. Mit Marcus Signer, Sonja Riesen u.a., Ascot Elite

Le Week-End 3

von Roger Michell

Ein Weekend in Paris soll Nick und Megs Liebe neu beleben, doch schon das gebuchte Hotel schlägt Meg in die Flucht. Es beginnt ein wildes Wochenende, voll schöner aber auch schmerzhafter Momente, in denen das langjährige Paar über die gemeinsame Vergangenheit sowie über seine fragliche Zukunft nachdenkt und versucht, die Leidenschaft zurückzuerobieren. Doch an einer folgenreichen Party gerät das Wochenende dann vollends aus den Fugen ...

«Le Week-End» ist ein vergnügliches Hohelied auf die grossen Gefühle. (ZFF)

GB 2013, 89 Minuten. Mit Jim Broadbent, Lindsay Duncan, Jeff Goldblum. Frenetic

Dallas Buyers Club 4

von Jean-Marc Vallée

Die Verfilmung der auf wahren Begebenheiten beruhenden Geschichte des Cowboys Woodroof.

Rodeos, Alkohol, Koks und Frauen bestimmen den exzessiven Alltag von Ron Woodroof. Er ist das, was man in seiner Heimat Texas einen richtigen Mann nennt. Doch dann erfährt er, dass er HIV-positiv sei. Ron will aber nicht klein beigeben und gründet mit dem homosexuellen Rayon den «Dallas Buyers Club», durch dessen kostenpflichtige Mitgliedschaft man

kult.kino Postfach, 4005 Basel.

Ganzes Programm und Filmbeschriebe siehe www.kultkino.ch



unbegrenzten Zugang zu illegal eingeführten Medikamenten bekommt.

«Der «Dallas Buyers Club» gehört zum besten Kino des Jahres.» (Movie Nation)

USA 2013, 117 Minuten. Mit Matthew McConaughey, Jared Leto, Jennifer Garner, Steve Zahn. Ascot Elite

Win Win

von Claudio Tonetti

Für den Bürgermeister von Delémont, Paul Girard, ist keine Hürde zu hoch, um sich einen Sitz im Nationalrat zu ergattern. So organisiert er auch zusammen mit seinem chinesischen Freund Liu, einem Uhrenfabrikanten, das Halbfinale der Miss China Wahlen im Jura. – Der Film beruht auf wahren Begebenheiten und wird gerade auch deswegen zu einer amüsanten Geschichte aus dem Kanton Jura.

«Endlich eine gelungene Schweizer Komödie.» (Le Matin)

Schweiz 2012, 100 Minuten. Mit Couchard Jean-Luc, Lecluyse Guy, Bideau Jean-Luc u.a., Frenetic

Neue Dokumentarfilme

Alphabet

von Erwin Wagenhofer

Premiere mit Regisseur und André Stern Do 20.1., 18.30, kult.kino atelier

Nach «We Feed The World» und «Let's Make Money» kommt nun der letzte Teil der Trilogie über die Krise der modernen Gesellschaft ins Kino. Dabei geht es vordergründig besonders um das Thema Bildung und um die Frage, was Schule und Ausbildung aus unseren Kindern machen. Werden die Kinder heutzutage dazu erzogen, um gut zu funktionieren, anstatt kreativ zu denken?

Österreich 2013, 113 Minuten, Frenetic



Tino – Frozen Angel 5

von Adrian Winkler

Niemand verkörperte den Wunschtraum der Schweizer 68er nach Freiheit und Selbstverwirklichung so gut wie er. Er war Rocker und Romantiker, Legastheniker und Poet, Revoluzzer und Höllenengel. Der schillernde Lebensweg machte Martin «Tino» Schippert schon während seiner Lebzeiten zu einer Legende ...

Schweiz 2013, 92 Minuten, Xenix

L'Escale 6

von Kaveh Bakhtiari

Um sich den Traum von Freiheit zu erfüllen, treffen unterschiedliche Menschen die radikale Entscheidung, den Iran zu verlassen. Für viele wird dann Griechenland zu einem Zwischenhalt, von wo aus sie versuchen, in andere westliche Länder zu gelangen. Und so harren die Flüchtlinge in Athen aus, während sie auf Papiere, Kontakte und einen Schleuser warten, in dessen Hände sie ihr Schicksal vielleicht legen werden.

Schweiz 2013, 105 Minuten, filmcoop

Berge im Kopf

von Matthias Affolter

Do 30.1., 20.30, kult.kino atelier

Im Anschluss an den Film: Movie Talk mit Stephan Sigrist und den Filmemachern, Apéro

So 2.2., 11.00, kult.kino atelier 3

Anschliessend: Movie Talk mit Werner Munter und den Filmemachern, Apéro

So 2.2., 11.15, kult.kino atelier 1

Filmeinführung mit Werner Munter und den Filmemachern, Apéro nach dem Film

Für Bergsteiger aus vier Generationen ist das Hochgebirge Fluchtort wie Heimat. Sie finden Routen, Kristalle und ihre persönlichen Grenzen, und begeben sich zugleich auf die Suche nach Antworten zu Risiko, Freiheit und ihrem Platz im Tal.

Schweiz 2014, 93 Minuten, MovieBiz Films



Stadtkino Basel

Giallo – Im Rausch von Blut und Farbe

Seinen Namen verdankt er der knallgelben Umschlagfarbe italienischer Groschen-Kriminalromane und zählt zu den Lieblingsgenres von Cineasten mit einer Vorliebe für Abseitiges. In den 1960er- und 70er-Jahren entwickelte sich der Giallo im populären Kino Italiens als Subgenre des Thrillers und Horrorfilms – und reizte aus, was an Sex und Gewalt gerade noch erlaubt war. Gleichzeitig erwies sich das Genre aber als experimentelle Spielwiese für eine formale Avantgarde. Der meist einfach gestrickte Plot war nicht das Entscheidende, sondern vielmehr die explizit-exzessiven Bildwelten und eindringlichen Klangkulissen, die zusammen in einer Poesie blutiger Grausamkeit kulminierten. Nirgendwo wird stilvoller gemordet als im Giallo! Durch ihre raffinierte visuelle Gestaltung und Farbgebung haben Regisseure wie Mario Bava oder Dario Argento Werke geschaffen, die inzwischen zu den Klassikern des modernen Horrorfilms zählen. Seinerseits trotz grosser Publikumserfolge nicht wirklich ernst genommen, erlebt das Genre aktuell eine Renaissance. Junge Regisseure huldigen seiner Form- und Bildsprache und sorgen mit Neo-Gialli wie «Amer» ¹ oder der originellen (Klang-)Hommage «Berberian Sound Studio» bei Filmkritikern und Festivals für Furore. Das Stadtkino Basel ruft mit elf Perlen des zu unrecht verpönten Genres zur längst fälligen Rehabilitierung und lädt im Februar zum Blut- und Farbrausch.

Ken Loachs Anleitungen zu Widerstand und Solidarität

Sie sind keine «Working Class Heroes», die Figuren in den Filmen von Ken Loach. Als «Traumwandler im Überlebenskampf» wurden sie beschrieben, seine Antihelden, Menschen, die schlicht versuchen, das Leben zu meistern – oft am Rand der britischen Gesellschaft – und doch dabei nie ihren Humor verlieren. Engagiert und liebevoll nimmt Loach daran Anteil, weist auf die Ursachen des Elends hin und ergreift Partei: Auch wenn seine Figuren auf Abwege geraten, er hält ihnen die Stange. Der mit allen wichtigen Filmpreisen ausgezeichnete Regisseur hat in seinem Schaffen auch historische Themen wie den Spanischen

Bürgerkrieg oder den irischen Freiheitskampf der 1920er-Jahre aufgegriffen und auf ihre Aktualität untersucht. Das Stadtkino Basel lässt im Februar von «Poor Cow» bis «The Angels' Share» ² die Highlights seines umfangreichen Werks Revue passieren und zeigt als Premiere seinen neuen Dokumentarfilm «The Spirit of '45».

Sélection Le Bon Film

«Berberian Sound Studio» von Peter Strickland

Wir schreiben das Jahr 1976, die Hochzeit des klassischen Giallo. Der introvertierte aber hochtalentierte britische Toningenieur Gilde-roy wird von einem italienischen Filmstudio engagiert, um dem neuesten Werk des exzentrischen Regisseurs Santini eine würdige Soundkulisse zu verpassen. Nichtsahnend macht sich der zartbesaitete Engländer ans Werk und muss bald feststellen, dass sein neuestes Projekt, ein stilecht-grausiger Hexenhorror, wenig mit seiner bisherigen Arbeit zu tun hat. Um das blutige Treiben auf der Leinwand passend zu vertonen, schlachtet er Kohlkopf um Kohlkopf und macht auch vor anderem unschuldigen Gemüse nicht Halt. Doch Regisseur und Produzent setzen ihm immer extremere Bilder vor, was den sensiblen Briten allmählich in den Wahnsinn zu treiben droht ... «Berberian Sound Studio» ist nicht nur eine unheimlich atmosphärische und spannende Liebeserklärung an das Genre, sondern wirft auch einen interessanten Blick auf einen gerne übersehenen Aspekt des Filmemachens.

Stadtkino Basel Klostersgasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten), www.stadtkinobasel.ch
Reservationen: T 061 272 66 88 (während der Öffnungszeiten)

Landkino

Spezialprogramm «Wintergäste: Gezeichnete Körper»

Vénus noire

Do 6.2., 20.15

Frankreich/Belgien 2010. 162 Min. Farbe.

DCP. OV/d

Regie: Abdellatif Kechiche. Mit Yahima Torres, Andre Jacobs, Olivier Gourmet, Elina Löwensohn, Michel Gionti

Crash

Do 13.2., 20.15

Kanada/UK 1996. 100 Min. Farbe. 35mm.

E/d/f

Regie: David Cronenberg. Mit James Spader, Holly Hunter, Rosanna Arquette, Elias Koteas, Deborah Kara Unger

Cape Fear

Do 20.2., 20.15

USA 1991. 128 Min. Farbe. 35mm. E/d/f

Regie: Martin Scorsese. Mit Robert De Niro, Nick Nolte, Jessica Lange, Juliette Lewis, Robert Mitchum

Who Framed Roger Rabbit

Do 27.2., 20.15

USA 1988. 104 Min. Farbe. 35mm. E/d/f

Regie: Robert Zemeckis. Mit Bob Hoskins, Christopher Lloyd, Joanna Cassidy, Charles Fleischer (Stimme), Stubby Kaye

Landkino im Sputnik Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo), www.landkino.ch, T 061 921 14 17

Volkshochschule beider Basel

Zeichen und Symbole

SamstagsUni in Augst

22.2.–17.5., jeweils Sa 10.15–11.45, 4-mal

Fabrizio De André

Cantautore und Poet

17.3.–7.4., jeweils Mo 19.15–21.00, 4-mal

Wohlstand und Gerechtigkeit

Alte und neue Theorien aus Ökonomie und Politik

18.3.–8.4., jeweils Di 19.15–21.00, 4-mal

Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel. Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

Volkshochschule beider Basel

www.vhsbb.ch

Kornhausgasse 2, 4003 Basel,

T 061 269 86 66 und Fax 061 269 86 76

Salon

Basler Männerpalaver – Märchen für Männer

Do 13.2., 20.00–22.00

Sind Märchen Kinderkram oder Geschichten für zartbesaitete Frauen?

Wir setzen uns mit Märchen auseinander und lassen uns von ihnen provozieren.

www.baslermaennerpalaver.ch

Welche Schule für mein Kind?

Do 20.2., 19.30

5 private Primarschulen stellen sich vor.

Gespräche mit Lehrern und Eltern.

SEIS, Les Coquelicots, Futura Montessori, PRISMA, Steinerschule. Eintritt: Eintritt frei

Kontakt: bernhardsterchi@bluewin.ch

Seppure 1 und 2**femscript.ch – Schreibtisch Basel**

Mi 12.2., 19.00–21.00

Regionaler Treffpunkt für schreibende Frauen – femscript.ch schreibt, liest und sucht Publikum. Wir diskutieren eigene Manuskripte und Projekte, technische und inhaltliche Probleme werden erörtert.

www.femscript.ch, schreibe@treffpunkt.ch

Bonnie Faust T 079 404 08 76

Eintritt: CHF 5 pro Person

Vortragsreihe Imagologie – Wie das Bild zu Tode rettet ...

Di 18.2., 19.15

Jede, jeder und jedes, alles gibt Zeichen von sich. Wir schauen, sehen und wollen verstehen, und meinen, die Welt im Staunen begreifen zu können. Die Vortragsreihe vermittelt Techniken ästhetischer Praxis der imagologischen Forschung. Von und mit Alex Silber, Initiative Imagologisches Institut ...

1 x pro Monat | jeweils um 19.15 im Seppure
Eintritt frei | Unkostenbeitrag willkommen
Kontakt: alex.silber@bluewin.ch

Safe

Darf ich bitten? – Tanzperformance mit Live Musik

Sa 1.2., 20.30 & So 2.2., 19.00

Erzählt wird die Geschichte von einem der auszog, um das Glück zu suchen. Natürlich gibt es einige Hindernisse. Es sind Tote aus längst vergangenen Zeiten und Epochen, die den Glückssucher mit seinen eigenen Ängsten konfrontieren.

Eintritt: CHF 30/25

Reservation: dysoundbo@yahoo.it

Elena Morena Weber | www.dysoundbo.net

«Dialog»
– Céline
Huber &
Oliver Fabro
interpretie-
ren Soul-,
Pop- und
Jazzklassiker**Figurentheater Felucca: Wo ist meine Nase?**Mo 10.2., 10.30 | Di 11.2., 8.45 & 10.30
Mi 12.2., 10.30 & 15.00 (Dialekt),
16.30 (en français)

Ein Waschmaschinentheater mit viel Wimmelwäsche, gespielt mit frisch gewaschenen Figuren im Schleudergang und mit Weichspülung. Für alle ab Kleidergrösse 104 (ab ca. 4 Jahren).

Idee, Spiel und Realisation: Véronique Winter
Regie: Anja Noetzel | Musik: Annette Désma-
rais-StickelEintritt: CHF 12 (Gruppen reduziert, nur auf
Anmeldung) | Reservationen: info@theater-
felucca.ch | www.theater-felucca.ch**Cyrril Burch – Per Autostopp bis ans Ende der Welt**Sa 15.2., Türöffnung 17.00,
Vortragsbeginn 18.00

Nach Abschluss seiner Maurerlehre und des Militärdienstes packte der 22-jährige Cyrril Burch seine Siebensachen und stellte sich als Tramp an die Strasse. Um authentisch und unverfälscht Einblick ins Leben der Menschen zu erhalten, nahm er sich vor, vor allem per Autostopp und ohne Flugzeuge zu reisen. Wohin wird ihn seine einzigartige Reise führen? Erfahren Sie alles über die Herausforderungen und Erlebnisse welche diese Reise mit sich brachte.

Eintritt frei: Kollekte (Keine Reservation)
bismachpapa@gmail.com | www.vivamos.ch**Kindertheater mit d'Froschönigin – s'Rotchäppli: Warum hesch du so grossi Ouge?**

Mi 19.2., 15.30

Anita Samuel verzaubert ihr Publikum ab 4 Jahren mit Musik, Figuren, Märchenhaftem und Überraschungen.

T 061 261 91 51 | Eintritt: CHF 10/15

Parzival und das Atom – Erzähltheater

Do 20.2., 20.15 | So 23.2., 17.00 | Fr 7.3., 20.15

Eine alte, aber zeitlose Erzählung trifft auf jüngste Geschichte. Ein Mensch, allein, erzählt die Geschichte des tapferen Ritters Parzival, der es versäumt eine Frage zu stellen und lange irren muss, bis er wieder zum heiligen Gral findet. Der Suche nach dem Gral als Symbol des Lebens wird die Entdeckung der Atom-bombe als «Sog des Todes» gegenübergestellt.

Mit Nathalie Hubler, Regie: Pierre Massaux

Eintritt: CHF 28/20 | Reservation: th11sg@gmail.com

T 071 222 10 59 | Abendkasse eine Stunde vor Beginn

chaotic moebius presents: Drama – Ein Schauspiel der Klänge

Di 18.2., 20.15

In Vinko Globokars grossem Werk «Drama» entsteht durch das Zusammenspiel verschiedenster Aktionen eine Dramaturgie, bei der die Ausführenden nicht nur Musiker und Schauspieler sind, sondern gleichzeitig auch Regie führen, Texte schreiben, Licht- und Raumverhältnisse manipulieren. Bastian Pfefferli (Schlagzeug) & Demetre Gamsachurdia (Klavier) spielen Werke von Vinko Globokar «Drama» (1971), Dieter Mack «Lalangan» (1982), Demetre Gamsachurdia «Les Aveugles» (UA)

Dauer der Aufführung: 75 Min. | CHF 10/5
www.chaoticmoebius.net**Dialog – Céline Huber & Oliver Fabro interpretieren Soul-, Pop- und Jazzklassiker**

Sa 22.2., 20.00

Die Sängerin Céline Huber aus Basel und der Bad Säckinger Gitarrist und Produzent Oliver Fabro haben sich zu einem fulminanten Duo zusammengefunden, das sich den musikalischen Highlights aus Soul, Pop und Jazz widmet. Die musikalische Reduktion auf Gesang und Gitarre erlaubt eine neue Interpretation in mitreissenden Arrangements mit viel kreativer Spontaneität. Ruhige Balladen und fetzige Songs lassen einen aufhorchen – zwischen den beiden Musikern entsteht ein wundervoller musikalischer Dialog. Dies ist auch der Titel der CD der beiden Musiker – «Dialog». Lasst Euch bezaubern von einer jungen stimmungsgewaltigen Sängerin und einem virtuosen Gitarristen.

Eintritt: CHF 15/10 | CD-Preise: CHF 20/Euro 15

Forum für Improvisierte Musik & Tanz (FIM) Basel

Di 25.2., 20.00

Pulse Markéta Kuttnerova, Buschwiller/F (Tanz)**Einfach Zwei** Andreas Kunz, Langenthal (Violine), Lorenz Schuster, München/D (Elektroneon)**Reflection** Tanz trifft Musikwww.fimbasel.ch | Eintritt CHF 20/15/12 | Info: Eric Ruffing
T 061 321 81 52

Regelmässig

Kaffeehaus

Täglich geöffnet
Mo–Fr ab 8.00
Sa ab 9.00, So ab 10.00

Cantina Primo Piano

Mittagstisch Mo–Fr
12.00–13.45, im 1. Stock

Kaffee-Mobil

www.kaffee-mobil.ch

Kaffee-Akademie

Klybeckstr. 69, Basel
Info zum Kursangebot:
www.kaffeemacher.ch

café frühling

Klybeckstr. 69, Basel
Frühstück den ganzen Tag!

Montag

Meridian-

Dehnübungen

9.00–10.00, Langer Saal
Regina Danner
T 076 412 20 88

Dharma Yoga Monday

12.15–13.15, Langer Saal
Shir Shemesh
T 078 783 77 09

Bewegungsstunde für Frauen

17.30–18.30, Langer Saal
Anita Krick, T 076 452 86 85

Dynamic Yoga

19.15–20.45, Langer Saal,
Sergio Iglesias
T 076 496 55 13

Jour Fixe

Contemporain

20.30, im Separe
Claire Niggli, T 079 455 81 85

Dienstag

Pilates

09.00–10.00, Langer Saal
Dominique Bollag,
T 079 580 98 54

Mittagsmeditation

mit der buddhistischen
Nonne Kelsang Khandro
12.15–12.45, Langer Saal
www.meditation-basel.ch

Transfer

ruhige Bewegungen mit
Thai-Yoga und
meditativen Elementen
17.30–18.45, Langer Saal
www.silviastaub.ch

Ballett

20.00–21.30, Langer Saal
www.marc-rosenkranz.ch

Mittwoch

Vinyasa yoga

9.00–10.30, Langer Saal,
Yvonne Kreis
www.yoga-mykreis.ch

Kindertag

10.00–18.00, Halle

Kindertheater im Safe

siehe Programm:
www.mitte.ch

Yoga über Mittag

12.15–13.00, Langer Saal
Tom Schaich, T 076 398 59 59,
www.keyoga.ch

Atem und Stimme

16.00–19.00, Langer Saal
Christine Dilschneider,
T 076 234 03 84

Donnerstag

Yoga in Achtsamkeit – Mindful Yoga

9.00–10.00, Langer Saal
Nicole Bloch,
T 078 640 50 41
www.mindfullife.ch

Mittags Dynamic Yoga

12.15–13.25, Langer Saal
Sergio Iglesias,
T 076 496 55 13

Yoga

Eine Quelle für körperliche
und geistige Vitalität
19.00–20.00, Langer Saal
Veronika Schnaubelt,
T 078 823 25 09

Freitag

Vinyasa yoga

9.00–10.30, Langer Saal
Yvonne Kreis
www.yoga-mykreis.ch

Sonntag

Tango Práctica

9. und 23.2., 18.30 im Salon
www.purotango.ch

Tango Milonga

9. und 23.2.,
20.00 in der Halle
www.munay.ch

Salsa

2.2., 16.2. und 2.3.,
20.00 in der Halle
www.fabricadesalsa.ch

Unternehmen Mitte Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 262 21 05, unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch

Offene Kirche Elisabethen

Das Licht in mir

KerzenLichtFeier zu Maria Lichtmess

So 2.2., 18.00

Ein KerzenLichtRitual in der dunklen Kirche, Musik, Marien-
Lieder, biblische und poetische Texte zeigen einen Neuzugang
zu diesem alten Marienfest.

Liturgie: Judith Bortor, evang.-ref. Pfarrerin, Silvia Laumen,
Katharinawerk Basel. Eintritt frei, Kollekte

Öffentliche Führung durch Kirche und Krypta ①

Mi 12.2., 18.30

Der Historiker André Salvisberg gibt einen Einblick in die Entste-
hungsgeschichte des neugotischen Kirchenbaus, die Theologin

Monika Hungerbühler stellt die heutige Nutzung und das theo-
logische Konzept der Offenen Kirche dar.

Mit Besichtigung der Krypta, die sonst nicht öffentlich zugäng-
lich ist. Dauer: ca. 1.5 Stunden. Eintritt frei, Kollekte

Lieder des Herzens – Tänze des Friedens

Do 20.2., 19.00

Gemeinsam werden Gesänge, Chants und Mantren aus ver-
schiedenen spirituellen Traditionen gesungen und getanzt.
Eintritt frei, Kollekte

Offene Kirche Elisabethen Elisabethenstr. 14, Basel,

T 061 272 03 43, Öffnungszeiten Di–Fr 10.00–21.00,
Sa 10.00–18.00, So 13.00–18.00, www.offenekirche.ch



Kulturforum Laufen

Lesung

Barbara Saladin liest aus ihrem Werk

Do 13.2., 20.00, im Bistro

Die Autorin arbeitet als Journalistin und
Redaktorin bei einer Lokalzeitung und hat
mehrere Kriminalromane und Kurzgeschich-
tenbände veröffentlicht.

Disco

Fr 14.2., 21.00

Schlachthaus-Disco mit DJ Rolex und mit
Cocktails von der «Wandelbar»

Jazz-Matinee

Oldtime Blues & Boogie Duo ①

So 16.2., 10.30

Blues-Feeling und Boogie-Woogie-Zauber mit den authentischsten und zugleich
innovativsten Bluesformationen diesseits des Atlantiks.

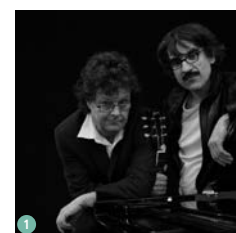
Tischreservation T 061 761 31 22

Kabarett

* Simon Enzler – vestolis

Fr 21.2., 20.15

Mit «vestolis» (dt. ver-stohlen) ist die Art und Weise, wie man handelt. Hinter
vorgehaltener Hand wird fast alles möglich ... Dazu sorgt Daniel Ziegler für die
musikalische Illustration von Enzlers Texten.



* Vorverkauf Terra Travel,

Bahnhofstrasse 3, Laufen,
T 061 761 30 33
Buchhandlung und Papeterie
Cueni, Hauptstrasse 5,
Laufen, T 061 761 28 46

Museum der Kulturen Basel

Laufende Ausstellungen

Make up – Aufgesetzt, ein Leben lang? bis So 6.7.

Was jetzt? Aufstand der Dinge am Amazonas bis So 30.3.

Expeditionen.

Und die Welt im Gepäck

Dauerausstellung

Führungen

Make up

So 2.2., 11.00–12.00

Mit Kathrin Fischer

Expeditionen

So 9.2., 11.00–12.00

Mit Gaby Fierz

Was jetzt?

So 16.2., 11.00–12.00

Mit Reingard Dirscherl

Basler Fasnacht

So 23.2., 11.00–12.00

Mit Dominik Wunderlin

Veranstaltungen

Federn machen Leute

Offenes Atelier für Kinder ab 6 Jahren

So 2.2., 13.00–17.00

Wir stellen Federschmuck nach einer indianischen Technik her. Es entsteht ein «Bändeli» mit Federn, das vielfältig gebraucht werden kann: als Haarschmuck, als Halskette, als Arm-band oder schlicht als persönlicher Schlüsselanhänger.

Mit Regina Mathez

Ethnologie fassbar:

Body Modification und Körperdiskurse

Vortrag und Diskussion

Mi 5.2., 18.00–20.00

Der Autor des Buchs «Fürs Leben gezeichnet – Body Modification und Körperdiskurse» referiert über das Spannungsfeld von Körpertransformationen zwischen Natürlichkeit und Produktcharakter, Individuum und Konvention, Pathologisierung und Selbstgestaltung. In der anschliessenden Diskussion geht er auf Fragen

nach der Normierung sowie der individuellen Gestaltung und ästhetischen Wirkung von Body Modification ein.

Tobias Prüwer zu Gast in der Ausstellung «Make up – Aufgesetzt, ein Leben lang?»

Wir nehmen Sie mit auf Expedition!

Station 4: Naturhistorisches Museum Basel

Do 13.2., 18.00–19.30

Treffpunkt: Eingang Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20

Fotografien sind Zeugnisse der Weitgereisten und noch viel mehr. Ausgehend von den ethnografischen Fotografien im Museum der Kulturen Basel und den Fotografien von Xavier Mertz im Naturhistorischen Museum fragen wir: Was erzählen uns die Expeditionsfotografien heute? Mit Esther Baur, Staatsarchiv Basel-Stadt, Martin Riggenbach, Historiker, Gaby Fierz, Museum der Kulturen Basel.

In Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Basel und dem Staatsarchiv Basel-Stadt.

Gestempelt, gestickt, appliziert und verziert
Workshop für Erwachsene

Sa 15.2., 11.00–16.00

Textilien werden bestickt, gestempelt, mit Spiegeln, Perlen und Edelsteinen versehen – vielfältig sind die Techniken zur Verzierung von Stoffen. Im Workshop zeigen wir Ihnen ausgewählte Stücke aus der reichen Textil-Sammlung unseres Museums und Sie lernen unterschiedlichste Applikationstechniken kennen. Mit Stephanie Lovász und Regina Mathez.

CHF 95, Anmeldung bis Mo 10.2.,
info@mkb.ch oder T 061 266 56 32

Sticheleien

in der Ausstellung «Make up»

Do 20.2., 12.30–13.00

Vom Gestalten des Körpers als Leinwand: Wo lässt sich Body Modification im Spannungsfeld zwischen Konsum und Kunst, Rebellion, Zugehörigkeit und Sucht verorten? Ein Plädoyer für weniger Bedeutung unter der Haut.

Anna Fritsche, Medienwissenschaftlerin und KaosPilotin, im Gespräch mit Gaby Fierz



1 Bodymodifications: Tattoo, Piercing, Silikon.
Modell: Sandy Caracciolo;
© MKB, Foto: Derek Li Wan Po, 2013

17. Mesoamerikanisten-Tagung

Sa 1.2., 10.00–18.00 | So 2.2., 10.00–14.00

Wissenschaftler und Studierende diskutieren Forschungsprojekte und -vorhaben, die in Mexiko, Belize, Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua und Costa Rica durchgeführt wurden oder geplant sind.

Das ausführliche Tagungsprogramm finden Sie unter
www.mkb.ch

Museum der Kulturen Basel

Münsterplatz 20, 4051 Basel

T 061 266 56 00, info@mkb.ch

www.mkb.ch

Di–So 10.00–17.00, jeden ersten Mittwoch im Monat 10.00–20.00

Museumsbistro Rollerhof Di–So 10.00–18.00

Reservierungen: T 061 261 74 44

Kulturscheune Liestal

Ein Stück Margrit Rainer

Hommage zum 100. Geburtstag

Fr 14. & Sa 15.2., jeweils 20.30

Ein Abend mit sechzehn Chansons als Hommage an die unvergessene Schauspielerin und Kabarettistin. Sie würde am 9. Februar 100 Jahre alt.

Christine Lather (voc) und Patricia Draeger (acc)

Corin Curschellas, Andy Gabriel & Pflanzplätz

Origins Sa 22.2., 20.30

Rätoromanische Lieder «aus den Tiefen des Archivs» geborgen und ans Licht geholt. Corin Curschellas (voc), A. Gabriel (viol), Th. Aeschbacher (g, cajon), J. Nietlispach (b, g, Trümpf) und S. Dettwiler (Schwyzerörgeli)

Fanny Andereg 1

Hapax Fr 28.2., 20.30

Das neue Projekt der Sängerin und Komponistin Fanny Andereg. Ein «Bijou» mit klaren Texten, warmen Tönen und mitreissenden Rhythmen.



Kulturscheune Liestal Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal,
T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch

Vvk T 061 921 01 25. Abendkasse: ab 19.30

After Hours

Chillen im Museum

Special event: Slamshow

Do 6.2., 18.00–23.00

Jeden ersten Donnerstag im Monat laden wir zu unseren «After Hours» ein. Sich tief in die Sofas sinken lassen, Freunde treffen, die besondere Atmosphäre abends im Museum geniessen: Chillen kann man so nur bei uns. Mit special event: Slamshow.

Eintritt frei. Getränke extra

In Zusammenarbeit mit der cargobar Basel

Integrative Führung

Xavier Mertz, verschollen in der Antarktis

Führung mit Gebärdendolmetscher

Sa 22.2., 14.00–15.00

Das Naturhistorische Museum Basel zeigt anlässlich der Veröffentlichung des Buches über den Basler Antarktis Reisenden Xavier Mertz eine Auswahl der Fotografien in Grossformat. Gemeinsam mit einem Gebärdendolmetscher erfahren Hörende und Hörbehinderte Ergänzendes zur Reise ins ewige Eis der Antarktis. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS statt.

Beschränkte Platzzahl. Eintritt frei

Anmeldung: T 061 266 55 00 oder beim SGB unter: nordwest@sgb-fss.ch;

Fax 044 315 50 47

Szenischer Rundgang

Schauspiel mit Satu Blanc

Mi 26.2., 18.00–19.00

Die Schauspielerin Satu Blanc entführt die Besucherinnen und Besucher in die Zeit der Gründung des Naturhistorischen Museums Basel in der Gestalt von Fanny, der aufgeweckten Zeitgenossin und Nichte Peter Merians. Fanny stiehlt sich am 26. November 1849 von der Eröffnungsfeier des Museums weg und findet sich im weitläufigen Haus wieder, wo sie in die Sammlungen und Ausstellungen eintaucht.

Auf einem szenischen Rundgang nimmt Sie Fanny auf ihre nächtliche Entdeckungsreise durchs Museum mit.

Beschränkte Platzzahl

Anmeldung: T 061 266 55 00; CHF 25

Zusätzliche Angebote

www.nmb.bs.ch/veranstaltungen

Naturhistorisches Museum Basel

Augustinergasse 2, 4001 Basel,

T 061 266 55 00,

www.nmb.bs.ch, Di–So 10.00–17.00



Autorenlesung

Jost Auf der Maur

«Xavier Mertz», Band 1 «Das Tagebuch»

Do 27.2., 18.00–19.00

Der Publizist und Reporter Jost Auf der Maur liest aus seiner packend erzählten Geschichte über die Expedition in die Antarktis, an welcher der Basler Xavier Mertz teilnahm.

Die Textpassagen lassen erahnen, welchen Extremsituationen die Expeditionsteilnehmer ausgesetzt waren. Auf der Maur unternimmt eine respektvolle Annäherung an einen leidenschaftlichen Menschen, der sein Glück im ewigen Eis der antarktischen Weite suchte.

CHF 7/5

1 Slamposie zwischen Cocktails und Skeletten an den After Hours: © Nicole Pont

Dreiländermuseum Lörrach

Sonderausstellung

Paradiesische Pflanzen im Judentum, Christentum und Islam

bis So 20.4.

Die Schriften der abrahamitischen Religionen sind nicht nur unerschöpfliche Quellen für religiöses Leben und Empfinden. Sie stecken auch voller spannender Informationen über das Leben der Menschen in der jeweiligen Zeit und sind somit echte Kulturschätze.

Gerade mit der Welt der Pflanzen erschliesst sich uns ein beträchtlicher Teil des Alltags in der altorientalischen Erfahrungswelt. Die Pflanzen boten Nahrung und Kleidung, aus ihnen wurden Medikamente und Schönheitsmittel hergestellt, und manche waren auch Genussmittel. Die rasche Entwicklung der Wissenschaften auf allen Gebieten führte dazu, dass Vieles über die alltägliche Verwendung von Pflanzen in Vergessenheit geriet, was auch in unseren Breiten bis ins 18. und 19. Jh. gängig und gebräuchlich war.

Die Ausstellung lädt dazu ein, die Pflanzenwelt der Schriften und damit auch ein Stück unserer Kulturgeschichte mit allen Sinnen neu zu entdecken. Auf 400 qm präsentiert die Ausstellung grossformatige Farbfotos, Originallexponate auch aus der umfangreichen Sammlung des mit Interreg-Mitteln geförderten Dreiländermuseums und eine Fülle an Naturalien. Zahlreiche Mitmachstationen regen zum Ausprobieren und Entdecken an.

Veranstaltungen

Öffentliche Führung

durch die Sonderausstellung
«Paradiesische Pflanzen» mit Verena Bek

So 2.2., 11.15

Vortrag

«Die Früchte und Samen der Pflanzen» in der
Sonderausstellung «Paradiesische Pflanzen»

Do 6.2., 20.00

Von Dr. Thomas Schmidt, Diplombiologe, Team Biblischer Garten Beuggen, Rheinfelden. Der Vortrag macht anschaulich, warum Pflanzen mit ihren «ausgeklügelten» Früchten und Samen so erfolgreich sind.

Kinderprogramm

im Februar im Museum

Die Farbe Weiss –

Führung in der Dreiländerausstellung

Sa 8.2., 15.00

Für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Teilnehmerzahl: 20 Kinder.
Anmeldung im Museumssekretariat unter T 0049 7621 415 150

Die Markgrafschaft

Sonntagsführung durch die Dreiländerausstellung
mit Hansjörg Noe

So 9.2., 15.00

Vortrag

«Paradiesvorstellungen im Judentum,
Christentum und Islam»

Mi 12.2., 20.00

Referenten: Landesrabbiner Moshe Flomenmann, Israelitische Kultusgemeinde Lörrach; Dr. Michael Hoffmann, Pfarrer, Brombach; Yavuc Hallac, Fatih Moschee Lörrach



1 Keramikfliese «Engel mit Lilie» von Max Laeuger, 1929. Sammlung Dreiländermuseum

Dreiländermuseum Baslerstrasse 143,
79540 Lörrach, T 0049 7621 415 150,
museum@loerrach.de,
www.dreilaendermuseum.eu
Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.00–17.00,
So 11.00–17.00 und nach Absprache,
Führungen jederzeit nach Vereinbarung
Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.:
Haltestelle «Lörrach Museum/Burghof»

Agenda

Februar 2014



Die Agenda ist eine redaktionelle Auswahl aus dem Kulturangebot im Raum Basel.

Filmstill aus 'The Machine Which Makes Everything Disappear' von Tinatin Gurchiani: Di 25.2., 20 h, Stadtkino Basel (Artasfoundation)

Spielzeiten Basler Kinos und Region. www.spielzeiten.ch
 ► Spielzeiten Kinos Basel/Region



12.00–02.00 **Flutlicht – Fussball Film Festival: Das Scheitern und der Tod** 31.1.–2.2. | Film: The two Escobars: 13.00 | Film: Trainer!: 15.15; Jan Jirát im Gespräch mit Aljoscha Pause: 18.00 | Film: Tom Meets Zizou: 20.00 (Filmstill) | Kurzfilm-block II: 22.00 | Barbetrieb & DJs: 23.30 ► Bar du Nord

15.15	The Angels' Share Ken Loach, GB/F/B/I 2012 ► Stadtkino Basel
17.30	Kes Ken Loach, GB 1969 ► Stadtkino Basel
19.45	Profondo rosso (Rosso – Farbe des Todes). Dario Argento, I 1975 (Reihe: Giallo) ► Stadtkino Basel
22.15	Sei donne per l'assassino (Blutige Seide). Mario Bava, I/F/Monaco 1964 (Reihe: Giallo) ► Stadtkino Basel

Theater

15.00 20.00	Shadowland Traumwelten im Schattenreich. Show ► Musical Theater Basel
19.30	Fame. Das Musical Nach David de Silva. In dt. und engl. Sprache. Regie Tom Ryser. Musikalische Leitung David Cowan/ Niklaus Reinke. Choreographie Sanja Ristic/Lilian Stillwell ► Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Thom Luz (CH): When I Die Musiktheater (Publikumsgespräch im Anschluss) ► Kaserne Basel
20.00	Die Klasse Drehbuch und Roman von François Bégaudeau. Regie Sebastian Nübling. Cathrin Störmer (Schauspiel). Mit einer Klasse der Schule für Brückenangebote (Junges Theater Basel) ► Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Das Weisse vom Ei (Une île flottante). Inszenierung Christoph Marthaler ► Theater Basel, Kleine Bühne
20.00	Die Strassenbahn im Wohnzimmer von Madame Gastspiel mit Sabine Schädler und Céline Oehen. www.sabineschaedler.ch ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
20.00	Kultur-Palette Therwil: Sarah Hakenberg Kabarett: Der Fleischhauerball ► Aula Känelmatt I, Therwil
20.15	's Kassetträffe Von Paul Göttin. Gastspiel Seniorentheater Allschwil ► Baseldytschi Bihni
20.30	Thomas Rabenschlag & Max Lässer Arr Ju Launsam Tuneit? Lieder (UA) ► Theater im Teufelhof
21.00	Offene Bühne: zeig! Jeden ersten Samstag im Monat ► Junges Theater Basel, Kasernenareal

Tanz

20.00	Cantando, cantando Brasilianisch-deutsches Bühnenstück für Gesang, Cello und Eurythmie ► Goetheanum, Dornach
20.00	Catch her if you can 10 Jahre Showtanzgruppe Blickfang. Anschl. Tanzparty. Kollekte (www.blickfang-showtanz.ch) ► Borromäum
20.30	Darf ich bitten? – Tanzperformance mit Live Musik Choreography Linda Magnifico in collaboration with the dancers. Res. (T 078 756 99 11) ► Unternehmen Mitte, Safe

Literatur

11.00–18.00	Der Basler Büchermarkt der Antiquare 19. Ausgabe. 31.1.–2.2. ► Schmiedenhof, Rümelinplatz 4
-------------	--

Klassik, Jazz

19.00	Ensemble Polysono: Der Marakra-Zyklus Werk von Wohlhauser. www.renewohlhauser.com ► Musikschule, Rünenbergerstrasse 35, Gelterkinden
-------	---

19.30	Barockensemble Voces Suaves: Ferrara Musik am Hofe des Herzogs Alfonso II d'Este. Ensemble Opera Prima. Werke von Luzzaschi, Marenzio, Agostini, de Wert, Gesualdo da Venosa. www.voces-suaves.ch ► Museum Kleines Klingental
19.30	Orchester Aceras: Barockmusik aus Norddeutschland Muriel Rochat Rienth (Blockflöte), Yves Bertin (Barockfagott). Leitung Eva Borhi (Violine). Werke von Telemann, Graupner, Stulick (Kollekte) ► Predigerkirche, Totentanz 19
19.30	Tricolor – Internationales Chorpjekt Balcanto (CH-Basel: Leitung Abélia Nordmann). Gesangverein Eichen (D-Schopfheim), Chorilla (F-Hirsingue), Europäische Chor-Literatur aus drei Jh. Kollekte. www.balcanto.ch ► Peterskirche
20.00	Symagie: Musik und Fotoprojektion (UA). Heiner Grieder (Fotos, Saxofon, Klarinetten), Andreas Gerber (Percussion, Piano, Hang, Goni), Urs Wiesner (Vibraphon, Piano, Percussion) ► Theater Palazzo, Liestal
20.15	Ira May & The Seasons Soul aus Sissach ► Kulturraum Marabu, Gelterkinden
20.30 21.45	Don Menza Quartet Don Menza (ts), Renato Chicco (p), Stephan Kurmann (b), Bernd Reiter (dr). Basler Jazztradition ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

19.00	Pink Pedrazzi unplugged@mooi. Kollekte ► Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
20.00	Revolver Oberwalliser Rockband. Rock, Funk, Jazz-Rock, R&B, Reggae (KonzerTanz). Anschliessend Disco ► Kurbrunnen-Anlage Trinkhalle, Rheinfelden
20.00	Chocolate Blanco – Flamenco Barblina, Montserrat, Pia (Tanz), Pedro Navarro (Gesang), Daniel Gysin (Gitarre) Spanische Küche 19.00, Res. (T 061 322 46 26) ► Restaurant Alter Zoll, Elsässerstrasse 127
20.00	Chica Torpedo Arena ► Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
21.00	Kevin Devine (USA) Singer-Songwriter aus Brooklyn ► Parterre
21.30	Baby Jail (CH) WolfWolf (CH) Punk, Rock. Local Release Show & DJ Les Camomberts ► Kaserne Basel
22.00	Soulfood DJs Giddla, Stead, Lamski 273. Rhymes'n'Beats ► Sud, Burgweg 7
22.00	Salsa Latino. DJ Alfredo (DE/Dom.Rep.) Salsa, Merengue, Latin Hits ► Allegra-Club
22.00	GameBoys Finale feat. Silky Raven (D) Mercury (CH) B-Movie Diskomurder Suddenly Neighbours. Electronica, Minimal, House ► Kuppel
23.00	Wildfang Minimal, Tech-House ► Sommercasino
23.00	Tresor: Juicy Hip Hop, Urban, Black Music ► Sommercasino
23.00	Cadenza Showcase DJs Argy (Greece) Lee Van Dowski (Geneva) Gianni Callipari Oliver K. House, Techno ► Nordstern
23.00	Traxx Up! #13 – Skudge (SE) Live & Garçon & Morard Ed Luis. Techno, House ► Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
23.00	Red Lipstick & Mustaches DJ Charles Per-S. All Styles ► Atlantis
23.00	Revive! Bless H.I.M. Selectors DJ Uptone. Reggae, Raggajungle ► Hirschenek

Kunst

10.00–16.00	Dario Basso De lo que crece. Bis 1.2. Letzter Tag ► Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen
11.00–16.00	5 Jahre Galerie Katapult Gérard Demora Patrick Gloor Martin Gyger Annie Kleman Meloquez Eleonora Reisner. 14.11.–1.2. Letzter Tag ► Galerie Katapult, St. Johans-Vorstadt 35
11.00–15.00	Bruno Suter Zaccheo Zilioli 1.2.–22.3. Vernissage ► Galerie Carzaniga
11.00–17.00	AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara ElLa Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. 24.1.–9.2. ► Trotte Arlesheim

THEATER BASEL



Cartoonmuseum Basel

www.cartoonmuseum.ch

12.00–19.00	Ausgezeichnet: Red Dot Kommunikationsdesign 2013/2014 (1.–21.2. Di–So 12.00–19.00). www.sfgbasel.ch . Erster Tag ► Graf & Schelble Galerie
12.00–19.00	Red Dot – Junior Prize 1.–21.2. (Di–So 12.00–19.00) www.sfgbasel.ch . Erster Tag ► Maurerhalle SFG Basel, Vogelsangstrasse 15
12.00–19.00	Ausgezeichnet: Red Dot Kommunikationsdesign 2013/2014 (1.–21.2. Di–So 12.00–19.00). www.sfgbasel.ch . Erster Tag ► Ausstellungsräume auf der Lyss (SFG)
17.00	Barbara Probst Telling Tales. 1.2.–6.4. Vernissage ► CentrePasquArt, Seevorstadt 71–73, Biel
18.00–20.00	Odilon Redon 1.2.–18.5. Vernissage ► Fondation Beyeler, Riehen
18.00	Februar-Ausstellung Inszeniert von Zum Kuss. Vernissage ► Zum Kuss, Caffè Kultur Bar, Elisabethenstrasse 59
19.00	Rita Ponce de León Endless openness produces circles. 1.2.–30.3. Vernissage ► Kunsthalle Basel

Kinder

11.00–13.00	Familienstag – Luginsland. Architektur mit Aussicht Kinder: Hoch hinaus – Wer baut den höchsten Turm!?: 11.00–13.00 Erwachsene: Führung durch die Ausstellung: 11.00, 12.00 ► Architekturmuseum/S AM
11.30 14.30	Wir hinterlassen unsere Spuren Familienführung. Ohne Anmeldung (ca. 1 Stunde) ► Museum Tinguely
14.00–16.30	Krachmacher Museumsbesuch & Workshop. Miriam Cohn. Für Kinder (ab 6 J., ab 4 J. in Begleitung). Anm. bis 27.1. (T 061 641 28 29) ► Spielzeugmuseum, Riehen
14.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil/Tabourettl
14.30	Tiger, Bär & Co. Dialekt (ab 3 J.) ► Fönbacher Theater
14.30	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino
14.30–17.30	Kinderpiazza Grosser Spielsaal für Kinder (bis 5 J.). Mit Kaffeebar und freiem WLAN. Jeden Di und Do (14.30–17.30). Freier Eintritt ► Union, Klybeckstrasse 95
15.00	Der Löwe ist los Film von Manfred Jenning. D 1965 ► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
15.00	Dornröschen Oder warum der Gärtner Zwiebeln pflanzt. Gastspiel Figurentheater Fädellicht. Gespielt mit Handspielfiguren (ab 4 J.) ► Basler Marionetten Theater
15.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater
16.00	Basler Jugendbücherschiff: Baobab Books Eymard Toledo erzählt die Geschichte: Bené, schneller als das schnellste Huhn (ab 4 J.) ► MS Christoph Merian, Schiffflände
17.00	Ay Ay Ei – Das Wunschei Figurentheater Doris Weiller (ab 5 J.). Koproduktion. Premiere ► Vorstadttheater Basel

Diverses

08.30–21.00	Das Zwischen Ein Ausstellungssay zur heilenden Wirkung von Worten. 18.10.–1.2. Letzter Tag ► Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20
08.30–16.00	Frank Geerk: Von Wunden und Wundern Handbuch der Zaubersprüche. 19.10.–1.2. Letzter Tag ► Universitätsbibliothek, UB Medizin, Spiegelgasse 5
10.00–18.00	Basler Jugendbücherschiff Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ► MS Christoph Merian, Schiffflände
10.00–18.00	17. Mesoamerikanisten-Tagung Wissenschaftler und Studierende diskutieren Forschungsprojekte und -vorhaben. Programm: www.mkb.ch ► Museum der Kulturen Basel
10.00–12.30	Stadtrundgang für Neuzuzüger Alltagstipps für Neuzugezogene (Deutsch). Treffpunkt: bei Tourist Info. www.entwicklung.bs.ch/welcome ► Tourist Info am Bahnhof SBB
10.00	Saturday Morning Physics Best of – Physikanten-Show. Mit Physikanten & Co. (Grosser Hörsaal) ► Institut für Physik, St. Johannis-Ring 25

12.00–17.00	Frauenkleiderbörse und Fasnachtskostüme Börse Sa 1.2.: 12.00–17.00 (Annahme Fr 31.1.: 16.30–18.30 Rücknahme Sa 1.2.: 19.30–20.30) ► Union, Klybeckstrasse 95
14.00	Gott und die Welt Themenführung jeweils am 1. Sa im Monat ► Pharmazie-Historisches Museum, Totengässlein 3
14.00	Führung Jeweils am 1. Sa im Monat (Private Marilyn) ► Spielzeug Welten Museum Basel
14.30 19.30	Mimösl Mer verroote no nyt ... 27.1.–2.3. (Mo–Fr 19.30, Sa 14.30/19.30, So 14.00/18.30) ► Häbse Theater
18.00	Pfyfferli Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 10.1.–9.3. (Di–Fr 20.00, Sa 18.00/21.00, So 16.00/19.00) ► Fauteuil/Tabourettl
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ► Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
20.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ► Fönbacher Theater
20.00	Fasnachtskiechli Vorfasnachtsveranstaltung mit Almi & Salvi. 28.1.–1.3. www.fasnachtskiechli.ch ► Scala Basel, Freie Strasse 89

So

Film



10.00–16.00 **Flutlicht – Fussball Film Festival: Der Glaube im Spiel**
Brunch: 10.00 | Lesung mit Pascal Claude (knapp daneben): 12.00 | Film: Football under cover: 12.45 (Filmstill) | Jan Jirät im Gespräch mit Permi Jhooti und Marianne Meier: 14.30 ► Bar du Nord

11.00	Berge im Kopf Matthias Affolter, CH 2014. Anschliessend Movie Talk mit Werner Munter und den Filmemachern, Apéro (Atelier 3) ► Kultkino Atelier
11.15	Berge im Kopf Matthias Affolter, CH 2014. Filmeinführung mit Werner Munter und den Filmemachern, Apéro nach dem Film (Atelier 1) ► Kultkino Atelier
13.15	The Spirit of '45 Ken Loach, GB 2013 ► Stadtkino Basel
15.15	Amer Hélène Cattet/Bruno Forzani, F/B 2009 (Reihe: Giallo) ► Stadtkino Basel
17.30	Profondo rosso (Rosso – Farbe des Todes). Dario Argento, I 1975 (Reihe: Giallo) ► Stadtkino Basel
20.00	Land and Freedom Ken Loach, GB/Spanien/D/I 1995 ► Stadtkino Basel

Theater

14.30 19.00	Shadowland Traumwelten im Schattenreich. Show ► Musical Theater Basel
17.00	Lohengrin Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner in dt. Sprache mit Übertiteln. Regie Vera Nemirova. Im Anschluss Podiumsgespräch ► Theater Basel, Grosse Bühne
19.00	Der Richter und sein Henker Von Friedrich Dürrenmatt. Regie Barbara Weber ► Theater Basel, Schauspielhaus
20.15	's Klasse Träffe Von Paul Götting. Gastspiel Seniorentheater Allschwil ► Baseldytschi Bihni

Tanz

19.00	Darf ich bitten? – Tanzperformance mit Live Musik Choreography Linda Magnifico in collaboration with the dancers. Res. (T 078 756 99 11) ► Unternehmen Mitte, Safe
-------	--

Literatur

11.00–17.00	Der Basler Büchermarkt der Antiquare 19. Ausgabe. 31.1.–2.2. ► Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4
16.30	Wintergäste: Gezeichnete Körper – Sophie van der Stap: Heute bin ich blond Lesung mit Sarah-Maria Bürgin und Sibylle Mumenthaler ► Theater Palazzo, Liestal

FORUM WÜRTH ARLESHEIM

www.forum-wuerth.ch/arlesheim



Klassik, Jazz

16.00	Vater und Sohn Aapo Häkkinen (Cembalo/Clavichord). Werke von J.S. Bach und C.Ph.E. Bach ▶Pianofort'ino, Gasstrasse 48
17.00	Konzertreihe Orgel und Klavier (4) Jean-Jacques Düнки (Klavier), Matthias Maierhofer (Orgel). Werke von Zemlinsky, Schönberg, Reger, Krenek, Karg-Elert (Kollekte) ▶Heiliggeistkirche
17.00	Hauskonzert Musik von Mozart. Text von Tschchow ▶Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen
17.00	Musikschule Basel: Junge Sinfoniker Leitung Ulrich Dietsche. Werke von Ginastera, Adams, Dvorak. Kollekte ▶Rheinpark-Aula, Rheinpark 18, Birsfelden
17.00–18.30	Ensemble Amaltea: ... dass dieser Bär sich losreisst Werke von Szeghy (Kompositionsauftrag), Wyttenbach, Saariaho, Demierre, Schumann ▶Gare du Nord
18.00	Orgelkonzert François Delor (Orgel). Werke von Muffat, Nivers, Couperin, Bach, Mendelssohn, Franck. Kollekte ▶Münster Basel

Sounds & Floors

16.00–19.30	La TangoCita (Clarahof). DJane Bärbel Rücker ▶Tango Schule Basel
19.00	States And Empires (UK) Rock ▶Sommercasino
20.00	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend ▶Unternehmen Mitte, Halle
20.00	To Kill A King (UK) Spring Offensive (UK) Folk, Rock, Indie-Pop ▶Kaserne Basel
21.00	Untragbar! Die Homobar. DJ Deufeli. Queerbeet ▶Hirschenkeck

Kunst

10.00–17.00	Francisco Sierra Arbeiten auf Papier. 28.9.–2.2. Letzter Tag ▶Kunstmuseum Solothurn
10.00–18.00	Thomas Schütte 6.10.–2.2. Letzter Tag ▶Fondation Beyeler, Riehen
10.00–17.00	Collection on Display II Emmanuelle Antille, Christoph Büchel, Angela Bulloch, Phil Collins, Alicia Framis, Olaf Nicolai, Cady Noland, Cost Vece, Stephen Willats. 22.11.–2.2. Letzter Tag ▶Migros Museum für Gegenwartskunst, Limmatstrasse 270, Zürich
10.00–17.00	Laura Lima 22.11.–2.2. Letzter Tag ▶Migros Museum für Gegenwartskunst, Limmatstrasse 270, Zürich
10.00–17.00	Lutz Bacher Snow 22.11.–2.2. Letzter Tag ▶Kunsthalle Zürich, Limmatstrasse 270 (Löwenbräu-Areal)
11.00–18.00	Hans Jörg Glattfelder Was der Fall ist. 23.10.–2.2. Letzter Tag ▶Museum Haus Konstruktiv, Zürich
11.00–18.00	Adrián Villar Rojas Films Before Revolution. Zürich Art Prize 2013. 23.10.–2.2. Letzter Tag ▶Museum Haus Konstruktiv, Zürich
11.00–16.00	Jill Wäber Bilder. 17.1.–2.2. Letzter Tag ▶Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
11.00	Desiderata Neu in der Sammlung. 24.1.–21.4. Führung (Astrid Näff) ▶Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–17.00	AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara Ella Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. 24.1.–9.2. ▶Trotte Arlesheim
11.00–18.00	Andrea Gysling Elisabeth Eberle Botanigramme. 5.10.–6.4. ▶Kloster Schöthal, Langenbruck
11.30	Nasen riechen Tulpen Kunst von besonderen Menschen (Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel). Bis 2.2. Führung (letzter Tag) ▶Forum Würth, Arlesheim
13.00–18.00	Sonja Patricia Crone Bilderzyklus: Facetten der Weiblichkeit. 7.1.–2.2. Letzter Tag ▶Offene Kirche Elisabethen
13.00–16.00	Gruppenausstellung KünstlerInnen der Galerie. 1.12.–2.2. Letzter Tag ▶Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen
14.00 17.00	Kurt Caviezel Lua Leirner Übersehen. Fotografien. Führung in Anwesenheit der Künstler: 14.00 Künstlergespräch: 17.00 ▶BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50 (Hinterhof)
15.00	Führung Durch die aktuellen Ausstellungen ▶Kunsthalle Basel

Kinder

11.00	Ay Ay Ei – Das Wunschei Figurentheater Doris Weiller (ab 5 J.). Koproduktion ▶Vorstadttheater Basel
11.00 14.30	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.). Familienpass-Matinée ▶Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
11.00	Anna, Klostermagd zu Klingental Szenischer Rundgang von und mit Satu Blanc für Kinder (8–11 J.). Anm. (T 061 267 66 25) ▶Museum Kleines Klingental
11.00 16.00	Basler Jugendbücherschiff: SJW-Heft – Linas Stein Stein-Geschichten mit Franco Supino und Maria Stalder (ab 5 J.): 11.00 Nicolas d'Aujourd'hui zeichnet live (ab 5 J.): 16.00 ▶MS Christoph Merian, Schiffllände
11.00	Tinetheater: Glücksritter Figurentheater (ab 5 J.) Dauer: ca. 50 Minuten. Freiwilliger Austritt ▶Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
11.00–15.00	Kinder kaschieren Larven mit Werner Kern. Anm. (T 061 402 01 54) ▶Ortsmuseum Binningen, im Holeschulhaus
11.15	Echte Burgen – Falsche Ritter? Burgen der Region. Familienführung (ab 5 J.). Salome Hohl ▶HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
11.15	pop@basel Pop- und Rockmusik seit den 1950ern. Familienführung (ab 5 J.). Christine Erb ▶HMB – Museum für Musik / Im Lohnhof
11.30 14.30	Wir hinterlassen unsere Spuren Familienführung. Ohne Anmeldung (ca. 1 Stunde) ▶Museum Tinguely
11.45–13.15	Augen Auf! Vincent Van Gogh Werkbetrachtung für Kinder (7–12 J.). Anmeldung (T 061 206 63 00) ▶Kunstmuseum Basel
13.00–17.00	Federn machen Leute Offenes Atelier für Kinder (ab 6 J.). Federschmuck nach indianischer Technik (Regina Mathez) ▶Museum der Kulturen Basel
14.30	Der kleine Prinz Nach Saint-Exupéry. Regie Sandra Fölnbacher (ab 6 J.) ▶Fölnbacher Theater
15.00	Dornröschen Oder warum der Gärtner Zwiebeln pflanzt. Gastspiel Figurentheater Fäderliicht. Gespielt mit Handspielfiguren (ab 4 J.) ▶Basler Marionetten Theater
15.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ▶Basler Kindertheater

Diverses

09.00–17.00	Sonntagsmarkthalle Brocante, Vintage-Design, Kunsthandwerk, kulinarische Highlights Neu: Spielangebote für Kinder (Verein allwäg) ▶Markthalle Basel, Viaduktstrasse 20
10.00–18.00	Basler Jugendbücherschiff Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ▶MS Christoph Merian, Schiffllände
10.00–14.00	17. Mesoamerikanisten-Tagung Wissenschaftler und Studierende diskutieren Forschungsprojekte und -vorhaben. Programm: www.mkb.ch ▶Museum der Kulturen Basel
10.00–18.00	Repair! 18.1.–2.2. Letzter Tag ▶Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
10.00–16.00	Markt & Brunch Schlemmen und bummeln! ▶Sud, Burgweg 7
10.30	Stürmisch Gottesdienst zusammen mit geistig behinderten Menschen ▶Offene Kirche Elisabethen
11.00	Wann ist man ein Mann? Das starke Geschlecht in der Antike. Führung auf Anmeldung (T 061 201 12 12). Mit Kinderbetreuung (ab 3 J.) ▶Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
11.00–12.00	Make up – Aufgesetzt, ein Leben lang? Führung (Kathrin Fischer) ▶Museum der Kulturen Basel
11.00	Kultur-Brunch: Behinderung und Integration Ein Gespräch mit Menschen mit besonderen Fähigkeiten ▶Das Neue Theater am Bahnhof (NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)
11.15	Paradiesische Pflanzen im Judentum, Christentum und Islam 6.12.–20.4. Führung (Verena Bek) ▶Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
14.00–17.00	Geschichte der Textilindustrie Dauerausstellung (jeweils 1. So im Monat) ▶Textilmuseum, D-Weil am Rhein



14.00	Führung – Xavier Mertz Verschollen in der Antarktis. Fotoausstellung ►Naturhistorisches Museum
14.00–17.00	Vorführung des Bandwebstuhls In der Dauerausstellung: Seidenband ►Museum.BL, Liestal
15.00	pop@basel Pop- und Rockmusik seit den 1950ern. Bis 29.6. Führung durch die Sonderausstellung (Stéphanie Berger) ►HMB – Museum für Musik / Im Lohnhof
15.00–16.00	Synagogenführung der IGB Veranstalter: Jüdisches Museum der Schweiz, JMS ►Synagoge IGB, Leimenstrasse 24
18.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ►Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
18.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ►Förnbacher Theater
18.00	Das Licht in mir Kerzen-Licht-Feier zu Maria Lichtmess. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
20.00	Offene Bühne Für Musik, Poesie & Theater. www.offene-buehne.ch ►Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4

Mo
3

Film

12.15	Mittagskino: Berge im Kopf Matthias Affolter, CH 2014 ►Kultkino Atelier
18.00	The Angels' Share Ken Loach, GB/F/B/I 2012 ►Stadtkino Basel
20.00	Triebbilder: Zur Poetik des Giallo Vortrag von Johannes Binotto ►Stadtkino Basel
21.15	L'uccello dalle piume di cristallo (Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe). Dario Argento, I/BRD 1970 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel

Theater

11.00	The Wave Von Morton Rue. TNT Theatre Britain ►Burghof, D-Lörrach
19.00 21.00	Magic Moments – Magrée Zaubershow ►Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12
19.30	Grease Musical. 3.–9.2. ►Musical Theater Basel
19.30	Eugen Onegin Lyrische Szenen von Tschaikowskij. In russischer Sprache mit dt. Übertiteln. Regie Corinna von Rad ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Bluthochzeit Lyrische Tragödie von Garcia Lorca. Regie und Ausstattung Calixto Bieito. Dramaturgie Ute Vollmar ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Tod eines Handlungsreisenden Von Arthur Miller. Regie Barbara-David Brüesch ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.30	Schaufenster: Das Montagsprogramm Valsecci & Nater: Hier oder Jetzt. Konzert-Theater ►Theater im Teufelhof

Literatur

19.30	Lese'14 Der Fachausschuss Literatur BS/BL präsentiert geförderte AutorInnen der Region. Es lesen Wolfgang Bortlik, Martin R. Dean, Beatrice Fleischlin, Walter Morgenthaler und Vaxhid Xhelili. Moderation Urs Heinz Aerni. Freier Eintritt ►Theater Palazzo, Liestal
-------	--

Klassik, Jazz

19.30	Nathan Quartett (3) Werke von Haydn, Beethoven, Bruckner. Einführung Marcus Schneider ►Scala Basel, Freie Strasse 89
19.30	AMG Sinfoniekonzert Klassik (3) Tonhalle-Orchester Zürich. Stephen Hough (Klavier). Leitung David Zinman. Werke von Rachmaninoff ►Stadtcasino Basel
20.30	Jazzkollektiv Basel – Andreas Böhlen Project Konzert & Jamsession ►Parterre

Sounds & Floors

20.00–22.00	Tango Übungsabend mit Schnupperstunde ►Tango Schule Basel
-------------	--

Kunst

14.00–15.00	Montagsführung: Odilon Redon Thematische Führung – Blumenbilder ►Fondation Beyeler, Riehen
-------------	---

Diverses

08.00–18.00	Basler Jugendbücherschiff Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ►MS Christoph Merian, Schiffflände
18.30–19.45	Echte Burgen – falsche Ritter? Der echte Ritter – ein Ideal? Vortrag von Pia Kamber (Kuratorin Archäologie, HMB), Lukas Gerber (Historiker, HMB). VHSBB/HMB ►Uni Basel, Kollegienhaus

Di
4

Film

12.15	Mittagskino: Berge im Kopf Matthias Affolter, CH 2014 ►Kultkino Atelier
-------	--

Theater

15.00	Seniorentheater Riehen-Basel – Dr Silberdischtle-Club Komödie von Friedrich Schab. Regie Christa Kapfer (www.seniorentheater-riehen-basel.ch) ►Seniorenresidenz Südpark, Meret Oppenheim-Strasse 62
19.00	Der Besuch der alten Dame Komödie von Dürrenmatt ►Förnbacher Theater
19.30	Grease Musical. 3.–9.2. ►Musical Theater Basel
19.30	Fame. Das Musical Nach David de Silva. In dt. und engl. Sprache. Regie Tom Ryser. Musikalische Leitung David Cowan/ Niklaus Reinke. Choreographie Sanja Ristic/Lilian Stillwell ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Wirrlete Vorfasnachtsatire von Buser/Suter/Niedermann. 4.2.–2.3. (Di-Sa 20.00, So 18.00). Erste Vorstellung ►Fauteuil/Tabouretti
20.00	Tod eines Handlungsreisenden Von Arthur Miller. Regie Barbara-David Brüesch ►Theater Basel, Kleine Bühne

Klassik, Jazz

19.30	Baselbieter Konzerte (4) Barockensemble Les Ombres. SolistInnen. Leitung Margaux Blanchard, Sylvain Sartre. Werke von Händel, Destouches, Marais ►Stadtkirche, Liestal
20.30–22.45	Daniel Blanc Quartet Daniel Blanc (as/fl), Walter Jauslin (p), Giorgos Antoniou (b), Michael Wipf (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

21.00	Salsaloca Resident-DJ Samy. Salsa ►Kuppel
21.00	Nick Broadhurst Indie-Pop Konzert ►Cargo-Bar

Kunst

12.15–12.45	Bild des Monats – Max Bill Rhythmus im Raum, 1947/48. Bildbetrachtung mit Astrid Näff (jeweils Di) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
20.00	9x9 Speaking Corner Werkstoff Geschichte. Diskussion mit Beatrice Schumacher (Historikerin, Geschäftsleiterin Verein Basler Geschichte), Martina Siegwolf (Kunsthistorikerin HGK FHNW) ►Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstrasse 29

Kinder

10.15–11.00	S'Zähni Gschichtli: Hans (und Lotte) im Glück Für Kindergärten. Anmeldung erforderlich (gare des enfants) ►Gare du Nord
-------------	--

Diverses

08.00–18.00	Basler Jugendbücherschiff Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ►MS Christoph Merian, Schiffflände
18.00–18.30	Museum am Abend Rundgang durch das Museum ►Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8



Film

- 12.15 **Mittagskino: Berge im Kopf** Matthias Affolter, CH 2014
► Kultkino Atelier
- 18.30 **Il tuo vizio è una stanza chiusa e solo io ne ho la chiave**
(Your Vice Is a Locked Room and Only I Have the Key).
Sergio Martino, I 1972 (Reihe: Giallo)
► Stadtkino Basel
- 20.30 **Music Movie Night: I'm Not There** (Bob Dylan).
Musikfilme im Konzertlokal ► Parterre
- 21.00 **The Spirit of '45** Ken Loach, GB 2013 ► Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **Die Physiker** Komödie von Friedrich Dürrenmatt.
Regie Helmut Fölnbacher ► Fölnbacher Theater
- 19.30 **Grease Musical**. 3.–9.2. ► Musical Theater Basel
- 19.30 **Eugen Onegin** Lyrische Szenen von Tschaikowskij.
In russischer Sprache mit dt. Übertiteln. Regie Corinna von Rad
► Theater Basel, Grosse Bühne
- 19.30 **Jamais 2 sans 3** Abo français ► Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

- 19.00 **Sigrid Löffler: Die neue Weltliteratur und ihre grossen Erzähler**
Moderation Jennifer Khakshouri (Radio SRF 2 Kultur)
► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Triptyque** Lysiane Salzmann (Orgel). Musik von Dubuis,
Saint Saëns, Alain. Kollekte ► Offene Kirche Elisabethen
- 12.30 **Musikschule Mittagskonzert: Rund um C.P.E. Bach**
Zum 300. Geburtstag. Matthias Ebner (Querflöte), Michela Scali
(Oboe), Nicoleta Paraschivescu (Orgel) ► Theodorskirche
- 18.00 **Faust-Quartett: Dankgesang** Mit Peter Dellbrügger.
Workshop (18.00), Apéro (19.30), Konzert (20.15).
Streichquartett von Beethoven
► Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes, jeweils mittwochs
► Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
- 20.00 **Now, oh now** Liselotte Emery (Zinken/Flöten), Etienne Galletier
(Theorbe), Christoph Blum (Panflöte) und Lea Danzeisen (Toys).
Werke von Dowland, Blum Ferrari, Danzeisen.
Ort: Hinterhaus, Rheinländerstrasse 3 ► Diverse Orte Basel
- 20.00 **Hary de Ville** Real Bluesband ► Burghof, D-Lörrach
- 20.30–22.45 **Daniel Blanc Quartet** Daniel Blanc (as/fl), Walter Jauslin (p),
Giorgos Antoniou (b), Michael Wipf (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Babajack** Blues ► ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ► Tango Schule Basel
- 19.00 **Mitten in der Woche: Lieblingsmusik mit Anna Aaron**
Von Musikern für Musiker und MusikliebhaberInnen ► Kuppel
- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzfreudige
► Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Wartek pp)

Kunst

- 13.30–18.30 **Ralph Dinkel** Ave Maria Napoli – tra inferno e paradiso. 1.12.–14.2.
► Photographers Gallery, Leimenstrasse 61
- 15.00 **Sammlung** Rundgang am Nachmittag (inkl. Kaffee und Kuchen)
► Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 17.00–20.00 **AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen** Elsbeth Stöcklin, Angelika
Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara ELLa
Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard.
24.1.–9.2. ► Trotte Arlesheim

- 18.00  **Boris Rebetez Werkstattgespräch**
und Buchvernissage mit dem
Künstler und Ines Goldbach
(Ausstellung: 4 Solos)
► Kunsthaut Baselland, Muttentz
(Foto: Boris Rebetez)
- 19.30 **Diskussion – Bilderwolken** Zur Fotografie im Web |
Fotografie-Ausstellung: Übersehen. Kurt Caviezel | Lua Leirner
► BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50 (Hinterhof)
- 20.00 **Dr. Sketchy's Anti-Art School** Bexi Owen (UK).
Zeichenstunde der etwas anderen Art ► Sud, Burgweg 7

Kinder

- 14.00–16.30 **Mein Museum: Bewahre! Was Menschen sammeln**
Kinderklub (7–12 J.), Anm. erforderlich (T 061 552 59 86
oder museum@bl.ch) ► Museum.BL, Liestal
- 14.00–17.00 **Kinderclub – Ab 8 Jahren** Zvieri mitbringen. Anm. erforderlich
bis Dienstag (T 061 688 92 70) ► Museum Tinguely
- 14.00–16.00 **Diego, der Säbelzahniger und seine Freunde** Workshop.
Extra für Kinder. Anmeldung (T 061 266 55 00)
► Naturhistorisches Museum
- 14.30 **Rotkäppli & dr Herr Wolf** Mit Musik. Dialekt (ab 4 J.)
► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Dornröschen** Oder warum der Gärtner Zwiebeln pflanzt.
Gastspiel Figurentheater Fäderliicht. Gespielt mit Handspiel-
figuren (ab 4 J.) ► Basler Marionetten Theater
- 15.00–17.30 **Workshop für Kinder** Führung und spielerische Umsetzung im
Atelier (6–10 J.). Anm. (T 061 645 97 20) ► Fondation Beyeler, Riehen
- 15.00 **Froschkönig** Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil/Tabouretti
- 15.00 **Merlin der Zauberer** Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth.
Dialekt (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater

Diverses

- 08.00–16.00 **Basler Jugendbücherschiff** Sonderthema: Tischlein deck dich!
22.1.–5.2. Letzter Tag ► MS Christoph Merian, Schiffflände
- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Von Esther-Rollen und Blechrätschen.
Führung zum Purim-Fest ► Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8
- 18.00 **Hans Huber und das Basler Musikleben um 1900** Sonderausstellung.
5.2.–31.8. Vernissage ► Museum Kleines Klingental
- 18.00–20.00 **Ethnologie fassbar: Body Modification und Körperdiskurse**
Vortrag und Diskussion. Mit Tobias Prüwer, Autor von: Fürs Leben
gezeichnet. Zur Ausstellung: Make up ► Museum der Kulturen Basel
- 18.15 **Echte Burgen – Falsche Ritter?** Burgen der Region. Bis 29.6.
Rundgang durch die Sonderausstellung (Johanna Stammler)
► HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
- 19.30 **Leben im Jetzt – Demenz und Humor** Lesung: Clowns für Menschen
mit Demenz. Das Potenzial einer komischen Kunst. Ulrich Fey,
Clown und Autor ► Kulturhaus Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2
- 19.30 **Virtuelle Landschaften: Zum Planungsdialog in Blauen und Brislach**
Vortrag von Dr. Ulrike Wissen Hayek, PLUS (Planung von Land-
schaft und Urbanen Systemen), ETH Zürich (Naturforschende
Gesellschaft Baselland) ► Gymnasium Laufental-Thierstein, Laufen
- 20.00 **Ladäärnezauber 2014** Vorfassnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb.
22.1.–22.2. ► Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
- 20.00 **Denkpause: Geschichte und Geschichten**
Philosophisches Gespräch mit Christian Graf
► Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21

Film

- 18.30 **Land and Freedom** Ken Loach, GB/Spain/D/I 1995
► Stadtkino Basel
- 20.15 **Vénus noire** Abdellatif Kechiche, F/B 2010 (Wintergäste:
Gezeichnete Körper) ► Landkino im Sputnik, Liestal

**museum
design
collection**

neue adresse!
museum design collection
spalenvorstadt 18, basel
t/f 061 261 81 26
www.mdc-shop.ch

COLAB
GALLERY

20.30	Searching for Sugar Man Malik Bendjelloul, Schweden/GB 2012 ►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
21.00	Berberian Sound Studio Peter Strickland, GB 2012 (Sélection Le Bon Film) ►Stadtkino Basel
21.00	Art Affects: Tomboy Céline Sciamma, F 2011 (Reihe: Gefühlskino) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

19.30	Grease Musical. 3.–9.2. ►Musical Theater Basel
20.00	Zimmermann & de Perrot (CH): Hans was Heiri Mit Zirkusartisten und TänzerInnen ►Kaserne Basel
20.00	Der Richter und sein Henker Von Friedrich Dürrenmatt. Regie Barbara Weber ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Wir sind Idioten Nach Rosa Pock. Regie Juliane Schwerdtner ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.15	's Kassetträffe Von Paul Götting. Gastspiel Seniorentheater Allschwil ►Baseldytschi Bihni
20.30	Christof Stählin: Wunderpunkte Literarisches Kabarett ►Theater im Teufelhof
22.00	Bar aux Fous Late Night im Foyer mit Programm. Freier Eintritt ►Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

19.30	Snow White Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.) ►Theater Basel, Grosse Bühne
-------	--

Literatur

18.00–23.00	After hours – Chillen im Museum: Slam Basel Remo Rickenbacher, Judith Stadlin, Michael von Orsouw, Patrick Armbruster. Slamshow ca. 30 Minuten, Wiederholungen (Eintritt frei, Getränke extra) ►Naturhistorisches Museum
-------------	---

Klassik, Jazz

20.00–21.00	Ensemble Recherche & Vokalensemble Zürich: Nicht ich Szenisches Konzert. Isabel Mundry (Komposition), Jörg Weinöhl (Choreographie). Anschliessend Gespräch mit Isabel Mundry & Jörg Weinöhl ►Gare du Nord
20.30–22.45	Der Wawawa Benedikt Reising (as), Marco Müller (b), Rico Baumann (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
21.00	Cube Session #6: Mozart & Piazzolla & Chris Mansell Veit Hertenstein (Viola). Mitglieder des Sinfonieorchester Basel. www.cubeconcerts.ch Gelbes Billett Musik: Nik Frankenberg und Eskimo ►Kuppel

Sounds & Floors

19.00	Lena Schenker unplugged@mooi. Kollekte ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
20.00–24.00	Milonga San Juan 29 www.tangobasel.ch ►Rest. Zur Mägd, St. Johans-Vorstadt 29
21.00	DJ Despaigne & Friends Memory Lane. Urban, Latin ►Cargo-Bar
21.00	Salsa All Styles. DJ Theo (LU) Salsa All Styles & Animación Fusion Caribe ►Allegra-Club
21.30	Radio Industrie Zug Live aus dem Hirschenneck. Hiphop ►Hirschenneck
23.00	Donnerstags – Rearte Malicious Joy DJs Elektronische Musik ►Nordstern

Kunst

13.00	Führung Durch die aktuellen Ausstellungen. Kunstpause – Kurzführung über Mittag ►Kunsthalle Basel
14.00–20.00	Jubiläumsausstellung Brasilea 16.1.–27.2. ►Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
17.00–20.00	AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara ELA Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. 24.1.–9.2. ►Trotte Arlesheim

18.00–21.00	Dominique Ernst Fasnacht – Fotografien. 6.2.–17.3. Vernissage ►Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5
18.30	Impressionen Drucke aus der Sammlung. 6.12.–21.4. Führung (Thomas Schmutz) ►Aargauer Kunsthaut, Aarau

Diverses

12.30–13.00	Taiji Meditation jeden Do über Mittag. Freier Eintritt ►Offene Kirche Elisabethen
18.00	RaumBildung 5: Reinhard Kahl Schulen: Treibhäuser der Zukunft Zur Ausstellung: RaumBildung BildungsRaum. Pädagogische Architektur (Schulbau Forum, NW). 31.10.–13.6. ►Schaubaum B, Atrasse 24
18.00	Museum am Abend Thematische Streifzüge durch die Basler Papiermühle (mit einem Glas Wein) ►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
18.15	pop@basel Pop- und Rockmusik seit den 1950ern. Bis 29.6. Führung durch die Sonderausstellung (Jacqueline Stohler) ►HMB – Museum für Musik / Im Lohnhof
18.30–19.45	Namibia: Ein Savannenstaat globalisiert sich Wildtiere und Mineralien: Grundlagen zukünftigen Wohlstands. Vortrag von Ruedi Küng (Afrika Journalist). VHSBB ►Uni Basel, Kollegienhaus
18.30	Einbruch nicht bei mir! Ein Sicherheitsberater der Kriminalprävention informiert. Anschliessend Apéro. Eintritt frei ►QuBa Quartierzentrum Bachletten
19.00	Dialogtag Illetrismus Antworten und Austausch ►GGG Stadtbibliothek Gundeldingen
19.00	Tourismus & Architektur im Alpinen Raum Podiumsdiskussion. Inge Beckel, Gion A. Caminada, Reto Gurtner & Tilla Theus. Zur Ausstellung S AM: Luginsland. Architektur mit Aussicht (LABA EPFL) ►Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19/21
19.30	Seenomaden – 8 Jahre Weltumsegelung Live Reportage. Doris Renolder & Wolfgang Slanec (Explora-Tournee). Hans-Huber-Saal ►Stadtcasino Basel
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ►Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
20.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ►Förnbacher Theater
20.00	Die Früchte und Samen der Pflanzen Vortrag zur Sonderausstellung: Paradiesische Pflanzen. Thomas Schmidt, Diplombiologe, Biblischer Garten Beuggen-Rheinfelden ►Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach

Film

15.15	Land and Freedom Ken Loach, GB/Spanien/D/I 1995 ►Stadtkino Basel
17.30	Berberian Sound Studio Peter Strickland, GB 2012 (Sélection Le Bon Film) ►Stadtkino Basel
20.00	Kes Ken Loach, GB 1969 ►Stadtkino Basel
21.00	Art Affects: Tomboy Céline Sciamma, F 2011 (Reihe: Gefühlskino). Mit Einführung ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Profondo rosso (Rosso – Farbe des Todes). Dario Argento, I 1975 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel

Theater

19.30	Grease Musical. 3.–9.2. ►Musical Theater Basel
19.30	Fame. Das Musical Nach David de Silva. In dt. und engl. Sprache. Regie Tom Ryser. Musikalische Leitung David Cowan/ Niklaus Reinke. Choreographie Sanja Ristic/Lilian Stillwell ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Das Verhör Nach John Wainwright ►Förnbacher Theater
20.00	Zimmermann & de Perrot (CH): Hans was Heiri Mit Zirkusartisten und TänzerInnen ►Kaserne Basel
20.00	Cold Heart One-Man-Song-Spiel. Hausproduktion (ab 11 J.). Matthias Grupp (Spiel/Text/Musik) ►Vorstadttheater Basel



20.00	The Wave Von Morton Rhue. American Drama Group. Englisch ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.15	's Kassetträffe Von Paul Göttin. Gastspiel Senioretheater Allschwil ►Baseldytschi Bihni
20.30	Christof Stählin: Wunderpunkte Literarisches Kabarett ►Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	Alles beginnt woanders Leitung Riho Peter-Iwamatsu (Eurythmie), Barbara Stuten (Sprache), Bettina Maria Bauer (Cello) ►Goetheanum, Dornach
20.00	Keep biting Tanz-Musik-Video-Performance zum Thema Widerstehen. Vanessa Lopez (Konzept und Choreografie), Sandro Corbat (Live-Musik), Enrique Fontanilles (Video-Installation) ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
20.00	Limón Dance Company: Etude Chaconne Come With Me Psalm Choreographien von Carla Maxwell, José Limón, Rodrigo Pederneiras ►Burghof, D-Lörrach

Literatur

19.00	Geschichten und Lieder in zwei Sprachen (D/E) Esther Murbach liest aus ihrem zweisprachigen Kurzgeschichten-Band: Hollywood Mansion. Lieder in Schweizerdeutsch und Englisch: Olaf Kirchgraber ►GGG Stadtbibliothek Basel West, Allschwilerstrasse 90
-------	--

Klassik, Jazz

18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Derek Clark, Basel. Werke von Clark, Loret, Fleury, Bélier. Kollekte ►Leonhardskirche
19.30	Leonardo Ferreyra Tango String Quartet Leonardo Ferreyra, Rahel Zellweger (Violinen), Sophie Lüssi (Viola), Andreas Ochsner (Cello) ►BauArt Basel, Claragraben 160
20.00	Ensemble Liberté: A bissele Glik Lieder und Chorwerke aus Israel und dem Nahen Osten. Kollekte (www.ensembleliberte.ch) ►Markthalle Basel, Viaduktstrasse 20
20.00	Bämbel Bees Gemischter Chor Bennwil. Leitung Martin von Rütte. Pop, Schlager und Jazz. www.gemischterchor-bennwil.ch ►Kartäuserkirche (Waisenhauskirche), Theodorskirchplatz 7
20.30 21.45	Tango Crash Martin Klingenberg (tp), Christian Gerber (bandoneon), Martin Iannaccone (cello/eb/voc), Daniel Almada (p), Gregor Hilbe (dr/perc) ►The Bird's Eye Jazz Club
21.00	Freitagsbar plus: Aliksey Vianna, Stephan Kurmann Akustische Gitarre, Kontrabass. Kollekte ►Quartiertreffpunkt Lola, Lothringerstrasse 63

Sounds & Floors

19.00	Angie Baumann unplugged@mooi. Kollekte ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
19.30	Metal Café Live. www.metal-maniacs.eu ►SAK Altes Wasserwerk, Tumringer Strasse 269, D-Lörrach
20.00	The Revatos Coverband von TexMex über Latin bis Countryrock ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
21.00	Danzeria Disco. DJ Sunflower ►Halle 7, Gundeldinger Feld
21.00	Apollo 80s DJ R.Ewing Das Mandat DJ Kaisi & Special Guest. Pop ►Sud, Burgweg 7
21.30	DJ Rough J & Ren Le Fox Redmixer: Jukebox Special. Funk ►Cargo-Bar
22.00	Oriental-Night DJ Rafik (Cairo). Oriental-Beats & Live Show mit Bauchtänzerin Jasmin ►Allegra-Club
22.00	25UP feat. Resident-DJ lukJLite House, Partybeats ►Kuppel
22.30	Deepdrone Festival Tag 1 Malatesta (D) Kachel (D) Niura (CH). Crust, HC Punk, Black Metal ►Hirschenek
23.00	Progressive Vibes – Live Interactive Noise (Mexico) DJs Akat (Mexico) Beat Herren & Bassjunkie (Zürich) ►Nordstern
23.00	The 3rd Sense – Move D (Heidelberg) Simon Lemont Philipp Weibel. House, Disco ►Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
23.00	Open Format DJs Mark Schilling & G-Dog. All Styles ►Atlantis

<<< Hier könnte
Ihr Logo sein.

Kunst

10.00–20.00	Von Matisse zum Blauen Reiter Expressionismus in Deutschland und Frankreich. 7.2.–11.5. Erster Tag ►Kunsthau Zürich
17.00–20.00	AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara ELLa Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. 24.1.–9.2. ►Trotte Arlesheim

Diverses

10.00–18.00	Visiona 1970 Revisiting the Future. 7.2.–1.6. Erster Tag ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
13.00–16.30	Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags ►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
18.00	Zerbrochene Tafeln Leiden um Israel und Palästina in Bildern von Jörg Shimon Schuldhess (1941–1992). 7.2.–16.3. Vernissage ►Dichter- & Stadtmuseum, Liestal
19.00	Leben im Jetzt – Demenz und Humor Demenz und Humor aus medizinisch-wissenschaftlicher Perspektive. Prof. Dr. Gabriela Stoppe, Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapie, Gründerin MentAge GmbH Ulrich Fey, Clown und Autor ►GGG Stadtbibliothek Kirschgarten, Sternengasse 19 (Soussol)
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfassnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ►Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7



Film

15.15	Riff-Raff Ken Loach, GB 1991 ►Stadtkino Basel
17.30	Poor Cow Ken Loach, GB 1967 ►Stadtkino Basel
20.00	Sei donne per l'assassino (Blutige Seide). Mario Bava, I/F/ Monaco 1964 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel
22.15	Non si sevizia un paperino (Don't Torture a Duckling). Lucio Fulci, I 1972 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel

Theater

14.30 19.30	Grease Musical. 3.–9.2. ►Musical Theater Basel
20.00	Zimmermann & de Perrot (CH): Hans was Heiri Mit Zirkusartisten und TänzerInnen ►Kaserne Basel
20.00	Bluthochzeit Lyrische Tragödie von Garcia Lorca. Regie und Ausstattung Calixto Bieito. Dramaturgie Ute Vollmar ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Urban Priol: Jetzt (Ausverkauft) ►Burghof, D-Lörrach
20.15	's Kassetträffe Von Paul Göttin. Gastspiel Senioretheater Allschwil ►Baseldytschi Bihni
20.30	Christof Stählin: Wunderpunkte Literarisches Kabarett ►Theater im Teufelhof

Tanz

19.30	Snow White Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.). Einführung 18.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Alles beginnt woanders Leitung Riho Peter-Iwamatsu (Eurythmie), Barbara Stuten (Sprache), Bettina Maria Bauer (Cello) ►Goetheanum, Dornach
20.00	Keep biting Tanz-Musik-Video-Performance zum Thema Widerstehen. Vanessa Lopez (Konzept und Choreografie), Sandro Corbat (Live-Musik), Enrique Fontanilles (Video-Installation) ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Literatur

20.00	Ein Vierteltischwein und eine Auftakteule ... Musikalisch-literarische Hommage an Christian Morgenstern. Klaus Henner Russius (Lesung), Christine Hutmacher (Gesang) u.a. www.morgensternabend.info (Rittersaal) ►Schloss, Pratteln
20.15	Philip Maloney Das neue Programm. Mit Michael Schacht & Jodoc Seidel ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden

Klassik, Jazz

20.00	Basler Lautenabende: David Munderloh & Julian Behr A Young Man's Journey. Werke von Lawes, Wilson ►Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10
20.00	Ensemble Liberté: A bissele Glik Lieder und Chorwerke aus Israel und dem Nahen Osten. Kollekte (www.ensembleliberte.ch) ►Markthalle Basel, Viaduktstrasse 20
20.00	Bämbel Bees Gemischter Chor Bennwil. Leitung Martin von Rütte. Pop, Schlager und Jazz. www.gemischterchor-bennwil.ch ►KV-Saal, Liestal

20.30 | 21.45 **Tango Crash** Martin Klingenberg (tp), Christian Gerber (bandoneon), Martin Iannaccone (cello/eb/voc), Daniel Almada (p), Gregor Hilbe (dr/perc) ▶The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.00 **Pink Pedrazzi unplugged@mooi.** Kollekte
▶Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
- 19.00 **Kirk (CH) – Plattentaufe** Rock ▶Sommercasinò
- 19.00 **Disco. DJ Sunflower** Gemeinsam Rocken & Rollen zu alten und neuen Hits für Menschen mit und ohne Behinderung!
▶QuBa Quartierzentrum Bachletten
- 21.00 **TangoSensacion** Tango Schule Basel (DJ Dario Viri) ▶Gare du Nord
- 21.00 **Tanznacht 40** Partytunes, Disco, Don Philippo. Alt bis neu
▶Querfeld-Halle, Gundeldinger Feld
- 21.30 **Mark Ernestus: Jeri-Jeri (D/SN) | Alma Negra (BS)**
Mbalax, Afro, Techno (HeK/Kaserne) ▶Kaserne Basel
- 21.30 **Da Cruz (BR)** Urban Brasil ▶Meck à Frick, Frick
- 22.00 **Salsa All Styles & Roadshow. DJ Pepe** Salsa, Merengue, Latin Hits
▶Allegra-Club
- 22.00 **Bakermat (NL)** Back in Basel. Tech-House, Minimal, House ▶Kuppel
- 22.00 **DJ Flip (IRL)** DJ Steel (BS) | DJ Toldoe (ZH). HipHop, Electro
▶Sud, Burgweg 7
- 22.30 **Deepdrone Festival Tag 2** Hexis (DK) | Eglise (DK) | Exenteration (CH). Grind/Black Metal, Sludge, Grind Death Punk ▶Hirschenek
- 23.00 **Bon Voyage! Butch (D)** DJs John Depardy | Nik Frankenberg | Adrian Martin. House, Techno ▶Nordstern
- 23.00 **Boogie Night Vol. 24 – Carlito & The Coconut**
Disco, Funk, Soul, Boogie ▶Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
- 23.00 **Alex Austins Night Out** DJ Alex Austin. Hip Hop ▶Atlantis

Kunst

- 10.00–16.00 **Rosa Lachenmeier ... and then we take Berlin.** 10.1.–8.2. Letzter Tag
▶Galerie Franz Mäder
- 10.00–16.00 **Marc Renaud** Security – eine Triologie. 9.1.–8.2. Letzter Tag
▶Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
- 11.00–16.00 **Conrad Jon Godly** Berg. 30.11.–8.2. Letzter Tag
▶Tony Wuethrich Galerie, Vogesenstrasse 29
- 11.00–17.00 **AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen** Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara Ella Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard.
24.1.–9.2. ▶Trotte Arlesheim
- 12.00–19.00 **George Grosz** Amerikanische Akte. 38 Aquarelle aus dem Nachlass. 8.2.–31.5. Vernissage ▶Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen
- 14.00–17.00 **Peter Gartmann** Matterhorn und Horizonte. 24.1.–8.2. Letzter Tag
▶D.B. Thorens Gallery
- 16.00–18.00 **Michel Winterberg** Anima Perplexa. 11.1.–8.3.
▶Hebel 121, Hebelstrasse 121
- 17.00 **Lotti Kofler** mostly... Bilder, Fotografie, Lichtskulptur. 8.2.–2.3. Vernissage ▶Maison 44, Steinenring 44

Kinder

- 11.30 | 14.30 **Wir hinterlassen unsere Spuren** Familienführung. Ohne Anmeldung (ca. 1 Stunde) ▶Museum Tinguely
- 13.00 | 15.00 **Bip Bop** Family Party. Kids 5–7 years: 13.00–14.30 | Kids 8–10 years: 15.00–17.30 ▶QuBa Quartierzentrum Bachletten

14.00–16.00



4 Solos – Auf Entdeckungsreise
durchs Kunsthaus Künstlerworkshops
für Kinder (ab 5 J.) & Jugendliche
(ab 12 J.). Anm. (T 061 312 83 88)
▶Kunsthaus Baselland, Muttentz
(Foto: zVg)

- 14.30 **Tiger, Bär & Co.** Dialekt (ab 3 J.) ▶Förnbacher Theater
- 14.30 **Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie**
Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ▶Theater Arlecchino
- 15.00 **Das kleine Ich bin ich** Ensemble BMT. Regie Siegmund Körner.
Tischfiguren. Dialekt (ab 4 J.) ▶Basler Marionetten Theater
- 15.00–16.00 **Collegium Musicum Basel: Percussion Party** Mitglieder des CMB
machen mit Kindern und Jugendlichen Musik.
Leitung/Moderation Kevin Griffiths. Kinder können eigenes
Schlagzeug (Deckel, Töpfe, Kochlöffel) mitbringen (ab 6 J.)
▶Aula Gymnasium Bäumlhof
- 15.00 **Die Farbe Weiss** Führung in der Dreiländerausstellung (7–12 J.).
Anmeldung (T 07621 415 150)
▶Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
- 15.00 **Merlin der Zauberer** Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth.
Dialekt (ab 4 J.) ▶Basler Kindertheater

Diverses

- 12.30–15.00 **Olla Comun – Westafrika** Die Helvetas Regionalgruppe Basel
lädt zum gemeinsamen Mittagessen ein.
Die Kollekte geht an ein Helvetas-Bildungsprojekt
▶K5 Basler Kurszentrum, Gundeldingerstrasse 161
- 14.00–18.00 **Mit der Greenscreen fliegen lernen** Workshop mit Lena Nothelfer
(Medienpädagogin). Für Kinder und Jugendliche (ab 12 J.).
Anmeldung bis 3.2. (T 061 641 28 29) ▶Spielzeugmuseum, Riehen
- 14.00–17.00 **Instrumenten-Nachmittag** Instrumente ausprobieren und erleben.
In verschiedenen Räumen ▶Musik-Akademie Basel
- 17.00 **Education Projekte Region Basel** Eine Klasse des Gymnasiums
Bäumlhof kuratiert eine Sammlungspräsentation im
Kunstmuseum Basel. Vernissage ▶Kunstmuseum Basel
- 20.00 **Ladäärnezauber 2014** Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb.
22.1.–22.2. ▶Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
- 20.00 **Glaibasler Charivari** Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2.
Erste Vorstellung ▶Volkshaus Basel
- 20.00 **S'Ridicule 2014** E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ▶Förnbacher Theater

6
so

Film

- 13.15 **The Spirit of '45** Ken Loach, GB 2013 ▶Stadtkino Basel
- 15.15 **Raining Stones** Ken Loach, GB 1993 ▶Stadtkino Basel
- 17.30 **L'uccello dalle piume di cristallo** (Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe). Dario Argento, I/BRD 1970
(Reihe: Giallo) ▶Stadtkino Basel
- 20.00 **Riff-Raff** Ken Loach, GB 1991 ▶Stadtkino Basel

Theater

- 11.00 **Cold Heart** One-Man-Song-Spiel. Hausproduktion (ab 11 J.).
Matthias Grupp (Spiel/Text/Musik) ▶Vorstadttheater Basel
- 14.30 **Grease** Musical. 3.–9.2. ▶Musical Theater Basel
- 16.00 **Eugen Onegin** Lyrische Szenen von Tschaikowskij.
In russischer Sprache mit dt. Übertiteln. Regie Corinna von Rad.
Einführung 15.15 ▶Theater Basel, Grosse Bühne

BM Basler
Männer-
Palaver

Männer begegnen Männern 2013/14

Mo 21. Okt.	Eifersucht
Do 21. Nov.	Teilzeitmann – Teilzeitvater
Di 10. Dez.	Glauben
Do 16. Jan.	Männer tanzen
Do 13. Feb.	Märchen für Männer
	Paul Strahm anwesend
Di 18. März	Jokerabend

Im Unternehmen Mitte Basel jeweils 20.00 Uhr
www.baslermaennerpalaver.ch (siehe auch Agenda)

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

REICHENSTEINERSTR. 10
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

18.00	Das Sparschwein – La Cagnotte Von Eugène Labiche ►Förnbacher Theater
19.00	The Beggar's Opera Nach John Gay. Produktion FADC. Leitung Tomas Schweigen ►Theater Basel, Schauspielhaus
19.00	King Size – eine enharmonische Verwechslung Von Christoph Marthaler (Regie). Mit Tora Augestad, Bendix Dethleffsen, Michael von der Heide ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.00	All You Need Is Love! Das Beatles-Musical ►Burghof, D-Lörrach

Tanz

11.30 12.30	Orientalische Tanzgruppe Samai (Basel) Leitung Helena De Vallier. Matinee zur Ausstellung: Cerstin Thiemann. Die Zeit der Königinnen. Bis 16.2. ►Sprützehüsi, Oberwil
20.00	Keep biting Tanz-Musik-Video-Performance zum Thema Widerstehen. Vanessa Lopez (Konzept und Choreografie), Sandro Corbat (Live-Musik), Enrique Fontanilles (Video-Installation) ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Literatur

16.30	Wintergäste: Gezeichnete Körper – Max Frisch: Homo Faber Lesung mit Vincent Leittersdorf ►Theater Palazzo, Liestal
-------	--

Klassik, Jazz

17.00	Abendmusiken Geistliche Musik des 17. Jh. Solistische Besetzung, historische Instrumente (Kollekte). Christoph Bernhard ►Predigerkirche, Totentanz 19
17.00	Ensemble Liberté: A bissele Glik Lieder und Chorwerke aus Israel und dem Nahen Osten. Kollekte (www.ensembleliberte.ch) ►Markthalle Basel, Viaduktstrasse 20

Sounds & Floors

20.00	Tango Milonga Tanz und Ambiente ►Unternehmen Mitte, Halle
21.00	Untragbar! Die Homobar. 3 DJs G.G. & F.F. & Witwe Bolte. Swing, Country, Pop ►Hirschenkeck

Kunst

10.00–17.00	Das schwache Geschlecht Neue Mannsbilder in der Kunst. 17.10.–9.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Bern
10.00–17.00	Manon Bellet L'onde d'une ombre. 29.11.–9.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Solothurn
10.00–18.00	Bilderwahl! Sanft entrückt – Kinder wie im Traum. 29.11.–9.2. Letzter Tag ►Kunsthaus Zürich
11.00	Veronika Spierenburg Manor Kunstpreis. 24.1.–21.4. Führung (Anna Francke) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–18.00	Andrea Gysling Elisabeth Eberle Botanigramme. 5.10.–6.4. ►Kloster Schöthal, Langenbruck
13.00–16.00	Sam Grigorian Pi Ledergerber Bilder Skulpturen. 9.2.–23.3. Vernissage ►Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen
13.00–17.00	Ivan Moscatelli La Montagne. 5.1.–9.2. Letzter Tag ►Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Riehen
14.00–16.00	Martina Gmür: Warum einfach schwer ist Workshop mit der Künstlerin. Offenes Atelier: Ligne claire (ohne Anmeldung) ►Cartoonmuseum
14.00–15.00	Kurt Caviezel Lua Leirner Übersehen. Fotografien. 25.1.–23.2. Führung ►BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50 (Hinterhof)

15.00–17.00	AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara ELLa Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. 24.1.–9.2. Finissage ►Trotte Arlesheim
15.00	Führung Durch die aktuellen Ausstellungen ►Kunsthalle Basel
16.00–20.00	Grenzgänger Passe Frontières #1 Uta Pütz, Camille Roux, Axel Töpfer. 30.1.–9.2. Letzter Tag ►Kasko, Werkraum Wartec pp

Kinder

11.00	Alles leuchtet Lightopia für Kinder (5–12 J.). Anm. (workshops@design-museum.de) ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00 14.30	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.). Familienpass-Matinée ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
11.00 13.00 15.00	Familiensonntag zum Thema: Hochdruckverfahren Führungen und Workshops. Für Familien mit Kindern (ab 5 J.) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil/Tabouretti
11.00 15.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
11.30 14.30	Wir hinterlassen unsere Spuren Familienführung. Ohne Anmeldung (ca. 1 Stunde) ►Museum Tinguely
14.00–16.00	Märchenpiazza Zweisprachige Märchen aus der ganzen Welt für Kinder und Erwachsene. Kollekte. Anm. (T 061 683 23 43) ►Union, Klybeckstrasse 95
14.30	Der kleine Prinz Nach Saint-Exupéry. Regie Sandra Förnbacher (ab 6 J.) ►Förnbacher Theater
15.00	Das kleine Ich bin ich Ensemble BMT. Regie Siegmund Körner. Tischfiguren. Dialekt (ab 4 J.) ►Basler Marionetten Theater

Diverses


09.00–17.00	Sonntagsmarkthalle Brocante, Vintage-Design, Kunsthandwerk, kulinarische Highlights Neu: Spielangebote für Kinder (Verein allwäg) ►Markthalle Basel, Viaduktstrasse 20
11.00–17.00	Le monde attend. Die Kunst des Wartens Ausgewählte Installationen, Videos, Skulpturen und Fotografien. 15.11.–9.2. Letzter Tag ►Forum Schlossplatz, Aarau
11.00	Wann ist man ein Mann? Das starke Geschlecht in der Antike. Führung auf Anmeldung (T 061 201 12 12) ►Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
11.00–12.00	Welt erforschen Führung in der Ausstellung: Expeditionen. Und die Welt im Gepäck (Gaby Fierz) ►Museum der Kulturen Basel
11.00	Hans Huber und das Basler Musikleben um 1900 Führung durch die Sonderausstellung. 5.2.–31.8. (Martina Papiro, Sabine Sommerer) ►Museum Kleines Klingental
11.15	Echte Burgen – Falsche Ritter? Burgen der Region. Bis 29.6. Rundgang durch die Sonderausstellung (Stéphanie Berger) ►HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
13.00	Wann ist man ein Mann? Athlet und Wettkampf in der Antike. Führung auf Anmeldung (T 061 201 12 12). Kombiführung mit Antikenmuseum (14.30) ►Skulpturhalle
14.00	Führung – Xavier Mertz Verschollen in der Antarktis. Fotoausstellung ►Naturhistorisches Museum

Töpferkurse für Erwachsene oder Kinder.

Fasnachts- Und Osterferienkurse Für Kinder Ab 6 J.
Kindergeburtstagsfeste in der Töpferwerkstatt.

Freizeit-Töpferei Moll, 4058 Basel
Tel. 061 691 46 66 / www.toepferschule-moll.ch

Energieräuber und Psychovampire



Kennen Sie die auch?

Erfahren Sie, wie Sie zu mehr Lebens- und Beziehungsqualität kommen.

T 061 322 48 80 www.marcus.ch marcius_dr@hotmail.com

Tanz

19.30 **Snow White** Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.) ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

19.00 **Lesezirkel** Jenny Erpenbeck: Heimsuchung. Mit Judith Schifferle ▶ Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21

Klassik, Jazz

20.30 **Jazzkollektiv Basel – Klangquadrat** Konzert & Jamsession ▶ Parterre

Sounds & Floors

20.00–22.00 **Tango** Übungsabend mit Schnupperstunde ▶ Tango Schule Basel

Kunst

19.30 **Anmutungen – Über das Atmosphärische**
Referat von Gernot Böhme, Prof. für Philosophie |
Fotografie-Ausstellung: Übersehen. Kurt Caviezel | Lua Leirner
▶ BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50 (Hinterhof)

Kinder

10.30 **Figurentheater Felucca: Wo ist meine Nase!?** Ein Waschmaschinen-theater (ab 4 J.). Véronique Winter (Spiel), Anja Noetzel (Regie), Annette Désmarais-Stickel (Musik) ▶ Unternehmen Mitte, Safe

13.30–16.30 **Nuggi-Träff** Kunstvermittlung für Eltern mit Kindern (0–4 J.)
▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau

Diverses

18.15 **HAG-Vortrag: Von der alten Stadt zur Altstadt** Basels Weg in die Moderne. Vortrag von Prof. Gerhard Vinken, Bamberg
▶ Aula der Museen, Augustinergasse

18.30–19.45 **Echte Burgen – falsche Ritter?** Das multimediale Erlebnis-Mittelalter: Das lange Nachleben der Burgen in der Moderne. Vortrag von Prof. Valentin Groebner (Historiker, Univ. Luzern). VHSBB/HMB ▶ Uni Basel, Kollegienhaus

20.00 **Glaibasler Charivari** Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2.
▶ Volkshaus Basel

Film

18.30 **Der Goalie bin ig** Sabine Boss, CH 2013. Vor dem Film liest Pedro Lenz aus seinem gleichnamigen Roman
▶ Kultkino Atelier

19.30 **Patient 730100** Nicolas Heitz. Kurzfilmpremiere (Deuxart Film Production). Fremdveranstaltung. Freier Eintritt ▶ Stadtkino Basel

Theater

19.00 **Dornbüsche im Acker des Herrn** Bekenntnisse einer Äbtissin. Ein Theaterstück von und mit Satu Blanc. Anm. (T 061 261 47 50)
▶ Museum Kleines Klingental

20.00 **Theatersport** Die Impronauten (BS) vs. Für Garderobe keine Haftung (FGkH) aus Wiesbaden (D) ▶ Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12

20.00 **Wir.Leben.Zwei.Punkt.Null** Von und mit Sara und David Speiser
▶ Theater Basel, Kleine Bühne

Klassik, Jazz

20.30–22.45 **guitars@basel: Klangquadrat** Cédric Gschwind (ts/ss), Jonas Windscheid (g), Fabian Gisler (b), Daniel Mudrack (dr). Museum für Musik ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.30 **Connan Mockasin (NZ)** Psychedelic, Space Folk ▶ Kaserne Basel

21.00 **Salsaloca Especial** Resident-DJ Samy feat. DJ Segundo ▶ Kuppel

Kunst

12.15–12.45 **Bild des Monats – Max Bill** Rhythmus im Raum, 1947/48. Bildbetrachtung mit Astrid Näff (jeweils Di) ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau

12.15–12.45



Mittagsführung zum Werk von Felix Schramm
Werkbetrachtung zu: 4 Solos
▶ Kunsthaut Baselland, Muttentz (Foto: zVg)

12.30 **TinguelyTours – Deutsch** Kurzführung ▶ Museum Tinguely

13.00 **TinguelyTours – Englisch** Kurzführung ▶ Museum Tinguely

19.00 **Japanische Plakatünstler – Kirschblüten und Aske**
Arbeiten von Shigeo Fukuda, Kazumasa Nagai & Ikko Tanaka sowie Plakate 1950 bis heute (Halle). 11.2.–25.5. Vernissage
▶ Museum für Gestaltung Zürich

Kinder

08.45 | 10.30 **Figurentheater Felucca: Wo ist meine Nase!?**
Ein Waschmaschinen-theater (ab 4 J.). Véronique Winter (Spiel), Anja Noetzel (Regie), Annette Désmarais-Stickel (Musik) ▶ Unternehmen Mitte, Safe

09.00 | 11.00 **Puppentheater Halle: Das blaue Licht**
Nach den Brüdern Grimm (ab 6 J.) ▶ Burghof, D-Lörrach

10.15–11.00 **S'Zähni Gschichtli: Hans (und Lotte) im Glück** Für Kindergärten. Anmeldung erforderlich (gare des enfants) ▶ Gare du Nord

Diverses

19.30 **Basler Zirkel: Der Dolmen von Oberbipp**
Eine neolithische Grabanlage. Vortrag von Marianne Ramstein/Domenic Rüttimann (Archäologischer Dienst Bern). Hörsaal 118 ▶ Uni Basel, Kollegienhaus

20.00 **Glaibasler Charivari** Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2.
▶ Volkshaus Basel

Film

18.30 **Non si sevizia un paperino** (Don't Torture a Duckling). Lucio Fulci, I 1972 (Reihe: Giallo) ▶ Stadtkino Basel

21.00 **The Angels' Share** Ken Loach, GB/F/B/I 2012
▶ Stadtkino Basel

Theater

19.00 **Eine Odyssee | Haram** Regie Sandra Förbacher
▶ Förbacher Theater

19.00 **Dornbüsche im Acker des Herrn** Bekenntnisse einer Äbtissin. Ein Theaterstück von und mit Satu Blanc. Anm. (T 061 261 47 50)
▶ Museum Kleines Klingental

20.00 **Der Richter und sein Henker** Von Friedrich Dürrenmatt. Regie Barbara Weber ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

20.00 **Michael Krebs** Zusatzkonzert. Musikkabarett ▶ Burghof, D-Lörrach

Tanz

19.00 **Pace-MakerZ** Education Projekt des Ballett Basel. Leitung Richard Wherlock, Adrien Boissonnet, Béatrice Goetz. Mit SchülerInnen der Klasse Wzb der WMS Basel sowie SportstudentInnen (Koproduktion). Premiere
▶ Theater Basel, Foyer Grosse Bühne

20.00 **T42 Dance Projects: Terra Incognita** Tanztheater über die Philosophie des Reisens ▶ Roxy, Birsfelden

Literatur

19.00–21.00 **femscript.ch – Schreibtisch Basel**
Regionaler Treffpunkt für schreibende Frauen. femscript.ch schreibt, liest und sucht Publikum
▶ Unternehmen Mitte, Séparé

19.30 **Verena Keller: Silvester in der Milchbar** Erfahrungsbericht einer Schweizer Schauspielerin über 8 Jahre Leben in der DDR. Lesung der Autorin und Apéro ▶ Allgemeine Lesegesellschaft (ALG)

Klassik, Jazz

12.15–12.45	Mimiko: Fantasia Baetica Carolina Rodríguez de Guzmán (Klavier). Musik von Haydn und de Falla. Kollekte ▶ Offene Kirche Elisabethen
19.30	AMG Rising Stars (3) Solenne Paidassi (Violine), Elena Filonova (Klavier). Werke von Beethoven, Grieg, Prokofiew (Hans Huber-Saal) ▶ Stadtkasino Basel
20.00	Offener Workshop Mit Tibor Elekes, jeweils mittwochs ▶ Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
20.30–22.45	guitars@basel: Klangquadrat Cédric Gschwind (ts/ss), Jonas Windscheid (g), Fabian Gisler (b), Daniel Mudrack (dr). Museum für Musik ▶ The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Danny & The Wonderbars Blues, Rockabilly ▶ ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

12.00–14.30	MittagsMilonga Jeweils mittwochs ▶ Tango Schule Basel
20.00	Open Mic Basel Bühne für Singer-Songwriter und LiedermacherInnen. Moderation Vic Hofstetter ▶ Parterre
20.30–22.30	Body and Soul Barfussdisco für Tanzfreudige ▶ Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Wartecp pp)

Kunst

10.00–20.00	Claude Kuhn – Plakatgeschichten 12.2.–30.3. (Vestibül und Bibliotheksgang). Erster Tag ▶ Museum für Gestaltung Zürich
12.30–13.00	Kunst am Mittag: Odilon Redon Yeux clos, um 1894. Werkbetrachtung ▶ Fondation Beyeler, Riehen
13.30–18.30	Ralph Dinkel Ave Maria Napoli – tra inferno e paradiso. 1.12.–14.2. ▶ Photographers Gallery, Leimenstrasse 61

Kinder

10.30 15.00	Figurentheater Felucca: Wo ist meine Nase?
16.30	Ein Waschmaschinentheater (ab 4 J.). 10.30 (Deutsch), 15.00 (Dialekt), 16.30 (en français) ▶ Unternehmen Mitte, Safe
14.00–17.00	Kinderclub – Ab 8 Jahren Zvieri mitbringen. Anm. erforderlich bis Dienstag (T 061 688 92 70) ▶ Museum Tinguely
14.00–17.00	Flohmarkt Games, Bücher, Filme verkaufen und tauschen. Kinderbistro ▶ Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63
14.30	Rotkäppli & dr Herr Wolf Mit Musik. Dialekt (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ▶ Fauteuil/Tabouretti
15.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater
16.00	Geschichtenkoffer Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Geschichten (ab 4 J.). Freier Eintritt ▶ Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal

Diverses

10.00–12.00	Mittwoch Matinee Lightopia – Kuratorenführung mit Jolanthe Kugler (ohne Anmeldung) ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00–17.00	Kabinettsstücke 44: Sélection du Patron 14 Objekte mit Geschichte aus der Spielzeugsammlung. 12.2.–16.3. Erster Tag ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
14.30	Lange Erlen und Schützenmatte Sehen und gesehen werden für Basels Pferdewelt (Eduard J. Belser) ▶ HMB – Museum für Pferdärten / Merian Gärten Brüglingen
17.30	Stopp Rassismus! Apéro und Informationen zur Eröffnung der Beratungsstelle. Freier Eintritt. www.stopprassismus.ch ▶ Union, Klybeckstrasse 95
18.00–19.15	Themenabend: Spiel-Räume Warum sind in Basel um 1600 die Psalmen bunter als in der restlichen Schweiz? Vortrag von Prof. Matteo Nanni und Ramona Hocker, M.A. (Universität Basel) ▶ Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20
18.30	Führung durch Kirche und Krypta André Salvisberg (Historiker). Kollekte ▶ Offene Kirche Elisabethen
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ▶ Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
20.00	Glaibasler Charivari Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2. Ausverkauft! ▶ Volkshaus Basel
20.00	Paradiesvorstellungen im Judentum, Christentum und Islam Vortrag mit: Landesrabbiner Moshe Flomenmann (Israelitische Kultusgemeinde Lörrach), Michael Hoffmann (Pfarrer, Brombach), Yavuc Hallac (Fatih-Moschee Lörrach) ▶ Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
20.00	Krebs macht Angst! Macht Angst Krebs? Vortrag von Dr. med. Kaspar Jaggi (Paracelsus-Zweig/Anthrösana) ▶ Scala Basel, Freie Strasse 89

13

Film

18.30	Raining Stones Ken Loach, GB 1993 ▶ Stadtkino Basel
20.15	Crash David Cronenberg, CAN/UK (Wintergäste: Gezeichnete Körper) ▶ Landkino im Sputnik, Liestal
21.00	Il tuo vizio è una stanza chiusa e solo io ne ho la chiave (Your Vice Is a Locked Room and Only I Have the Key). Sergio Martino, I 1972 (Reihe: Giallo) ▶ Stadtkino Basel
21.00	Art Affects: Keep the Lights on Ira Sachs, USA 2012 (Reihe: Gefühlsabgründe) ▶ Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

19.00	Der Besuch der alten Dame Dürrenmatt ▶ Fönbacher Theater
20.00	CapriConnection: Tristan oder Isolde Musiktheater in den Bühnenbild-Resten des Bayreuther Tristan von Christoph Marthaler und Anna Viebrock. Regie Anna-Sophie Mahler. Publikumsgespräch im Anschluss ▶ Kaserne Basel
20.00	Der Richter und sein Henker Von Friedrich Dürrenmatt. Regie Barbara Weber ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Weg damit! Von Charles Lewinsky. Chansons von Markus Schönholzer. Regie Ueli Bichsel ▶ Das Neue Theater am Bahnhof (NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)
20.15	A effentlig Ärgerniserregung Von Franz Arnold. Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse (CTAM) ▶ Baselditschi Bihni
20.30	Gunkl Die grossen Kränkungen der Menschheit. Kabarett ▶ Theater im Teufelhof
22.00	Bar aux Fous Late Night im Foyer mit Programm. Freier Eintritt ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

15.00 18.00	Pace-MakerZ Education Projekt des Ballett Basel. Leitung Richard Wherlock, Adrien Boissonnet, Béatrice Goetz. Mit SchülerInnen der Klasse W2b der WMS Basel sowie SportstudentInnen (Koproduktion) ▶ Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
---------------	---

Literatur

19.00	Jörg Germann: Serenata eines Clowns Autorenlesung. Im Anschluss Apéro und Büchertisch. Freier Eintritt ▶ Buchhandlung Das Narrenschiff, Steinentorstrasse 11
19.00	Navid Kermani: Grosse Liebe Autorenlesung ▶ Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
19.30	Spoken word XI: Zirkussinfonie Berndeutsche Kurzgeschichten mit Guy Krneta (Erzähler) & Michael Pfeuti (Kontrabass). Freiwilliger Austritt ▶ Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal (Foto: zVg)



20.00	Barbara Saladin Autorenlesung. Im Bistro ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
-------	--

Klassik, Jazz

12.30–13.00	Swissvocalarts: B4/18 – Bürokonzert Duo do: Luca Aaron (E-Gitarre), Jul Dillier (Klavier). Freie Improvisationen. Freier Eintritt. Anschl. Apéro ▶ Swiss Foundation for the Vocal Arts, Bernoullistrasse 4
20.00–21.40	Camerata Variabile Basel: Futurum – Der Komponist als Prophet Werke von Schumann, Haydn, Beethoven, Grisey ▶ Gare du Nord
20.30–22.45	Matthias Tschopp Quartet plays Miró Matthias Tschopp (bs), Yves Theiler (p), Raffaele Bossard (b), Alex Huber (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

19.00	Lena Schenker unplugged@mooi. Kollekte ▶ Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
19.30	Firewire Bandcontest (1) Take away Caddy Headless Projekt Monica and the Wolf Sheivo ▶ Modus, Liestal
19.30	Sud Unplugged Pink Pedrazzi Dawn Driven Gäste tba. Kollekte ▶ Sud, Burgweg 7
20.00–24.00	Milonga SanJuan 29 www.tangobasel.ch ▶ Rest. Zur Mägd, St. Johans-Vorstadt 29
20.30	The Fuck Hornissen Orchestra (D) Comedy-Musik-Duo aus Leipzig ▶ Parterre
21.00	Salsa All Styles DJ Salsero (BS). Salsa ▶ Allegra-Club
21.00	DJ Ribose Music for who knows. Funk ▶ Cargo-Bar
21.30	Tera Melos (US) Widdershins (CH) Mathpop, Shoegaze ▶ Hirschenek
23.00	Donnerstags – Conga Night DJs Stefano Ritteri & Manuel Fischer, Liebkind. Elektronische Musik ▶ Nordstern

Kunst

12.00–13.00	Kunst-Picknick Durch die Ausstellung: Veronika Spierenburg, mit gestalterischer Aufgabe im Atelier (inkl. Sandwich). Silja Wiederkehr ► Aargauer Kunsthaus, Aarau
14.00–20.00	Jubiläumsausstellung Brasilea 16.1.–27.2. ► Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
17.00–20.00	Hans Georg Aenis Bernhard Haering Frisch gestrichen – Mitglieder der Basler Künstlergesellschaft. 13.–22.2. Vernissage mit Performance (Raphael Bachmann & Duolit: 18.00) ► Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
18.00	Friedensreich Hundertwasser Die Ernte der Träume. Sammlung Würth. Bis auf Weiteres. Vernissage ► Forum Würth, Arlesheim
18.00	Wilhelm Seefeldt Darko Vulic Bilder, Videos, Objekte. 13.–23.2. Vernissage ► Kleiner Kunstraum Transart Basel, Stöberstrasse 40
18.30	Veronika Spierenburg Manor Kunstpreis. 24.1.–21.4. Führung (Nicole Rampa) ► Aargauer Kunsthaus, Aarau
18.30	PROG (Bern): Master of Arts in Fine Arts Info-Veranstaltung: Master-Studiengänge der Hochschule Luzern. Ort: PROG, Bern. www.hslu.ch/kunst-master ► Hochschule Luzern Design & Kunst

Diverses

18.00–19.00	Luginsland Architektur mit Aussicht. Verlängert bis 9.3. Führung ► Architekturmuseum/S AM
18.00	Labyrinth-Begehung Gehmeditation (Forum für Zeitfragen) ► Labyrinth Leonhardskirchplatz
18.00–19.30	Wir nehmen Sie mit auf Expedition! Station 4: Naturhistorisches Museum. Was erzählen Expeditionsfotografien? Mit Esther Baur (Staatsarchiv BS), Martin Riggenbach (Historiker), Gaby Fierz (Museum der Kulturen). Treffpunkt: Eingang Museum der Kulturen ► Museum der Kulturen Basel
18.00	Talk (D): Olafur Eliassons Little Sun Project Ein Gespräch mit Felix Hallwachs (Mitarbeiter Eliassons & Geschäftsführer Little Sun). Eintritt frei, ohne Anmeldung ► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
18.00	Kreativwirtschaft in Basel: Wie geht es weiter? Podiumsdiskussion mit Gästen: Samuel Hess (Amt für Wirtschaft & Arbeit), Beat von Wartburg (CMS), Kirsten Langkilde (FHNW/HGK), Frank Lemloh (Stellwerk). Moderation: Philipp Grünenfelder (Umlaut). Anm. bis 11.2. (briefkasten@stellwerkbasel.ch) ► Stellwerk, Bahnhof St. Johann, Vogesenplatz 1
18.15	Beispiel Klimawandel: Nur eine Frage des Standpunktes? Vortrag von Martin Läubli, Wissenschaftsjournalist beim Tagesanzeiger, Zürich (Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel) ► Geographisches Institut, Klingelbergstrasse 27
18.30–19.45	Namibia: Ein Savannenstaat globalisiert sich Faszination der Landschaft: Landschaftsfotografie in Namibia. Vortrag von Dr. Lorena Rizzo (Historikerin, Universität Basel/Bielefeld). VHSBB ► Uni Basel, Kollegienhaus
19.00	Mini-Seminare zu Maxi-Themen Mit Stefan Brotbeck (Philosoph) ► Philosophicum im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21
20.00	Zofingerkonzärtli Vorfasnachtsveranstaltung (Congress Center Basel, Saal San Francisco). Premiere ► Messe Basel
20.00	Basler Männerpalaver: Märchen für Männer Offene Gesprächsrunde. Schnuppern, zuhören und mitreden. Gast: Paul Strahm ► Unternehmen Mitte, Salon
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ► Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
20.00	Glaibasler Charivari Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2. ► Volkshaus Basel
20.00	Das Mensch- und Maus-Spiel – Mäuse in der Landwirtschaft Vortrag von Cornel Stutz, Ing. FH für Landwirtschaft, Agroscope, Zürich (Naturforschende Gesellschaft Baselland) ► Museum.BL, Liestal

Film

15.00	Carla's Song Ken Loach, GB/Spanien/D 1996 ► Stadtkino Basel
17.30	The Spirit of '45 Ken Loach, GB 2013 ► Stadtkino Basel
20.00	L'uccello dalle piume di cristallo (Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe). Dario Argento, I/BRD 1970 (Reihe: Giallo) ► Stadtkino Basel
21.00	Art Affects: Keep the Lights on Ira Sachs, USA 2012 (Reihe: Gefühlsabgründe). Mit Einführung ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Cosa avete fatto a Solange? (Das Geheimnis der grünen Stecknadel). Massimo Dallamano, I/GB 1972 (Reihe: Giallo) ► Stadtkino Basel

Theater

19.00	Dornbüsche im Acker des Herrn Bekenntnisse einer Äbtissin. Ein Theaterstück von und mit Satu Blanc. Anm. (T 061 261 47 50) ► Museum Kleines Klingental
19.30	Horst Lichter Gastro-Comedian ► Stadtcasino Basel
20.00	CapriConnection: Tristan oder Isolde Musiktheater in den Bühnenbild-Resten des Bayreuther Tristan von Christoph Marthaler und Anna Viebrock. Regie Anna-Sophie Mahler ► Kaserne Basel
20.00	Das Fähnlein der sieben Aufrechten Nach einer Novelle von Gottfried Keller. Regie Niklaus Helbling ► Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Manuel Stahlberger Innerorts. Mundartpoet, Musiker, Sänger ► Theater Palazzo, Liestal
20.00	Weg damit! Von Charles Lewinsky. Chansons von Markus Schönholzer. Regie Ueli Bichsel ► Das Neue Theater am Bahnhof (NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)
20.15	A eeffentlig Ärgerniserregung Von Franz Arnold. Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse (CTAM) ► Baseldytschi Bihni
20.30	Gunkl Die grossen Kränkungen der Menschheit. Kabarett ► Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	T42 Dance Projects: Terra Incognita Tanztheater über die Philosophie des Reisens ► Roxy, Birsfelden
-------	--

Literatur

20.00	7. Liestaler Poetry Slam Mit Simon Chen (Zürich), Remo Zumstein (Burgdorf), Michi Frei (Thun) und Ann Mayer (Liestal) u.a. Moderation Daniela Dill ► Dichter- & Stadtmuseum, Liestal
-------	---

Klassik, Jazz

18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll, Basel. Werke von Matter, Bach, Eben. Kollekte ► Leonhardskirche
20.00–21.10	IGNM: Eunoia Quintett – Chapter O Uraufführungen von Mundry, Sadikova (Ensemble der Saison) ► Gare du Nord
20.00	Salon: Lieder in Schweizer Dialekten aus den letzten 200 Jahren. Sylvia Nopper (Sopran), Till Alexander Köber (Klavier). Kollekte ► H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
20.00	Signum Quartett Werke von Haydn, Schnittke und Dvorak ► Burghof, D-Lörrach
20.13	Six Chicks: Eggs sells – reloaded A-Cappella-Chor. Schlager, Musical, Evergreens, Popsongs ► Pfarrhauskeller, Waldenburg
20.30 21.45	Ivan Paduart Trio Ivan Paduart (p), Philippe Aerts (b), Hans Van Oosterhout (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Michael Godard – Patrik Bebelaar – Günter Baby Sommer 3 Jahreszeiten ► Jazztone, D-Lörrach
20.30	Ein Stück Margrit Rainer – Hommage zum 100. Geburtstag Chanson-Abend. Christine Lather (voc) und Patricia Draeger (acc) ► Kulturscheune, Liestal
22.00	Kammerorchester Basel: Nachtklang – Duetti Romantici Georg Dettweiler (Cello), Fumi Dettweiler (Klavier). Werke von Chopin, Mendelssohn, Schumann ► Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19/21

Sounds & Floors

19.00	Angie Baumann unplugged@mooi. Kollekte ► Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
19.30	Firewire Bandcontest (2) Sunday Morning Session How To Paint A Wall Sir Medes Daylight Robbery ► Modus, Liestal
20.00	Emergenza 2. Vorrunde Bandcontest ► Sommercasino
20.30	Kalles Kaviar (BS): Plattentaufe Volume 6 Kuppelstage & Afterparty The Grip by DJ Tom Best & DJ Sonoflono feat. DJ Uptone. 45rpm Soul, Rhythm & Blues, Dance Crazes, Ska ► Kuppel
21.00	Disco DJ Sommerau & DJ Winterau ► Kulturraum Marabu, Gelterkinden
21.00	Schlachthaus-Disco DJ Rolex Cocktails von der Wandelbar ► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
21.00	Tanzparty DJ Pietro. Disco-Hits der 70er bis heute ► Allegra-Club
21.30	DJ James Bubble Get A Move On! #6. Elektronische Musik ► Cargo-Bar
22.00	Robin's Super JukeBox Robin Rehmann (ZH). Hits'n'Shits ► Sud, Burgweg 7
22.30	MIR & Frachter (CH) Noise, Drones ► Hirschenegg

- 23.00 **Urban Bass: London Nebel (D) | Loccomotion (CH)** The Razzmatazz (BS) | Physicalz (BS) & MC Mr. Bison (CH). Drum'n'Bass, Dubstep
►Kaserne Basel
- 23.00 **Saved 100 w/ Nic Fanciulli (London) | Andrea Oliva (BS)**
DJs Gianni Callipari | Oliver Aden & Luis Cruz. House, Techno
►Nordstern
- 23.00 **clubDER200 – Amirali (CA)** Féline | Jaona | Liebkind.
House, Electronica ►Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
- 23.00 **Open Format DJ Fabio Tamborini.** All Styles ►Atlantis

Kunst

- 10.00–17.00 **Afrikanische Meister Kunst** der Elfenbeinküste. 14.2.–1.6.
Erster Tag ►Museum Rietberg, Zürich
- 12.00–16.00 **Ralph Dinkel Ave Maria Napoli – tra inferno e paradiso.** 1.12.–14.2.
Letzter Tag ►Photographers Gallery, Leimenstrasse 61
- 17.00 **Pasta machen** Mit Angelo Romano, Florian Fülcher und
Tashi Brauen. Ausstellung: Cadavre l'espace (MurKs) exquis
►Ausstellungsraum Klingental
- 17.00–20.00 **Stephanie Grob** Vorwärts und rückwärts zu lesen. 14.2.–8.3.
Erster Tag ►Galerie Franz Mäder
- 18.00 **Ed Atkins** 14.2.–11.5. Vernissage
►Kunsthalle Zürich, Limmatstrasse 270 (Löwenbräu-Areal)
- 18.00 **Sacré 101** An Exhibition Based on The Rite of Spring. 14.2.–11.5.
Eröffnung ►Migros Museum für Gegenwartskunst, Limmatstrasse 270
- 20.00 **Who's Afraid of Red, Yellow and Blue**
Trinken nach Farben. Barbetrieb mit Sebastian Mundwiler.
Ausstellung: Cadavre l'espace (MurKs) exquis
►Ausstellungsraum Klingental

Diverses

- 10.00–20.00 **Muba** 14.–23.2. (Basler Ferienmesse: bis 16.2. |
Creative Basel: bis 17.2.) ►Messe Basel
- 13.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils freitags
►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 14.00–17.30 **Kleidertausch-Party** Frauen- und Kinderkleider, im 1. Stock
Babykleider ►Quartiertreffpunkt Lola, Lothringerstrasse 63

- 19.00 **Leben im Jetzt – Demenz und Humor** Humor und Heiterkeit in
der Pflege, Betreuung, Aktivierung von dementiell Erkrankten.
Nebojsa Zaric (APH Moosmatt Reigoldswil) |
Dhani Heiniger (Heiterkeitspfleger, Clown-Pantomime)
►GGG Stadtbibliothek Kirschgarten, Sternengasse 19 (Soussol)
- 19.00 **Süsse Grüsse von Mund zu Mund** Minnesang, gelesen
von Florian Huber, und ein aphrodisierendes Menü im Balade
(www.restaurant-balade.ch) ►Restaurant Balade, Klingental 8
- 20.00 **Zofingerkonzärtli** Vorfasnachtsveranstaltung
(Congress Center Basel, Saal San Francisco) ►Messe Basel
- 20.00 **Ladäärnezauber 2014** Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb.
22.1.–22.2. ►Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
- 20.00 **Glaibasler Charivari** Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2.
►Volkshaus Basel
- 20.00 **S'Ridicule 2014** E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ►Fönbacher Theater
- 20.00 **Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie**
Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino

sa 15

Film

- 15.15 **It's a Free World** Ken Loach, GB/I/Spanien/D/Polen 2007
►Stadtkino Basel
- 17.30 **Sei donne per l'assasino** (Blutige Seide). Mario Bava,
I/F/Monaco 1964 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel
- 20.00 **Raining Stones** Ken Loach, GB 1993 ►Stadtkino Basel
- 22.15 **La casa dalle finestre che ridono** (Das Haus der lachenden
Fenster). Pupi Avati, I 1976 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel

Theater

- 16.00 **Wirrlete** Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann. 4.2.–2.3.
(Di-Sa 20.00, So 18.00). Zusatzvorstellung ►Fauteuil/Tabouretti
- 19.00 **Dornbüsche im Acker des Herrn** Bekenntnisse einer Äbtissin.
Ein Theaterstück von und mit Satu Blanc. Anm. (T 061 261 47 50)
►Museum Kleines Klingental

Wir suchen keine Stars, wir zeigen Menschen.

www.telebasel.ch

telebasel

19.00	Gruppe Thersites zeigt: Das Leben ist wie eine Hühnerleiter Abendessen mit Minidramen. Michèle Fuchs & Luzius Rohner. Res. (T 061 631 00 90) ►Platanenhof Restaurant, Klybeckstrasse 241
19.30	Eugen Onegin Lyrische Szenen von Tschaikowskij. In russischer Sprache mit dt. Übertiteln. Regie Corinna von Rad. Einführung 18.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	CapriConnection: Tristan oder Isolde Musiktheater in den Bühnenbild-Resten des Bayreuther Tristan von Christoph Marthaler und Anna Viebrock. Regie Anna-Sophie Mahler ►Kaserne Basel
20.00	Cold Heart One-Man-Song-Spiel. Hausproduktion (ab 11 J.). Matthias Grupp (Spiel/Text/Musik) ►Vorstadttheater Basel
20.00	Theatersport Dramenwahl vs. Harriolli (ZH). Improtheater ►Kleinkunsthöhne Rampe, Byfangweg 6
20.00	Butterbrot Von Gabriel Barylli. Regie Michael Wedekind ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Weg damit! Von Charles Lewinsky. Chansons von Markus Schönholzer. Regie Ueli Bichsel ►Das Neue Theater am Bahnhof (NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)
20.00	Frank Lüdecke Schnee von morgen. Politikabarett ►Burghof, D-Lörrach
20.15	A effentlig Ärgerniserregung Von Franz Arnold. Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse (CTAM) ►Baseldytschi Bihni
20.30	Gunkl Die grossen Kränkungen der Menschheit. Kabarett ►Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	T42 Dance Projects: Terra Incognita Tanztheater über die Philosophie des Reisens ►Roxy, Birsfelden
20.00	Männer Tanztheater. Choreographie Ives Thuwis. Mit Alexander Megert, Anton Baecker, Dominik Holzer, Jan Degen, Malik Abdi, Mattia Meier, Thanh Tu Ha. Premiere ►Junges Theater Basel, Kasernenareal

Klassik, Jazz

11.00	MidiMusique: Fortepiano Ensemble Basel Werke von Mozart, Beethoven (Stiftung BOG). Freier Eintritt ►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
19.30	Basler Madrigalisten: Lux aeterna – Ruummusik II Leitung Raphael Immoos. Werke von Ligeti, Ona (UA), Roth (UA), Schuler (Musik-Akademie) ►Martinskirche
20.00	Vesperae solennes de confessore Fontesonate Chor Basel. Leimentaler Kammerorchester. Werk von Mozart ►Offene Kirche Elisabethen
20.15	Max und Glood: zwüsCHEhoch Mit den Liedpoeten Max Mundwiler und Glood Mesmer ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
20.30 21.45	Ivan Paduart Trio Ivan Paduart (p), Philippe Aerts (b), Hans Van Oosterhout (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30	David Philips (UK) Singer-Songwriter. Eintritt frei (Restaurant) ►Fricks Monti, Frick
20.30	Ein Stück Margrit Rainer – Hommage zum 100. Geburtstag Chanson-Abend. Christine Lather (voc) und Patricia Draeger (acc) ►Kulturscheune, Liestal

Sounds & Floors

19.00	We invented Paris Album Release Party. Arena ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
19.00	Matthias Siegrist unplugged@mooi. Kollekte ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
19.30	Firewire Bandcontest (3) The Pitchers Jack Dancing Les Tourists The 2nd Riot ►Modus, Liestal
20.00	Danny & The Two Toms Vintage Rock'n'Roll ►Parterre
21.00	Gurd Lamps Of Delta Konzert & DJs Manfidelity & Strauss. 10 Jahre Biomill: dasselbe Line-Up ►Biomill, Laufen
22.00	Gavlyn (US) Funky Notes (BS) HipHop Strikes Back & DJs Tray & Philister (BS) ►Kaserne Basel
22.00	Salsa & Kizomba. DJ Esteban (CH/VE). Salsa, Merengue, Latin Hits ►Allegra-Club
22.00	House Sensation House-Electro-Mash-Up ►Sommercasi
22.00	Tanzen feat. Faul (F) Live & Gin Tonic Soundsystem Support DJs. Minimal, House, Tech-house ►Kuppel
22.00	Soulshake Dance Party – Ü30 ►Querfeld-Halle, Gundeldinger Feld
22.00	Sud/Ost Razzia DJs Lada & VJ Volga (BS). Balkan Beats ►Sud, Burgweg 7
23.00	Oliver Koletzki (DE) DJs Yvan Jenkins Honoree Yare VJs Die Optikker. House, Techno ►Nordstern
23.00	Hits & Shits DJ Jean Luc Piccard. All Styles ►Atlantis

23.00	Gelbes Billett Musik: Marc Houle (Canada) Live & Thom Nagy Nik Frankenberg. Techno, Electronica ►Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
23.00	Die grosse Peel und Zest Show Minimal, Techno, Techhouse ►Hirscheneck

Kunst

08.30–17.30	Tagung: Designprozesse 2014 Einblicke in Entwurfsmethoden. Im Rahmen der Ausstellung: Ausgezeichnet – Red Dot präsentiert Kommunikationsdesign 2013/2014. Info www.sfgbasel.ch oder www.fhnw.ch (Aula) ►Schule für Gestaltung Basel, Vogelsangstrasse 15
10.00–16.30	Druckgrafische Techniken in der Praxis Kunst-Workshop für Erwachsene. Ausstellungsbesuch: Impressionen, druck- grafische Techniken. Ort: Druckwerkstatt Lenzburg (Urs Jost). Anmeldung bis 7.2. (kunstvermittlung@ag.ch) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–16.00	Dorette Hügin Malerei. 17.1.–15.2. Letzter Tag ►Galerie Karin Sutter, Rebgeasse 27
12.00–16.00	Hans Georg Aenis Bernhard Haering Frisch gestrichen – Mitglieder der Basler Künstlergesellschaft. 13.–22.2. (Beide Künstler sind anwesend) ►Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
12.30–17.00	Hanspeter Kamm Drahtiges. 15.2.–10.5. Erster Tag ►Galerie Hilt, Freie Strasse 88
14.00–19.00	Wilhelm Seefeldt Darko Vulic Bilder, Videos, Objekte. 13.–23.2. ►Kleiner Kunstraum Transart Basel, Stöberstrasse 40
16.00–18.00	Michel Winterberg Anima Perplexa. 11.1.–8.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
17.00	Die überraschten Masken: James Ensor Aus dem Königlichen Museum für schöne Künste Antwerpen und Schweizer Sammlungen. 15.2.–25.5. Vernissage ►Kunstmuseum Basel

Kinder

11.30 14.30	Wir hinterlassen unsere Spuren Familienführung. Ohne Anmeldung (ca. 1 Stunde) ►Museum Tinguely
14.00	Kinder-Charivari Guet Nacht Frau Fasnacht. Von Christoph Knöll und Jacqueline Christ Knöll ►Theater Basel, Kleine Bühne
14.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil/Tabourettl
14.30	Tiger, Bär & Co. Dialekt (ab 3 J.) ►Förnbacher Theater
14.30	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino
15.00	Die glaini Häx Nach Otfried Preussler. Gespielt mit Fadenmarionetten. Ensemble BMT (ab 6 J.). Dialekt ►Basler Marionetten Theater
15.00	Die Bremer Stadtmusikanten Grimm-Märchen. Farbiges Transparentfigurenspiel. Puppenbühne am Goetheanum (ab 5 J.) ►Goetheanum, Dornach
15.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
16.00	mini.musik: In Eis und Schnee Mitglieder des Sinfonieorchesters Basel. Norbert Steinwarz (Tanz, Choreografie). Moderation Irena Müller-Brozovic (ab 4 J.) ►Stadtcasino Basel

Diverses

10.00–20.00	Muba 14.–23.2. (40. Tag der Frau: Frau und Medien) ►Messe Basel
11.00–16.00	Gestempelt, gestickt, appliziert und verziert Workshop für Erwachsene (Stephanie Lovász, Regina Mathez). Anmeldung bis Mo 10.2. (info@mkb.ch) ►Museum der Kulturen Basel
16.00	Donau. 10 Länder, 10 Welten Multimedia-Live-Reportage von Carsten Schmidt. VHS-Reihe präsentiert von Martin Schulte- Kellinghaus und Badische Zeitung. www.visionerde.com ►Haus der Volksbildung, D-Weil am Rhein
18.00	Cyrril Burch: Per Autostopp bis ans Ende der Welt Vortrag. Kollekte (www.vivamos.ch) ►Unternehmen Mitte, Safe
19.30–20.30	Ulmentanz für die Erde Für Erwachsene und Kinder. Musik: Ariane Rufino dos Santos. Ort: Linde vor Kinderhuus Gampiross, Garten Mission 21. Zugang: Nonnenweg 32 oder Missionsstrasse (neustartschweiz.ch) ►Neustart Schweiz Basel
20.00	Zofingerconzärtli Vorfasnachtsveranstaltung (Congress Center Basel, Saal San Francisco) Derniere ►Messe Basel
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ►Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
20.00	Glaibasler Charivari Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2. ►Volkshaus Basel
20.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ►Förnbacher Theater



Rudolf Maeglin,
«Gemüseladen», 1955
200 x 300 cm

«Werkstatt», 1955
220 x 317 cm
beide Schulhaus Sandgruben,
Schwarzwaldallee 161, Basel,
Fotos: Erik Schmidt ► S. 18



20.00	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino
20.00	Abenteurer Vulkan. Expeditionen auf 3 Kontinenten Dia- und Filmshow von Carsten Schmidt. VHS-Reihe präsentiert von Martin Schulte-Kellinghaus und Badische Zeitung. www.visionerde.com ▶ Haus der Volksbildung, D-Weil am Rhein

Film

13.15	My Name Is Joe Ken Loach, Spanien/I/F/GB/D 1998 ▶ Stadtkino Basel
15.15	Berberian Sound Studio Peter Strickland, GB 2012 (Sélection Le Bon Film) ▶ Stadtkino Basel
17.30	Carla's Song Ken Loach, GB/Spainien/D 1996 ▶ Stadtkino Basel
20.00	La casa dalle finestre che ridono (Das Haus der lachenden Fenster). Pupi Avati, I 1976 (Reihe: Giallo) ▶ Stadtkino Basel

Theater

11.00	Cold Heart One-Man-Song-Spiel. Hausproduktion (ab 11 J.). Matthias Grupp (Spiel/Text/Musik) ▶ Vorstadtheater Basel
11.00	Matinée zu: Schneewittchen Mit Beteiligten der Produktion ▶ Theater Basel, Nachtcafé
18.00	Glorious! Komödie von Peter Quilter ▶ Förbacher Theater
20.00	Der Richter und sein Henker Von Friedrich Dürrenmatt. Regie Barbara Weber ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

18.00	T42 Dance Projects: Terra Incognita Tanztheater über die Philosophie des Reisens ▶ Roxy, Birsfelden
18.30	Snow White Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.). Einführung 17.45 ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

11.00	Wintergäste: Gezeichnete Körper – Nikolaj Gogol: Die Nase Mit Urs Bihler, Stefan Saborowski und Niggi Ullrich (mit Brunch) ▶ Das Neue Theater am Bahnhof (NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)
11.00	Erwin Koch: Von dieser Liebe darf keiner wissen Autorenlesung. Freiwilliger Austritt ▶ Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal (Foto: zVg)



11.00	Micheline Calmy-Rey: Die Schweiz, die ich uns wünsche Lesung der Autorin ▶ Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
17.00–21.00	Bereits Ausverkauft: 20 Jahre Lyrik im Od-theater I: Gedichte Poesie, Musik, Unerwartetes, Apéro riche. Es sprechen G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko. Als Gast Fritz Hauser (Percussion). Auf Anmeldung ▶ Wildt'sches Haus, Petersplatz 13
17.00	Salon Pia: Wortsam Mit Samuel Gnos ▶ Kleinkunsthöhne Rampe, Byfangweg 6

Klassik, Jazz

10.30	Jazz-Matinee: Oldtime Blues & Boogie-Duo Mit Ignaz Netzer und Thomas Scheytt. Res. (T 061 761 31 22) ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
11.00	Matinée 1: Lesung und Musik Maria Gessler (Sopran), Riccardo Bovino (Klavier). Werke von Zemlinsky, Berg Texte von Lotti Kofler, Claudia Sutter u.a. Ausstellung: Lotti Kofler: mostly... ▶ Maison 44, Steinenring 44
11.00	Daniela Koch & Martin Klett Daniela Koch (Querflöte), Martin Klett (Klavier). Werke von Taffanel, Roussel, Mouquet, Bizet ▶ Burghof, D-Lörrach
11.00	AMG Sonntagsmatinee (2): Ein neapolitanisches Fest Ensemble Musica Fiorita. Maurice Steger (Blockflöte). Werke von Porpora, Sarro u.a. Während des Konzerts Children's Corner im Hans Huber-Saal ▶ Stadtcasino Basel
16.00	Der Konflikt des Dichters mit dem Musiker Ensemble Vento Poetico (auf klassischen Rohrblattinstrumenten). Lena Hanisch (Sprecherin). Werke von Beethoven, Triebensee. Texte von E.T.A. Hoffmann ▶ Pianofo'rt'ino, Gasstrasse 48
17.00	Schwarz auf Weiss: Ich sah Gesang in der Ferne Literarisches Kammerkonzert mit Mitgliedern des Sinfonieorchesters Basel. Christian Sutter (Textauswahl, Lesung). Anschliessend Barbetrieb ▶ Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
18.00	Orgelkonzert Rudolf Scheidegger (Orgel). Werke von Bach. Kollekte ▶ Münster Basel

Sounds & Floors

16.00–19.30	La TangoCita (Clarahof). DJane M.A. Woutaz ▶ Tango Schule, Basel
20.00	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend ▶ Unternehmen Mitte, Halle
21.00	Untragbar! Die Homobar. DJ High Heels on Speed. Too good to be forgotten ▶ Hirschenek
21.00	DJ Frank Castro Chillen am Sonntag. Nu Jazz, Bossa Novas Soul ▶ Cargo-Bar

Kunst

10.00–17.00	Thomas Schütte Houses. 25.10.–16.2. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Luzern
10.00–18.00	Jakob Christoph Miville (1786–1836). Ein Basler Landschaftsmaler zwischen Rom und St. Petersburg. 15.11.–16.2. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Basel
10.00–17.00	Jahresausstellung Zentral-Schweizer Kunstschaffen Kabinett: Samuli Blatter. 6.12.–16.2. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Luzern
11.00–18.00	This Infinite World Set 10 aus der Sammlung. 7.6.–16.2. Letzter Tag ▶ Fotomuseum Winterthur
11.00–18.00	James Welling Autograph. 29.11.–16.2. Letzter Tag ▶ Fotomuseum Winterthur
11.00	Desiderata Neu in der Sammlung. 24.1.–21.4. Führung (Brigitte Haas) ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
11.00–18.00	Andrea Gysling Elisabeth Eberle Botanigramme. 5.10.–6.4. Kloster Schöthal, Langenbruck
11.00–12.00	Visite guidée en français Die überraschten Masken: James Ensor ▶ Kunstmuseum Basel
11.00–18.00	Cerstin Thiemann Die Zeit der Königinnen. Bilder. 24.1.–16.2. Letzter Tag ▶ Sprützhüsli, Oberwil
11.30	Friedensreich Hundertwasser Ab 14.2. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
14.00–15.00	Kurt Caviezel Lua Leirner Übersehen. Fotografien. 25.1.–23.2. Führung ▶ BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50 (Hinterhof)
14.00–19.00	Wilhelm Seefeldt Darko Vulic Bilder, Videos, Objekte. 13.–23.2. ▶ Kleiner Kunstraum Transart Basel, Stöberstrasse 40
15.00–16.00	Odilon Redon – Public Guided Tour Through the temporary Exhibition (English) ▶ Fondation Beyeler, Riehen
15.00	Führung Durch die aktuellen Ausstellungen ▶ Kunsthalle Basel

Kinder

11.00	Figurentheater Michael Huber: Bobellog – Warum tanzen die Sterne? Figurenspiel Michael Huber, Suzanne Nketia. Regie Christian Zehnder (ab 5 J.) ▶ Theater Palazzo, Liestal
11.00	Die Bremer Stadtmusikanten Grimm-Märchen. Farbige Transparentfigurenspiel. Puppenbühne am Goetheanum (ab 5 J.) ▶ Goetheanum, Dornach
11.00	Familienkonzert: Akkordeon – Das Multitalent Janina Bürg, Jürg Luchsinger (Akkordeon). Konzept/Moderation Elisabeth Schär, Tatiana Cossi (Grosser Saal) ▶ Musik-Akademie Basel
11.30 14.30	Wir hinterlassen unsere Spuren Familienführung. Ohne Anmeldung (ca. 1 Stunde) ▶ Museum Tinguely
14.00	Kinder-Charivari Guet Nacht Frau Fasnacht. Von Christoph Knöll und Jacqueline Christ Knöll ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
14.30	Der kleine Prinz Nach Saint-Exupéry. Regie Sandra Förbacher (ab 6 J.) ▶ Förbacher Theater
14.30	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino
15.00	Die glaini Häx Nach Otfried Preussler. Gespielt mit Fadenmarionetten. Ensemble BMT (ab 6 J.). Dialekt ▶ Basler Marionetten Theater
15.00	Hanni & Nanni 3 Film (Deutsch, ab 8 J.) ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden
15.00	Fasnachtskiechli fir Binggis Vorfasnachtsveranstaltung. Sibylle Henning, Almi & Salvi ▶ Scala Basel, Freie Strasse 89
15.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater

Diverses

09.00–17.00	Sonntagsmarkthalle Brocante, Vintage-Design, Kunsthandwerk, kulinarische Highlights Neu: Spielangebote für Kinder (Verein allwäg) ▶ Markthalle Basel, Viaduktstrasse 20
10.00–17.00	Von Schmetterlingen und Donnerdrachen Natur und Kultur in Bhutan. Bis 16.2. Letzter Tag ▶ Naturmuseum, D-Freiburg i. Br.
10.00–20.00	Muba 14.–23.2. ▶ Messe Basel

- 11.00 **Wann ist man ein Mann?** Das starke Geschlecht in der Antike. Führung auf Anmeldung (T 061 201 12 12)
►Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
- 11.00–12.00 **Was jetzt?** Aufstand der Dinge am Amazonas. Führung durch die Ausstellung (Reingard Dirscherl)
►Museum der Kulturen Basel
- 11.00–17.00 **Der schreibende Präsident** Theodor Heuss und die Literatur. Wanderausstellung. 16.2.–13.4. Erster Tag
►Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
- 11.00 **Kaiserpaar-Legenden** Heinrich Hinkebein und Kunigunde Spinnerin. Führung ►Museum Kleines Klingental
- 11.15 **Visite guidée** Vrais châteaux forts – faux chevaliers? (Katja Meintel) ►HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
- 13.00–17.00 **Origami – die bunte Welt des Faltens** Origami-Verein Gelterkinden (im Museumseintritt inbegriffen) ►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 13.15 **Stadtrundgang durchs ritterliche Basel** Führung (Peter Habicht)
►HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
- 14.00 **Führung – Xavier Mertz** Verschollen in der Antarktis. Fotoausstellung ►Naturhistorisches Museum
- 14.00–16.00 **Volkstanzen** Für Menschen mit einer Behinderung
►Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Wartec pp)
- 14.00 **1. Basler Lachmeisterschaft** www.liebeundlebedeinlachen.ch
►Union, Klybeckstrasse 95
- 15.00–16.00 **Führung – 1001 Amulett** Schutz und Magie – Glaube oder Aberglaube?
►Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8
- 18.00 **Ladäärnezauber 2014** Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ►Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
- 18.00 **Glaibasler Charivari** Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2.
►Volkshaus Basel
- 18.00 **Öffentlicher Gottesdienst** der Lesbischen und Schwulen Basiskirche Basel ►Offene Kirche Elisabethen
- 18.45 **Südiindien** Diavortrag von Adolf Zwahlen
►Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63

Film

- 18.30 **The Navigators** Ken Loach, GB/D/Spanien 2001
►Stadtkino Basel
- 21.00 **It's a Free World** Ken Loach, GB/I/Spanien/D/Polen 2007
►Stadtkino Basel

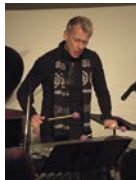
Theater

- 19.00 **Dornbüsche im Acker des Herrn** Bekenntnisse einer Äbtissin. Ein Theaterstück von und mit Satu Blanc. Anm. (T 061 261 47 50) ►Museum Kleines Klingental
- 20.00 **The Beggar's Opera** Nach John Gay. Produktion FADC. Leitung Tomas Schweigen. Dorniere ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.30 **Schaufenster: Das Montagsprogramm** Die Gebirgspoeten: Muff. Literarisches Kabarett (Berner und Walliser Dialekt)
►Theater im Teufelhof

Literatur

- 19.00 **Art Affects: Gefühlt – Freiheit** Zornig geboren. Von Darja Stocker. Szenische Lesung ►Theater Basel, Kleine Bühne

Klassik, Jazz

- 19.30 **Camerata Rousseau: Debut-Konzert** Leitung Leonardo Muzii. Werke von C.P.E. Bach, Boccherini, Mozart, Haydn
►Bischofshof, Münstersaal
- 19.30 **AMG Solistenabend (7): Sergey Khachatryan, Lusine Khachatryan** Violine, Klavier. Sonaten von Brahms ►Stadtcasino Basel
- 20.15  **Joe Locke Quintett feat. Dado Moroni Jazz**
►Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden (Foto: zVg)

- 20.30 **Jazzkollektiv Basel – Samuel Dühsler** Konzert & Jamsession ►Parterre

Kulturservice.ch

Plakataushang | Flyerwerbung

Sie haben etwas anzukündigen und alle sollen davon erfahren?
Sie planen Werbung, doch Ihnen fehlt die nötige Beratung und Umsetzung?
Sie organisieren einen Event und brauchen noch das nötige Personal?

Ihr Wunsch, unser Auftrag!

S.E.A GmbH - Zeigen Sie es allen.

www.kulturservice.ch - sea@kulturservice.ch
S.E.A GmbH - Paulusgasse 16 - 4011 Basel - +41 (0)61 271 26 06

Sounds & Floors

20.00–22.00 **Tango** Übungsabend mit Schnupperstunde ►Tango Schule Basel

21.30 **Art Affects: Bernadette La Hengst** Pop- und Elektropop
►Theater Basel, Kleine Bühne

Kunst

14.00–15.00 **Montagsführung: Odilon Redon** Thematische Führung – Sakralität und Spiritualität ►Fondation Beyeler, Riehen

Kinder

13.30–16.30 **Nuggi-Träff** Kunstvermittlung für Eltern mit Kindern (0–4 J.)
►Aargauer Kunsthaus, Aarau

Diverses

10.00–20.00 **Muba** 14.–23.2. ►Messe Basel

20.00 **Glaibasler Charivari** Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2.
►Volkshaus Basel

20.00 **3000 km Jakobsweg zu Fuss. Von Deutschland nach Santiago**
Multimedia Live-Reportage. VHS-Reihe präsentiert von Martin Schulte-Kellinghaus und Badische Zeitung. www.visionerde.com
►Burghof, D-Lörrach

Di 18

Theater

19.00 **Dornbüsche im Acker des Herrn** Bekenntnisse einer Äbtissin. Ein Theaterstück von und mit Satu Blanc.
Anm. (T 061 261 47 50) ►Museum Kleines Klingental

20.00 **Das Verhör** Nach John Wainwright ►Fönbacher Theater

Literatur

19.00 **Max Frisch: Aus dem Berliner Journal** Mit Thomas Strässle und Peter von Matt ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

19.00 **Art Affects: Im Affekt gesprochen** Melinda Nadj Abonji und Jurzok 1001 (Performance) ►Theater Basel, Kleine Bühne

19.30 **Gesegnetes Feuer** Philippe Dätwyler liest Texte von Jörg Shimon Schuldness. Mit Ausschnitten aus: Der Riss (TV-Film von Philippe Dätwyler über Jörg Shimon Schuldness).
Ausstellung: Zerbrochene Tafeln ►Dichter- & Stadtmuseum, Liestal

Wer Kultur hat, wirbt im

KULTURPOOL

kulturpool.com










19.30 **Art Affects: Gefühl – Familie** Wilfried Happel: Das Schamhaar | Gerhild Steinbruch: Schlafenged. Szenische Lesungen
►Theater Basel, Kleine Bühne

20.00 **Kaleidoskop in der Arena: Arno Camenisch** Fred und Franz und Spoken Word Texte auf Mundart. Autorenlesung
►Haus der Vereine, Baslerstrasse 43, Riehen

20.00 **Manga-Lesung: Dragonball** Leseperformance.
Einsteigen jederzeit möglich ►Caffè Bologna, Missionsstrasse 61

Klassik, Jazz

12.15 **OperAvenir: Lunchkonzert** Musikalische Leitung Rolando Garza. Opern- und Operettenmelodien ►Theater Basel, Nachtcafé

19.30 **Kammermusik Basel: Belcea Quartet (London)**
Werke von Purcell, Britten, Mozart (Hans Huber-Saal)
►Stadtcasino Basel

19.30 **AMG Sinfoniekonzert World Orchestra (4)**
Tschechische Philharmonie Prag. Nikolai Lugansky (Klavier).
Leitung Jiri Belohlavek. Werke von Smetana, Chopin, Dvorak
►Stadtcasino Basel

20.00 **Auf's Auge – Porträtkonzert Bernhard Lang** Ensemble ö! (Chur), Ensemble Montaigne (IGNM Zentralschweiz). Leitung Andreas Brenner ►Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19/21

20.15 **Chaotic Moebius: Drama – ein Schauspiel der Klänge**
Bastian Pfefferli (Schlagzeug), Demetre Gamsachurdia (Klavier).
Werke von Globokar, Mack, Gamsachurdia (UA).
www.chaoticmoebius.net ►Unternehmen Mitte, Safe

20.30–22.45 **Eneias Xavier Quinteto** Chico Amaral (ts), Matheus Barbosa (g), Ricardo Fiuza (p), Eneias Xavier (b/eb), Mauro Martins (dr)
►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

21.00 **Salsaloca** Resident-DJ Samy. Salsa ►Kuppel

21.30 **Art Affects: Sentimenthèque** HörBar ►Theater Basel, Kleine Bühne

Kunst

12.15–12.45 **Bild des Monats – Max Bill** Rhythmus im Raum, 1947/48.
Bildbetrachtung mit Astrid Näff (jeweils Di)
►Aargauer Kunsthaus, Aarau

17.00–18.00 **James Ensor** Die überraschten Masken. 15.2.–25.5.
Einführung für Lehrpersonen (S. Moser, O. Jenni)
►Kunstmuseum Basel

18.30 **Spielobjekte** Die Kunst der Möglichkeiten. 18.2.–11.5. |
4 interaktive Touren (Di-Fr 11.30–16.30, Sa/So 13.00–16.00).
Vernissage ►Museum Tinguely

19.15 **Vortragsreihe Imagologie: Wie das Bild zu Tode rettet . . .**
Von und mit Alex Silber, Initiative Imagologisches Institut
(Eintritt frei, Unkostenbeitrag willkommen)
►Unternehmen Mitte, Séparé

Diverses

10.00–20.00 **Muba** 14.–23.2. ►Messe Basel

19.00 **Lob der Langsamkeit** Macht das Alter langsam? Diskussion
mit Moshe Atzmon (Dirigent), Sylvia Caduff (Dirigentin),
Peter Lukas Graf (Flötist), Hansheinz Schneeberger (Geiger).
Moderation Sigfried Schibli ►Haus ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33

20.00 **Glaibasler Charivari** Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2.
►Volkshaus Basel

20.00–21.30 **Café Psy – VPB** Ich brauche Wahrheit. Und Aspirin (Pessoa).
Eintritt frei. www.psychotherapie-bsbl.ch
►Buchhandlung Ganzoni, Spalenvorstadt 45

Mi 19

Film

18.30 **My Name Is Joe** Ken Loach, Spanien/I/F/GB/D 1998
►Stadtkino Basel

20.30 **Music Movie Night: Ray** (Ray Charles).
Musikfilme im Konzertlokal ►Parterre

21.00 **Berberian Sound Studio** Peter Strickland, GB 2012
(Sélection Le Bon Film) ►Stadtkino Basel

Theater

19.00 **Die Physiker** Komödie von Friedrich Dürrenmatt.
Regie Helmut Fönbacher ►Fönbacher Theater

19.00–20.30 **Bernhard Mikeska: Departure – Basel SBB** Theater im Stadtraum.
Start für je 1 Person alle 10 Min. (19.00–20.30, Dauer: 40 Min.).
Reservation (T 076 603 71 12). Treffpunkt wird bei Reservation
bekanntgegeben ►Kaserne Basel

20.00 **Teufelhof-Geschichte live** Monica und Dominique Thommy-Kneschaurek, Raphael Wyniger. Moderation Fredy Heller.
Eintritt frei. Res. (T 061 261 12 61) ►Theater im Teufelhof

Tanz

19.30	Snow White Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.) ► Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Mixed Pickles 1 Tanzkurzstücke von Nachwuchs- und etablierten TänzerInnen. Mit Weingartner, Labor-Collective, Ramer, Kuttnerová ► Roxy, Birsfelden
20.00	Männer Tanztheater. Choreographie Ives Thuwis. Mit Alexander Megert, Anton Baecker, Dominik Holzer, Jan Degen, Malik Abdi, Mattia Meier, Thanh Tu Ha ► Junges Theater Basel, Kasernenareal

Literatur

19.00	Art Affects: Gefühlt – Väter Nora Mansmann: Wir Wütenden (Szenische Lesung). Interaktion: vater_unser ► Theater Basel, Kleine Bühne
-------	---

Klassik, Jazz

12.15–12.45	Mimiko: Melodia Andreas Kunz (Violine). Musik von Bartók. Kollekte ► Offene Kirche Elisabethen
20.00	Offener Workshop Mit Tibor Elekes, jeweils mittwochs ► Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
20.30–22.45	Eneas Xavier Quinteto Chico Amaral (ts), Matheus Barbosa (g), Ricardo Fiuza (p), Eneas Xavier (b/eb), Mauro Martins (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Rob Tognoni Bluesrock ► ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

12.00–14.30	MittagsMilonga Jeweils mittwochs ► Tango Schule Basel
20.00	Wishbone Ash: Take it back-Tour 2014 Special Guest: Cliff Stevens Band ► Burghof, D-Lörrach
20.30–22.30	Body and Soul Barfussdisco für Tanzfreudige ► Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Wardeck pp)
21.00	Miss Golightly & The Duke of Tunes The comfort zone. Space Rock, Psycho Funk ► Cargo-Bar
21.30	Art Affects: Die Sexxonaute Konzert ► Theater Basel, Nachtcafé

Kunst

10.00–12.00	Mittwoch Matinee Umgezeichnet! Die Evolution der Alben von Tim und Struppi. Führung durch die Ausstellung: Der Fall Hergé & Co. (Anette Gehrig) ► Cartoonmuseum
10.00–19.00	Erik Steinbrecher Books & Prints. 19.2.–11.4. Erster Tag ► Graphische Sammlung der ETH Zürich, Rämistrasse 101
18.00–19.00	Führung für Sehbehinderte Bildbeschreibungen. Anm. (T 061 645 97 20) ► Fondation Beyeler, Riehen
18.30–19.30	Alliance Française: L'entrée du Christ à Bruxelles Vortrag von Xavier Tricot. Zur Ausstellung: Die überraschten Masken – James Ensor ► Kunstmuseum Basel
19.30	Entweder ist alles vernetzt oder gar nicht Referat von Beat Brogle, Künstler und Dozent im Bereich der Medienkunst Fotografie-Ausstellung: Übersehen. Kurt Caviezel Lua Leirner ► Bellevue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50 (Hinterhof)

Kinder

14.00 16.00	Zauberlaterne Filmclub (6–12 J.). Einführung 15 Minuten vor der Vorstellung ► Zauberlaterne im Kultkino Camera
14.00–17.00	Kinderclub – Ab 8 Jahren Zvieri mitbringen. Anm. erforderlich bis Dienstag (T 061 688 92 70) ► Museum Tinguely
14.30	Rotkäppli & dr Herr Wolf Mit Musik. Dialekt (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil/Tabouretti
15.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater
15.30	D'Froschchönigin: s'Rotkäppli Warum hesch Du so grossi Ouge? Musikalisches Figurentheater (ab 4 J.). Spiel Anita Samuel ► Unternehmen Mitte, Safe

Diverses

10.00–20.00	Muba 14.–23.2. ► Messe Basel
12.15	Echte Burgen – Falsche Ritter? Burgen der Region. Bis 29.6. Rundgang durch die Sonderausstellung (Salome Hohl) ► HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
19.00	Schwule Selbstdarstellung heute Vortrag von Vojin Sasa Vukadinovic. Einführung zur antiken Darstellung von Homosexualität von Laurent Gorgerat ► Skulpturhalle
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ► Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7

20.00	Glaibasler Charivari Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2. ► Volkshaus Basel
20.00	Fragen der Medizin heute: Wachkoma, Hirntod und Organtransplantation Vortrag von Dr. med. Christian Schopper (Paracelsus-Zweig/Anthrösana) ► Scala Basel, Freie Strasse 89
20.00	Denkpause: Aufwachen Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ► Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21
20.00	Was bewegt unser Quartier? Diskussion mit Gästen: Moritz Walther (Depot Basel), Pascal Biedermann (Unterdessen), Philippe Cabane (Städteplaner). In Kooperation mit Stadtteilsekretariat Basel-West ► Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63

20
do

Film

18.30	Reazione a catena (Im Blutausch des Satans). Marion Bava, I 1971 (Reihe: Giallo) ► Stadtkino Basel
18.30	Alphabet Erwin Wagenhofer, Österreich 2013. Der Regisseur und André Stern sind anwesend. Premiere ► Kultkino Atelier
20.00	Broken Rufus Norris, GB 2012 ► Studiokino, Wassergasse 2, Rheinfelden
20.15	Cape Fear Martin Scorsese, USA 1991 (Wintergäste: Gezeichnete Körper) ► Landkino im Sputnik, Liestal
20.30	The Broken Circle Felix Van Groeningen, B 2012 ► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
21.00	The Navigators Ken Loach, GB/D/Spain 2001 ► Stadtkino Basel
21.00	Art Affects: The Aggressives Daniel Peddle, USA 2005 (Reihe: Gefühlskino) ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

19.00–20.30	Bernhard Mikeska: Departure – Basel SBB Theater im Stadtraum. Start für je 1 Person alle 10 Min. (19.00–20.30, Dauer: 40 Min.). Reservation (T 076 603 71 12). Treffpunkt wird bei Reservation bekanntgegeben ► Kaserne Basel
19.30	Schneewittchen Oper in fünf Szenen in dt. Sprache. Prolog und Epilog nach Robert Walser. Sinfonieorchester Basel. Regie Achim Freyer. Musikalische Leitung Heinz Holliger (Komposition). Ab 16 J. Premiere ► Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Love Letters Komödie. Regie Helmut Fölnbacher ► Fölnbacher Theater
20.00	Susanne Kunz: Elsbeth! – Eine Tischbombe reitet aus Comedy. Tickets (T 061 705 95 95), Abendkasse 18.45 ► Forum Würth, Arlesheim
20.00	Vince Ebert Evolution. Kabarett ► Burghof, D-Lörrach
20.15	Parzival und das Atom Erzähltheater mit Nathalie Hubler. Regie Pierre Massaux. Res. (T 071 222 10 59) ► Unternehmen Mitte, Safe
20.15	A effentlig Ärgerniserregung Von Franz Arnold. Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse (CTAM) ► Baseldytschi Bihni
20.30	Jess Jochimsen: Für die Jahreszeit zu laut Texte, Dias, Songs ► Theater im Teufelhof
22.00	Bar aux Fous Late Night im Foyer mit Programm. Freier Eintritt ► Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

20.00	Mixed Pickles 1 Tanzkurzstücke von Nachwuchs- und etablierten TänzerInnen. Mit Weingartner, Labor-Collective, Ramer, Kuttnerová ► Roxy, Birsfelden
20.00	Männer Tanztheater. Choreographie Ives Thuwis. Mit Alexander Megert, Anton Baecker, Dominik Holzer, Jan Degen, Malik Abdi, Mattia Meier, Thanh Tu Ha ► Junges Theater Basel, Kasernenareal

Literatur

19.00	Zur Literarisierung von Gefühlen: Chronik der Scham Lesung & Gespräch mit Nino Haratischwili & Andrea Köhler. Moderation Christa Binswanger (Art Affects) ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
-------	---

Klassik, Jazz

20.00–21.10	Ensemble Tzara: Mixed Blessings Samuel Stoll (Horn), Moritz Müllenbach (Cello), Simone Keller (Synthesizer & Elektronik). Werke von Ashley, Sontòn Caflisch, McCormack ► Gare du Nord
20.30–22.45	Christoph Irniger Trio Christoph Irniger (ts), Raffaele Bossard (b), Ziv Ravitz (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

19.00	Lena Schenker unplugged@mooi. Kollekte ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
20.00–24.00	Milonga SanJuan 29 www.tangobasel.ch ►Rest. Zur Mägd, St. Johannis-Vorstadt 29
20.30	Büne Huber's Meccano Destructif Commando Nachtschattengewächse. Rock, Pop. Hugandi, Disu Gmünder, Wolfgang Zwiauer ►Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
21.00	Salsa All Styles DJ Theo (LU). Salsa ►Allegra-Club
21.30	Trinity 18 Konzert ►Hirschenek
23.00	Donnerstags – Night Talk Jamie Shar DJs Elektronische Musik ►Nordstern

Kunst

14.00–20.00	Jubiläumsausstellung Brasilea 16.1.–27.2. ►Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
17.00–18.00	James Ensor Die überraschten Masken. 15.2.–25.5. Einführung für Lehrpersonen (S. Moser, O. Jenni) ►Kunstmuseum Basel
18.30	Caravan 1/2014: Matthias Wyss Künstlergespräch. Mit Madeleine Schuppli (Direktorin Aargauer Kunsthaus), Karoliina Elmer (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Aargauer Kunsthaus). Anschliessend Apéro ►Aargauer Kunsthaus, Aarau

Diverses

10.00–18.00	Eco Expo Basel Schweizer Forum für Nachhaltigkeit. 20.–23.2. (eco.ch – vormals Natur) ►Messe Basel, Event-Halle
10.00–20.00	Muba 14.–23.2. ►Messe Basel
12.30–13.00	Sticheleien Vom Gestalten des Körpers als Leinwand. Anna Fritsche (Medienwissenschaftlerin, Kaos Pilotin) im Gespräch mit Gaby Fierz. In der Ausstellung: Make up ►Museum der Kulturen Basel
18.00	RaumBildung 6: Zeljko Marin Raum in Raum Gestaltung Zur Ausstellung: RaumBildung BildungsRaum. Pädagogische Architektur (Schulbau Forum, NW). 31.10.–13.6. ►Schauraum B, Atrasse 24
18.00	Talk (E): UNStudio – Ben van Berkel Der Architekt erläutert seine Projekte. Eintritt frei, ohne Anmeldung ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
18.30–19.45	Namibia: Ein Savannenstaat globalisiert sich Namibia Crossings: Chancen und Grenzen einer musikalischen Völkerverständigung. Vortrag von Bernhard Göttert (Musiker, Zürich). VHSBB ►Uni Basel, Kollegienhaus
18.30	Holligers Walser Eine Ausstellung über Heinz Holliger und seine kompositorische Auseinandersetzung mit dem Dichter Robert Walser ►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
19.00	Traumarbeit wenn der Krieg vorbei ist Vortrag von Maria Zemp www.medicamondiale.org ►Gasthof zum Goldenen Sternen
19.00	Lieder des Herzens – Tänze des Friedens Gesänge, Chants und Mantren. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
19.30	Welche Schule für mein Kind? 5 private Primarschulen stellen sich vor. Gespräche mit Lehrern und Eltern. www.palladio.net (Eintritt frei) ►Unternehmen Mitte, Salon
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ►Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
20.00	Glaibasler Charivari Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2. ►Volkshaus Basel
20.00	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino

Film

15.15	It's a Free World Ken Loach, GB/I/Spanien/D/Polen 2007 ►Stadtkino Basel
17.30	Tenebre Dario Argento, I 1982 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel
20.00	My Name Is Joe Ken Loach, Spanien/I/F/GB/D 1998 ►Stadtkino Basel
21.00	Art Affects: The Aggressives Daniel Peddle, USA 2005 (Reihe: Gefühlskino). Einführung Yv E. Nay, Basel ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Reazione a catena (Im Blutausch des Satans). Marion Bava, I 1971 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel

Theater

	(Vorstellung abgesagt) Halbe Wahrheiten Les Arts Scéniques. Komödie von Alan Ayckbourn ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
19.00–20.30	Bernhard Mikeska: Departure – Basel SBB Theater im Stadtraum. Start für je 1 Person alle 10 Min. (19.00–20.30, Dauer: 40 Min.). Reservation (T 076 603 71 12). Treffpunkt wird bei Reservation bekanntgegeben ►Kaserne Basel
19.30	Fame. Das Musical Nach David de Silva. In dt. und engl. Sprache. Regie Tom Ryser. Musikalische Leitung David Cowan/ Niklaus Reinke. Choreographie Sanja Ristic/Lilian Stillwell ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Doktor Faust Jubiläums-Vorstellung. Spiel BMT. Mit Fadenmarionetten ►Basler Marionetten Theater
20.00	D105 – Eine Hommage an Diego Maradona Lecture-Performance von Aljoscha Begrich (Fussballfan und Theatermacher) ►Roxy, Birsfelden
20.00	Cold Heart One-Man-Song-Spiel. Hausproduktion (ab 11 J.). Matthias Grupp (Spiel/Text/Musik) ►Vorstadttheater Basel
20.00	I Pelati delicati: Voglio di più Mit Andrea Bettini (Geschichten, Gesang) und Basso Salerno (Akkordeon, Gitarre). Regie Christian Vetsch ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.15	Simon Enzler Vestolis. Kabarett ►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
20.15	Narrenpack Theater Post vom Meer. Komödie (Theater auf dem Lande) ►Trotte Arlesheim
20.15	A effentlig Ärgerniserregung Von Franz Arnold. Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse (CTAM) ►Baseldytschi Bihni
20.30	Jess Jochimsen: Für die Jahreszeit zu laut Texte, Dias, Songs ►Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	Männer Tanztheater. Choreographie Ives Thuwis. Mit Alexander Megert, Anton Baecker, Dominik Holzer, Jan Degen, Malik Abdi, Mattia Meier, Thanh Tu Ha ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
-------	--

Literatur

19.00	Gefühlsecht: Eine Diskussion über Mode & Geschlecht Mit Barbara Vinken & Thomas Meinecke. Moderation Sonja Eismann, Missy Magazine (Art Affects) ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
-------	---

Klassik, Jazz

18.15	Sinfonieorchester Basel: Cocktaillkonzert (2) Soyoung Yoon (Violine). Leitung Michael Nesterowicz. Werke von Grieg, Mendelssohn ►Stadtcasino Basel
18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Albrecht Klär, Riehen ►Leonhardskirche
19.30	Kammerorchester Basel Sol Gabetta (Cello). Leitung Giovanni Antonini. Werke von Beethoven, Schumann (Extrakonzert) ►Stadtcasino Basel
19.30	Hans Hubers Väter – und ein Basler in Zürich Werke von Brahms, Friedrich Hegar, Hans Huber und Carl Reinecke ►Museum Kleines Klingental
19.30	Akademiekonzert: Podium für den Nachwuchs Konzert der Förderklasse der Musik Akademie Basel. Koordination David Lauri (Grosser Saal) ►Musik-Akademie Basel
20.00	Mondrian Ensemble: Weisse Äpfel Daniela Müller (Violine), Petra Ackermann (Viola), Karolina Öhmann (Violoncello). Englische Musik der Renaissance, Werke von Lang (CH-EA), Ciceri (UA). Reihe: Von Zeit zu Zeit. Einführung mit den Komponisten 19.30 ►Gare du Nord
20.00	Violoncello-Duo Katharina Litschig, Ursina Braun (Celli). Werke von Popper, Boccherini, Franchomme. Raum-Konzert. Kollekte ►Rudolf Steiner Schule, Jakobsberg
20.00	Caffè Michelangelo Michelangelo Rinaldi (Klavier), Orsolya Seps, Daniela Ott (Geigen), Luca Fiorini (Bratsche), Cécile Lino, Cristina Vidoni (Celli). Sonaten von Schubert. Kollekte ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
20.00	Freitagsbar plus: Erich Fischer Quartett Jazz. Kollekte ►Quartiertreffpunkt LoLa, Lothingerstrasse 63
20.00	Chor Gymnasium Oberwil: Le Roi David Orchester ad hoc. Werk von Honegger ►Aula Gymnasium, Oberwil
20.30 21.45	Lackerschmid – Faller – Morello Wolfgang Lackerschmid (vb), Sven Faller (b), Paulo Morello (g) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Damon Brown – Jesse Davis Quintet Mainstream Jazz ►Jazztone, D-Lörrach

Sounds & Floors

19.00	Angie Baumann unplugged@mooi. Kollekte ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
20.00	Michael von der Heide Arena ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
21.00	Danzeria Disco. Gast-DJ Dr. Music ►Halle 7, Gundeldinger Feld
21.00	Kool & Kass (US) Abstract/HipHop ►1. Stock, Walzwerk-Areal, Münchenstein
22.00	Clöb Die Vorfasnacht à la Rueche-Cligue ►Modus, Liestal
22.00	Tropical Night Gast-DJ. Music around Africa & Kizomba ►Allegra-Club
22.00	Funtastik! DJs Ace, Ren Le Fox, Core (BS), Leonist (ZH). Breaks & Beats ►Sud, Burgweg 7
22.00	Escargot Mickey Morris (BE) & Suddenly Neighbours (BS) feat. DJ Le Roi. Deephouse ►Kuppel
22.30	Kick It! (D) Überyöu & Positive Impact (CH) Hardcore, Punk & DJ ►Hirschenek
23.00	Antz In The Pantz: DJ Day (US) DJ Pun & Rainer (BS). Soul, Funk ►Kaserne Basel
23.00	Wasted with NTFÖ (RO) DJs Malicious Joy Sam Genius Branislove. House, Techno ►Nordstern
23.00	Steffi & Efdemin (Berlin) Garçon. Techno, House ►Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
23.00	Klischée DJs Bayley & Milner, Cronick. All Styles ►Atlantis

Kunst

10.00–18.00	Daros Latinamerica Collection 21.2.–27.4. Erster Tag ►Fondation Beyeler, Riehen
11.00–19.00	9. Ikonen Ausstellung der Brenske Gallery München. 21.–24.2. (Täglich 11.00–19.00). Erster Tag (Führung 17.00) ►Heuberg 24, Ikonen-Ausstellung
12.00–19.00	Ausgezeichnet: Red Dot Kommunikationsdesign 2013/2014 1.–21.2. www.sfgbasel.ch. Letzter Tag ►Graf & Schelble Galerie
12.00–19.00	Ausgezeichnet: Red Dot Kommunikationsdesign 2013/2014 (1.–21.2.). www.sfgbasel.ch. Letzter Tag ►Ausstellungsräume auf der Lyss (SfG)
17.00–19.30	Geneviève Morin Malerei. 21.2.–28.3. Vernissage ►Galerie Karin Sutter, Rebgeasse 27
18.00	New York Hans Witschi, Bruno Jakob (Malerei), Ryan McGinley (Fotografie), Capricious u.a. Kuratorin Eveline Wüthrich. 21.2.–6.4. Vernissage ►Kunsthalle Palazzo, Liestal
18.00–21.00	Odilon Redon am Abend Kuratorenführung: 18.30–20.00 Kunst dinner: Führung 19.00, anschliessend Dinner (Abendöffnung bis 21.00). Online-Vorverkauf ►Fondation Beyeler, Riehen
18.00	Carlo Aloë Alltagsskizzen. Malerei, Gouachen, Siebdrucke, Zeichnungen. Arbeiten von 1964 bis heute. 21.2.–30.5. Vernissage ►Licht Feld Gallery, Davidsbodenstrasse 11

Diverses

	Das Gute und das Öffentliche in Basel Vorträge, Performances, Diskussionen. Ein kuratorisches Projekt von Raumlabor Berlin im Auftrag des Kunstkredit BS ►Maiengasse 7
10.00–18.00	Eco Expo Basel Schweizer Forum für Nachhaltigkeit. 20.–23.2. (eco.ch – vormals Natur) Congress Center: Naturkongress 9.00–18.00 Gala 18.00–22.00 ►Messe Basel, Event-Halle
10.00–20.00	Muba 14.–23.2. ►Messe Basel
13.00–16.30	Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags ►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
18.30	Holligers Walser Eine Ausstellung über Heinz Holliger und seine kompositorische Auseinandersetzung mit dem Dichter Robert Walser ►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
19.00	Helgen Fasnachts-Schnitzelbägg-Helgen von vier Birsfelder Bängglern. 21.2.–16.3. Vernissage ►Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden (Foto: zVg)
19.30	Schanzlinien des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden ... mit besonderer Berücksichtigung des Markgräflerlandes und des Südschwarzwaldes. Vortrag Werner Störk, Schopfheim ►Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen



19.30	S'Rahmdäfel – es Mümpfeli Vorfasnacht 21.2.–7.3. (ohne 3.3.) www.rahmdaefeli.com ►Theater Palazzo, Liestal
19.30	Philosophicum Forum: Philosophical Counselling and Spiritual Care Vortrag in Englisch mit der Philosophin Shlomit Shuster ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ►Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
20.00	Glaibasler Charivari Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2. ►Volkshaus Basel
20.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ►Förnbacher Theater
20.00	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino

sa 22

Film

15.15	Sweet Sixteen Ken Loach, GB/D/Spain 2002 ►Stadtkino Basel
17.30	Riff-Raff Ken Loach, GB 1991 ►Stadtkino Basel
20.00	Blow Up Michelangelo Antonioni, GB/I/USA 1966 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel
21.00	Kurz & Knapp Schweizer Kurzfilme. www.kurzundknapp.ch ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Berberian Sound Studio Peter Strickland, GB 2012 (Sélection Le Bon Film) ►Stadtkino Basel

Theater

19.00–20.30	Bernhard Mikeska: Departure – Basel SBB Theater im Stadtraum. Start für je 1 Person alle 10 Min. (19.00–20.30, Dauer: 40 Min.). Reservation (T 076 603 71 12). Treffpunkt wird bei Reservation bekanntgegeben ►Kaserne Basel
19.00	Dornbüsche im Acker des Herrn Bekenntnisse einer Äbtissin. Ein Theaterstück von und mit Satu Blanc. Anm. (T 061 261 47 50) ►Museum Kleines Klingental
19.30	Schneewittchen Oper in fünf Szenen in dt. Sprache. Sinfonie- orchester Basel. Regie Achim Freyer. Musikalische Leitung Heinz Holliger (Komposition). Ab 16 J. Einführung 18.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Bluthochzeit Lyrische Tragödie von Garcia Lorca. Regie und Ausstattung Calixto Bieito. Dramaturgie Ute Vollmar ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.15	A effentlig Ärgerniserregung Von Franz Arnold. Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse (CTAM) ►Baseldytshi Bihni
20.30	Jess Jochimsen: Für die Jahreszeit zu laut Texte, Dias, Songs ►Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	Die Rose von Jericho Eurythmie-Solo-Programm. Bettina Grube (Eurythmie). Leitung Rob Barendsma ►Goetheanum, Dornach
-------	--

Literatur

20.00	Burghof-Slam: Wortgewandt III Mit Till Reiners und Nico Semsrott ►Burghof, D-Lörrach
-------	--

Klassik, Jazz

18.00	Benefizkonzert der Musikschule Basel für das Blindenheim Basel Musik von Klassik bis Jazz, von Pop bis Volksmusik. Kollekte ►Stadtcasino Basel
19.00	Serata Napoletana Viergangsmenü mit napoletanischer Musik (Live-Musik: 21.00). Anm. bis 20.2. (T 078 797 40 56) ►Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63
19.30	Basler Madrigalisten: Geistliche Musik von Molitor Musica Fiorita. Leitung Raphael Immoos ►Kath. Kirche, Binningen
20.00	Neues Orchester Basel (5): Winterkonzert Mi Zhou (Violoncello). Leitung Christian Knüsel. Werke von Schumann, Dvorak, Bruch, Popper, Brahms ►Stadtkirche, Liestal
20.00	Dialog: Céline Huber (BS), Oliver Fabro Gesang, Gitarre. Soul-, Pop- & Jazzklassiker ►Unternehmen Mitte, Safe
20.00	Stephan Kurmann & Alieksey Vianna Guitar meets Bass. 20 Jahre Bird's Eye across the border ►Kirche St. Agathe, Kirchplatz 1, D-Schopfheim-Fahrnau
20.00	Chor Gymnasium Oberwil: Le Roi David Orchester ad hoc. Werk von Honegger ►Aula Gymnasium, Oberwil
20.30 21.45	Lackerschmid – Faller – Morello Wolfgang Lackerschmid (vb), Sven Faller (b), Paulo Morello (g) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Corin Curschellas, Andy Gabriel & Pflanzplatz – Origins Rätoromanische Lieder ►Kulturscheune, Liestal

Sounds & Floors

11.00–17.00	3. Basler Plattenbörse LPs, CDs, Singles, DVDs, Schellack, Bücher, Posters, Autogramme, Memorabilia und Raritäten ►Sud, Burgweg 7
19.00	The Countrypickers unplugged@mooi. Kollekte ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
19.30	Firewire Bandcontest Finale Mit den 6 Gewinnern der Qualifikationsabende ►Modus, Liestal
20.00	Sousoul Arena ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
20.15	Büne Huber (Patent Ochsner) Nachtschattengewächse. Mit Meccano Destructif Kommando (Hugandi, Disu Gmünder & Wolfgang Zwiauer) ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
21.00	Trummer Mundart-Folk: Heldenlieder ►Parterre
21.30	DJs Series Selecta & Alain Avalon Musik aus alten Zeiten ►Cargo-Bar
22.00	Crystal Antlers (US) Noise, Punk-Rock ►Kaserne Basel
22.00	Salsa Latino. DJ Francisco (VE) Salsa, Merengue, Latin Hits ►Allegra-Club
22.00	Electro Swing Club DJs Mirk Oh (ZH), Johnny Bossco (AG) ►Sud, Burgweg 7
22.00	Jumpoff – Dancehall Special DJ Tray feat. DJ Lukee Lava DJ Mystic (JAM). Hip-hop, R'n'B, Dancehall ►Kuppel
23.00	Block Party – Sweap (Zürich) Pfund 500 The Famous Goldfinger Brothers. Woozy HipHop Beats ►Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
23.00	Random DnB, Dubstep ►Sommercasinò
23.00	Nordstern presents: Shlomi Aber (Tel Aviv) DJs Gianni Callipari Mischel Sacher Oliver K VJs Pixelpunx. House, Techno ►Nordstern
23.00	R&B Deluxe DJ Soulchild. RnB ►Atlantis
23.00	Fidelio Bass Nights #15 Access Label Night ►Hirschenneck

Kunst

10.00–16.00	Hans Georg Aenis Bernhard Haering Frisch gestrichen – Mitglieder der Basler Künstlergesellschaft. 13.–22.2. Letzter Tag ►Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
10.00–17.00	Hitzewelle Neuerwerbungen 2004–2013. Eine Auswahl. 22.2.–27.4. Erster Tag ►Kunstmuseum Solothurn
11.00–19.00	9. Ikonen Ausstellung der Brenske Gallery München. 21.–24.2. (Täglich 11.00–19.00) ►Heuberg 24, Ikonen-Ausstellung
12.00–17.00	Ana Vujic Bilder sollen wieder schreiben. 25.1.–22.2. Letzter Tag ►Galerie Daepfen, Mühlheimerstrasse 144
12.00–17.00	Jakob Roepke Force Majeure. 25.1.–22.2. Letzter Tag ►Galerie Daepfen, Mühlheimerstrasse 144
12.00–19.00	Red Dot – Junior Prize 1.–21.2. www.sfgbasel.ch. Letzter Tag ►Maurerhalle SFG Basel, Vogelsangstrasse 15
13.00–16.00	Winter Preziosen Becker Corriero Czerwinski Haller Hotz Krause Reichert Ritz Simon Zinsser. 22.1.–22.2. Finissage ►Mitart, Reichensteinerstrasse 29
14.00–19.00	Wilhelm Seefeldt Darko Vulic Bilder, Videos, Objekte. 13.–23.2. ►Kleiner Kunstraum Transart Basel, Stöberstrasse 40
14.00–18.00	Kevin Aeschbacher Adrien Chevalley Nelly Haliti Waldo. 25.1.–22.2. Letzter Tag ►Schwarzwaldallee, Voltastrasse 41
15.00–16.00	Rendez-vous und Gespräch Ausstellung: Veronika Spierenburg. Mit Isabel Zürcher (Kunsthistorikerin, Jurymitglied Manor Kunstpreis 2013), Silja Wiederkehr (Kunstvermittlerin) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
15.00	Ich bin Braslerin! – Mary Vieira: Von Brasilien nach Basel Vortrag von Malou von Muralt (São Paulo). Im Anschluss Besuch zweier Polyvolumes von Mary Vieira, Pathologie & Uni-Bibliothek (Vortragssaal) ►Museum Tinguely
16.00–18.00	Michel Winterberg Anima Perplexa. 11.1.–8.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121

Kinder

10.00 13.30	Kunst-Pirsch Kinder lernen Kunst kennen. 10.00–12.30: für Kinder (9–13 J.) 13.30–15.30: für Kinder (5–8 J.). Info/Anm. (T 062 835 23 31) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.30 14.30	Wir hinterlassen unsere Spuren Familienführung. Ohne Anmeldung (ca. 1 Stunde) ►Museum Tinguely
14.00 17.00	Kinder-Charivari Guet Nacht Frau Fasnacht. Von Christoph Knöll und Jacqueline Christ Knöll ►Theater Basel, Kleine Bühne
14.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil/Tabourettl

14.30	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino
15.00	Die Bremer Stadtmusikanten Grimm-Märchen. Farbiges Transparentfigurenspiel. Puppenbühne am Goetheanum (ab 5 J.) ►Goetheanum, Dornach
15.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
17.00	Riehn durchs Guckloch Samstagsclub. Konzertreihe für Jung und Alt (ab 6 J.) ►Musikschule, Riehn

Diverses

	Das Gute und das Öffentliche in Basel Vorträge, Performances, Diskussionen. Ein kuratorisches Projekt von Raumlabor Berlin im Auftrag des Kunstkredit BS ►Maiengasse 7
10.00–18.00	Eco Expo Basel Schweizer Forum für Nachhaltigkeit. 20.–23.2. (eco.ch – vormals Natur) ►Messe Basel, Event-Halle
10.00–20.00	Muba 14.–23.2. ►Messe Basel
13.30–15.30	Chinesische Kalligraphie Demonstriert von Hui-Chia A. Hänggi-Yu (im Museumseintritt inbegriffen) ►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
14.00–15.00	Integrative Führung – Xavier Mertz Verschollen in der Antarktis. Fotoausstellung. Führung mit Gebärdendolmetscher. Anmeldung (T 061 266 55 00) ►Naturhistorisches Museum
18.30	Holligers Walser Eine Ausstellung über Heinz Holliger und seine kompositorische Auseinandersetzung mit dem Dichter Robert Walser ►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
19.30	Die abenteuerliche Flucht des Grafen Cagliostro aus dem Haus zum Kirschgarten Schau- und Hörspielabend im Museum für Wohnkultur. Christoph Polus (Spiel) & Tilo Ahmels (Regie). Res. (T 061 301 09 11). Keine Abendkasse. www.tiloahmels.ch ►HMB – Museum für Wohnkultur / Haus zum Kirschgarten
19.30	Drummeli 2014 Vorfasnachtsveranstaltung. 22.–28.2. Premiere ►Musical Theater Basel
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. Dernière ►Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal
20.00	Glaibasler Charivari Vorfasnachtsveranstaltung. 8.–22.2. Letzte Vorstellung ►Volkshaus Basel
20.00	S’Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ►Förbacher Theater
20.00	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino

so 23

Film

11.00	Onegin Martha Fiennes, UK/USA 1999 (Theater Basel) ►Kult kino Basel
13.15	The Navigators Ken Loach, GB/D/Spainien 2001 ►Stadtkino Basel
15.15	Tenebre Dario Argento, I 1982 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel
17.30	La casa dalle finestre che ridono (Das Haus der lachenden Fenster). Pupi Avati, I 1976 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel
20.00	The Wind That Shakes the Barley Ken Loach, Irland u.a. 2006 ►Stadtkino Basel

Theater

11.00	Cold Heart One-Man-Song-Spiel. Hausproduktion (ab 11 J.). Matthias Grupp (Spiel/Text/Musik) ►Vorstadttheater Basel
17.00	Doktor Faust Jubiläums-Vorstellung. Spiel BMT. Mit Fadenmarionetten ►Basler Marionetten Theater
17.00	Parzival und das Atom Erzähltheater mit Nathalie Hubler. Regie Pierre Massaux. Res. (T 071 222 10 59) ►Unternehmen Mitte, Safe
18.30	Eugen Onegin Lyrische Szenen von Tschaikowskij. In russischer Sprache mit dt. Übertiteln. Regie Corinna von Rad. Einführung 17.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne
19.00–20.30	Bernhard Mikeska: Departure – Basel SBB Theater im Stadtraum. Start für je 1 Person alle 10 Min. (19.00–20.30, Dauer: 40 Min.). Reservation (T 076 603 71 12). Treffpunkt wird bei Reservation bekanntgegeben ►Kaserne Basel
20.00	Open Stage – die Rache der Talentierten Stand-Up, Kabarett, Chanson, Artistik. Moderation Florian Klein ►Sud, Burgweg 7
20.00	Das Fähnlein der sieben Aufrechten Nach einer Novelle von Gottfried Keller. Regie Niklaus Helbling. Dernière ►Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

17.00–19.30 **20 Jahre Lyrik im Od-theater II: Gedichte** Poesie, Musik, Unerwartetes. Es sprechen G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko. Als Gast Christian Sutter (Kontrabass). Auf Anmeldung ► Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8

Klassik, Jazz

11.00 **Kulturbrunch** mit Live Tango
► Zum Kuss, Caffè Kultur Bar, Elisabethenstrasse 59

17.00 **Neues Orchester Basel (5): Winterkonzert** Mi Zhou (Violoncello). Leitung Christian Knüsel. Werke von Schumann, Dvorak, Bruch, Popper, Brahms ► Martinskirche

17.00 **Musica Viva Basel: Estaciones Portenas** Gastkonzert Bläuersolisten Aargau. Werke von Farkas, Haydn, Briccaldi, Villa-Lobos, Piazzolla ► Schmiedenhof, Rümelinplatz 4

17.00 **Connaissance-vous: Russische Musik im Westen** Eva Oertle (Flöte), Karin Dornbusch (Klarinette), Claire Iselin (Harfe), Michael Winkler (Kontrabass) Willy Kenz (Harmonium), Caravaggio Quartett Basel. Werke von Roslawez, Glinka, Glière, Gunst, Strawinsky, Tschaiowski ► Dorfkirche, Riehen

17.00 **Wasserklänge** Regula Bernath (Flöte), Salvatore Foderà (Gitarre) ► Kirche, Biel-Benken

18.00 **Balthasar-Neumann-Ensemble** Armida e Rinaldo. Leitung Thomas Hengelbrock ► Burghof, D-Lörrach

Sounds & Floors

20.00 **Tango Milonga** Tanz und Ambiente ► Unternehmen Mitte, Halle

21.00 **Untragbar!** Die Homobar. Ginzen. Dupstep ► Hirschenek

Kunst

Können Räume auch Räuminnen heissen?
HGK FHNW Ausstellung. 16.1.–23.2. Letzter Tag
► Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstrasse 29

10.00–17.00 **Zwischen Brücke und Blauer Reiter** Hanna Bekker vom Rath, als Wegbereiterin der Moderne. 21.11.–23.2. Letzter Tag
► Zentrum Paul Klee, Bern

11.00–18.00 **Emil Schulthess** Retrospektive. 6.9.–23.2. Letzter Tag
► Fotostiftung Schweiz, Winterthur

11.00–16.00 **Heide Colman** Malerei. 20.10.–23.2. Finissage
► Freie Musikschule Basel, Gellertstrasse 33

11.00 **Veronika Spierenburg** Manor Kunstpreis. 24.1.–21.4. Führung (Anna Francke) ► Aargauer Kunsthaut, Aarau

11.00–18.00 **Andrea Gysling | Elisabeth Eberle** Botanigramme. 5.10.–6.4. ► Kloster Schönthal, Langenbruck

11.00–19.00 **9. Ikonen** Ausstellung der Brenske Gallery München. 21.–24.2. (Täglich 11.00–19.00) ► Heuberg 24, Ikonen-Ausstellung

11.30 **Friedensreich Hundertwasser** Ab 14.2. Führung
► Forum Würth, Arlesheim

13.00–17.00 **Cosplay** Als Lieblings-Game-Figur verkleidet kommen, zu Fotoshooting & Kostüm-Prämierung. Finissage: Press Start to ... Tilt! ► Kunst Raum Riehen

14.00 **Die Abenteurer der Ligne claire** Der Fall Hergé & Co. 25.10.–9.3. Führung ► Cartoonmuseum

14.00 **Kurt Caviezel | Lua Leirner** Übersehen. Fotografien. 25.1.–23.2. Führung: 14.00 | Finissage mit den Künstlern & Daniela Dill, Poetry Slam: 17.00
► BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50 (Hinterhof)

14.00 **Die Kunst als Spielverderber** Ballspiel mit Sebastian Mundwiler. Ausstellung: Cadavre l'espace (MurKs) exquis ► Ausstellungsraum Klingental

14.00–19.00 **Wilhelm Seefeldt | Darko Vulic** Bilder, Videos, Objekte. 13.–23.2. Letzter Tag ► Kleiner Kunstraum Transart Basel, Stöberstrasse 40

15.00 **Pasta essen** Mit Angelo Romano, Florian Fülcher und Tashi Brauen. Ausstellung: Cadavre l'espace (MurKs) exquis ► Ausstellungsraum Klingental

15.00–16.00 **Odilon Redon – Visite guidée** Dans l'exposition temporaire (publique français) ► Fondation Beyeler, Riehen

15.00 **Führung** Durch die aktuellen Ausstellungen ► Kunsthalle Basel

16.00–18.00 **Jürgen Brodwolf** Das letzte Bildnis der Meret Oppenheim. Installationen, Papierarbeiten, Buchobjekte. 18.10.–23.2. Letzter Tag ► Galerie Stahlberger, Pfädlstrasse 4, D-Weil am Rhein

Kinder

11.00 **Anna, Klostermagd zu Klingental** Szenischer Rundgang von und mit Satu Blanc für Kinder (8–11 J.). Anm. (T 061 267 66 25) ► Museum Kleines Klingental

11.00 | 14.00 **Kinder-Charivari** Guet Nacht Frau Fasnacht. Von Christoph Knöll und Jacqueline Christ Knöll ► Theater Basel, Kleine Bühne

11.00 **Die Bremer Stadtmusikanten** Grimm-Märchen. Farbige Transparentfigurenspiel. Puppenbühne am Goetheanum (ab 5 J.) ► Goetheanum, Dornach

11.00–11.45 **Musik von da, Musik von dort – Sulp** Schweizer Volksmusik & Improvisationen. Swiss Urban Ländler Passion & Small Basel Impro Combo (gare des enfants) ► Gare du Nord

11.00–12.15 **Benefizkonzert der Musikschule Basel für das Blindenheim Basel** Musik von Klassik bis Jazz, von Pop bis Volksmusik. Kollekte. Familienkonzert ► Stadtcasino Basel

11.30 **Visite guidée en français pour familles** Durée 1 heure, sans inscription ► Museum Tinguely

11.30 | 14.30 **Wir hinterlassen unsere Spuren** Familienführung. Ohne Anmeldung (ca. 1 Stunde) ► Museum Tinguely

14.30 **Der kleine Prinz** Nach Saint-Exupéry. Regie Sandra Förbacher (ab 6 J.) ► Förbacher Theater

14.30 **Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie** Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino

15.00 **Fasnachtskiechli fir Binggis** Vorfasnachtsveranstaltung. Sibylle Henning, Almi & Salvi ► Scala Basel, Freie Strasse 89

15.00 **Ich sehe was, was du nicht siehst** Führung für Kinder (5–10 J.) ► Kunsthalle Basel

15.00 **Merlin der Zauberer** Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater

15.30 **Kindernachmittag – Hexen** Gastgeber Urs Schaub, Erziehungsdepartement BS. Anmeldung www.ed.bs.ch. Freier Eintritt ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Diverses

09.00–17.00 **Sonntagsmarkthalle** Brocante, Vintage-Design, Kunsthandwerk, kulinarische Highlights | Neu: Spielangebote für Kinder (Verein allwäg) ► Markthalle Basel, Viaduktstrasse 20

10.00–18.00 **Eco Expo Basel** Schweizer Forum für Nachhaltigkeit. 20.–23.2. (eco.ch – vormals Natur) ► Messe Basel, Event-Halle

10.00–18.00 **Muba** 14.–23.2. Letzter Tag ► Messe Basel

11.00–17.00 **Press Start to Play** Über Videospiele. Bis 23.2. Letzter Tag ► Spielzeugmuseum, Riehen

11.00 **Wann ist man ein Mann?** Das starke Geschlecht in der Antike. Führung auf Anmeldung (T 061 201 12 12) ► Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig

11.00–16.00 **Offenes Atelier** Gestalterische Experimente mit verschiedenen Drucktechniken ► Aargauer Kunsthaut, Aarau

11.00–12.00 **Basler Fasnacht** Führung in der Ausstellung (Dominik Wunderlin) ► Museum der Kulturen Basel

11.15 **Echte Burgen – Falsche Ritter?** Burgen der Region. Bis 29.6. Rundgang durch die Sonderausstellung (Salome Hohl) ► HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche

11.15–12.15 **Press Start to ... Tilt! Final Round** Abschlussführung mit Dominik Marosi. Freier Eintritt (Kooperation mit Kunst Raum Riehen) ► Spielzeugmuseum, Riehen

12.00–17.00 **Press Start to ... Tilt! Chill-Out Brunch und Lounge** (Kooperation mit Kunst Raum Riehen) ► Spielzeugmuseum, Riehen

13.00–17.00 **Sacrée Science!** Eine Ausstellung für Wundernasen. Verlängert bis 23.2. Letzter Tag ► Kulturama, Museum des Menschen, Englischviertelstrasse 9, Zürich

13.15 **Kämpfen wie die Ritter** Einführung ins mittelalterliche Langstock-Fechten für Kinder und Erwachsene (Peter Aebi) ► HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche

14.00 **Drummeli 2014** Vorfasnachtsveranstaltung. 22.–28.2. ► Musical Theater Basel

14.00 **Führung – Xavier Mertz** Verschollen in der Antarktis. Fotoausstellung ► Naturhistorisches Museum

14.00 **Führung: Obenabe – Hingefüre** Haus-Anekdoten und Einblick in die aktuellen Ausstellungen ► Museum.BL, Liestal

14.00 **Hans Huber und das Basler Musikleben um 1900** Führung durch die Sonderausstellung. 5.2.–31.8. ► Museum Kleines Klingental

16.00 **S'Rahmdäfel – es Mümpfeli Vorfasnacht** 21.2.–7.3. (ohne 3.3.) www.rahmdaefeli.com ► Theater Palazzo, Liestal

17.30 **Holligers Walser** Eine Ausstellung über Heinz Holliger und seine kompositorische Auseinandersetzung mit dem Dichter Robert Walser ► Theater Basel, Foyer Grosse Bühne

19.00 **Verbotene und andere Früchte** Ein literarisch-kulinarischer Abend zur Sonderausstellung: Paradiesische Pflanzen. Günter Rosskopf (Koch, Lörrach), Jörg Hinderer (Pfarrer, Evang. Erwachsenenbildung). Anmeldung (T 0049 7623 505 20) ►Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach

Film

18.30 **The Spirit of '45** Ken Loach, GB 2013 ►Stadtkino Basel
21.00 **Cosa avete fatto a Solange?** (Das Geheimnis der grünen Stecknadel). Massimo Dallamano, I/GB 1972 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel

Theater

19.30 **Schneewittchen** Oper in fünf Szenen in dt. Sprache. Sinfonieorchester Basel. Regie Achim Freyer. Musikalische Leitung Heinz Holliger (Komposition). Ab 16 J. Einführung 18.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne

20.00 **Wir sind Idioten** Nach Rosa Pock. Regie Juliane Schwerdtner ►Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

19.00 **Lesezirkel** Jenny Erpenbeck: Heimsuchung. Mit Judith Schifferle ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21

Klassik, Jazz

20.30 **Jazzkollektiv Basel – Martin Wyss** Konzert & Jamsession ►Parterre

Sounds & Floors

19.30–22.30 **Mini-Bal-Folk** Tänze aus dem Bal Folk-Repertoire mit Live-Musik. www.baladanse.ch ►Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149

20.00–22.00 **Tango** Übungsabend mit Schnupperstunde ►Tango Schule Basel

Kunst

11.00–19.00 **9. Ikonen** Ausstellung der Brenske Gallery München. 21.–24.2. Letzter Tag (Führung 17.00) ►Heuberg 24, Ikonen-Ausstellung

Kinder

13.30–16.30 **Nuggi-Träff** Kunstvermittlung für Eltern mit Kindern (0–4 J.) ►Aargauer Kunsthaut, Aarau

Diverses

18.30 **Holligers Walser** Eine Ausstellung über Heinz Holliger und seine kompositorische Auseinandersetzung mit dem Dichter Robert Walser ►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne

19.30 **Drummeli 2014** Vorfasnachtsveranstaltung. 22.–28.2. ►Musical Theater Basel

19.30 **Kaschmir – Patagonien – Kirgisien** Multivisions-Vortrag des Schweizer Bergsteigers Stephan Siegrist. www.explora.ch ►Engelsaal, Hotel Engel, Kasernenstrasse 10, Liestal

Film

20.00 **Programm Kunsthalle Basel** www.kunsthalle.ch ►Stadtkino Basel

Theater

20.00 **Das Verhör** Nach John Wainwright ►Förnbacher Theater

Tanz

20.00 **Aterballetto: Don Q. – Intermezzo – Les Noces** Choreographien von Eugenio Scigliano, Mauro Bigonzetti ►Burghof, D-Lörrach

Literatur

19.00 **Ilma Rakusa: Einsamkeit mit rollendem r** Lesung der Autorin. Moderation Sandra Leis (Radio SRF 2 Kultur) ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

19.30 **Baselbieter Konzerte (5)** Ramón Ortega Quero (Oboe), Kateryna Titova (Klavier). Werke von Mozart, Schumann, Brahms, Lalliet und Pasculli ►Stadtkirche, Liestal

19.30 **Kammermusik Basel: Artemis Quartett (Berlin)** Streichquartette von Brahms, Officium breve von Kurtág (Hans Huber-Saal) ►Stadtcasino Basel

20.00 **Hommage-Konzert für Heinz Holliger** Daniel Gloger (Countertenor), Mina Janssen-Deinzler (Klarinette), Stefan Hussong (Akkordeon), Michinori Dunya (Kontrabass). Leitung Pierre-Alain Monot. Solostücke von Holliger, Gedichte von Walser. Koproduktion ►Theater Basel, Kleine Bühne

20.00 **Forum für Improvisierte Musik & Tanz (FIM) Basel** FIM 1: Pulse: Markéta Kuttnerova (Tanz) | FIM 2: Einfach zwei: Andreas Kunz (Violine), Lorenz Schuster (Elektroneon) | FIM 3: Reflection. Tanz trifft Musik ►Unternehmen Mitte, Safe

20.15 **Hochschule für Musik: Orchesterkonzert** Chamber Academy Basel. Leitung Brian Dean. Werke von Milhaud, Haydn, Roussel, Schubert. Kollekte Stipendienfonds (Grosser Saal) ►Musik-Akademie Basel

20.30–22.45 **Philm** Philipp Gropper (ts), Elias Stemeseder (p), Andreas Lang (b), Oliver Steidle (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

21.00 **Mr. Vertigo feat. Thomas Bauser** Jazz Konzert ►Cargo-Bar

Sounds & Floors

21.00 **Salsaloca** Resident-DJ Samy. Salsa ►Kuppel

Kunst

12.15–12.45 **Bild des Monats – Max Bill** Rhythmus im Raum, 1947/48. Bildbetrachtung mit Astrid Näff (jeweils Di) ►Aargauer Kunsthaut, Aarau

12.30 **TinguelyTours – Deutsch** Kurzführung ►Museum Tinguely

13.00 **TinguelyTours – Englisch** Kurzführung ►Museum Tinguely

20.00



The Machine Which Makes Everything Disappear Die Artasfoundation stellt ihre Projekte vor und zeigt den Film von Tinatin Gurchiani (Georgien) ►Stadtkino Basel (Foto: Filmstill)

Diverses

18.30 **Je älter ich werde, desto demokratischer gesinnt bin ich** Über Jacob Grimm und das Alter. Vortrag von Prof. Dr. Harm-Peer Zimmermann (Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Sektion Basel) ►Pharmazie-Historisches Museum, Totengässlein 3

19.30 **Drummeli 2014** Vorfasnachtsveranstaltung. 22.–28.2. ►Musical Theater Basel

19.30–20.30 **Burgenfreunde: Der Altenberg bei Füllinsdorf** Die Entdeckung einer frühen Adelsburg. Vortrag von Dr. Reto Marti, Liestal (Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte). Hörsaal 118 ►Uni Basel, Kollegienhaus

Film

18.30 **The Wind That Shakes the Barley** Ken Loach, Ireland u.a. 2006 ►Stadtkino Basel

21.00 **Reazione a catena** (Im Blutausch des Satans). Marion Bava, I 1971 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel

Theater

18.00–19.00 **Szenischer Rundgang: Schauspiel mit Satu Blanc** Anmeldung (T 061 266 55 00) ►Naturhistorisches Museum

19.00 **Eine Odyssee | Haram** Regie Sandra Förnbacher ►Förnbacher Theater

19.30 **De rerum natura** Musikalische Installation mit Musik von Händel. Calixto Bieito (Idee und Umsetzung) ►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne

Tanz

20.00 **Männer** Tanztheater. Choreographie Ives Thuwis. Mit Alexander Megert, Anton Baecker, Dominik Holzer, Jan Degen, Malik Abdi, Mattia Meier, Thanh Tu Ha ►Junges Theater Basel, Kasernenareal

Klassik, Jazz

12.15–12.45 **Mimiko: Melancholia** Ola Sendeki (Violine), Lukas Raaflaub (Violoncello), Oliwia Grabowska (Klavier). Musik von Pärt, Fauré. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen

19.30 **Sinfoniekonzert Coop/Volkssinfonie (4)** Sinfonieorchester Basel. Benedikt Schobel (Fagott). Leitung Rumon Gamba. Werke von Mozart, Mendelssohn ►Stadtcasino Basel

20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes, jeweils mittwochs ►Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7

20.15 **Brad Mehldau Trio (USA)** Brad Mehldau (p), Larry Grenadier (b), Jeff Ballard (dr). Offbeat Series (Festsaal) ►Stadtcasino Basel

20.30–22.45	Gropper – Troller – Pfammatter – Sartorius Philipp Gropper (ts), Hans-Peter Pfammatter (syn/p), Manuel Troller (g), Julian Sartorius (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Jimi Barbiana Band Blues-, Southern- & Jamrock ▶ ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

12.00–14.30	MittagsMilonga Jeweils mittwochs ▶ Tango Schule Basel
20.30–22.30	Body and Soul Barfussdisco für Tanzfreudige ▶ Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Warteck pp)

Kunst

09.00–10.00	Kunst-Eltern Kunstvermittlung für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
12.30–13.00	Kunst am Mittag: Odilon Redon Vase au guerrier japonais, um 1905. Werkbetrachtung ▶ Fondation Beyeler, Riehen
18.00	 4 Solos Karin Hueber David Keating Boris Rebetez Felix Schramm. 23.1.–23.3. Abendführung ▶ Kunsthaus Baselland, Muttenz (Foto: zVg)

Kinder

14.00–17.00	Kinderclub – Ab 8 Jahren Zvieri mitbringen. Anm. erforderlich bis Dienstag (T 061 688 92 70) ▶ Museum Tinguely
14.30	Rotkäppli & dr Herr Wolf Mit Musik. Dialekt (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ▶ Fauteuil/Tabouretti
15.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater

Diverses

10.00–12.00	Mittwoch-Matinee Zur Sonderausstellung: Echte Burgen – Falsche Ritter? Burgen der Region (Thomas Hofmeier, Salome Hohl) ▶ HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
19.30	Drummeli 2014 Vorfasnachtsveranstaltung. 22.–28.2. ▶ Musical Theater Basel
20.00	Vom Genuss zur Sucht – Selbstbestimmung oder Manipulation? Vortrag von Dr. med. Olaf Koob über legale Drogen (Paracelsus-Zweig/Anthraxana) ▶ Scala Basel, Freie Strasse 89

Do 27

Film

18.30	Berberian Sound Studio Peter Strickland, GB 2012 (Sélection Le Bon Film) ▶ Stadtkino Basel
20.15	Who Framed Roger Rabbit Robert Zemeckis, USA 1988 (Wintergäste: Gezeichnete Körper) ▶ Landkino im Sputnik, Liestal
21.00	Sweet Sixteen Ken Loach, GB/D/Spanien 2002 ▶ Stadtkino Basel
21.00	African Cinema: Difficult Love Zanele Muholi, Peter Goldsmid, Südafrika 2010 ▶ Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

19.00	The International Comedy Club Guy Stevens feat. Paul Myerhaug (CAN) Joey Page (UK). Standup Comedy ▶ Kuppel
19.30	Fame. Das Musical Nach David de Silva. In dt. und engl. Sprache. Regie Tom Ryser. Musikalische Leitung David Cowan/ Niklaus Reinke. Choreographie Sanja Ristic/Lilian Stillwell ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
19.30	Liebe zwischen den Welten Interaktives Theater: Interkulturell-interreligiöse Beziehungen unter Jugendlichen. Impuls, Fachstelle für soziale Animation, Liestal. Veranstalter: ref./kath. Kirchen Pratteln, Schulen Pratteln (Aula) ▶ Fröschmatt Sekundarschulhaus, Pratteln
20.00	Das Verhör Nach John Wainwright ▶ Förmbacher Theater
20.00	Biedermann und die Brandstifter Von Max Frisch. Regie Volker Lösch. Feuerwehrchor und Basler Bürgerchor. Premiere ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Tod eines Handlungsreisenden Von Arthur Miller. Regie Barbara-David Brüesch ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
20.30	Pigor & Eichhorn: Volumen 8 Klavier, Gesang, Texte ▶ Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	Let's Dance! – Get your freak on Audiovisueller Vortrag von Jochen Roller (Choreograf, Berlin) über die Inszenierung von Tanz in Filmen ▶ Roxy, Birsfelden
20.00	Männer Tanztheater. Choreographie Ives Thuwis. Mit Alexander Megert, Anton Baecker, Dominik Holzer, Jan Degen, Malik Abdi, Mattia Meier, Thanh Tu Ha ▶ Junges Theater Basel, Kasernenareal

Literatur

18.00–19.00	Jost Auf der Maur: Xavier Mertz Band 1: Das Tagebuch. Autorenlesung ▶ Naturhistorisches Museum
19.00	Jürg Schubiger: Nicht schwindelfrei Autorenlesung. Moderation Martin Zingg ▶ Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
19.30	Museums-Slam Mit Hazel Brugger (Zürich), Kilian Ziegler (Olten), Remo Zumstein (Burgdorf), Diego Häberli (Bern), Daniela Dill (Basel) und Christoph Simon (Bern). Moderation: Marc Stöckli (Basel) ▶ Anatomisches Museum
20.00	HörBar mit Bernard Senn Calista – Leben mit Trisomie 21. Feature von Martina Arpagaus ▶ QuBa Quartierzentrum Bachletten

Klassik, Jazz

19.30	Sinfoniekonzert Coop/Volkssinfonie (4) Sinfonieorchester Basel. Benedikt Schobel (Fagott). Leitung Rumon Gamba. Werke von Mozart, Mendelssohn ▶ Stadtcasino Basel
20.00–21.30	Bugallo-Williams Piano Duo: Contrasts Werke von Bartók, Walter (UA/SE), Stravinskij. Marianne Aeschbacher (Violine), Lanet Flores Otero (Klarinette), Helena Bugallo & Amy Williams (Klavier) ▶ Gare du Nord
20.30–22.45	Arte Quartett feat. Andreas Schaerer & Wolfgang Zwiauer Perpetual Delirium (UA). Andreas Schaerer (voc/human beats/comp), Beat Hofstetter, Sascha Armbruster, Andrea Formenti, Beat Kappeler (saxes), Wolfgang Zwiauer (eb) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
20.30–21.30	Swissvocalarts: B4/Night3 – Bürokonzert Géza Kulhay, Elia Marcionetti (Piano). Blind Date. Freier Eintritt. Anschl. Apéro. Res. (info@swissvocalarts.org) ▶ Swiss Foundation for the Vocal Arts, Bernoullistrasse 4

Sounds & Floors

19.00	Lena Schenker unplugged@mooi. Kollekte ▶ Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
20.00–24.00	Milonga SanJuan 29 www.tangobasel.ch ▶ Rest. Zur Mägd, St. Johanns-Vorstadt 29
21.00	Salsa All Styles DJ Pepe (BS). Salsa ▶ Allegra-Club
23.00	Donnerstags – Kellerkind (BE) Liebkind (BS) DJs Elektronische Musik ▶ Nordstern

Kunst

11.00–18.30	Martina Gmür 27.2.–6.5. Erster Tag ▶ Stampa Galerie, Spalenberg 2
14.00–20.00	Jubiläumsausstellung Brasilea 16.1.–27.2. Letzter Tag ▶ Brasilea, Westquai 39, Kleinhöningen
17.00–20.00	 Johanna Finsterwald Agatha Hofer 27.2.–22.3. Vernissage ▶ Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6 (Foto: zVg)

17.00	Führung auf Englisch (Rinny Biberstein) ▶ Kunsthalle Basel
18.00	Roger Humbert Konkrete Fotografie. 11.1.–27.2. Finissage ▶ RappazMuseum, Klingental 11
18.30	Veronika Spierenburg Manor Kunstpreis. 24.1.–21.4. Führung (Astrid Näff) ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
19.00	Wir sind eine Ausstellung! Werkgespräche moderiert von Jan Hostettler. Alle KünstlerInnen sind anwesend. Ausstellung: Cadavre l'espèce (Murks) exquis ▶ Ausstellungsraum Klingental

Diverses

18.00–22.00	Guided tour and Cocktails at the Museum Kurzführung: Wann ist man ein Mann? Deutsch (19.00) Spotlight tours through the exhibition: How to be a Man. English (19.30) ▶ Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
18.00–19.00	Luginsland Architektur mit Aussicht. Verlängert bis 9.3. Führung ▶ Architekturmuseum/S AM
18.30	Holligers Walser Eine Ausstellung über Heinz Holliger und seine kompositorische Auseinandersetzung mit dem Dichter Robert Walser ▶ Theater Basel, Foyer Grosse Bühne

19.00	Mini-Seminare zu Maxi-Themen Mit Stefan Brotbeck (Philosoph) ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
19.30	Drummeli 2014 Vorfasnachtsveranstaltung. 22.–28.2. ►Musical Theater Basel
19.30	DelikatEssen Geschichtengericht & Gedichte, musikalisch abgeschmeckt. Anita Samuel, Regula Inauen & Special Guest ►Suppenstube zur Krähe, Spalenvorstadt 13

Film

15.00	The Wind That Shakes the Barley Ken Loach, Irland u.a. 2006 ►Stadtkino Basel
17.30	Sweet Sixteen Ken Loach, GB/D/Spanien 2002 ►Stadtkino Basel
20.00	Tenebre Dario Argento, I 1982 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel
21.00	African Cinema: Difficult Love Zanele Muholi, Peter Goldsmid, Südafrika 2010. Mit Einführung ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Cosa avete fatto a Solange? (Das Geheimnis der grünen Stecknadel). Massimo Dallamano, I/GB 1972 (Reihe: Giallo) ►Stadtkino Basel

Theater

19.30	Schneewittchen Oper in fünf Szenen in dt. Sprache. Sinfonieorchester Basel. Regie Achim Freyer. Musikalische Leitung Heinz Holliger (Komposition). Ab 16 J. ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Bluthochzeit Lyrische Tragödie von Garcia Lorca. Regie und Ausstattung Calixto Bieito. Dramaturgie Ute Vollmar ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Tod eines Handlungsreisenden Von Arthur Miller. Regie Barbara-David Brüesch ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.30	Pigor & Eichhorn: Volumen 8 Klavier, Gesang, Texte ►Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	Männer Tanztheater. Choreographie Ives Thuwis. Mit Alexander Megert, Anton Baecker, Dominik Holzer, Jan Degen, Malik Abdi, Mattia Meier, Thanh Tu Ha ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
-------	--

Literatur

15.00–20.00	19. Antiquariats-Messe Zürich Bücher, Grafiken, Plakate, Autographen. 28.2.–2.3. www.bookfair.ch (Vortragssaal) ►Kunsthaut Zürich
-------------	--

Klassik, Jazz

16.00–18.00	Roche'n'Jazz: Mikkel Ploug New Group Loren Stillman (sax), Mikkel Ploug (g), Jeppe Skovbakke (b), Tommy Crane (dr) ►Museum Tinguely
18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Christer Lötvold, Kilchberg. Werke von Buxtehude, Bach ►Leonhardskirche
19.00–24.00	Endlich Freitag! – Trois évenails musicaux Werke der Klassik bis heute. Karin Dornbusch (Klarinette), Streichtrio Zilliacus-Persson-Raitinen u.a. (19.00: Ahnungen 21.00: L'Évenail français 23.00: The Unanswered Question) ►Gare du Nord
19.30	Collegium Musicum Basel (4) Maria Solozobova (Violine). Leitung Kevin Griffiths. Werke von Mendelssohn, Huber (BS-EA), Tschairowsky (Vorkonzert 18.15: Chorwärts – Kinder- und Jugendchöre der Musikschule Basel) ►Stadtcasino Basel
19.30	Hans Hubers 2. Violinkonzert – eine Neuentdeckung Werke von Hans Huber, Mendelssohn Bartholdy, Tschairowsky ►Museum Kleines Klingental
20.00–22.30	Old Rivertown Jazzband (CH) Jazz ►Ja-ZZ, Schützen Kulturkeller, Rheinfelden
20.30	Don Menza Organ Trio Swing ►Jazztone, D-Lörrach
20.30	Fanny Anderegge Hapax. Singer-Songwriterin ►Kulturscheune, Liestal

Sounds & Floors

19.00	Angie Baumann unplugged@mooi. Kollekte ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
20.00	Bligg Konzert ►St. Jakobshalle
20.00	Sharon Harris Arena ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7, Liestal
21.00	Tanznacht 40 Partytunes, Disco. DJ Ice. House. Elektro ►Querfeld-Halle, Gundeldinger Feld
21.00	Freitagsbar plus: A&A Soul Andrea Nydegger, Aaron Martin (Vocals). Soul, Funk, R&B. Kollekte ►Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63
21.00	Tanzparty DJ Pietro. Disco-Hits der 70er bis heute ►Allegra-Club

21.30	BScene 14 – Jazz/Blues/Soul Neele & The Soundvoyage (21.30) Mikkel Ploug Quartett (DEN). 2 Sets (22.45 & 24.00) ►The Bird's Eye Jazz Club
21.30	BScene 14 – Singer/Songwriter Two And Yuna (21.30) Giacun (22.45) The Black Atlantic & I Am Oak (DEN). Solo-/Duo-Set (24.00) ►Parterre
21.30–22.00	BScene 14 – Singer/Songwriter Klara Lundén ►Restaurant Union
22.00	BScene 14 – Late Night Jazz-Slam L' étage Nival (22.00) Late Night Jazz-Slam mit Laurin Buser (23.15) ►Hirschemeck
22.00	BScene 14 – Pop/Indie/Alternative Synth-Pop/Electro/Rock Rosstall: Yokko (BE) 22.00 Kapoolas (BS) 23.15 Amatorski (BEL) 00.30 Party: Bitch Queens DJ-Team (01.30) Reithalle: Rag Dolls (21.30) Static Frames (22.45) Hundreds (D) 24.00 Vrooom (01.30) ►Kaserne Basel
22.00	BScene 14 – Indie/Pop Carvel (22.00) The Waves (23.15) Abu (00.30) ►Sommercasinio
22.00	BScene 14 – Beatbox Grand Beatbox Battle – Loopstation (22.00) Reeps One (UK) (00.30) Party DJ Luk LeChuck (01.30) ►Sud, Burgweg 7
22.00	BScene 14 – HipHop Special Kuzco (BS) Plattentaufe (22.00) Fygeludi (BE) 23.15 Zitral (BS) 00.30 Special: Yo! BScene Raps! (22.45 & 24.00) Afterparty: DJ Steel & DJ Freak (01.30) ►Kuppel
23.00	Bscene 14 – Techno/UK Garage/House Nik Frankenberg (23.00) Ben Ufo (UK) 01.30 Timnah Sommerfeldt (03.30) ►Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
23.00	Bscene 14 – Techno/House CH-Scene by les garçons ►Volkshaus, Basel
23.00	Nordstern presents: Ricardo Villalobos (Berlin) DJs Genti Rare Movement VJs Die Optikker. House, Techno ►Nordstern
23.00	Open Format DJ Cipmo & Guests. Soul, Funk ►Atlantis

Kunst

	Rudolf Maeglin – Wandbilder Gemüseladen, Bauplatz und Werk-schau sind noch bis Anfang März beim gedeckten Pausenplatz zu sehen ►Sandgruben-Schulhaus, Schwarzwaldallee 161
10.00–20.00	Alberto Giacometti Zeichnungen und Aquarelle. 28.2.–25.5. Erster Tag ►Kunsthaut Zürich
13.00	TinguelyTours – Englisch Kurzführung. Metamatic Reloaded ►Museum Tinguely
15.00–19.00	Bernd Völke 23.1.–28.2. Letzter Tag ►Galerie Katharina Krohn, Grenzacherstrasse 5
17.00–20.00	Nicholas Winter Nowhere. Fotografien. 24.1.–28.2. Finissage ►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
18.30	Kasimir Malewitsch Die Welt als Ungegenständlichkeit. 28.2.–22.6. Vernissage ►Kunstmuseum Basel

Diverses

13.00–16.30	Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags ►Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
18.00	Future Light – Interdisziplinäres Symposium (E) Think Tank zur Zukunft des Lichtdesigns. Eintritt frei, ohne Anmeldung ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
18.30	Holligers Walser Eine Ausstellung über Heinz Holliger und seine kompositorische Auseinandersetzung mit dem Dichter Robert Walser ►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
19.30	Drummeli 2014 Vorfasnachtsveranstaltung. 22.–28.2. Derniere ►Musical Theater Basel
19.30	Transparenz und Grenzen der Ich-Erfahrung Podiumsgespräch mit Wolf-Ulrich Klünker, Salvatore Lavecchia, Andreas Laudert (Auftritt 19. Rudolf Steiner Forschungstage) ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
20.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. Letzte Vorstellung ►Förnbacher Theater

Gestaltung

Künstlerische Kurse in Plastizieren sowie Kopfmodellieren, Steinbildhauen, Naturgestaltung.
Ort: Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon/Luzern,
T 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Textiles Gestalten in diversen Formaten Unser Kurs- und Workshopangebot ist breit und wird stetig ausgebaut. Besuchen Sie uns! Textilpiazza,
Benzburweg 22, 4410 Liestal, www.textilpiazza.ch

Töpferkurse für Erwachsene oder Kinder

Fasnachts- und Osterferienkurse für Kinder ab 6 J. Kindergeburtstagsfeste in der Töpferwerkstatt.
Freizeit-Töpferei Moll, 4058 Basel, T 061 691 46 66,
www.toepferschule-moll.ch

Mal- & Zeichenkurse und Lehrgänge im 2014 Im Atelier Mal- & Zeichenschule Martine Rhyner in Liestal starten diverse Kurse: Experimentelles Malen (18.1.), Ölmalen Grundkurs (14.2.), Zeichnen für Fortgeschrittene (20.3.), Figürliches Zeichnen (2.5.), Specksteinseminare (17.-19.7. & 24.-26.7.)
T 061 903 00 88, M 079 320 08 38, master@agir.ch

Abendkurs Malerei 2014 Termine: 6./13./20./27.2. | 20./27.3. | 1./8.5. Zeit: Do 19.00-21.00.
Malerische Grundlage: Wir erarbeiten einzelne Aspekte der freien Malerei. Material: Acryl, Pigmente, Tempera auf Papier oder Leinwand.
Kurskosten für 10-mal: CHF 350. Einzelne Abende: CHF 40. Kursleiter: Charles Blockey, Fredy Buchwalder. Der Einstieg in den Abendkurs ist jederzeit möglich. Visual Art School Basel, T 061 321 29 75, www.visualartschool.ch

Abendkurs Druckgrafik Einführung in die Druckgrafik, Tiefdruck. Termine: 4./11./18./25.2. | 4./11./18./25.3. Techniken: Kaltnadel, Ätzen, Monotypie. Kurskosten: CHF 350 + CHF 50 Material. Einzelne Abende: CHF 45 inkl. Material.
Kursleiterin: Melanie Khachatryan. Der Einstieg in den Abendkurs ist jederzeit möglich. Visual Art School Basel, T 061 321 29 75, www.visualartschool.ch

Wochenend-Workshops Malerei/Zeichnung Thema: Mensch im Raum. Termine: 21./22./23.2. | 21./22./23.3. Kurskosten: einzelne Wochenenden CHF 370 inkl. Material. Visual Art School Basel, T 061 321 29 75, www.visualartschool.ch

Geist & Seele

4MT – Vier-Muskel-Training Lt. Martin von Rütte.
1. Bewusstsein 2. Nerven 3. Körper 4. Singen, inkl. Frühstück. 1 x im Monat. Sa 07.45-12.00.
Kursort: Guggenheim Liestal, 3 Min. vom Bhf.
Nächstes Training: 22.3., Singschule Liestal,
T 079 735 38 03, www.MartinVoice.com

Tanz der Stimme & Seele Bewegung innen, Bewegung aussen. Unsere Stimmen: der Chor. Mein Klang: das Lied. Ausgehend vom Zusammenklingen (Lieder, Impro, Circle Singing), den eigenen Stimmklang erforschen (Ensemble, Solo). Aus der Stille (Konzentration) in die Bewegung (Dehnen, kurze Abläufe, Tanz der Seele). Lt. Martin v. Rütte.
Kursort: Hof Planis, Stels (Schiers). Infos/Anmeldung: T 079 735 38 03, www.MartinVoice.com

DIE Schule für den frischen Geist Spannende Einstiegs-kurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westliche Medizin. T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Innere Friedenskonferenz Fortbildung in Teilpersönlichkeitsarbeit. Von innerer Ambivalenz und Zerrissenheit zu kraftvollem Wachsen und wirksamem Handeln. Info: T 061 691 39 37, www.zeneo.net

Gesundheit & Körper

Beweglichkeit mit Leichtigkeit Achtsames Bewegen – Körpergefühl verbessern – Spannungen reduzieren. Feldenkrais-Methode und Tanz im Dialog.
T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch

DIE Schule für gesunde Medizin Interessante Einstiegs-kurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen. Kursprogramm anfordern: T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Bewegung im Chronos Movement Balancing alignment®, Dancing Yoga, Flowmotion, Franklin-Methode®, Workshops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Atem Stimme Gesang Entfalten, stärken und entwickeln Sie Ihre persönliche Sing- und Sprechstimme. Einzelektionen & Seminare in Basel, Unternehmen Mitte. Christine Dilschneider, Stimmbildnerin, M 076 234 03 84, www.atemstimmegesang.ch

Bewegungskurse in Kleingruppen Mo 18.30, Mi 12.15, Mi 19.30 (Rückenkurs), Fr 07.30. Julia Kirchhofer, Barfüssergasse 6, 4051 Basel, T 061 271 84 26, www.atemmassage-jk.ch

Energieräuber + Psychovampire Kennen Sie auch Menschen oder Situationen, die Ihnen den letzten Nerv rauben? Erfahren Sie, wie Sie zu mehr Lebens- und Beziehungsqualität kommen. T 061 322 48 80, marcius_dr@hotmail.com, www.marcius.ch

Lebenskunst

Mit Humor durchs Leben! Frühlingkurs: An 6 Abenden entwickeln wir die humorvolle Perspektive, um mit schwierigen Situationen freier und gelassener umgehen zu können. Begrenzte Anzahl Plätze! Anmeldung: Esther Arnold – Coaching, Beratung, Training, www.coaching-beratung.ch

Theater & Tanz

Flamenco Chispa Ab sofort neuer Flamenco-Tanzkurs für Anfänger, jeweils Di 18.45, Schnupperstunde gratis. Sa 22.2., 11.00-14.00: Workshop Fusstechnik, anschliessend Kinderstunde (6-10 J.). Info: Erika Huggel, T 076 230 05 06, www.flamencotanz.ch

Tanz im Chronos Movement Ballett, Contemporary, Modern Jazz, kreativer Kindertanz, Butoh, Technical skills, Body discovery, Workshops.
T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Contemporary Dance schwingvoll, dynamisch, fliegend, kraftvoll, sanft, am Boden, durch den Raum, in der Luft. Mi 19.45, Werkraum Wardeck, Tanzraum. T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch

Konditionen Kurs- und Freizeitangebot

Umfang Max. 190 Zeichen (inkl. Leerschläge).

Rubrik Immer die gewünschte Rubrik angeben.

Anlieferung Bis spätestens zum 10. des Vormonats per E-Mail an: inserate@programmzeitung.ch

Datenformat Word-Dokument als E-Mail-Attachment. **Gut-zum-Druck** Es wird kein Gut-zum-Druck verschickt.

Buchungen	Pro Auftrag	Pro Ausgabe
3 Ausgaben	120.-	40.-
6 Ausgaben	210.-	35.-
11 Ausgaben	330.-	30.-

Impressum

ProgrammZeitung Nr. 292 | Februar 2014,
27. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 4'200, erscheint 11-mal pro Jahr

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben)

Jahresabo: CHF 78
Ausbildungsabo: CHF 39 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 178*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 10
abo@programmzeitung.ch

*Beträge von mindestens CHF 100 über den Abopreis hinaus sind als Spende vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Verlagsleitung Roland Strub

verlag@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung Dagmar Brunner (db)

brunner@programmzeitung.ch

Redaktion | Korrektur Christopher Zimmer

zimmer@programmzeitung.ch

Kulturszene Moritz Walther

kulturszene@programmzeitung.ch

Agenda Christopher Zimmer/Ursula Correia

agenda@programmzeitung.ch

Abo Eva Reutlinger

abo@programmzeitung.ch

Inserate Claudia Schweizer

inserate@programmzeitung.ch

Gestaltung Urs Dillier

grafik@programmzeitung.ch

Druck AVD Goldach AG

Die ProgrammZeitung wird auf FSC zertifiziertem Papier gedruckt.

Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss März 2014

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Mo 3.2.

Redaktionelle Beiträge: Mi 5.2.

Agenda: Mo 10.2.

Inserate: Mo 17.2.

Erscheinungstermin: Do 27.2.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Die ProgrammZeitung Verlags AG ist unabhängig und wird von rund 70 AktionärInnen getragen. Sie finanziert sich ausschliesslich aus Aboerträgen und Werbeeinnahmen, erhält keine Subventionen und ist als gemeinnützige Institution anerkannt.

Ausstellungen

Anna Schmid Schmuck Anna Verena de Nève

Menschen Zeichen Objekte (bis 7.3.)
► www.anna-schmid-schmuck.ch

Ateliers Florenz, Münchenstein/Basel Walter Derungs

Part One. Photographie und Installationen
(bis 29.3.) ► www.ateliers-florenz.ch

Ausstellungsräume auf der Lyss (SfG) Ausgezeichnet:

Red Dot Kommunikationsdesign 2013/2014
(1.–21.2.) ► www.sfgbasel.ch

Bürgerspital Basel Kreativwerkstatt Raster und Formen

Versuch über die Verrasterung der Welt. Hrsg.
Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel (Bürogebäude)
(bis 21.3.) ► Friedrich Miescher-Strasse 30, Basel

Balzer Art Projects Angelika Schori | Sunyoung Park

When Red Turns to Green (bis 1.3.)
► www.balzer-art-projects.ch

BelleVue, Ort für Fotografie Kurt Caviezel | Lua Learner

Übersehen. Fotografien (bis 23.2.; Führung: 14.00 |
Finissage mit den Künstlern & Daniela Dill,
Poetry Slam: 17.00) ► www.bellevue-fotografie.ch

Brasilea Jubiläumsausstellung Brasilea (bis 27.2.)

► www.brasilea.com

Centramed Ruth Zährnder Fotos und Malerei auf Fotos

(bis 1.4.) ► www.ruthzaehndler.ch

D.B. Thorens Gallery Peter Gartmann Matterhorn und

Horizonte (bis 8.2.) ► www.thorens-gallery.com

Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum Können Räume

auch Räuminnen heissen? HGK FHNW Ausstellung
(bis 23.2.) ► www.dock-basel.ch

Forum Würth, Arlesheim Nasen riechen Tulpen

Kunst von besonderen Menschen (Kreativwerkstatt
Bürgerspital Basel) (bis 2.2.) **Friedensreich**
Hundertwasser Die Ernte der Träume. Sammlung
Würth (Vern.: 13.2., 18.00; bis 31.1.16)
► www.forum-wuerth.ch

Freie Musikschule Basel Heide Colman Malerei

(bis 23.2.; Finissage: 23.2., 11.00–16.00)
► www.gellertgut.ch

Galerie Anne Mosseri-Marlio Yesteryear Remembered

Larry Bell, Lars Christensen, Neil Clements,
Jeremy Gilbert-Rolfe, Sam Porritt (bis 1.3.)
► www.annemoma.com

Galerie Carzaniga Bruno Suter | Zaccheo Zilioli

(Vern.: 1.2., 11.00; bis 22.3.) ► www.carzaniga.ch

Galerie Daepfen Ana Vujic Bilder sollen wieder

schreien (bis 22.2.) **Jakob Roepke** Force Majeure
(bis 22.2.) ► www.gallery-daeppen.com

Galerie Eulenspiegel Marc Renaud Security – eine Triologie

(bis 8.2.) **Hans Georg Aenis** | **Bernhard Haering**
Frisch gestrichen – Mitglieder der Basler Künstler-
gesellschaft (Vern.: 13.2., 17.00; bis 22.2.) **Johanna**
Finsterwald | **Agatha Hofer** (Vern.: 27.2., 17.00;
bis 22.3.) ► www.galerieeulenspiegel.ch

Galerie Franz Mäder Rosa Lachenmeier ... and then

we take Berlin (bis 8.2.) **Stephanie Grob** Vorwärts
und rückwärts zu lesen (14.2.–8.3.)
► www.galeriemaeder.ch

Galerie Gisèle Linder Andrea Wolfensberger Falten

(bis 22.3.) **Luzia Hürzeler** How to sleep among wolves I
(bis 22.3.) ► www.galerielinder.ch

Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen Darío Basso

De lo que crece (bis 1.2.) **George Grosz** Amerikanische
Akte. 38 Aquarelle aus dem Nachlass (Vern.: 8.2.,
12.00; bis 31.5.) ► www.henze-ketterer-triebold.ch

Galerie Hilt, Freie Strasse 88 Hanspeter Kamm

Drahtiges (15.2.–10.5.) ► www.galeriehilt.ch

Galerie Hilt, St. Alban-Vorstadt 52 Lorrain Villebois

Kobolde und Schattengewächse (bis 1.3.)
► www.galeriehilt.ch

Galerie Karin Sutter Dorette Hügin Malerei (bis 15.2.)

Geneviève Morin Malerei (Vern.: 21.2., 17.00;
bis 28.3.) & ► www.galeriekarinsutter.ch

Galerie Katapult 5 Jahre Galerie Katapult Gérard

Demora | Patrick Gloor | Martin Gyger | Annie
Kleman | Meloquez | Eleonora Reisner (bis 1.2.)
► www.galeriekatapult.ch

Galerie Katharina Krohn Bernd Völkle (bis 28.2.)

► www.galerie-katharina-krohn.ch

Galerie Lilian Andrée, Riehen Ivan Moscatelli

La Montagne (bis 9.2.) ► www.galerie-lilianandree.ch

Galerie Mollwo, Riehen Gruppenausstellung

KünstlerInnen der Galerie (bis 2.2.)
Sam Grigorian | **Pi Ledergerber** Bilder | Skulpturen
(Vern.: 9.2., 13.00; bis 23.3.) ► www.mollwo.ch

Galerie Monika Wertheimer, Oberwil

Nicholas Winter Nowhere. Fotografien (bis 28.2.)
► www.galeriewertheimer.ch

Galerie Nicolas Krupp Monica Studer | Christoph van den

Berg Transit 504 (bis 1.3.) ► www.nicolaskrupp.com

Galerie Rosshof Dominique Ernst Fasnacht – Fotografien

(Vern.: 6.2., 18.00; bis 17.3.) ► Rosshofgasse 5, Basel

Galerie Stahlberger, Weil am Rhein Jürgen Brodewolf

Das letzte Bildnis der Meret Oppenheim.
Installationen, Papierarbeiten, Buchobjekte
(bis 23.2.) ► www.galerie-stahlberger.de

Graf & Schelble Galerie Ausgezeichnet: Red Dot

Kommunikationsdesign 2013/2014 (1.2.–21.2.)
► www.grafschelble.ch

Graphische Sammlung der ETH Zürich Erik Steinbrecher

Books & Prints (19.2.–11.4.) ► www.gs.ethz.ch

Hebel 121 Michel Winterberg Anima Perplexa

(bis 8.3.) ► www.hebel121.org

Heuberg 24, Ikonen-Ausstellung 9. Ikonen

Ausstellung der Brenske Gallery München
(21.–24.2.) ► www.brenskegallery.com

John Schmid Galerie Sonja Feldmeier Lapilli (bis 29.3.)

► www.johnschmidgalerie.ch

Kasko, Werkraum Wardeck pp Grenzgänger | Passe

Frontières #1 Uta Pütz, Camille Roux, Axel Töpfer
(bis 9.2.) & ► www.kasko.ch

Keck-Kiosk, Kasernen-Areal Bianca Hildenbrand |

Sarina Scheidegger Cause The Lights Dont Work.
HeK@Keck Kiosk (bis 30.3.) ► www.k-eck.ch

Kleiner Kunstraum Transart Basel Wilhelm Seefeldt |

Darko Vulic Bilder Videos Objekte (Vern.: 13.2.,
18.00; bis 23.2.) ► www.transart.ch

Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus) Jill Wäber

Bilder (bis 2.2.) & ► www.kfl.ch

Kunstforum Baloise Karsten Födinger Struttin'

(bis 3.5.) ► www.baloise.com

Licht Feld Gallery Carlo Aloë Alltagsskizzen. Malerei,

Gouachen, Siebdrucke, Zeichnungen. Arbeiten
von 1964 bis heute (Vern.: 21.2., 18.00; bis 30.5.)
► www.lichtfeld.ch

Lyceum Club, Andlauerhof Verena Flühler Sie und Er

(bis 1.3.) ► www.visarte-basel.ch

Maison 44 Lotti Kofler mostly... Bilder, Fotografie,

Lichtskulptur (Vern.: 8.2., 17.00; bis 2.3.)
► www.maison44.ch

Maurerhalle SfG Basel Red Dot – Junior Prize

(1.–22.2.) ► www.sfgbasel.ch

Mitart Winter Preziosen Becker | Corriero |

Czerwinski | Haller | Hotz | Krause | Reichert |
Ritz | Simon | Zinsler (bis 22.2.)
► www.mitart-gallery.com

Offene Kirche Elisabethen Sonja Patricia Crone

Bilderzyklus: Facetten der Weiblichkeit (bis 2.2.)
& ► www.offenekirche.ch

Photographers Gallery Ralph Dinkel Ave Maria Napoli –

tra inferno e paradiso (bis 14.2.)
► www.ralphdinkel.ch

Psychiatrie Baselland (KPK/KPD Liestal) Eric Marchal |

Manfred E. Cuny Matérialité transparente (bis 6.4.)
► www.kpd.ch

Sandgruben-Schulhaus Rudolf Maeglin – Wandbilder

Gemüseladen, Bauplatz und Werkschau sind noch
bis Anfang März beim gedeckten Pausenplatz
zu sehen ► Schwarzwaldallee

Schauraum B RaumBildung – BildungsRaum Pädago-

gische Architektur. Wanderausstellung (Schulbau
Forum, NW) (bis 13.6.) ► www.schauraum-b.ch

Schwarzwaldallee, Voltastrasse 41 Kevin Aeschbacher |

Adrien Chevalley | **Nelly Haliti** Waldo (bis 22.2.)
► www.schwarzwaldallee.ch

Skulpturkur auf Bad Ramsach, Läfelfingen Skulpturkur

Skulpturenausstellung. Steinmetzverband
Nordwestschweiz (bis 21.6.) ► www.skulpturkur.ch

Sprützhüsli, Oberwil Cerstin Thiemann

Die Zeit der Königinnen. Bilder (bis 16.2.)
► www.spruetzhuesli.ch

Stampa Galerie Artist's Books Ausgewählte Künstler-

bücher (bis 1.3.) **Martina Gmür** (27.2.–6.5.)
► www.stampa-galerie.ch

Theater Basel, Foyer Holligers Walser Eine Ausstellung

über Heinz Holliger, seine kompositorische
Auseinandersetzung mit dem Dichter Robert Walser
(20.–28.2.) ► www.theater-basel.ch

Tony Wuethrich Galerie Conrad Jon Godly Berg

(bis 8.2.) ► www.tony-wuethrich.com

Trotte Arlesheim AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen

Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler,
Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara ElLa Groher,
Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard
(bis 9.2.) ► www.trotte-arlesheim.ch

Universitäts-Bibliothek (UB) Das Zwischen

Ein Ausstellungsskizzen zur heilenden Wirkung
von Worten (bis 1.2.) ► www.ub.unibas.ch

Universitätsbibliothek, UB Medizin Frank Geerk:

Von Wunden und Wundern Handbuch der Zaubersprüche
(bis 1.2.) ► www.ub.unibas.ch/ub-medin

UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken

Sybille Krauer-Büttiker Fernweh-Heimweh.
Impressionen auf Leinwand und Papier (bis 8.5.)
► www.upkbs.ch

Von Bartha Garage Bob & Roberta Smith (bis 15.3.)

► www.vonbartha.com

«Wet Floor», 2013, 140 x 280 cm



«Baggage 1», 2013, 80 x 90 cm

«Departures», 2013, 140 x 280 cm





Museum der Kulturen
Foto: Juri Weiss

Aargauer Kunsthaus, Aarau **Caravan 1/2014: Matthias Wyss** Ausstellungsreihe für junge Kunst (bis 21.4.) **Desiderata** Neu in der Sammlung (bis 21.4.) **Impressionen** Drucke aus der Sammlung (bis 21.4.) **Kunst fürs Kunsthaus** Editionen des Aargauischen Kunstvereins 1991–2013 (bis 21.4.) **Veronika Spiereburg** Manor Kunstpreis (bis 21.4.) & ► www.aargauerkunsthaus.ch

Anatomisches Museum **Wirbelsäule** Wunderwerk oder Fehlkonstruktion? (bis 10.8.) & ► www.unibas.ch/anatomie/museum

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig **Wann ist man ein Mann?** Das starke Geschlecht in der Antike (bis 30.3.) & ► www.antikenmuseumbasel.ch

Architekturmuseum/S AM **Luginsland** Architektur mit Aussicht (Verlängert bis 9.3.) & ► www.sam-basel.org

Augusta Raurica, Augst **Bronzemodell** Augusta Raurica zum Anfassen! Dauerausstellung **Kinder? Kinder!** Auf Spurensuche in Augusta Raurica (bis auf Weiteres) & ► www.augusta-raurica.ch

Ausstellungsraum Klingental **Cadavre l'espace (MurKs) exquis** Künstlerkollektiv: Tashi Brauen, Jan Hostettler, Sebastian Mundwiler, Sonam Dolma Brauen, Florian Fülischer, Angelo Romano, Eva Seck (bis 2.3.) & ► www.ausstellungsraum.ch

Basler Papiermühle **Papier, Schrift und Druck** Dauerausstellung & ► www.papiermuseum.ch

Birsfelder Museum, Birsfelden **Helgen** Faschnachts-Schnitzelbang-Helgen von vier Birsfelder Bängglern (Vern.: 21.2., 19.00; bis 16.3.) & ► www.birsfelden.ch/de

Cartoonmuseum **Die Abenteuer der Ligne claire** Der Fall Hergé & Co. (bis 9.3.) & ► www.cartoonmuseum.ch

Centre PasqueArt **Barbara Probst** Telling Tales (1.2.–6.4.) & ► www.pasquart.ch

Dichter- & Stadtmuseum, Liestal **Zerbrochene Tafeln** Leiden um Israel und Palästina in Bildern von Jörg Shimon Schuldheiss (1941–1992) (Vern.: 7.2., 18.00; bis 16.3.) & ► www.dichtermuseum.ch

Dreiländermuseum, Lörrach **Der schreibende Präsident** Theodor Heuss und die Literatur. Wanderausstellung (16.2.–13.4.) **Paradiesische Pflanzen im Judentum, Christentum und Islam** (bis 20.4.) **Dreiländerausstellung** Interaktive Dauerausstellung & ► www.dreilaendermuseum.eu

Fondation Beyeler, Riehen **Thomas Schütte** (bis 2.2.) **Daros Latinamerica Collection** (21.2.–27.4.) **Odilon Redon** (Vern.: 1.2., 18.00–20.00; bis 18.5.) & ► www.fondationbeyeler.ch

Fondation Fernet Branca, Saint-Louis **Pièces montrées – Frac Alsace** 30 ans de collection (bis 23.3.) & ► www.fondationfernet-branca.org

Forum Schlossplatz, Aarau **Le monde attend. Die Kunst des Wartens** Ausgewählte Installationen, Videos, Skulpturen und Fotografien (bis 9.2.) & ► www.forumschlossplatz.ch

Fotomuseum Winterthur **James Welling** Autograph (bis 16.2.) **This Infinite World** Set 10 aus der Sammlung (bis 16.2.) & ► www.fotomuseum.ch

Fotostiftung Schweiz, Winterthur **Emil Schulthess** Retrospektive (bis 23.2.) & ► www.fotostiftung.ch

Gewerbemuseum Winterthur **Skin to Skin** Über die Häute (bis 9.6.) **Tattoo** (bis 9.6.) & ► www.gewerbemuseum.ch

Haus für elektronische Künste (HeK), Basel **Spielesalon: Art & Arcade** Gruppenausstellung (bis 16.3.) & ► www.haus-ek.org

Historisches Museum Olten **Moderne Architektur im Kanton Solothurn** 1940 bis 1980 (bis 14.9.) & ► www.historischesmuseum-olten.ch

HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche **Fromm, gelehrt, erfolgreich** Der Buchdrucker Johannes Amerbach (bis 20.5.) **Echte Burgen – Falsche Ritter?** Burgen der Region Basel (bis 29.6.) & ► www.hmb.ch

HMB – Museum für Musik / Im Lohnhof **pop@basel** Pop- und Rockmusik seit den 1950ern (bis 29.6.) & ► www.hmb.ch

Jüdisches Museum **1001 Amulett** Schutz und Magie – Glaube oder Aberglaube? (bis auf Weiteres) & ► www.juedisches-museum.ch

Kloster Schönenthal, Langenbruck **Andrea Gysling | Elisabeth Eberle** Botanigramme (bis 6.4.) & ► www.schoenthal.ch

Kunst Raum Riehen **Tilt!** (bis 23.2.) & ► www.kunstraumriehen.ch

Kunsthalle Basel **Ross Birrell & David Harding** **Winter Line** (bis 23.3.) **Rita Ponce de León** Endless openness produces circles (Vern.: 1.2., 19.00; bis 30.3.) & ► www.kunsthallebasel.ch

Kunsthalle Palazzo, Liestal **New York** Hans Witschi, Bruno Jakob (Malerei), Ryan McGinley (Fotografie), Capricious u.a. Kuratorin Eveline Wüthrich (Vern.: 21.2., 18.00; bis 6.4.) & ► www.palazzo.ch

Kunsthalle Zürich **Lutz Bacher** **Snow** (bis 2.2.) **Ed Atkins** (Vern.: 14.2., 18.00; bis 11.5.) & ► www.kunsthallezuerich.ch

Kunsthau Baselland, Muttenz **4 Solos** Karin Hueber | David Keating | Boris Rebetez | Felix Schramm (bis 23.3.) & ► www.kunsthauaselland.ch

Kunsthau Zürich **Von Matisse zum Blauen Reiter** Expressionismus in Deutschland und Frankreich (7.2.–11.5.) **Alberto Giacometti** Zeichnungen und Aquarelle (28.2.–25.5.) & ► www.kunsthau.ch

Kunstmuseum Basel **Jakob Christoph Miville** (bis 16.2.) **Die überraschten Masken: James Ensor** Aus dem Königlichen Museum für schöne Künste Antwerpen und Schweizer Sammlungen (Vern.: 15.2., 17.00; bis 25.5.) **Kasimir Malewitsch** Die Welt als Ungegenständlichkeit (Vern.: 28.2., 18.30; bis 22.6.) & ► www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum Bern **Germaine Richier** Retrospektive (bis 6.4.) **Markus Raetz** Druckgraphik, Skulpturen (bis 18.5.) & ► www.kunstmuseumbern.ch

Kunstmuseum Luzern **Thomas Schütte** Houses (bis 16.2.) & ► www.kunstmuseumluzern.ch

Kunstmuseum Olten **Disteli – Keller – Warhol** Carte Blanche San Keller – Disteli Dialog III (bis 31.5.) & ► www.kunstmuseumolten.ch

Kunstmuseum Solothurn **Manon Bellet** L'onde d'une ombre (bis 9.2.) **Rot** Zur Erscheinung und Wirkung einer Farbe (bis 30.3.) **Hitzewelle** Neuerwerbungen 2004–2013. Eine Auswahl (22.2.–27.4.) & ► www.kunstmuseum-so.ch

Kunstmuseum Winterthur **Gerhard Richter** Streifen und Glas (bis 21.4.) **Gerhard Richter** Von Elbe bis November. Arbeiten auf Papier aus der Sammlung (bis 27.7.) & ► www.kmw.ch

Landesmuseum Zürich **Gut zum Druck** Kunst und Werbung bei Wolfensberger (bis 17.3.) **Märchen, Magie und Trudi Gerster** (bis 11.5.) & ► www.landmuseum.ch

Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich **Sacré 101** An Exhibition Based on The Rite of Spring (Vern.: 14.2., 18.00; bis 11.5.) & ► www.migrosmuseum.ch

Museum der Kulturen Basel **Was jetzt?** Aufstand der Dinge am Amazonas (bis 30.3.) **Make up – Aufgesetzt, ein Leben lang?** (bis 6.7.) **Expeditionen** Und die Welt im Gepäck. Dauerausstellung & ► www.mkb.ch

Museum für Gegenwartskunst **Every time you think of me, I die, a little** Das Memento Mori bei Andy Warhol & Douglas Gordon (Verlängert bis 27.4.) & ► www.mgkbasel.ch

Museum für Gestaltung Zürich **Claude Kuhn – Plakatgeschichten** (12.2.–30.3.) **Vintage** Design mit bewegter Vergangenheit (bis 6.4.) **Japanische Plakatünstler – Kirschblüten und Aske** (Vern.: 11.2., 19.00; bis 25.5.) & ► www.museum-gestaltung.ch

Museum für Kommunikation, Bern **Rituale** Ein Reiseführer zum Leben (bis 20.7.) & ► www.mfk.ch

Museum Kleines Klingental **Hans Huber und das Basler Musikleben um 1900** Sonderausstellung (Vern.: 5.2., 18.00; bis 31.8.) & ► www.mkk.ch

Museum Rietberg, Zürich **Himmelszelte für die Göttin** Indische Textilkunst (bis 13.4.) **Afrikanische Meister** Kunst der Elfenbeinküste (14.2.–1.6.) & ► www.rietberg.ch

Museum Strauhof, Zürich **Alfred und Gisela Andersch** Sie macht etwas im Raum, ich in der Zeit (bis 2.3.) & ► www.strauhof.ch

Museum Tinguely **Spielobjekte** Die Kunst der Möglichkeiten (Vern.: 18.2., 18.30; bis 11.5.) **Marina Abramovic – MAI-Prototype** Ausschliesslich mit Voranmeldung (Dauer 2 Std.) (bis auf Weiteres) & ► www.tinguely.ch

Museum.BL, Liestal **Maus im Haus** Eine reizvolle Begegnung (bis 3.8.) **Bewahre! Was Menschen sammeln** Dauerausstellung **Seidenband. Kapital, Kunst & Krise** Dauerausstellung & ► www.museum.bl.ch

Naturhistorisches Museum **Xavier Mertz** Vor hundert Jahren in der Antarktis. Fotoausstellung (bis 30.3.) & ► www.nmb.bs.ch

RappazMuseum **Roger Humbert** Konkrete Fotografie (bis 27.2.) & ► www.rappazmuseum.ch

Skulpturhalle **Wann ist man ein Mann?** Athlet und Wettkampf in der Antike (bis 30.3.) & ► www.skulpturhalle.ch

Spielzeug Welten Museum Basel **Private Marilyn** Der Mensch hinter der Kunstfigur Monroe (Sammlung Ted Stampfer) (bis 6.4.) & ► www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

Spielzeugmuseum, Riehen **Press Start to Play** Über Videospiele (bis 23.2.) **Kabinettstücke 44: Sélection du Patron** 14 Objekte mit Geschichte aus der Spielzeugsammlung (12.2.–16.3.) & ► www.spielzeugmuseumriehen.ch

Sportmuseum, Dreispitz, Münchenstein **Begehlager** (Führung So 14.00) (bis auf Weiteres) & ► www.sportmuseum.ch

Stapferhaus Lenzburg **Entscheiden** Über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten (bis 25.4.) & ► www.stapferhaus.ch

Vitra Design Museum, Weil am Rhein **Repair!** (bis 2.2.) **Lighttopia** Lichtdesign (bis 16.3.) **Visiona 1970** Revisiting the Future (7.2.–1.6.) & ► www.design-museum.de

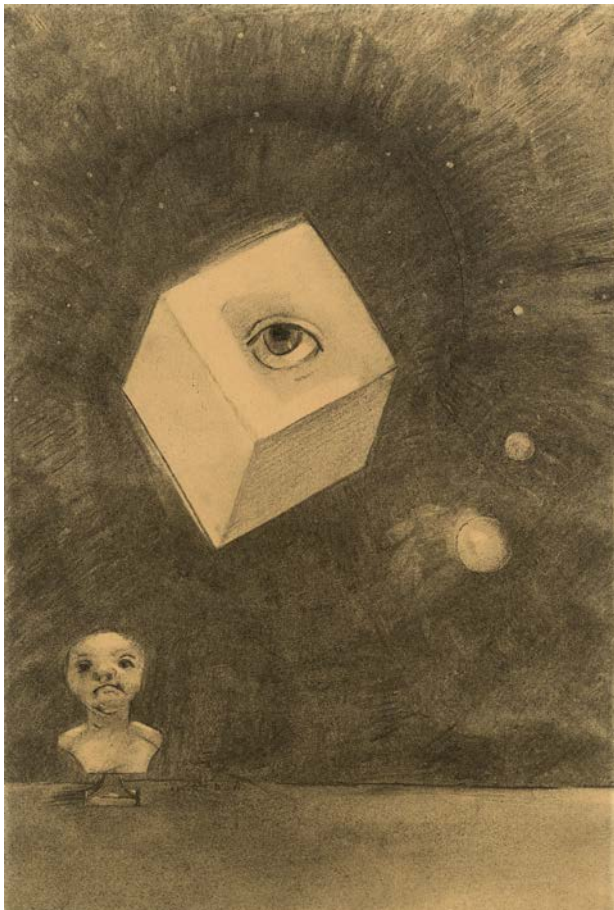
Zentrum Paul Klee, Bern **Zwischen Brücke und Blauer Reiter** Hanna Bekker vom Rath, als Wegbereiterin der Moderne (bis 23.2.) **Paul Klee** Leben und Werk (bis 30.3.) & ► www.zpk.org



Alle Bilder: Odilon Redon, Fondation Beyeler ► S. 19

«Le Printemps», 1883, 53,3 x 37,1 cm,
Slg. Jean Bonna, Genf, Foto: Patrick Goetelen, Genf

«Le Cube», 1880, 43 x 29 cm, Privatsammlung



«La Coupe du devenir», 1894, 49 x 34,3 cm, Courtesy of
Michael Altman Fine Art and Advisory Services,
Foto: Michael Altman Fine Art / Michael Altman



«L'Araignée souriante», 1881, 47,5 x 37 cm,
Kunsthau Zürich, Legat Doris Epstein-Meyer
© 2014 Kunsthau Zürich

Bars & Cafés

- 8-Bar** Rheingasse 8, T 061 681 97 65, www.8-bar.eu
- Allegra Club** im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 61 49, www.allegra-club.ch
- Bar du Nord** Schwarzwaldallee 200 T 061 683 71 10, www.garedunord.ch/bar
- Bar Rouge** Level 31, Meseturm T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
- Baragraph** Kohlenberg 10 T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
- Carambolage** Erlenstrasse 34, T 078 825 67 80 www.carambolage.ch
- Cargo Bar** St. Johanns-Rheinweg 46 T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
- Ciné Bar** Pathé Küchlin, Steinenvorstadt 55 www.pathe.ch/cinema/basel
- Consum** Rheingasse 19, T 061 690 91 30 www.consumbasel.ch
- Conto** Gasstrasse 1, am Voltaplatz, T 061 261 40 56 www.conto4056.com
- Del Mundo** Güterstrasse 158 T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
- Des Arts** Barfüsserplatz 6 T 061 273 57 37, www.desarts-basel.ch
- Elisabethen** Elisabethenstrasse 14 T 061 271 12 25
- Fahrbar** Tramstrasse 66, Münchenstein T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
- Frühling Café** Klybeckstrasse 69 T 061 544 80 38, www.cafe-fruehling.ch
- Fumare Non Fumare** Gerbergasse 30 T 061 262 27 11, www.mitte.ch
- Grenzwert** Rheingasse 3, T 061 681 02 82 www.grenzwert.ch
- Haltestelle** Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
- Hinterhof Bar** Münchensteinerstrasse 81 T 061 331 04 00, www.hinterhof.ch
- KaBar** Klybeckstrasse 1b T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
- Kafka am Strand** Café im Literaturhaus Basel Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
- Les Gareçons** Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200 T 061 681 84 88, www.lesgarecons.ch
- Nuovo bar** Binningerstrasse 15 T 061 281 50 10, www.birseckerhof.ch/bar
- Zum Kuss Caffé Kultur Bar** Elisabethenstrasse 59 T 061 271 60 30, www.zumkuss.ch

kult.kino

JOSEPH MAWLE CHLOE PIRRIE

SHELL

A FILM BY SCOTT GRAHAM

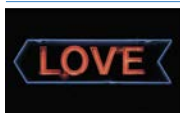


Ein tief berührender wenngleich verstörender Film, der der Stimmung und dem Gefühl von Filmen wie BADLANDS und PARIS TEXAS Hommage erweist.

Demnächst in Ihrem kult.kino!

Essen & Trinken

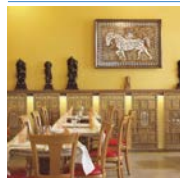
- 5 signori**, Güterstrasse 183, T 061 361 87 73, www.5signori.ch
- Acqua** Binningerstrasse 14, T 061 564 66 66 www.acquabasilea.ch
- Aladin** Barfüsserplatz 17, T 061 261 57 31 www.aladinbasel.ch
- Anatolia** Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19 www.restaurant-anatolia.ch
- Atlantis** Klosterberg 13, T 061 228 96 96 www.atlan-tis.ch
- Au Violon** Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11 www.au-violon.com
- Bacio** St. Johanns-Vorstadt 70, T 061 322 11 12 www.bacio-basel.ch
- Bad Schönenbuch** Schönenbuch, T 061 481 13 63
- Bahnkantine** Erlenstrasse 21 (Nt-Areal), T 061 681 62 65, www.bahnkantine.ch
- Bajwa Palace** Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63 www.bajwapalace.ch



Restaurant Balade
Süsse Grüsse von Mund zu Mund! Minnesang und ein aphrodisierendes Menü am Valentinstag im Balade.

- Klingentalstrasse 8, 4056 Basel, T 061 699 19 00, www.hotel-balade.ch
- Barfi Pizzeria** Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38
- Berower Park** Baselstr. 77 (Fondation Beyeler), Riehen T 061 645 97 70, www.beyeler.com
- Besenstiel** Klosterberg 2, T 061 273 97 00 www.besenstiel.ch
- Birseckerhof** Binningerstrasse 15, T 061 281 01 55 www.birseckerhof.com
- Crescenda** Bundesstrasse 5, T 061 271 84 84 www.crescenda.ch
- Bodega zum Strauss** Barfüsserplatz 16, T 061 261 22 72
- Chanthaburi** Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23
- Couronne d'or** Rue principale 10, F-Leymen T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch
- Da Francesca** Mörsbergerstrasse 3, T 061 681 13 38 www.dafrancesca.ch
- Da Gianni** Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33
- Das neue Rialto** Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45 www.dasneuerialto.ch
- Don Camillo Cantina** Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7 T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch
- Don Pincho** Tapas Bar, St. Johanns-Vorstadt 58 T 061 322 10 60, www.donpincho.com
- Donati** St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19
- Eo Ipso** Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90 www.eoipso.ch
- Feldberg/Ladybar** Feldbergstrasse 47, T 061 535 67 38 www.feldberg.fm
- Fischerstube** Rheingasse 45, 4057 Basel, T 061 692 92 00, www.restaurant-fischerstube.ch
- Grünpfahl** Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75
- La Fonda & Cantina** Schneidergasse-Glockengasse, T 061 261 13 10, www.lafonda.ch
- Goldenes Fass** Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00 www.goldenes-fass.ch
- Gundeldingerhof** Hochstrasse 56, T 061 361 69 09 www.gundeldingerhof.ch
- Hasenburg** Schneidergasse 20, T 061 261 32 58
- Hirscheneck** Lindenberg 23, T 061 692 73 33 www.hirscheneck.ch

- if d'or** Missionsstrasse 20, T 061 266 91 24 www.ifdor.ch
- Isaak** Münsterplatz 16, T 061 261 47 12 www.zum-isaak.ch
- Jay's** im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 21, T 061 681 36 81, www.jaysindianfood.ch
- Johann** St. Johanns-Ring 34, T 061 273 04 04 www.restaurant-johann.ch
- Kelim** Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95 www.restaurantkelim.ch
- Kornhaus** Kornhausgasse 10, T -061 261 46 04 www.kornhaus-basel.ch
- Krafft** Rheingasse 12, T 061 690 91 30 www.hotelkrafft.ch
- Kunsthalle** Steinenberg 7, T 061 272 42 33 www.restaurant-kunsthalle.ch
- Lange Erlen** Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22 www.restaurant-lange-erlen.ch
- Lily's** Rebgrasse 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch



10 Jahre Mandir in Basel
Ayurvedisches Menü CHF 48
Whiskey-Menü CHF 59
Bollywood-Menü CHF 50
Mittags-Menü CHF 15

- Schützenmattstrasse 2, T 061 261 99 93 www.mandir.ch
- Manger et Boire** Gerbergasse 81, T 061 262 31 60
- Marmaris** Spalenring 118, T 061 301 38 74
- Noohn** Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14 www.noohn.ch
- Papiermühle** St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48 www.papiermuseum.ch/deutsch/cafe.htm
- Parterre** Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98 www.parterre.net
- Pfifferling Deli** Güterstrasse 138, T 061 301 01 60 www.pfifferling.ch
- Pinar** Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39 www.restaurant-pinar.ch
- Platanen Hof** Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90 www.platanenhof-basel.ch
- Roma** Hammerstrasse 215, T 061 691 03 02
- Rubino** Luftgässlein 1, T 061 333 77 70 www.rubino-basel.ch
- Schifferhaus** Bonergasse 75, Basel-Kleinhüningen T 061 631 14 00, www.schifferhaus.ch
- Schloss Binningen** Schlossgasse 5, Binningen T 061 425 60 00, www.schlossbinningen.ch
- So'up** Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 | Dufourstrasse 7, Güterstrasse 104, T 061 271 01 40, www.so-up.ch
- Spalenburg** Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34 www.spalenburg.ch
- Teufelhof Basel** Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10 www.teufelhof.ch
- Treibgut, Das Schiff** Westquaistrasse 19, Hafen Basel T 061 631 42 40, www.dasschiff.ch
- Union** Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70 www.union-basel.ch
- Zum alten Zoll** Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26 www.alterzoll.ch
- Zum schmale Wurf** Rheingasse 10, T 061 683 33 25 www.schmalewurf.ch
- Zur Mägd** St. Johanns-Vorstadt 29, T 061 281 50 10 www.zurmaegd.ch

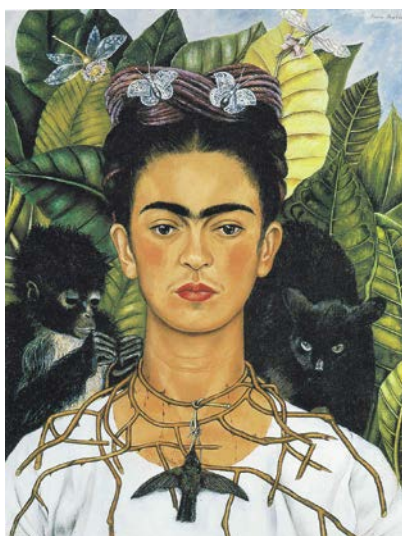
Abb. links oben: Unternehmen Mitte, Foto: Ute Schendel
Abb. rechts oben: Restaurant Hirscheneck



Moderne Architektur im Kanton Solothurn. Das Historische Museum Olten zeigt in seiner Sonderausstellung «Moderne Architektur im Kanton Solothurn – 1940–1980» eine Auswahl von Architekturmodellen und Fotografien. Insbesondere sei die unter dem Namen «Solothurner Schule» bekannt gewordene Architektengruppe erwähnt, welcher der Oltnrer Architekt Hans Zaugg angehörte und die einige innovative Bauwerke der Nachkriegszeit am Jurasüdfuss schuf.

«Moderne Architektur im Kanton Solothurn»: bis So 14.9., Di bis Sa 14–17 h, So 10–17 h, Historisches Museum Olten, www.historischesmuseum-olten.ch

– Saiten –



Getanzte Frida Kahlo. Frida Kahlo, die Schmerzensfrau der Malerei (1907–1954), treibt die Nachwelt nicht nur mit ihren ausdrucksstarken Bildern, sondern auch mit ihrer Biographie um. Das Theater St. Gallen widmet der mexikanischen Künstlerin einen Tanzabend – ursprünglich ein Projekt des abtretenden Tanzchefs Marco Santi, der u.a. früher bereits eine Pasolini-Hommage auf die Bühne gebracht hat, übernimmt dessen Vorgänger Philipp Egli die Choreographie.

«Frida Kahlo»: ab Sa 22.2. (Premiere), Theater St. Gallen, www.theatersg.ch

– KuL –

Aus der Eisfabrik. Der Kunstraum Engländerbau in Vaduz beginnt das Ausstellungsjahr mit einer Schau, die den Kunstschaffenden Mirjam Kradolfer und Stefan Rohner aus St. Gallen gewidmet ist. Kradolfer/Rohner präsentieren im Engländerbau Werke, die sie in den vergangenen zwei Jahren speziell für die Ausstellung im Kunstraum

– kulturaagenda –

Wir sind keine Barbaren. Eine Frau gewährt einem mysteriösen Fremden Asyl in ihrer Wohnung und zieht sogleich die skeptischen Blicke der Nachbarn auf sich. Ist der Mann aus einem fernen Land eine Bedrohung für das Quartier oder doch eher eine exotische Verlockung? Das neue Stück des jungen deutschen Autors Philipp Löhle (Bild) kommt im Stadttheater Bern zur Uraufführung. Regie führt der renommierte Theatermann Volker Hesse.

«Wir sind keine Barbaren»: Sa 8.2. (UA) bis Fr 20.6., Stadttheater Bern, www.konzerttheaterbern.ch



erarbeitet haben. Endloser Schnee ist endloses Weiss. Weiss wie eine unbemalte, grundierte Leinwand. Weiss wie ein unbeschriebenes Blatt. Weiss wie eine unendlich grosse Projektionsfläche für Geschichten, Gedanken, Bilder.

«Weisses Rauschen – Aus der Eisfabrik», Rauminstallation: bis So 9.3., Kunstraum Engländerbau



– Coucou –



Dakar ne dort pas ... Dakar se noie. Während Jahren hat sich die Zürcher Fotografin Flurina Rothenberger in den Vororten Dakars aufgehalten. Denn Dakar ertrinkt. Jedes Jahr in der Regenzeit trifft es vor allem die Banlieus sehr hart. Trotz der katastrophalen Lage, in der sich die Bewohner befinden, scheint niemand verzweifelt – «Il faut vivre avec.» Die prämierte Ausstellung von Rothenberger ist nun in der Coalmine-Galerie zu sehen.

Flurina Rothenberger, «Dakar ne dort pas ...»: bis Fr 28.3., Coalmine Galerie, Winterthur, www.coalmine.ch

– JULI –



Avishai Cohen zum Jubiläum. Mit drei handverlesenen programmierten Konzerten feiert der Jazzclub Aarau sein 20-jähriges Bestehen: Am ersten Abend sind mit Reto Suhrners Nonett und dem Trio Luciano Biondini, Michel Godard und Lucas Niggli Vertreter des zeitgenössischen Schweizer Jazz zu hören. Am zweiten Abend gastiert der international herausragende Trompeter Avishai Cohen mit seinem Trio Triveni in Aarau.

20 Jahre Jazzclub Aarau: Sa 22./So 23.2., Aarau, Kiff, www.jazzclubaarau.ch
(Bild: Avishai Cohen; ©Ariel Efron)

Master of Arts in Fine Arts

Art in Public Spheres
Art Teaching



a



b

- a Die integrierende Position, Antipro, Belalp 2012
Ausstellungskooperation Master of Arts in Fine Arts,
Hochschule Luzern – Design & Kunst mit ECAV Sierre
- b I(2)0, Besprengung Sarnens, Aktion von Franziska Schnell, 2013
Abschlussausstellung Master of Arts in Fine Arts,
Hochschule Luzern – Design & Kunst



mittags-kino |
die andere mittagspause im Februar
immer 12.15 Uhr | kult.kino atelier

wird präsentiert von **kultur BASEL**



FAUTEUIL & TABOURETTI

www.FAUTEUIL.CH

BASLER MARIONETTEN THEATER

www.BMTHEATER.CH

BASELDYTSCHI BIHNI

www.BASELDYTSCHIBIHNI.CH

BASLER KINDERTHEATER

www.BASLERKINDERTHEATER.CH

VORSTADTTHEATER BASEL

www.VORSTADTTHEATERBASEL.CH

THEATER IM TEUFELHOF

www.TEUFELHOF.COM

ATELIER-THEATER RIEHEN

www.ATELIERTHEATER.CH

JUNGES THEATER BASEL

www.JUNGESTHEATERBASEL.CH

FIGURENTHEATER VAGABU

www.VAGABU.CH

KASERNE BASEL

www.KASERNE-BASEL.CH

HAEBSE-THEATER

www.HAEBSE-THEATER.CH

DIE KUPPEL

www.KUPPEL.CH

SUD

www.SUD.CH

KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE

www.RAMPE-BASEL.CH

PARTERRE

www.PARTERRE.NET

THEATER ARLECCHINO

www.THEATER-ARLECCHINO.CH

THEATERFALLE BASEL

www.THEATERFALLE.CH

GARE DU NORD

www.GAREDUNORD.CH

GBK

Über 1800 Vorstellungen
pro Saison – wer bietet mehr?
Ihre Basler Kleintheater

GENOSSENSCHAFT
BASLER KLEINTHEATER
www.BASLERKLEINTHEATER.CH

